Abonnements-Redingungen:

Criceint täglich außer Montags.



Berliner Volksblatt.

Die Intertions - Gebühr

Beiragt für bie fechögespattene Rolonel-geile ober beren Raum to Pfg. für Wort 10 Big. Stellengefuche und Schlaf-fteden Engeigen bas erfte Bott 10 Big. jebes weitere Bort 5 Big. Worte über 15 Buchitaben gablen für grei Borte, Infermte für die nachfte Rummer mitfien bis 5 libe nochmittings in ber Erpebitte eben werden. Die Expedition if bis 7 Uhr abends geöffnet.

"Soztaldemokrat Berila".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: Sal. 68, Lindenstrasse 69. Gerufprecher: Amt IV, Rr. 1983.

Sonntag, ben 6. März 1910.

Expedition: 801. 68, Lindenstrasse 69. Gernfprecher: Amt IV, Dr. 1984.

Hente von 1 bis 21/2 Uhr: Wahlrechtsspaziergang.

0000000000000000000000

Herrn v. Jagows Dekrete.

Das Berliner Bolizeipräsidium hat Freitag abend an die bürgerliche Preise - ber "Borwaris" ift davon verschont geblieben - eine langatmige Erläuterung feiner Anfichten über ben Treptower Bahlrechtsfpaziergang verfandt, jedenfalls aus ber gang richtigen inftinktiven Empfindung herans, bag ohne folde Erläuterung das feltfame Berhalten der Berliner Bolizeileitung nicht zu verstehen ift. Und bei dieser einen Erläuterung ift es nicht geblieben. Bie man im Bolizeiprafibium gestern morgen nach nochmaliger Durchsicht bes am Freitagabend berichidten Erflarungeberjuchs bes Boligeiprafibenten mit anerfennenswertem Scharffinn entbedt zu haben icheint, bedarf auch diefer Berfuch, wenn fein Inhalt verftanblich werden foll, wieder der Erläuferung — und so ist bereits gestern vormittag eine zwar nicht direkt aus dem Bolizeipräfibium herborgegangene, aber den Polizeicharatter deutlich verratende zweite Erffarung, alfo eine Erläuterung aur Erläuterung an die "wohlgefinnte" Breffe ergangen und bon biefer auch teilweise fofort abgedrudt worden. Doch auch diese zweite Erffarung scheint nach den Ansichten des Herrn Polizeipräsibenten v. Jagow noch nicht bas Richtige getroffen zu haben; denn geftern nachmittag er durch das "Bolffiche Telegraphenbureau" ichon eine dritte im neuesten Polizeiplakatstil gehaltene Erflarung berbreiten. Bielleicht wird, da der Rervofitätsbarometer in der Polizeiverwaltung in raidsem Steigen begriffen gu fein icheint und die britte Erffarung noch bedenflichere Berftoge gegen die Gefebe der Logit enthalt als die erften beiden, bis jum Countagmorgen noch eine vierte Erklärung erscheinen. Etwas viel in so furgem Beitraum! Und body find wir gang bamit einberftanden, wenn biefe Bereicherung ber beutschen Nationalliteratur burch polizeiliche Platatftilübungen eine weitere Fortfehung findet, benn wir haben, tolerant wie wir find, absolut uidits dagegen, wenn bas Berliner Polizeiprafibium gur Forderung feiner Autorität im In- und Auslande den fübdeutschen, englischen und frangofischen Bitblättern ergiebigen Stoff für ihre politische Satire liefert. Wir verpflichten uns fogar, alle diese polizeilich-literarischen Leistungen wortgetreu abzudruden und fie dadurch Streifen zugänglich zu machen, in die pe some viellerat nicht oringen.

deshalb nicht ichon in ber geftrigen Rummer beröffentlichen magig ju behandeln find. Bare bes Deren Boligeifonnten, hat folgenden Wortlaut :

Der bon fogialbemofratifcher Geite geplante und in ber legten "Bormarto"-Rummer angefundigte "Babirechtefpagiergang nach dem Treptower Bart ift als eine "öffentliche Berfamm-

Der Sprachgebrauch versieht unter "Berfammlung" jede absichtliche Bereinigung mehrerer Menichen an bemfelben Dete gu einem allen gemeinsamen Bwede. Deshalb bilbet 3. B., wie fiber die angere Ericbeinung binaus die Abficht, ein Berfammlunge. recht auszuüben, nachgewiesen zu werden braucht.

Much ift bie Art des burch die Bereinigung erftrebten 3mede nur bei Berfammlungen in gefchloffenen Raumen, nicht aber bei folden unter freiem Simmel bon Bedeutung. Denn leitere unterliegen nad den gefestiden Borfdriften ber Genehmigungs. pflicht foledibin, also auch bann, wenn fie einer "Berahmg" ober bergleichen nicht bienen.

Gs ift far, bag bie Boligeibehorbe, bie bei ihrer Tätigfeit jebe unnötige Einmischung in die perfonlichen Angelegenheiten bes Bublifums zu vermeiden hat, eine fleinliche Anwendung der ihr burch bas Gefen erteilten Befugniffe unterlaffen wirb.

harmlofen Beranftaltungen unbedentender Urt wird fie feine Schwierigleiten bereiten. Benn eine große politische Bartei 91. B.-G.) aus berechtigten Grunden berweigert wurde nachtraglich am Mittag", veröffentlicht wurde. Das furiofe Schriftfild lautet:

einen dasselbe bedeutenden Maffenipagiergang anfündigt und baburch jum Ausbrud bringt, daß fie auf die polizeiliche Genehmigung bergichtet und fomit bewußt bas Gefeb berhöhnt, bann hat die Boligeibehorde nicht nur das Recht, fondern auch die Bflicht, bon den guihrer Ber-fügung fichenden Machtmitteln den erforder-lichen Gebrauch zu machen.

Der Boligeiprafident von Berlin bat deshalb beute folgendes Schreiben an ben Borfigenden bes Aftiondandicuffes bes Berbandes der fogialdemofratifden Wahlbereine Berlins und Umgegend gerichtet: "In Anschluß an mein Schreiben bom 1. b. Mis. febe ich Sie ergebenft bavon in Renntnis, bag ich ben in den letten Rummern bes "Bormarte" angefundigten "Bablrechtefpagiergang" nach bem Treptower Bart als eine nach § 7 bes Reichobereinsgesehes genehmigungepflichtige Beranftaltung anjebe und ihr entgegentreten werbe."

Sonderbare Auffaffungen! Rurzweg identifiziert ber Herr Polizeipräsident die Wörter Berfammlung, Ansammlung, Bufammentunft, Beifammenfein und behauptet bann ungeniert: Der Sprachgebrauch berfteht unter Berfammlung jede absichtliche Bereinigung mehrerer Menichen an demfelben Drie gu einem allen gemeinsamen 3med!" Gelt-Demnach ift im polizeitechnischen Sinne bes Herrn b. Jagow jede Landpartie, jede Turnermanderung, jebe Gefellichaftereife, jedes Raffeetrangden, jedes Sochgeitsfeft, Stammtifdgefellichaft, jebe Bufammentunft eines Ctattlubs ufw. eine "Berfammlung", bem fie alle find Bereinigungen mehrerer Menfchen gu einem allen gemeinen Zwed. Alle miffen nach Herrn b. Jagows Begriffsbefinition bei der Polizei angemeldet werden und beburfen nach § 7 des Reichsvereinsgesehes, wenn fie unter freiem Simmel ftattfinden, der polizeilichen Genehmigung.

Anders als in anderen Menschenköpfen malt fich in biefem geifivollen Ropf die Belt! Bisber meinten wir, gum Begriff einer Berfammlung gehöre, daß eine Mehrzahl von Berfonen gu einer Berhandlung ober gu einer Beichlugfaffung über eine gemeinsame Angelegenheit fich zusammenfinde. Geftern haben wir aus der Spruchproxis des höch ften preußischen Gerichts das von uns bereits am 7. Oftober 1909 und von der "Deutschen Juristenzeitung" am 15. Februar 1910 besprochene Erfemitnis gitiert, nach ber eine Bablrechtsbemon. firation unter freiem Simmel an fich feines. wegs rechtswidrig ift. Bente gifteren wir gur Belehrung bes herrn Bolizeiprafibenten folgenden Baffus aus einem Urteil des fachftiden höchften Gerichts bom 9. Juni 1909 über den Begriff der Berfammlung.

"Bas das Bereinsgesets in erfter Reihe fciten will, ift die Freiheit des Bortes. Da, wo das gemeinschaftliche Beftreben ber fich ortlich vereinigenden Meniden fich baranf richtet, burch 28 orte Bedanten eines anderen durch bie Gime in fich aufgunehmen ober eigene Denferzeugniffe mit benen anderer im Bechielgespräch auszutauschen, wie bei Unforung bon Bortragen, Bahlbebatten ufw. wird man bon Berfammlungen reben bürfen."

Dem Herrn Polizeiprafidenten scheint es denn auch bei feiner Konstruktion des Begriffs "Bersammlung" felbst nicht gang geheuer vorgesommen zu fein ; benn er fpricht babon, unmöglich gemacht hat. Richt die Gozialdemofratie, Polizei durch das Gefet erteilten Befug-Die erste dieser Erstärungen des herrn Polizeipräsidenten, niffe unterlassen wird". Go? Das Gefet die und leider bersehentlich nicht zugegangen ist und die wir schreibt doch bor, daß alle Staatsbürger gleich. Präsidenten Begriffsdefinition ebenso richtig, wie sie unrichtig ift, fo wirde nach § 346 bes Strafgefegbuche ber Boligeiprafibent ins Buchthaus gehören, ber gegen bie Beficher einer Parade oder gegen die Teilnehmer eines Raffeefrangdens unter freiem himmel ufm. die Strafangeige unterließe.

Allem Anschein nach verwechselt Herr b. Jagow den preugischen Staat mit einem Buchthaus: eine Berabsehung, gerichtlich festgestellt ist, icon die zu einer Festfeier die trot aller in ihm eingeschachtelten traditionellen "gottvereinigte, über die Strafe fich bewegende gegebenen Abhangigkeiten" der eigenartige Menschenmenge eine "Bersammlung", ohne daß preußische Junsterstaat nicht verdient. Dem Zuchthausbireftor fiehen allerdings eine Reihe von Billfürbefugniffen für das Gebiet seiner Tätigkeit zu, deren Anwendung durch einen Polizeipräsidenten Migbrauch ber Amtsgewalt wäre. Ein Migbrauch der Amtsgewalt ist es 3. B., Staatsbiirger an dem gefesmägigen Gebrauch ihrer Rechte gewaltsam zu hindern. Deshalb ift auch der Bolizeiprafident jur Sperrung des Treptower Parkes nicht berechtigt. Die Macht bazu mag er freilich haben; aber er bemonftriert dadurch lediglich in anerfennenswerter Beife für bie Rotwendigfeit ber Erringung eines gerechten Bahlrechts, das die Berfiellung ftreng rechtsftaatlicher Berhaltniffe gemahrleiftet.

Eine noch größere Begriffsverwirrung verrat bie gweite b. Jagoto verrat: ber polizeilichen Stillibungen, die geftern mittag bon berjedoch, tropdem ihr die Genehmigung zu Bersammlungen unter der polizeilichen Stillibungen, die gestern mittag von ver-freiem himmel und zu Aufzügen auf öffentlicher Straße (§ 7 schiedenen gutgesinnten Blattern, darunter auch die "B. 3.

"Die Berliner Sozialbemolratie plant für morgen einen Bablrechiöfpagiergang" nach bem Treptower Bart. Der Boligeiprafibent bon Berlin hat erflart, bag er biefem Borhaben ent gegentreten werbe. Rach ben amtlichen Darlegungen in ber heutigen Morgenpreffe unterliegt es feinem Zweifel, daß die Entfoliegungen der Berliner Boligei Die Abwehr einer ungefes lichen banblung ber Berliner Gogialbemofratie beabfichtigen. Diefe ungefesliche Sandlung hat bereits gu einem Strafverfahren wegen öffentlicher Aufreigung gegen ben berantwortlichen Redatteur bes "Bormarts" geführt. Die nachte Folge werben Auflaufe fein, gegen die bie Poligei pflichtgemäß mit allen ihr zu Gebote ftebenben Mitteln einzufdreiten bat. Für Beidabigungen bei Auflaufen find alle Teilnehmer folibariich hafibar. Der ungefestiche Daffen. fpagiergang tann baber ber Sozialbemotratie recht tener gu ftebeit tommen, wenn fie einen Bufammenftog mit ber Staats. gewalt berbeiführt.

Aber imabhangig bon ben Folgen, die Rechtsverlegungen berauf. beidmoren, tritt aud große Sorglofigfeit und Un. bedachtheit in dem Borhaben ber Berliner Go. gialdemofratie gutage. Gie berfucht ohne Genehmigung ber guftandigen Behorben etwa 200 000 Menfchen gu einer bestimmten Stunde auf einen einzigen Ort dirigieren, ohne Borforge ju treffen, falls Unfalle boreigenften Intereffe bes Bublitums eingreifen muffen und die bem Bublifum oder einzelnen Mitgliedern besfelben bei einer folden Maffenberanftaltung bevorftebende Gefahr abzuwenden fuchen. Man braucht nur an das entfestiche Unglitd erinnert zu werden, das fich am 80. Mai 1896 bei Dostan ereignete, wo bei einem Boltofefte gelegentlich der Aronung des Raifers Rifolaus II. in einem furcht-baren Gebrange etwa 2000 Meufchen umlamen. Die Rebrzahl wurde erbriidt, weil es an hinreichenden Ginrichtungen gur Debnung ber Maffen gefehlt hatte. Es fann baber nur jebem im eigenften Intereffe bringend geraten werben, diefer Maffen-beranftaltung ber Sogialbemofratie ferngubleiben, gumal biefer Ereptower Spagiergang auf die Erledigung ber Baffrechteborlage im Abgeordnetenhause nicht den geringsten Einflug ausüben tann. Wir maden noch befonders barauf aufmertfam, bag Reugierbe nicht ftraflos macht, falls es bei foldjem Anlaß gu Rechtsberlebungen feitens ber Menge tommt."

Muf das polizeijournaliftifche Gerebe über die "un geschliche Sandlung" und ben "ungefeb. lichen Maffenfpaziergang" zu antworten, tohnt fich nach den obigen Darlegungen nicht mehr der Mühe. Nur das alberne Gefchwät bon ber "großen Gorglofigteit und Unbedachtheit" ber Berliner Sozialdemofratie forbert zu einer Zurudweifung heraus. Ms bie Genoffen Ernft und Borgmann um die Genehmigung gur Einberufung einer öffentlichen Berfammlung unter freiem Simmel nachsuchten, planten fie auch die Beschaffung ärztlicher Silfe ufw. für den Sall, bag trog des Dienftes der sozialdemofratischen Ordner jemand möglicherweise im Gedränge verlegt werden tonnte; gehorte es doch bereits feit Jahren gu ben Gepflogenheiten ber fogialbemotratifchen Partei Berlins, gu ben bon ihr beranftalteten Bolfsfesten Camariterabteilungen ufm. hingugugieben. Benn bemnach bei bem Bahlrechtsfpaziergang im Treptower Part folde Beransialtungen fehlen, so nicht deshalb, weil es ber Berliner Sozialdemofratic an Sorgfalt mangelt, fondern weil bas Berliner Polizeipräfidium die nötigen Bortehrungen "eine fleinliche Unwendung der ber fondern die Berliner Boligei tragt alfo die Schuld, wenn beute im Treptomer Part mangels der nötigen Borfehrungen Menichenleben gefährdet werden follten.

Der Simveis auf die Mostauer Aronungsfeier bebeutet, nebenbei bemerft, eine grobe Galid ung ber gefchichtlichen Tatjachen. Erftens find deutsche Sozialbemotraten feine patriotifden ruffifden Bauern, und zweitens ift nachgewiesen. daß das Ungliid in Mostau allein durch die ruffifche Polizei, die mit der preußischen manche Aehnlichkeiten hat, verfculbet worden ift. Die Beröffentlichung der Unterfuchungsafte in der Geschichtsrevne "Iftorisichesti Wiestnif" (November 1909) zeigt, daß die entsetliche Nataftrophe, die die Regierung Rifolaus II. einleitete, einzig und allein durch die ver. brecherifche Sorglofigfeit und die fleinliche Rivalitat ber Polizeifeiter entstanden ift. Durch bie offizielle Untersuchung, die vom früheren Justizminister R. Murawjew geführt wurde, ift nachgewiesen worden, bag ber Mostaner Oberbolizeimeifter Blaffowsti, ber Günftling des Großfürften Sergius, feinerlei Sicherheitsmagregeln gur Berhütung bon Unfallen iraf, weil er fich burch bie Ernennung bes Beamten bes Sofminifieriums, Geheimrat Behr. gum Borfigenden des "Befonderen Komitees gur Errichtung bon Bolfelufibarfeiten bei ber Rronung" guridgefest fühlte.

Doch gur dritten Erffarung, die nicht wie die zweite bon irgend einem polizeilichen Oberoffiziofus berfaßt ift, fondern wieder in allen Teilen ben iconen Platatftil bes herrn

"Es ift bereits befannt, daß ber filr morgen angelindigte Wahlrechtsspaziergang nach Treptow polizeilich verhindert werden wird. Dine eine Sperrung bes Treptomer

Bartes, Die niemand mehr als der für die Bolls. Die Marinepolitik des Bethmann-Kurfes. wird fic biefes leiber nicht ermöglichen laffen. Aber die Schuld bieran tragt ausschlieflich die Sozialdemofratie und gwar baburd, daß fie bie politifche Agitation, welche in Breffe, Barlament und Saalverfammlungen fich wahrlich übergenug betätigen fann, unbedenflich auf bie Strafe und jest jogar in die öffentlichen Barfanlogen berpflangt. Dies ift eine Berlegung ber Intereffen ber Gefamtheit und ber bentbar rud. fichtolofcfte Egoismus, gegen ben die Gemeinichaft aller Burger burch die Degane ber Staatsgewalt ju foligen ift. Der Sereis berer, welche in ihren berechtigten Intereffen durch biefe allfonntagliche Stragenagitation ber Sozialdemofratie verlett werden, wird immer größer.

Bluch find folde Maffenansammlungen, wie fie bier beabfichtigt werben, icon an und für fich gefährlich; benn teine Bolizeigewalt tann bei einem wirklichen großen Menichengebrunge bie Gicherheit bes einzelnen ausbrudlich verburgen. Es icheint beshalb nachgerabe an ber Beit gu fein, bag diefem Treiben ber Sozialdemofratie burch bie gefamte öffentliche Meinung und nicht nur bon der Boligei ein energifches "bis hierher und nicht weiter"

entgegengerufen wird."

Wir verfpliren feine Reigung, gegen die Befdulbigung gu polemifieren, die Sperrung des Treptower Barts fei bas Bert ber Berliner Sozialdemofratie und ihres "bentbarrüdfichts Lofeften Egoismus". Golde rein fubjeftiben ummaggeblichen Urteile, die auch wieder bem Argumentenschat ber "Deutschen Tagesztg." entlehnt scheinen, eignen fich nicht gu ernsthafter Behandlung. Die richtige Antwort barauf vermag nur ein Blatt wie ber "Simpliciffimus" gu geben. Bie wenig Berr v. Jagow die Grengen feiner Urteilsbefähigung und Urteilsberechtigung fennt, zeigt ohnehin fcon bie Tatfache, bag er fich in einem polizeiamtlichen Erlag erlaubt, über die Behandlung ber Bahlrechtsfrage in der Preffe und im Barlament Benfuren auszustellen.

Die Breffe über Geren b. Jagotus Defrete.

Das "Berliner Tagebl." ichreibt gum erften Erlag:

"... Auch das, was der Herr Polizeiprafibent feute anführt, ist im höchften Grade anfechtbar. Die Bahrheit ist, das die reaftionäre Clique, durch die Bahlrechtsdewegung bemrutigt und ergrimmt, einen Beweis ihrer Macht geben will. Und man tann nur hoffen, daß den frivolen Elementen, denen ein blutiger Zusammenstog als Aberlag wünschenstwert erscheint, durch bie Besonnenheit ber Bevölferung bas Rongept verdorben werben

Die "Boff. Big." fagt :

"Man fann zweiseln, ob die Audführungen des Bolizeiprafidenten gang ichtuisig find. Der § 7 des Bereinogesetes fagt in zeinem ersten Absah: "Deffentliche Bersamnlungen unter freiem himmel ersten Absah: "Defrentiche Bersammlungen inter freiem himmel und Aufgüge auf öffentlichen Straßen und Plägen bebürfen der Genehnigung der Polizeibehörde." Aun ist eine Bersammlung etwas anderes als ein Aufzug; sonst hätte der Geschgeber nicht beide Begriffe nebenehmander zu stellen brauchen. Ju der Bersammlung ist die Genehmigung nachgestund und verweigert worden. Es war nicht nötig, seht den Spaziergang als Bersammlung zu behandeln; es hätte vielmehr genügt, ihn als Aufgig zu betrachten, zu dem feine Genehmigung eingehoft und erteilt ist. Ens Ergebnis ware gewesen, wie es der Polizeipräsident wünscht. Aber den Spaziergang als Berfanmlung an deuten, erscheint ziemlich gesucht und nicht über-

Roch weniger tann bie Magregel ber Boligei, wie man auch fiber bie Stedtsauffaffung und ihre Begrundung beuft, bom Stand-punfte ber Zwedmäßigfeit als beionbers gludlich bezeichnet werben. Duntte ber Zwedmößigfeit als besonders glücklich bezeichnet werden. Der Part von Treptow ist eiwas anderes als der Lustgarten. Wenn die Sozialdemokraten oder wer sonst das Gedikfnis haben, dort in ziemlicher Entfernung vom Beittelpunkte der Reichshauptstadt eine Beriammlung unter freiem Himmel abzuhalten, weshatb sollen sie es nicht tun? Rach § 7 Ablah 2 dürfen solche Gerankaltungen nur verdoten werden, wenn "Gesahr für die öffentliche Sicherheit zu bestorg en "sie es von der Berjammlung, sei es vom Bahlrechtsspagiergang."

Die "Germonia" meint :

Die Genehnigung gu einer "Berfammlung unter freiem Simmel" hat die Boligei "aus berechtigten Grunden" (mas beigt bas?) icon vorber berfagt, baber fieht fie in bem Spagiergang eine bewufte Berfiffnung des Gefeues". In ber Begrundung des Berbots wird bemertt, daß die Boligeibehorbe felbitverfifniblich eine fleinliche Annochung der ihr durch bas Gefeb erteiten Befugniffe unterlaffen und harmlofen Beranftaltungen unbebeutenber Art feine Schwierigfeiten bereiten werbe. Ja, aber wo fangt bei einem "Spagier-Ja, aber wo fangt bei einem "Spagier-gang" die "Berfammlung unter freiem himmel an und bort die "harmlofe Beranftaltung auf? Ratur-lich wird moren ber "Ongierame" nicht enterfaltung und hort die "harmlose Beranstallung auf? Rainer wir verlangen, das die Flotte wieder zu einer Spezialwaffe herunterreiche Leute werden zum Treptower Bart geben, ichon and Reuglerde. Wann wird num die Polizei von ihren "Besignissen" zum Einschreiten Gebrauch machen, wann nicht? Bie
viele Leute missen zusammungehen oder siehen, die sie als eine
"Berfaumsung" betrachtet werden? Einsach sperren kann man den
"Berfaumsung" betrachtet werden? Einsach sperren kann man den
Bart doch nicht, also bäugt alles bon irgend einem ihrzen Gastrolle im Reichstag erschienen. In kapp filmf Minuten
iprach er sich über das Berhaltnis Deutschlands zu Bart bod nicht, alfo bäugt alles bon irgend Bufall ober bem Entbunfen eines Bolizeilentnants ab."

Die "Berliner Boltegeltung" bobnt :

Die "Berliner Boltszeitung" hohnt:
"Wenn die Berliner Pevöllerung zu Baraden zusammenströmt ober dei zeierlichen Einzügen die Anden und den Auftgarten fiberschwenunt, so handelt es sich nach der polizeipräsidialen Auftaliung gleichjalls um mertaubte Bersammlungen unter freiem Himmet; denn auch dier vollzieht sich eine "absichtliche Bereinigung mehrerer Menichen an demselben Orte zu einem allen gemeinsamen Zwede"; dem Zwede der Bestiedigung der Schautust! Werden die Schulkinder zu diesem Zwede aus der Schaule entlassen, so machen sich mithin die Schulbehörden der Anstistung zum lugehorsam gegen die Gesehe schuldig, und zwar unter erschwerenden Umständen, weil sie Gesehe schuldig, und zwar unter erschwerenden Umständen, weil sie Weisehe zu unerkaubten Versammlungen und Aufweil sie Minderjahrige zu unerlaubten Bersammlungen und Auf, augen unter freiem himmel anstiften! Alles nach der Logit Die du polizeiliden Dienstleistungen tom bertagt.

Burüdgegeben.

Benoffe Eugen Ernft hat, wie er uns mitteilt, an bas Berliner Boligeiprafibium folgende Antwort gerichtet:

Berlin, ben 5. Marg 1910.

ben herrn Boligeiprafibenten v. Jagow

Berlin.

In Beantwortung Ihres Schreibens bom 4. Marg 1910 febe ich Gie ergebenft dabon in Renntnis, bag Gie fich in ber Abreffe geirrt haben milifen. 3ch bin tweber verantwortlicher Rebalteur bes "Bormarts", noch Beranftalter eines Spazierganges.

Gugen Grnft.

Gigentlich ift ber Musbrud Marinepolitit bes Bethmann-Rurfes nicht bollig gutreffend, benn Bethmann Sollweg u. Co. fieuern feinen anderen Rurs, wie Billow u. Co. es bor ihnen gefan haben, und herr b. Bethmann felbft ift file biefen Rurd ebenfowohl nur Bate und nicht Bater wie Billow bor ibm. In Ausführung bes Auftrages, die Butunft Deutschlands auf dem Baffer gu fuchen, freugen reichend Raum. Richtsbestoweniger fam auf bas Gefuch um Go-Diefe beiben Sandlanger im Rebel umber in fteter Gefahr ber nehmigung bes Meetings folgender Befcheib:

Rollifion mit einem fremben Staatsichiff. In ber Connabenbfigung bes Reichstages wurde gunadit bas Reichsamt bes Innern erledigt, wobei Genoffe Bietfc werts volle Auffciliffe fiber die Gefährdung ber Arbeiter burch Enberfulofe gab. Mis ber Marineetat gur Berhandlung fam, ging gunachft ber Bentrumsabgeordnete Graf Oppersborff mit einem wohlborbereiteten Angriff auf Die Tirpipiche Methode ber Befdungund Bangerplattenbeichaffung bor. Er hatte ale Unterlage für feinen Ungriff eine idrifilide Darftellung bes Falles ben Abgeordneten gugeben loffen und ging im Unfdluf baran gegen ben Stantefefretar bor. Rach feiner Darftellung bat berr b. Tirpit fich bollig in bie Sande ber Firma Rrupp gegeben, mas die Lieferung bon Gefchfigen und Bangerplatten anbetrifft. Die Rontratte mit biefer Birma feien bon Beriode ju Bertode ungfinftiger und bie Ronfurreng gerabeju abgeidredt worben.

Der Staatsfefretar v. Tirpit fang gunachft bas fiblice amtliche Loblied auf den Stand und die Leiftungefächigfeit ber Marine und fudte bann die Ausführungen bes Grafen Opperedorff gu entfraften, indem er erflarte, daß die Firma Eberhardt bergeblich aufgefordert fel, ihrerfeits Brobegeichlite gu liefern. 216 Ronfurrentin Rrupps für bie Lieferung bon Bangerplatten habe fich allerbings bie Firma Ebbifen erboten, aber die Unterhandlungen mit ihr batten fich gerichlagen. Dag file immer langere Berioben ber Firma Rrupp bie Lieferungsvertrage gugewiefen feien, erflare fich aus ber Rotwendigfeit, ber Firma ein Mequibalent für Ermäßigung ber Breife gu gemabren. Er tonne rubig behaupten, bag Deutschland beffere und billigere Bangerplatten habe als irgend ein anderes Land

ber Welt. Chenio wie Graf Opperaborff vermieben es auch die folgenden Rebner, auf Die fanbalojen Borgange auf ber Rieler Berft einjugeben, ba bie Grörterung barfiber beim Rapitel Berftverwaltung borbebolten ift. Go fonnten bie Berren Gans Gbler gu Butlig (L) und Semter (natl.) ihrer flottenbegeifterung frei die Bugel ichiehen laffen, bei welchem eblen Wettgefang der Rationalliberale an ichwülftiger Berberrlichung ber Blotte und ihrer Aufgaben fogar ben Ronfervativen erheblich übertraf. herr Semler infimmierte babei, bag Graf Opperedorff "Thuffens Go fcog" im Rocher gehabt habe.

Die Rritit tam erft wieder gum Bort, als ber freifinnige Dr. Beon bardt allerhand Diffitanbe ber Marineberwaltung gur Sprache brachte. Im Gegenfat ju Cemler, ber protig beraus-geschmettert hatte, auf andere Staaten brauche Deutschland beim Bau feiner Blotte feine Rlidficht gu nehmen, betonte der freifinnige Redner ausbrüdlich, daß feine Partei bringend ein freundschaftliches Berhaltnis wüniche. Schabe ift es nur, bag im vorigen Jahre, als der Sottentottenblod noch bestand, nur ein einziger freifinniger Abgeordneter biefem Bunich Musbrud burch bie Tat gab, als ber fogialbemolratifche Antrag wegen einer Bereinbarung mit England über bie Flottenruftungen gur Berhandlung ftanb! Jest tamen icon, wie aus Leonhardte weiteren Ausführungen bervorgeht, auch dem Freifinn bange Bebenten wegen ber neuen Steuern, Die Dueth die fteigenden Blottenausgaben erforderlich gemacht werben.

Bie wenig die Abwehr des Abmirale b. Etrpig gegen die Musführungen bes Brafen Oppersdorff ben Rern ber Bormurfe getroffen batte, zeigte Benoffe Gubetum, indem er barauf berwies, daß der Marineminifter fo getan habe, als fei die Marineverwaltung eigentlich völlig in ben Sauben Rrupps, weil Rrupp ein tatfachliches Lieferungemonopol für Bangerplatten habe. Er habe dabel fiberfeben, dag bas Reich auch ein abnahme-monopol habe. Co gleiche fich das Berbalfnis beider fontrahierenben Zeile aus. Das Abnahmemonopol habe bie Bertvaltung

nicht genügend ausgenunt.

Dann erörterte Gube fum die berhangnisvollen Ginfinffe, die die toftipielige Flottempolitit auf die Reichsfinangen und unfere gefamte tulturelle Entwidelung aubfibe. Er tonnte fich babei auf eine Rundgebung ber Sandelslammer von Altona berufen, in ber gegen bas Marchen von der Rotwendigfeit einer großen Ariegoflotte gum Schute unferes Sanbels Front gemacht wird. In ber Beunruhigung bes englischen Bolles burch die deutschen Rriegeschiftbauten liege eine Gefahr fur die Bufunft. Und nun werde obendrein burd bie Rieberhaltungepolitif ber Regierung bem Bolle in Breugen und Deutschland jedes Bertrauen gu biefer Regierung, jede Unbanglichfeit an bie Cache, bie fie bertrete, genommen. Der Brafibent Graf Schwerin bermochte biefen gufammenhang nicht einzuieben Das war aber burch Gilbefum bereits binreichend gefennzeichnet worden, fo bag Gubefim fchliegen tonnte mit ber Erffarung, bag

England aus. In dieser Fünsminuteurede trat aber mit ersichredender Deutlickleit wieder die völlige Unzulänglichkeit dieses iogenannten Staatsmannes für sein Amt zutage. Denn was er vorbrachte, waren wieder nur phrasenhafte Allgemeinheiten, abgebroichene Friedensversicherungen, die an dem Kern der Frage, durch welche Tat- und Unterlassungesschaft die beutiche Regierung das misliche Berhältnis zu England verschuldet hat, vorsichtig vorbeihnichten. Kurz, der Bethmann der Flottenpolitik ist ganz der Hollweg der Bahlrechispolitik: ohne Salz und ohne Schmalz, dürr

MIS ber Reichstangler in fünf Minuten abermale ben Richt befähigungebeweis geliefert bat, verichwand er. Der Untwort wird er aber boch nicht entgehen.

Die Debatte wurde nach achtftfindiger Dauerfigung auf Montag

Der Wahlrechtskampf.

Berbote über Berbote!

Rach dem Beispiel bon Berlin regnet es jest Berbote der Umguige und Bersammlungen, die Die Sogialdemofratie der Umauge und Versammlungen, die die Sozialdemokratie für den 6. März geplant hat. Die preußische Junkerregierung hat offenbar eine allgemeine Weisung an die Volizeileitungen ergehen lassen, keine Demonstrationen gegen die Wahlresormslige des Schnapsblock zuzulassen. Darauf deutet der Umstand, daß der Polizeipräsiden Darauf deutet der Umstand, daß der Volizeipräsiden und Umzug genehmigt hatte, nachträglich die Genehmigung "auf höhere Weisung" wieder zurück gezogen hat! Neue Werbote werden aus Hatse a. S. und Danzig gemeldet. Es wird uns darüber berichtet:

gemeldet. Es wird uns darüber berichtet:

Salle a. S., 4. Mary.

Much bie Barteigenoffen in Salle hatten gum Conntag ein Maffenmeeting unter freiem Simmel geplant. der Parteileitung waren in perfonlicher Unterredung mit bent Bolizeibegernenten alle Garantien für Aufrechterhaltung ber Ord. nung übernommen worden. Der in Ansficht genommene Blat liegt abfeits bes großen Berfehrs und bietet vielen Taufenden bin-

Salle a. S., 4. März 1910. Der Antrag bom 8. d. DR. auf Genehmigung einer öffent. lichen Berfammlung unter freiem Simmel auf bem Grunbftud Ströllwiherstraße 6 hierfelbit, am Sonntag, ben 6. Mars, wird

Große Maffen der Zeilnehmer der am 13. Februar 1910 im Bolfspart abgehaltenen Berfammlung haben im Unichlug an Dieje einen öffentlichen Aufgug veranftaltet und hierbei Reigung au groben Ausfdreitungen betätigt. Es fieht gu erwarten, bag Diefelben Teilnehmer in großer Angahl bei ber geplanten Berfammlung unter freiem himmel gugegen fein werden und daß durch abnliche Ausschreitungen bie öffentliche Gicherheit gefährbet mirb.

3. A.: Magbemann

Die Begründung des Berbots ift wohl bas tollfte, mas bishen an polizeificher Logit geleiftet worden ift. Man erinnere fich, bag die ffanbalofen Borgange am 13. Februar, bem Blutfonntag, einzig und allein burch einen blutigen Angriff ber Polizei auf abziehende Demonstranten eingeleitet wurden, bag am Donnerstag nach ben Boligeigreueln 10 000 Broletarier Die Strafen Salles ohne jegliche Störung ber öffentlichen Ordnung burchzogen, weil bie Boligei nicht eingriff, trobbem die unerhorte Befdimpfung ber Arbeiterschaft, daß fie "Neigung zu groben Ausschreitungen" betätigt habe. Der Berliner Boligeichef beschränft fich darauf, gu behaupten, baft Die Teilnehmer ber Demonstration am 18. Februar in Berlin fich durch Beteiligung an einem nichtgenehmigten "öffentlichen Mufguge" gesehwidriger Sandlungen fouldig gemacht hatten, in Salle vergrobert man bas und fügt eine fdwere Beleidigung ber Balleichen Arbeiterfchaft bingu!

Daburd wird natürlich die Erregung in ben Broletariermaffen der Saafestadt gewaltig gesteigert. Die Arbeiterschaft allerdings wird sich weber provozieren noch schreden lassen, sondern am Sonntag in bier Berfammlungen ihrer Emporung über ben Bahlrechtshohn und biefen Boligeiftreich Musbrud geben. Denen aber, bie im Bweifel find, wer die Aufreigung der Maffen beforgt, möchten wir dies polizeiliche Rulturbolument zu eingehender

Lefture empfehlen.

Bequemer macht fich ber Dangiger Boligeiprafident die Begrundung. Er bleibt bei dem in Preugen nach dem Infrafttreten des Reichsvereinsgesetes von der Bolizei icon ftetig angewendeten Edjema - Die Gefahr für die öffentliche Sicherheit wird aus den verletten Gefühlen ber Richtfogialdemofraten und ihrer daraus entspringenden Reigung, die fogialdemofratischen Demonstranten zu attadieren, hergeleitet. Es wird uns liber feine Enticheidung geichrieben:

Dangig, 4. Marg. Der Berr Boligeiprafibent, ber unlängft mit bem ruffifden St. Annenorden ausgezeichnet wurde, ftellt in feinem Befcheid allen Ordnungsparteilern ein bofes Beugnis aus. Obgleich er eine fchier unbegreifliche Unflage gegen ben Genoffen Mardwald wegen bei der Wahlrechisdemonitration vom 19. Februar angeblich we gangenen Landfriedensbruchs ufm. veranlafte, antwortele er jeht;

Die ben Ihnen gemäß § 7 bes Reichebersicherungsgesebes be-anfragte Genehnfigung gu einem bon ber jogialbemoltafifcen Barteileitung geplanten Aufguge, ber am Sonntag, ben 6. Marg d. I., nachmittags 2 llfr., vom Langenmarkt aus durch die Straßen der Stadt nach Jäschlentbal justsfinden soll, fann nicht erteilt werden, weil mit diesem Aufzuge lediglich eine politische Demonstration der sozialdemokratischen Parteigenossen beswedt wird, was Acrgernis und Biderstand beim andersgesinnten Teil der hiesigen Bevöllerung bervorrufen lann und somit eine Gefährdung der öffentlichen Sicherbeite. heit befürchten läßt. (gez.) Beffel. Rach biefer einwandsfreien polizeilichen Feftstellung find es

also die Gegner der Sozialbemofratie, die friedliche Demonstronten aus Sag gegen bas freie Bablrecht attadieren würben! Die Dansiger Staatserhaltenben bürften über diese polizeiliche Gin-schähung kaum sehr erbaut sein. Schliehlich werden sie sich aber wohl mit der Haupisache, mit dem Berbot des Umzuges zu trösten

Auf ben Antrag gur Genehmigung einer Berfammfung unter

freiem Simmel erging ber folgenbe Beicheib:

Die von Ihnen ermäß § 7 des Reichsbereinsgesehes beantragte Genehmigung zur Abhaltung einer Boltsversammlung unter freiem Simmel, die am Sanntag, den 6. d. W., nachmittags 2½ Uhr, auf dem Jahrmarftsplache vor dem Olivaertor abgehalten werden soll, sann nicht erteilt werden, weil mit dieser Bersammlung lediglich eine politische Bemonstration der Ausbänger der sozialdemokratischen Bartei gegen die Wahlrechtsvorlage, die gegenwärtig im Saufe ber Abgeordneten beraten wird, und gegen das besiehende Dreiflaffenwahlinftem bezwedt wird. Bei bem regen Berkehr bes Bublifums in der Großen Allee muß aber angenommen werden, daß sich viele Unberufene an der Berfammlung beteiligen murben und es fomit leicht gu Gegenfaben und Ausschreitungen tommen tonnte, bie eine Gefahrbung ber öffentlichen Gicherheit befürchten laffen.

(Beg.) BeffcL weber muffen fich hier gewiffe Staatsfrühen von ber Polizei fagen laffen, daß fie Ausschreitungen begehen würden!

Man tate natürlich biefer Begrundung gubiel Ehre an, wenn man fie ernfthaft widerlegen wollte.

Raffel, 5. Marg. Der Boligeiprafident hat bie Genehmigung, bie er ber fogialbemotratifden Bartei für bie am Conn. tag auf bem "Forft" gu veranstaltende Bahlrechtsberfam m-

lung unter freient himmel und für ben anfdliegenben Demonftrationsgug erteilt hatte, gurudgegogen, Das zweierlei Daff.

Erfurt, 4. Marg.

hier hatte ber Borftand bes Sozialbemofratifden Bereins eine Gingabe an die Stadtverordneten gerichtet, die Berfammlung wolle eine Betition gegen die Bahlreform an das Abgeordnetenhaus fenden. Beute tam die Eingabe gur Berhandlung, ober richtiger gefagt, nicht gur Berhandlung, ba ber Barfibende, Branereibefiber Dobler. fich hinter ben § 35 ber Stadteordnung verschangte, ber bie Behand. lung politifcher Angelegenheiten in ber Stadtverordnetenberfamm. lung ausichliege. Gein Untrag auf Hebergang gur Sages. ordnung wurde debattelas angenommen. Als aber in einer früheren Sibung über die Hebernahme ber Zalonftener auf die Stadt verhandelt murbe und ber nationalliberale Stabtberordnete und Berficherungsbirettor Dr. Lubewig an bem Beispiel der Talonsteuer die Botterhaftigteit kennzeichnete, mit ber Konfervative und Bentrum in ber Gile die fogenannte Finangreform aufammengepfufcht batten (ein Urteil, das gewiß febr richtig ift), da halte berfelbe Stadtver- | faffe, werbe Erfolg im Rampfe gegen ben fcmarg-blauen Blod ordnetenvorsteber feine Rompetengbeschimerben, er ließ biese Er. erzielen fonnen. Unter "Bürgertum" im Ginne bes neuen Pro-tursion ins politische Gebiet ruhig geschehen. Zwischen natio. gramms soll nicht — wie Naumann fagte — eine bestimmte Befurfion ine politische Gebiet ruhig geschehen. Zwischen natio-nalliberalen Finangreformichmerzen und sogialbemotratifden Bablrechtsforberungen ift allerdings auch ein erheblicher Unterschied.

Die Frantfurter Juftig im Wahlrechtstampf.

Frantfurt a. M., 5. Marg. (Brivatdepefche bes "Bormarts".) Die Frantfurter Straffammer berhandelte beute gegen ben Bader Bauer, der bei der Boligeifchlacht bom 17. auf ben 18. Rebruar Revolverichuffe abgab. Bauer ift verheiratet und feit neun Jahren in ein und berfelben Stellung. Gein Arbeitgeber ftellt ihm bas beste Bengnis aus. Er fei ein rubiger Menich, ber fich noch nie etwas zuschulden habe fommen laffen. Der Angeschuldigte felbst war nicht in ben Wahlrechtsversammlungen, die bon ber Partet einbernfen worden waren. Er gibt an, an bem betreffenben Abend in zwei Birtichaften gewesen gu fein und fich dann nach haufe begeben zu haben. Rach der Antlage foll Bauer ohne jede Beranlaffung einen Goug auf eine Schutymannspatrouille abgegeben haben und einen weiteren Schuf auf einen ihn berfolgenden Schutymann. Berlett wurde babei niemand, Bauer gibt gu, geichoffen gu haben, behauptet aber, borber burd einen Souymann mit bem Gabel an der Stirn verlegt worden gu fein und die Shuffe in Rotwebr refp. ale Schredicuffe ab. gegeben gu haben. Er tonnte bies aber nicht burch Beugen beweifen. Die Schupleute fagten aus, Bauer fei bor Abgabe ber Schiffe nicht berlett gewefen, er habe nicht geblutet. Der Staateanwalt beantragte gwei Jahre Gefangnis. Das Gericht tam diefem Untrage nach und verurteilte Bauer gu gwei Jahren Befangnis megen Biberftandes gegen bie Staate. gewalt. Das Bericht glanbte ben Angaben ber Belaftungegeugen. Es fei nicht richtig, daß der Angellagte bor Abgabe ber Gofffe berlett oder blutig gefchlagen worden fei. Er habe barin gelogen

Politische Aebersicht.

Berlin, ben 5. Mara 1910

Die Beratung bes Sanbelectate.

Daß große Ereignisse ihre Schatten vorauswerfen, lehrt das Bild, das das Preugifche Abgeordnetenhaus augenblidlich bietet. Wer nicht gerade jum Reben bestimmt ift, lagt fich im Sigungsfaal nicht bliden: die Bahlrechtsborlage, beren zweite Lefung am Freitag beginnen foll, lagt bad Intereffe für alle anderen Fragen böllig in den Sintergrund treten.

So nahm das Haus am Sonnabend in Anwesenheit von vielleicht 20 "Bolfsvertretern" eine Reihe von Eingemein-dungsvorlagen im Namich an und begann darauf die zweite Bejung des Ctats ber Sandels. und Gemerbeber. waltung. Die Beratung wurde, dem Brogramm ber letten Jahre entsprechend, mit einer Rede, oder richtiger gejogt, mit der Rede des Ontels Felisch über Baugewerksichulen eröffnet. Den Befähigungsnachweis fordert Berr Felisch jest nicht mehr, er ift mit der Beit vernünftiger geworden und beichränkt fich auf die Forderung der Anstellung von Fachleuten als Lehrer. Dann holte Berr Maltewit (f.) zu allerhand berftedten Angriffen auf alle Leute aus, die nicht feiner Deinung sind, wobei er sogar den früheren Minister v. Möller beinage als verkappten Sozialbemofraten hinstellte. Natürlich tonnte der konservative Reaktionär sich wieder einmal auf die "Cog. Monatshefte" berufen! Es ift ja nicht bas erftemat und wird nicht das lettemal fein, daß diefes Organ das Waffenarsenal unferer Feinde füllt. Was der konservative Scharfmacher, der sich auch wieder gegen die Fortführung der Sozialpolitif aussprach, sonst über Sozialdemokratie und Gewerfschaften sagte, das ist keiner Erwiderung wert. Man weiß wirflich nicht, ob die Gelbitgefälligfeit, mit der Berr Malfewit feine parteipolitischen "Forschungen" vorträgt, ober fein Unbermögen, den tieferen Bufammenhang ber Dinge gu erfennen, größer ift,

Der lette Redner war der Bentrumsabgeordnete Dr Grunenberg, ber für Fortführung ber Schutgollpolitif cintrat, im gleichen Atemgug aber die damit ichwer gu bereinbarende Forderung nach Sandelsverträgen aussprach, die für Die deutschen Intereffen gunftiger feien. Auch einige jogial-politifche Forderungen, wie die Berbefferung der Lage ber fleinen Schiffer, und eine Reform des Wohnungswesens be-

Der Broteft ber Bremer Arbeiter gegen die Lehrer-Magregelungen.

In Bremen tagte am Freitagabend eine augerordentlich ftart beinchte Berfammlung, die fich mit ben Lehrermogregelungen befakte. Giner ber Gemagregelten, Genoffe Solgmeier, fprach über bie Frage : "Barum ich nicht mehr Bollefdullehrer fein barf," und im Anfdlug daran Benofie Dente fiber "Schule und Broletariat". Die Berfammlung begleitete bie Unsführungen ber beiben Behrer mit toufendfrimmigen Bravo- und Pfuirufen. In einer einfilmmig angenommenen Refolution ertfarten fich die Befucher mit den gemagregelten Lehrern folidarifc, inebefondere murbe dem Genoffen Solgmeier für fein pringipientlares und pringipientrenes Berhalten im Rampfe mit ber Schutbureaufratie bie bollfte Anertennung ausgesprochen. Ferner wird in der Rejolution der brutale Gewaltstreich. Den die Behorde mit der Dienstentlaffung audubte, auf bas ichtverfte berurteilt. Die Bersammlung forderte die bolle Gewähr der uneingeichranften Staateburgerrechte für alle Beamten fowie bas alle gemeine, gleiche, gebeime und birette Babirecht gur bremiiden Burgericaft.

Rach -ber Berfammlung gogen Taufende bor bie Bohnung des Genators Dr. Meger, bes Borfigenden ber magregeinden Schulbeborbe, unausgefest braufende Rufe: "Rieber mit ber Schulbeborbel", "hoch holymeier!", "boch bas allgemeine, geheime, gleiche und birelte Baflrecht!" ausstogenb. Bon ber Bohnung bes Genatore ging es unter bem Befang ber Arbeitermarfeillaife nach dem Junern ber Stadt. Muf bem Martte bor bem Rathaufe erfcollen nochmals braufende Sodrufe, worauf fich die Des monitranten gerftreuten. Die Boligei ftorte die Demonftranten nicht,

Bon ber Ginigung bes Freifinns.

Um Sonnabend bat in Berlin der lette Parteitag ber Freisinnigen Bereinigung flatigefunden. Er beschloft bie Unnahme bes befannten freisinnigen Einigungsprogramms und damit die Auflösung der Bereinigung in die neue geeinigte Partei. Die Zagung war der Hauptsache nach eine Formalität — daß Aenderungen an dem Programm nicht mehr möglich waren, itand fest. So gab es denn auch keine größeren Debatten. Die Herren Schrader, Beinhausen, Mammier und Raumann erklärten die Berschmelzung als eine politische Rotwendigkeit und meinten, eine Partei, die das ganze entschieden liberale Bürgertum zusammen.

bollerungstlaffe, fondern bas gefamte Staatsburgertum verftanben

Bu einer furzen Debatte gab nur die Frauen frage An-las. Die weiblichen Mitglieder, welche die Freisunige Bereinigung bet ihrer Berschmelzung mit den Rationalsozialen von diesen übernommen hat, find ungufrieden darüber, daß das Einigungs-programm nicht die volle politifche Gleich-berechtigung der Frauen fordert. herr Raumann, ber als Referent bas Brogramm behandelte, erflärte fich zwar grundfählich fur die Gleichberechtigung der Frauen, aber es fei nicht möglich gewesen, diese Forberung in das Brogramm gu bringen, weil in den linksliberalen Kreisen noch keine Stimmung da-für bordanden sei und die politisch interessierten Frauen noch ge-ring an Zahl seien. Die Liberalen bernachlässigten die Frauen-betrogung heut noch so, wie sie 1862 die Arbeiterbewegung vernachläffigt und baburch ihren Anhang in Arbeiterfreifen eingebüht batten. Die ber Bartei angeborenden Frauen mußten ihrer Forde rung Geltung zu verschaffen suchen. In übrigen somme es seht in erster Linie darauf an, daß erst für die Männer in Preußen ein anständiges Bahlrecht errungen werde. Mit einer Bahlresorm, die nur eine Berlleisterung des bestehenden Unrechts sei, werden wir uns nicht beruhigen. Es wird dann heißen; dies war nur das

Borspiel die gründliche Resorm muß erst kommen, und dabei wird die neugebildete Forischrittliche Bollspartei ein Wort mitreben. Fräusein Wartha Zieh und Fräusein Dr. Bäumer vertroten mit Entschiedenheit die Forderung der politischen Gleichberechtigung der Frauen und machten den Bertretern der Partei Borwürse, weil sie ber Programmberatung nicht auf der Aufenneue libergle Forderung beharrten. Es sei eine Schande, daß eine neue libergle Bartei an der politischen Gleichberechtigung neue liberale Bartei an der politischen Gleichberechtigung der

Aranen borübergebe.

Bon ben Frauen war ein Antrag eingebracht, welcher ber-Bon den Frauen war ein Antrag eingebracht, welcher ber-langte, daß im Brogramm die Forderung aufgenommen werde: "Affives und paffives Wahlrecht der Frauen in der Kommune, zu den Einzellandtagen und im Reiche." Da aber Aenderungen des Brogramms nicht zuläfig waren, so zogen die Frauen ihren An-trag zurück, um die Einigung nicht an dieser Frage scheitern zu lassen. Es wurde ober zu dieser Angelegenheit eine von Fräulein Dr. Bäumer beantragte Resolution angenommen, welche lautet: "Die Delegierten erklären, nach wie vor an dem Grundsah der politischen Gleichberechtigung der Frauen seschalten und diese Forderung auch ferner vertreien zu wollen." Im übrigen wurden seine Einwendungen gegen das Eini-gungsbrogramm erhoben. Der Parteitag erklärte sich einstimmig

gungsprogramm erhoben. Der Parteitag ertfatte fich einstimmig für bie Berichmelgung.

Much auf bem Barteitag ber Greifinnigen Bollo. natie i, der ebenfalls am Sonnabend tagte, gad es eine Debatte über die Frauen frage, die ähnlich verlief. Fräulein Warte Lifch news fa begründete den Antrog der Frauen in ziemlich scharfer Beise, so daß der Abg. Abloß hinterher beslagte, daß sie gleich die Kabinetissfrage gestellt habe. Er fragte, wohin denn die Frauen geben wollten, wenn ihre Forderungen hier nicht bewilligt werden. Fräulein Lisch ne weit a erwiderte: "Wos wir tun werden Sie bören wenn Sie beute gesandelt baben." Diese ben, werben Gie horen, wenn Gie bente gehandelt baben." Diefe Erflarung rief lebhafte Unruhe herbor. Der Portieitag stimmte dem Einigungsprogramm gegen etwa bier Stim-men unter gleichzeitiger Annahme einer Resolution Rüller-Reiningen-Biemer-Ablah zu, die dem Rufler-Reiningen-Wiemer-Ablah zu, die dem Bunsche Ausdruck gibt, daß in der neuen Bartei die Frage der Gewährung politischer Rechte an die Frauen forgsam geprüft und auf dem nächten Parteitag erneut aur Berhandlung gebracht merbe.

Gine notivendige Reform.

Offigos wird verfündet, daß es endlich Ernft werden foll mit der seit Jahren immer wieder gesorberten Reform des Millitarn rafgesebbuches! Das in bobe Zeit. Fraglich ist freilich, was bei der Resorm heranstommen wird. Wenn angekindigt wird, daß im neuen Militärstrafgesetz für militärische Bergeben der Mannschaften des Beurlaubtenstandes, statt der Haftfrasen auch Geldstrasen zuläsig sein follen, fo ift das hoffentlich nicht die eingige und nicht die mefentlichfte Reuerung. Bor allen Dingen ift es nötig, daß die geradegu mabmvitigen Mindeftstrafen für eine gange Reihe militarifder Delitte berabgefest werden.

Reichebeftenerungegefen.

Dem Reichstage ift ber Entwurf eines Reichsbesteus-rungsgesehes jugegangen, burch ben bie Frage gesehlich geregelt werden foll, inwieweit bas Reich zu ben Staats- und Gemeindelasten beizutragen verpflichtet ist. Durch bas Geseh foll beftimmt werben, daß das Reich verpflichtet ift, die in einem Bundesstaat, einer Gemeinde oder einem weiteren Kommunal-verband allgemein festgeseiten Benugungs- und Berwaltungsgebühren zu gablen, spiern ihm nicht ein besonderer Rechtstitel auf Gebihren-freiheit gusteht. Dasselbe gilt von ben Beiträgen, die die Grundeigentilmer jur Dedung ber Koften für Derftellung und Unterhaltung ber burch bas öffentliche Jaterelle erforderten Beranftaltungen zu leiften haben. Dagegen foll bas Reich von der Zahlung aller Ger ichtse gebühren und aller Staatsfteuern mit Ausnahme der Abgaben von Malz und Bier befreit fein. Bu ben Realfteuern, Die an Die Bemeinden gu de 10 Prozent der Zivilbevölferung der betreffenden Gemeinde ausnacht. Das Recht auf Gebühren und Beiträge sowie auf Steuern
foll erlöschen mit Ablauf des Rechnungsjahres, das auf das
Rechnungsjahr folgt, in welchem die Forderung autstanden ist. Das
Geseh soll bereits am 1. April d. J. un Kroft treten.

Disber hatte die Reichsbertvaltung die Auffassung bertreten, daß

bem Reiche durch die Gesetzebung eines Bundesstaates ohne feine Emwilligung Verpflichtungen nicht auferlegt werden können. Aur in gewissen Umsang hat sich das Reich der Verpflichtung unterworfen, Realsteuern vom Genndbesitz zu entrickten. Es sind jedoch Zweisel über den Grundsay ausgetaucht, ab das Reich in Streitfällen über seine Steuerpflicht der Zuständigkeit der Landesbehörde unterstehe und od es überbaupt besteuert werden könne. Diese Zweisel

will ber borliegenbe Entwurf befeitigen.

Gine würdige "Bolfevertretung".

Bom Erften Staatsanwalt am Sandgericht Braunichweig ift, wie ber "hannoberiche Murier" mitteilt, an ben Prafibenten bes Landtags eine Anfrage gerichtet tworben, ob ber Landtag bie Ermachtigung bagu erteilen wolle, bag gegen ben berantwortlichen Rebatteur ber fogialbemotratifden Beitung "Bolte. freund" megen Beleibigung bes Lanbtages, begangen in vericiebenen Artiteln des genannten Blattes, Unllage erhoben merden durfe. Die lebhaften Buftimmung sauberungen aus dem Saufe bei Berlefung ber Anfrage laffen ben Schlug gu, bag bas Berfahren gegen ben genannten Rebatteur ficher ein. geleitet werben wird.

Dbivohl die badiiche Fabrilinfpeltion einen guten Ruf inner- und außerhalb Babens genieht, muste Billi boch rugen, bag man ihr nicht foviel Berional guerteilt, um ben größten Teil ber Betriebe revidieren zu fonnen. Die Bahl ber Beamten fleht fogar hinter bem Reidoburchidnitt gurud.

In ber Debatte über ben Bericht griff ber driftliche Arbeiterfetreihr Reinbardt, der von Zentrumsgnaden im Laubtage fist, ben Fabrifinfpettor icarf an, weil diefer in berechtigter Emporung über die ich mähliche Rolle des Griftlichen Gewertsich aftsführers Engel in dem besamten Rheinfeldener Streif die Unterhandlungen mit Engel abgebrochen hatte. Der Minister des Innern b. Bobmann bedte aber ben gabrifinipelior und mar auch in der Lage, den attenmäßigen Rachmipelior ind war auch in der Lage, den attenmäßigen Rachweis zu führen, daß die Chriftlichen ichmählich gelogen haben. Sie wollten fich bei dem Lohnlampfe einen Erfolg andichten und zeigen, was sie im Gegensatz zu den freien Gewertschaften vermögen. Das ist ihnen mihlungen.

Mus ber Spezialbisfuffion über die bagerifche Gebührens gefennovelle.

München, 8. Mary.

Mus ber Spezialbisfuffion über bie Robelle bes @ebubren. gefenes mogen nur einige Buntte berausgehoben werben.

Die fogialbemofratifche Fraftion ftellte einen Antrag auf Erhohung der Gebuhr bei Errichtung bon Fibeitommiffen von 2 Brog, auf 5 Brog. Genoffe b. Saller fieht barin gwar feinen abfoluten Schut bor ber Reuerrichtung bon Fibeitommiffen, halt bie Erhöhung ber Gebuhr aber fur berechtigt, weil fie eine unerfreuliche Ericheinung in unferem Birtichafteleben treffe und nur febr leiftungefähige Leute in Betracht tamen. Die Regierung und ein Bentrumsariftofrat fprechen gegen den Untrag. Er wird aber mit großer Dehrheit angenommen.

Ein Antrag & all er und Benoffen wendet fich gegen ben "Gebubrenhunger" ber Regierung und ber Ausichugmehrheit bei Gin . tragungen in bas Grundbuch. Die Rammer nimmt ben Antrag an und berblitet fo eine nicht große, aber burch nichts ge-

rechtfertigte Belaftung bes landlichen Befites.

Gegen die Stimmen ber Sogialdemofraten und eine Minberbeit ber anderen Barteien wird eine Erhöhung ber Gebubren für Banbergewerbeideine beidioffen. Genoffe Rorner nahm fich der Saufierer an, die häufig nichts anderes find als invalide

ober arbeitolos geworbene Arbeiter.

Der Antrag ber Rommiffion auf Erhöhung ber Jagbtarten. gebfibr bon 25 auf 30 MR. ruft einen beiteren Rampf innerhalb bes Bentrume bervor. Gin Bentrumeredner befürwortet bie Er-Jagd allmählich verschwinden wirben. Gein Rollege glaubt, bag unter ben Masjagern bie Bauernjager gemeint feien und labt bie Salonjager gu einem Wettichiegen mit ben Bauernjagern ein. Er wurde es bedauern, wenn die Jagben mehr und mehr in Die Sande ber Arifiofraten und Gelbleute fallen wurden. Die Erhöhung wird bon ber Rammer befchloffen.

Lehrermafregelung in Babern.

Die baberifden Lebrer fiibren feit langerer Beit einen Rambf um bie Sachleitung ber Schuler. Der Redalteur bes Organs bes Baberifden Lehrervereins, Bebrer De ger b ofer in Rurnberg, ber verschiedene Urtitel über die Fachleitung und die geiftliche Schulaufficht beröffentlichte, ift jest bon ber Regierung gemaß. regelt worben. Die Reglerung bat ibm the ernftes Digfallen ausgesprochen und weitere Magnahmen in Musficht itellen lassen. Daraushin bat sich die gesamte baberische Lehrerschaft solidarisch erklärt und einmütigen Protest er hoben. Ihr erster Borstand, der liberale Landings-abgedebnete. Schildert, erlägt eine Erklärung, in der er heiht: Die Baherische Lehrerzeitung habe in der Berteidigung der Sachleitung in ber Bolfoidule Die gulaffige Grenge nicht überidritten-Gs fei Aufgabe ber Fachpreffe, die berechtigten Forberungen ber baberifden Lehrericaft mit allem Rachbrud gu vertreten. Der bagerifde Lehrerverein halte an bem Berlangen ber gadaufficit unverradbar feft, und werbe fich immer unter allen Umfianben gegen bie geiftliche Soulaufficht andfprechen, Dem Redafteur Behrer Meherhöfer wird volles Bertrauen entgegen gebracht und die Billigung feiner entichiedenen, aber bennoch mage vollen Rebattionsführung ausgesprochen.

Bur Rachtvahl im Arcife Lud.

Mis Rachfolger des Grafen Stolberg haben bie Sonferbatiben im Babifreife End ben tonierpativen Banbtags. abgeordneten Braemer aufgestellt. Dett Braemer if Landrat.

Oefterreich.

Gine Benfion für Abgeordnete.

Wien, 4. Marg. In ber hentigen Sigung bes Berfaffungs-ausschuffes brachte ber Abg. Dr. Geilinger bie Frage bes Rubegehalts für minber bemittelte Abgeordnete gur Sprache, die lange Beit als Abgeordnete im Dienfte ber Deffentlichfeit ftanben. Es fet notwendig, bag für Abgeordnete, welche gefest werbe.

frankreich.

Der Marineffandal.

Baris, 4. Marg. Bier neue Berhaftungen, darunter bie eines Marinelieferanten, der versucht hatte, die Marines verwaltung zu betrügen, find heute in Zoulon borgenommen worden.

Rußland.

Deutid-ruffifde Junterpolitit.

Die "Rreuggeitung", die ihre Informationen über Ruf. land gewöhnlich aus der ihr am nächsten stehenden reafticnaren ruffifchen Junterpreffe icopft, batte bor furgem über einen Artifel in irgend einem echtruffifchen Bogromiften-blättigen berichtet, in bem die von den Echtruffen eifrig propagierte Rücken zu einem Bündnis mit Deutsch-land empfohlen wurde. Wie das Petersburger Kadetten-blatt "Rjetsch" nun mitteilt, wurde diese Mitteilung in der iogenannten "Fürsten-Correspondenz", zu deren Leiern auch Wilhelm II. gehört, mit dem Zusat, vach gedruckt, daß man in der russischen Presse eine Reihe Artikel in bemielben Ginne erwarten fonne.

Wenn es icon außerordentlich charalteristisch ift, welchen Artifeln in der ruffischen Preise eine große Bebeutung beigemeffen wird, fo zeigt ber Simmeis auf eine Reihe pon Artifeln, die man in der echtruffischen Breffe erwarten fann, welche feine Faben fich awifchen Berlin und Betereburg hinziehen. Ob das Ansehen des Deutschen Reiches durch diese Intimität mit der ruffischen Bogromistenpresse und ihren In-

fpiratoren gewinnen wird, ift eine andere Frage.

Gewerkschaftliches.

Berlin und Amgegend.

Treue Liebe gu Tarifbrechern.

Das Birich-Dunderiche Bentralorgan fann fich immer noch nicht über ben bojen "Tercorismus" gegenüber Hirich-Dunderichen Streif- und Tarifbrechern im Berliner Topfergewerbe gufrieden geben. Dem edlen hirichenorgan hat es diesmal folgende in der Sonnabendnummer des "Borwarts" enthaltene Rotig an-

"Achtung, Töpfer! hiermit heben wir die Sperre über die Firma Relger, Strahl u. Co., Inhaber Strahl, SB., Kommandantenftr. 16, auf, da feldige sich verpflichtet hat, wieder ben Turif zu zahlen und nur Berbandstollegen zu beschäftigen. Dieje Rotig veranlagt ben "Gewertverein" gu folgendem

"Alfo die Berpflichtung, nur Berbandstollegen, b. h. Bentral-

"Also die Verpflichtung, nur Verbandskollegen, d. f. Zentralverbändler zu beschäftigen, ist die Borbedingung zur Aushebung
der Sperre. Roch am Freitag wurde im "Borwärts" geleugnet,
daß man sich weigere, mit Andersorganisierten zusammenzuarbeiten. Dier ist der Beweis erbracht, daß man dem Zentralverbande angehören muß, wenn die "Genossen" mit einem arbeiten sollen. Rette Bortämpser für die Freiheit!"
In seiner grenzenlosen dirschbrunft legt der "Gewerkverein"
das Schwergewicht daraus, daß die freigegedene Firma sich verpflichtet hat, nur Verbands mitglieder zu beschäftigen.
Laß die Firma sich auch zur Wieder in halt ung des bestehenden Zohntariss verpflichtet, erscheint dem Batte
nebensächlich: es verziest vielmehr Krosodilstränen, weil die Firmen
num auch ganz solgerichtig die Siesch-Dunderschen Zarisdrecher entlassen Zan übrigen dürfte es kein vernünstiger Wensch und
verlicher Gewertschafter den im Berbande organisserten Topfern
berdenten, wenn sie sich dafür bedanten, mit solchen notorischen berbenfen, wenn fie fid bafür bebanfen, mit folden notorifchen Sperres, Streife und Tarifbrechern gufammenguarbeiten. Rur ber Sperre, Streit- und Karifdrechern zusammenzuarbeiten. Rue der "Gewertverein" lann das nicht einsehen, denn diese gemeingesähr-lichen Marodeure des Berliner Töpfergewerbes sind ja doch Dirsch. Dunderich organisiert! Das ist dem Blatte die Hauptsche. Die gewertschaftliche Cualität ist ihm aber schuuppe und so druckt denn das Hirschaftliche Cualität ist ihm aber schuuppe und so druckt denn das Hirschaftler Ausfällen gegen die moderne Arbeiterbewegung diese notorischen Streif- und Tarisorecher liebevoll an das hacklopfende Hirschaftlerechen Gerg. Und se etwas nennt sich Organ zur Vertretung von Gewertschaftsinteressen!

Tie Aussperrung in der Baffensabrit von Schwarzslose hat den Beweis erdracht, daß die Polizei unter Außerachtlassung aller Berordnungen und gesehlichen Bestimmungen das densbar möglichste zum Schuhe des Unternehmers und der "nüglichen Elemente" int. Die Levehowstraße in Moadit sowie alle umliegendem Straßenzüge zeigen von 4 Uhr an jeden Abend das Bild eines Belagerungszustandes. Durch ein gewaltiges Heer von Uniformierten und Kriminaldeamten ist jeder Fusgangerverlehr unmöglich gemacht; das ganze Geschäfitsleben ist in Mitleidenschaft gezogen. Die Straße dient dem Berlehr," sogt der Volizeispräsibent. Das Gegenteil trifft hier aber zu. Rach den polizeislichen Rahnahven zu urteilen, müste derr d. Ranoon die Be-Die Aussperrung in ber Waffenfabrit von Schwarglofe bat iden Ragnahmen gu urteilen, mußte Bert b. Jagow bie Bekanntmachung andern: "Die Straße dient nur dem Verkehr der Arbeitswilligen." Das Nachhauseberördern der Arbeitswilligen ge-schieht unter sicherster Begleitung von mehreren Ariminalbeamten mit dem Privatantomobil der Firma (Nr. 2065) setvie den Arn. 5674 und 5629, welche durch rücksichtsloses Fadren zum Schreden der Rachbarichaft geworben find. Der ben Chauffeur begleitende Rriminalbeamte hatte alle Beranlaffung, auf die Beftimmungen der Berkehrsordnung zu achten, ftatt die Rigachtung

derselben zu begünstigen.
In welcher Weise die Bolizeibeamien ihre Pflichten erfüllen, zeigt solgender Borgang: Das die Streikposten, welche ihr geschliches Koalitionsrecht andsüben, sissten werden, ist ja bei jedem Streik nichts Reues. Das aber dieselben auf dem 64. Vollzeiredier wie Berbrecher bedandelt werden, fordert den schafften Broteit beraus. Richt allein, bag ein fiftierter Streilpoften famt Profest beraus. Aicht allein, das ein sinkerter Streitposien samt-liche Gegenstände, Hosenträger, Legitimationspapiere usw. ab-geben muste, wurde selbiger 2½ Stunden in der Zelle interniert und auch ausgerdem nicht glimpflich behandelt. Dieselbe Behand-lung muste sich noch ein anderer Sistierter dort gefallen lassen, so daß der Polizeipräsident gut tun würde, für einzelne seiner Beamten Knigges Wert zu beschaffen. Alle diese Mahnahmen haben die Streisenden noch nicht wantelmütig machen können.

Bur Tarifbewegung in ber Berrentonfettion.

Gestern abend hatten sich die Herrenkonsektionsschneider der Jirmen Glöbach Nach j. und Stern Gebr. im Gewerksichaftebaus versammelt, um den Bericht über die Berhandlungen mit den Firmeninhabern entgegenzunehmen. Bei Stern Gebr. ist die Einigung erzielt, so daß bei dieser Firma der Tarisbertrag als abgeschlossen gellen kann. Bei Gisbach, wo bekanntlich die Arbeiterschaft im Streif sieht, haben die Berhandlungen wohl größtenteils zu der Einigung über den Ziviltarif geführt, jedoch nicht über den Loden- und Livreetarif. Die Differenzen find also bei dieser Firma noch nicht erledigt, so daz auch der Streif noch nicht aufgeboben werden fonnte. Ueber die weiteren Berband-lungen in der Branche wird am Montag in einer größeren Berfammlung ber Berrenfonfettionsfoneiber berichtet.

Forderungen der Antvaltogehilfen.

Der Berband ber Burequangeftellten bemüht fich gegenwärtig wieber, die Unwalisgebilfen und Behilfinnen ju einem einmitt. wieder, die Anwalisgebilsen und "Gehilfinnen zu einem einmittigen Gervand geingen, die Jahl der Ritglieder im lehten Jahre um bern Gervand gen zu unterbreiten, um die als recht erbärmlich bekannte Loge der Angestellten zu berbessen. In einer disentlichen Berjamm-lung, die am Freitagabend in den "Musterfälen" stattfand, der leuchtete Eustab au er die Berhättnisse der Angestellten und 749.984 M. im Jahre 1908 und Ansterdam son leuchtete Eustab da uer die Berhättnisse der Angestellten und bei die Berhättnisse der Angestellten und bei Angestellten und bei die Berhättnisse der Angestellten und die Berhättnisse der Angestellten die Berhättnisse der Angestellten und die Berhättnisse der Berhättnisse der Berhättnisse der Berhättnisse der Angestellten und die Berhättnisse der Angestellten und legte ben Anwesenden eindringlich bar, wie fie fich por der rud-fichislofen Ausbentung gabireicher Amoalie nur durch eine ftarte Organisation ichuren tonnen. Rur burch ben Berband haben fich die Gerhältnisse in Berlin seit einigen Jahren etwas gebessert, während sie in anderen Städten, z. B. in Leipzig, sich noch verfcklichtert haben. Wenn sie in Berlin tropbem noch miserabel zu nennen sind, so liege dies an der Gleichgultigkeit und Berständnislofigfeit ber Maffe ber Angestellten gegenüber bem Organifationsgedanten. Der Redner führte bestimmte Jahlen an, die ans der Statinit der Orisfrankenfasse der Bureausungestellten, der über 2000 Anwollsgedissen angehoren, gewonnen sind, Nebec 130 M. berdienen nur 327 Angestellte oder 11,41 Proz.; zwischen 100 und 130 M. verdienen 501 oder 17,47 Proz.; also von 100 Angestellten verdienen nur 29 über 100 M. monatsich, während die über 100 M. monatsich, während die über 200 m. gwischen 35 und 100 M. verdienen. Mehr als die Hälfte der Angeschlitzu besteht aus jugendlichen Personen. Die Zahl der weiblichen Angestellten ist sehr groß, ihre Entlohnung ist in der Regel eine schlechte. Die Arbeitszeit der Dureauangestellten wird oftmals unersperiori ausgedelnt. Bauer machte darauf aufmerklam, der keit verdient der Rechtsanwalte mals unerhört ausgedeint. Bauer machte darauf aufmertzam, daß jeht, nachdem der Necksonwalte erhört hat und zwar gerade mit Rüdficht auf die Angestelllen, es an der Zeit sei, wit Forderungen hervorzutreten, dem freiwillig rüden diese Herten leinen Psennig heraus. Der Berband hat mancherlei Wittel, die Anwalte dazu zu zwingen, aber er lann diese Vittel nur danu zur Anwendung dringen, wenn er in sedem Bureau wenigienst einige Witzlieder zählen kann. Der Redner empfahl die Annahme der folgenden Resolution:

"Die Burcauangesiellen der Rechtsanwälte haben in ihrer am 4. Mars avgehaltenen Bersammlung mit Inferesse davon Lennins genommen, daß der Reichstag die Notwendigseit einer sessen Entlohnung der Angestellten der Rechtsanwälte anerstaut hat und aus diesem Erunde die Auslagenpauschale in der

Rechtsanivalte um fo notvenbiger, als die standig andauernde Berteuerung der Lebenshaltung fie fcarfer trifft als andere Berufogruppen, weil ihre Entlohnung icon bon jeher burchaus ungureichend gewesen ift,

Die Berfammlung beauftragt beshalb ben Berband ber Bureauangestellten, famtliche Rechtsanwalte bes Begirfs gu erfuchen, ben Angestellten, Die weniger als 100 Dt. Gehalt Monat beziehen, eine Buloge bon mindeftens 20 Brog., ben höber entlohnten Angestellten eine Bulage bon minbestens 10 Prog. des jehigen Gehalts zu gewähren." In der Distuffion wurden die Ausführungen des Redners

befraftigt burch einige Angestellte, Die von ihren Erfahrungen bei Berliner Rechtsanwälten berichteten. Ueber Rechtsanwalt Sbinger, Schönhaufer Allee, und Juftigtat Ulrich, Reue Bromenade, wurden Riogen erhoben. Betont wurde auch, wie notwendig die Regelung der Arbeitszeit fei. — Die Resolution wurde

Der Reichstagsabgeordnete Leber . Jena hielt ben Berfammelten einen Bortrag über die allgemeine Lage in Deutsch-land mit besonderer Berudfichtigung der wirtschaftlichen Berhaltniffe. Er richtete ebenfalls die bringende Mahnung an Die Bureau-angestellten, fich gu einer ftarten Organifation gufammengufoliegen. Der Bortrag fand reichen Beifall.

Die Tarifbewegung ber Steinmegen.

Die Geftion I des Steinarbeiterverbandes, die Bau- und Grabiteinmeben hatten fich am Freitag im großen Gaale ber Arminhallen berjammelt, um über ihre Tarifforderungen gu beraten und zu beichließen. Es find in den Hauptpunften folgende Forderungen, die nach gründlicher Beratung von der Berjammlung

gutgebeigen wurden: Die nach bem alten Zarif fur die Berfplate geltenbe Arbeits. zie von 8 Stunden in den Monaten Marz die Oftober, von 71/2 Stunden in den Wonaten Marz die Oftober, von 71/2 Stunden in den übrigen Monaten soll auf alle Steinmehen ausgedehnt werden, also auch für die Arbeit auf den Bauten solwie für die Verseher und ihre hilfsarbeiter gelten. Sbenso der 3-Uhrfeierabend am Tage vor den drei hohen Festen, der 41/2-Uhrfeierabend an den Sonnabenden. Zur Einteilung der täglichen Arbeitszeit wird die Aenderung verlangt, daß die haldstundige Besperpause wegfällt und dasür um 5 Uhr Feicrabend gemacht wird. Der Minimallohn, disher 85 Pf., foll auf 90 Pf. erhöht werden. Zuschlag für Nederzeitarbeit wird 25 Pf. statt disher 20 Pf. verlangt, für Rachtarbeit 45 Pf. statt 40 Pf. Bei Arbeiten innerhalb Berlins und der naben Bororte, auch auf den Wertplagen, foll bas Fahrgeld bis jum höchstige von 1,20 M. die Boche bergutet werben, bei Arbeiten in weiter entfernt liegenben Bororten das volle Fahrgeld. Bei Arbeiten in Orten, die jenjeits der Borortsgrenze liegen, wird das Fahrgeld 3. Alasse sowie Bezahlung der Jahrzeit als Arbeitszeit verlangt. Muh der Steinweb an einem solchen Arbeitsort wohnen, solange die Arbeit dauert, so ist eine Juloge von 3 M. den Tag, auch für die Sonndanert, so ist eine Fulage don 3 M. den Lag, auch für die Sonn-und Feiertage, zu zahlen. Außerdem ist dem Steinmehen bei solder Arbeit alle Bierteljahr einmal das Fahrgeld für eine Reise mach Dause zu vergüten. — Eine weitere Forderung ist allgemeine Einführung des Lagelohns, also Abschaffung der Alfordarbeit in der Baubranche. Der Alfordiarif für die Grabsteinbranche soll mit der Ausnahme, daß Sandsteinarbeiten nur in Lagelohn ausgeführt werden, bestehen bleiben wie bisber. — Der Sektionsvor-fibende Frante machte barauf aufmertsam, daß zu gludlicher Durchführung der Tarisbewegung feiter Zusammenhalt in der Organisation mehr benn je erforderlich ift.

Achtung, Maler! Die Bauten Treptoto, Defreggerstraße, und Rummelsburg, Sonntagftr. 30, der Firma Paul Finte, find wegen tariflicher Differengen bis auf weiteres ge-

Die Orisverwoltung des Berbandes der Maler, Ladierer, Anstreicher usw.

Achtung, Rieber! Firma Linberg, Schöneberg, Gifenader Strafe 47, Firma Babe u. Dangere, Mürnberger Gir 57/58, jamtliche Bauten find gesperrt. Charlottenburg, Fritideftr. 29. Runo, Bifderftr. 14. Bigleben, Ede Raiferbamm, Bidmard. Ede Kuno, Ficherfte. 14. Bigleben, Ede Kaiserdamm, Stamata, Gue Reue Grolmanstraße. Friedenau, Bregenzerstraße, Lesdbreitraße, Barginer Stroße. Steglit, Schilbhornstraße. Ban Kunune r. Rig-borf, Bergite. 7/8. Derfurthstr. 23. Ransenstr. 21. Berlin, Ariffestraße 40/48. Schöneberg, Indbruder Str. 10. Charlottenburg, Bismardstraße. Ban Küscher, Jahlem, Werder Straße.

Die Verdandsteitung.

Achtung, Fliesenleger! Die Schlichtungssommission für ben Geltungsbereich des neuen Tarisvertrages hat sich tonstituiert. Alle Meldungen und Beschwerden den Tarisvertrag betressend sind an die Adresse des Obmannes, Felix Breiste, Rixdorf, Leinesstraße 12, 3 Treppen, vom 1. April: Berkin O., Ederstr. 13, 3 Tr.,

Achtung, Studateure! Im oberichlefifchen Juduftriegebiet Beuthen, Kattowit, Gleiwig fieben feit bem 2. Mars bie Stuffateure im Streit! Arbeitsangebote bon bort ober bon hiefigen Firmen nach Bentralverband ber Stuffateure. bort find abgulehnen.

Der Brauereiarbeiterberband im Jahre 1909.

Troh der besonders auf die Brauindustrie noch im Jahre 1900 wirkenden wirtschaftlichen Depression und der erheblichen Abnahme des Bierkonsums insolge der Braustener- und Bierpreiserhöhung, durch welche Umstände die Zahl der Arbeiter in der Brauindustrie eine bedeutende Berminderung ersuhr, ist es dem Brauereiarbeiterderband gelungen, die Zahl der Mitglieder im lehten Jahre um gablt 233 454 R. gegen 200 088 R. im Jahre 1908. Unter diefer Unterstützungsstumme befinden fich 14 365 R. Extraentschädigung an bie Opfer des Schingsblods. Obne die Lofalbeftande flieg das Berbandsbermögen von 502 622 R. Ende 1908 auf 744 808 R.

Die Brestauer Buchbinder haben ihre Tarifbetoegung abge-schlossen und folgendes erreicht: Es haben im ganzen 40 Firmen (gegen 28 im Jahre 1907) den neuen Tarif unterschrieben. Für 583 Personen wurde die Arbeitsteit pro verfürzt, also 1½ Stunden für den einzelnen; für 632 Personen wurde eine wöchentliche Loduerhödung von je 50 Pf. dis 2 Re. in Summa 580 M. erzielt. Früher betrug der durchschnittliche Berdienst der Arbeiter pro Stunde 35 Pf., jeht 38 Pf., der der Arbeiterinnen stieg von 13 auf 14½ Pf., pro Stunde. Ferner wurde für 632 Personen ein Aufchlog für Uederstunden und ein Lodueritäte für Schunden und ein Lodueritätele für Schunden und eine aufichlag für Conntagsarbeit ergielt. Comtliche Kalspreise wurden außerdem um 10 Pros. erhöht. Beschäftigt find in den tariftreuen Betrieben 128 Arbeiter und 504 Arbeiterinnen. Gegen 19 Betriebe (meift Strauter), die 123 Berjonen beschäftigen und ben Tarif nicht anerfennen wollen, wird im Wege ber Sperre ufw. vorgegangen

Die Tapezierer in Bressau haben nach gang besonders heftigen Kännpfen die Unternehmer doch noch zur Tariftreue gezinungen. Neber 150 von 272 Meistern haben bereits den neuen Tarif unterschrieben, der den Gehilfen pro Stunde eine "Julage" von 2 Pf. (vom 1. März 1911 ab um einen weiteren Pfennig) und eine Er-böhung des Afford-Garantielohus von 27 auf 30 M. bringt. Freilich nahmen die Gehilfen Diese Mmachungen mit nur geringer Majorität (90 gu 70 Stimmen) an, lleber furg ober lang beginnt alfo der Kampf von neuem.

Barnung an beutiche Lithographen por Arbeitstangeboten nach Bacific. Bahn vom Conce f Amerita und Comeben! Durch die burgerliche Breffe geben fort. Lawinenfturg erfolgte.

Gine Erhöhung ber Gehalter ift für bie Angefiellien ber i gefeht Inferate gewiffenlofer Agenten, Die Lithographen gur Muswanderung nach Amerika verloden wollen. Es werden babei recht annehmbare Löhne in Aussicht gestellt. In Birflichteit liegen aber die Berbaltniffe in Amerita genau fo traurig, wie fie bant unjerer induftriefeindlichen gollpolitif in Deutschland find. Es ift auch nicht gu erfeben, ob fich in Amerika für die Lithographen die Lage in nachster Zeit beffern wird. Bir warnen deshald vor Abwanderung nach Amerika. In Malma (Schweben) befindet fich das Berfonal der Skandli Lithographista Altiebolaget im Ausftande. — Ausfünfte erteilen die internationalen Bertrauens-leute oder der Berband der Lithographen, Steindruder und berwandter Berufe.

Husland.

Die Jahrftubiführer bon Baris haben ben allgemeinen Musfland beschloffen, da ihnen von der Mehrzahl ihrer Arbeitoeber ge-wiffe Forberungen nicht bewilligt wurden. An alle Einwohner den Stadt haben die Arbeiter die Mahnung gerichtet, bis gur Beendigung des Streite, wenn ihnen ihr Leben lieb fei, die Fahrftuhle nicht zu benugen, ba diefelben bon ungeübten Rraften bedient

Rlaffenjuftig in Ren-Züdwales.

Wir berichteten fürzlich über die Verurteilung von drei Zührern der Bergarbeiter in Reu-Südwales (Auftralien) zu 1/5 bis 1 Jahr Gefängnis. Es war gegen sie Anflage erhoben worden, weil sie "an Bersammlungen, dei denen mehr wie zwei Personen anwesend waren, teilgenommen haben, die zum Zwed der Leitung, Unterstützung und zur Fortführung eines Streites stattsanden". — Das Zwangsgesch (Coercion Act), auf Grund dessen die Verurteilung ersolgte, wurde erst während des geoßen Kohlenarbeiterstreits lung ersolgte, wurde erst während des geoßen Kohlenarbeiterstreits angenommen, doch hat es schon, wie odiges Beispiel zeigt, sofort den gedient, den Gewerlichaften anna ungeheure neue Schwierige bagu gedient, ben Gewertschaften gang ungeheure neue Schwierig. teiten gu bereiten. Geine wichtigften Bestimmungen lauten:

"Jede Bersammlung von zwei oder mehr Versonen, welche sich mit der Leitung, Anordnung und Unterstützung zur Fortschüftung einer schon destehenden Aussperrung oder Streitbewegung in Gewerden der täglichen Bedarfsartikel oder im staatlichen Transportgewerde geführt wird." — "Jede Person, welche an einer solchen Versammlung teilnimmt und wissen Tann, des die mehrscheinliche Volge der Kortkübrung einer solchen Ausdaß die wahrscheinliche Folge der Fortführung einer solchen Aus-sperrung oder Streifbewegung sein wird, das Bublitum gang oder zu einem großen Teile eines notwendigen Gebrauchsartifele ju berauben, foll mit 13 Monaten Gefangnis bestraft

Das es noch eine Reihe anderer gesehlicher Methoden gibt, die Tätigleit der Gewerfichaften unmöglich gu machen, erfuhren 14 Funttionare ebenfobieler lotalen Gruppen bes auftralischen Bergarbeiterverbandes, die Anfang Januar unter der Anlage, "durch die Befürwortung der Annahme der Resolution der Delegiertenbersammlung ihres Berbandes, welche sich für den Streit ausgespruchen batte, in ihren Settionen den Streit herauf-beschworen zu haben", vor dem Gerichte in Rewcostle flanden. Alle 14 wurden zu je 2000 M. Geldstrase oder zwei Monaten Zwangs-arbeit verurieilt.

Mus ber Urteilebegrundung bes Richters Senbon berbient folgende Stelle hervorgehoben zu werden: "Meine jehige Pflicht ift die am meiften elelerregende, der ich jemals nachgesommen bin. Sie zwingt mich, Mitburger zu verurteilen, die, im gewöhnlichen Sinne des Bortes, ordentsiche und achtenswerte Leute sind und denen ich unter anderen Umftänden gern die hande schütteln möchte." Dendan erklärte weiter, daß das "Streitgesch", nach welchem die Berurteilung ersolgen musie, einen offensichtlich politifden Charafter trage.

Verfammlungen.

Der Bentralberband ber Schmiebe hielt am Donnerstag eine Der Zentralberband der Schwiede hielt am Somierstog eine ausgerorbeutliche Generalberfahmfung ab. Der Geschäftsebericht für das Jahr 1900 sowie das Ergebnis der statistichen Erhebungen lagen gedruck vor. Dem Jahresdericht ist zu entnehmen, das das Jahr 1909, ebenso wie sein Vorgänger, als ein Artsenjahr zu bestrachten ist. Dieser Tatbesland außert sich wieder in der Höhe der zur Auszahlung gelangten Unterstützungen. Bei einer Einnahme der Hauptlässe von es 585,07 M. burden für Arbeitslosen nierftühung 18 483,22 Mt., für Kransenunterstühung 11 676,49 M. Der ausgadt. An Streit und Gemahregeltenunterstühung wurden insgesamt 6604,60 M. gezahlt. Besonderes Interesse beauspruchen die statistischen Erhebungen. Zu diesem Zwede wurden im Ansang des bergangenen Zahres Zählsarten herausgegeben, die nuter auf die Arteinagehörischeit fang des bergangenen Jahres Zählfarten herausgegeben, die außer auf die beruflichen Fragen auch auf die Barteizugehörigkeit und dem Lesen einer Tageszeitung ausgedehnt wurden. Bon den 1963 Mitgliedern, die Angaden über diese beiden Fragen machten, waren 947 Leser des "Borwäris", die Mitglieder Leser der polnischen Barteizeitung. Wit abomierten bürgerliche Blätter, 687 lasen keine Beitung. Politisch organisiert waren 639 Mitglieder. In der Disklussen wurde gewünscht, das dieses Berhältnis in Julunft ein besperes werden möge. Die Keuwahl sämtlicher Körperschaften hatta solgendes Grgednis: Siering, 1. Bevollmächtigter; Schlinsli, 2. Bevollmächtigter; Sentschel L. Kassinerer; Kerchland, Schriftscher; Nevisoren: Timmermann, Werchland, Schriftschrer; Medisoren: Timmermann, Werkund Wasnafen wurden Vanner, Grahl, Köhler, Sienzel und Wolffgewählt. Die von einer Kommission vordereiteten Anträge zur Verbandsgeneralversammlung in Rechtschungeneralversammlung angenommen. Die Beschlußschungelement, von der Versammlung angenommen. Die Beschlußschung über das revidierte Arbeitsnachgenommen. Die Befchluffaffung über bas revibierte Arbeitonach. weisreglement wurde bis gur naditen Berjammlung gurudgeftellt.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Gine Dampfteffel-Explofion.

Beuthen, 5. Marg. (B. D.) Auf ber Julienhütte egplobierte ein Dampfteffel, wodurch bas Reffelhaus gerftort und auch fonft fürchterliche Bermuftungen angerichtet wurden. Der Steffelmarter Rimit wurde toblid, mehrere andere Ar. Teiter leicht verlett.

Die Bnanfali-Mffare.

Bien, 5. Mars. (28. I. B.) Die Untersuchung gegen Oberleuinant Sofrichter wird bemnadit beenbet werben. Die Ginberufung eines Ariegsgerichtes foll gegen Sofrichter beantragt werben. Die anfänglichen Indigien wurden durch die breimonatige Untersuchung erweitert und vertieft. Die untersuchenben Mergie erflatten hofrichter für geiftig normal, aber für einen Simulanten. Er fingierte Ohnmachtsanfalle, plopliche Geiftesabwefenheit und religiofe Wahnborftellungen; er berfuchte auch berfchiebentlich, an gewiffe Abfonberlichfeiten feines phpfifchen und pfpdifden Lebens glauben gu maden und fucte wieberholt eine Berftandigung mit der Augenwelt berguftellen, um Die Beugen gu beeinfluffen. Durch Die Radforfdungen in ber Affare Marianowitich ift die Untersuchung gegen Bofrichter verzogert

Gine neue Lawinenfataftrophe.

Banconber (Brit, Columbia), 5. Marg. (B. T. B.) Beim Regers Bag ereignete fich ein Lawinenfturg, burch ben 50 Meniden umgefommen fein follen.

Die Sericutteten geborten gu einer Gruppe von 100 Arbeitern, meiftens Japaner und Staliener, Die gerade damit beichäftigt waren, die Gleife der Canadian-Bacific Bahn vom Conce freignichaufeln, als ein neuer

Diergu 5 Beilagen.

Gebührenordnung für Rechtsanwalte erhöhte. Berautiv. Redaft :: Ridjard Barth, Berlin. Inferatenteil berantiv .: Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarts Buchte. u. Berlagsanitals Baul Ginger & Co., Berlin SW.

1. Beilage des "Porwärts" Berliner Volksblatt.

Reichstag.

49. Sihung, Sonnabend, ben 5. Rarg, bormittage 10 Uhr.

Mm Bundesratstifche: Dr. Delbrud.

Die Bergiung bes Ctats für bas Reichsamt bes Innern fortgeseht bei ben Ginnahmen und Musgaben.

Beim Titel "Beitrag gu ben Unterhaltungetoften einer Unftalt

Bekämpfung der Säuglingesterblichkeit.

im Deutschen Reich 40 000 DR." erffart

Abg. Dr. Arendt (Ap.): Die Gumme ift viel gu niedrig, um Cauglingesterblichteit wirtfam gu befampfen. Bielleicht liege es fich ermöglichen, fie gu erhöhen.

Abg. Bietich (Gog.):

Ich fann biese Anregung nur unterftühen. Die Befänpfung ber Sauglingssterblichseit und ihrer Urfachen ist in Deutschland um so notwendiger, als gerade Deutschland eines ber Länder ift, bas in bezug auf die Sauglingssterblichkeit mit an erfter Stelle steht (Kört! hort! bei den Sogialdemotraten). In der Feitschrift, Die bei ber Ginweihung bes Raiferin-Augusta-Bittoriahaufes gur Befampfung ber Sauglingsfterblichteit berausgegeben wurde, find 27 Staaten angeführt, von benen Deutschland die erfte Stelle in bezug auf die Säuglingssterblichfeit einnimmt! Bahrend im Jahre 1906 bie allgemeine Sterblichfeit in Deutschland 3,9 Prog. beirug, betrug bie ber Gauglinge 29,2 Brog., war alfo fa ft gebn mal größer! Das fallt um fo ichwerer ins Gewicht, als ber Geburtenüberschuß in Deutschland bereits seit einer Reihe von Jahren gurudgeht (Gört! hört! bei ben Sozialbemofraten). Bisher hat man in Deutschland auf bem Gebiete ber Gäuglings. fterblichteit etwas zu leiften ben Gemeinden und den Gingelftaaten iberlassen. Aber von den Einzelstaaten geschieht berzlich wenigen gibt nur an einige Bereine etwas, und die einzelnen Gemeinden sonnen über eine gewisse Erenze ihrer Leistungsfähigeleit nicht hinausgehen. In eriter Linie stehen hier Stuttgart und Charlottenburg, das auch in seinem Etat für das Jahr 1910/11 150 000 M. zur Betämpfung der Säuglingsfierblichseit und für die Säuglings für jorge ausgeben will. Man darf aber nar und fur die Sauglings für sorge ausgeben will. Man darf aber nicht vergessen, daß die Kommunen in den lehten Jadren vor immer größere sogiale Aufgaden gestellt sind. Bor allem haben sie das große Problem einer kommunalen Versicherung gegen Arbeitslosigkeit zu lösen; diese und andere Aufgaden nehmen ihre Mittel in immer höherem Maße in Anspruch. Auch darf man nicht vergessen, daß die Wittel der Kommunen durch unsere allgemeine wirschaftliche Lage zusolge unserer unglücklichen Steuerpolitik immer höher in Anspruch genommen werden (Gehr wahrt dei den Sozialdemokraten). Und schließlich ersorden (Gehr wahrt dei den Sozialdemokraten). Und schließlich ersorden de Bekampfung der Säuglingskterhlichkeit nicht nur profitsche Rannohmen an einzelnen Sauglingefterblichteit nicht nur praftifche Ragnahmen an einzelnen Sänglingssterblichkeit nicht nur praktische Rahnahmen an einzelnen Stellen, sondern vor allem eine Zentralstelle, in der auch die Ergebnisse wissen jen fastlich zu bearbeiten sind. In diesex Beziehung hat das Kaiserin-Augusta-Viktoriahaus Bahn zu brechen versucht. Aber es ist sür das Deutsche Reich nicht gerade rühmenswert, das es der pridaten Intitative überlassen hat, hier vorzugehen. Diese Anstalt, die ein hohes soziales hogienisches und kulturelles Bedürfnis erfüllen will, ist darauf angewiesen, ihren Etat mührligtig zu balonzieren, indem sie sich an Pervate, an Bereine, an Gemeinden und den Etaat wenden muß, um überbaubt auskommen zu können. In ihren Einnahmen von insgesamt 108 500 M. siguriert das Keich mit einem Beitrag von 40 000 M., die Bundedskaaten mit 30 100 M., wovon Breusen 30 000 M. gibt 108 500 M. siguriert das Reich mit einem Beitrag von 40 000 M., die Bundesstaaten mit 30 100 M., woden Breugen 30 000 M. gibt und das kleine Lippe 100 M. Alle übrigen Bundesstaaten haben disher keinen Zuschuß der E em e in den dertägt 10 000 M. Den Einnahmen stehen Ausgaben gegenüber von 303 400 M., asso eine erhebliche M e h r a u sig a de. und dadei scheint dei der Ausgaben sehr diesen dasse der Ausgaben sehr die ende siehen der Ausgaben sehr die gearbeitet zu sein. Es werden wohl alle Parteien darin einig sein, daß der Reickszuschuß von 40 000 Mark in andetracht der großen sozialen und kulturellen Bedeutung dieser Aussach er h d h t werden muß. Trohdem habe ich Abstand davon genommen, heute schon einen bestimmten Antrog zu stellen. Einmal besteht die Anstalt noch zu kurze Zeit, und es ist vielleicht besser, die Ersahrungen eines weiteren Jahres abzuwarten, zweitens aber kann die Regierung während diese Jahres in Erstögungen darüber eintreten, ob nicht dei der Eewährung eines höheren Zuschusse das Reich in irgend einer Form eine K on . ir olle über die Anstalt ausüben kann. Ich sehe in die dieberige Leitung der Anstalt kein Mistranen, es muß aber der Gedanse

Kleines feuilleton.

Spaziergang!

(Melobie : Sinaus in die Ferne.)

in gleichem Schritt und Tritt;

doch keine Brownings mit. Der Schutzmann fteht

wir laffen felbft die Karpfen

und fieht verwundert zu,

Binaus vor die Core

wir haben Zigarren,

im Ceich in Ruh!

und unferm auch!

die farbe im Berzen

Doch wer fich duckt, der ift ein Stiefelknecht, und tritt man ibn mit fullen,

geschicht's ihm recht!

Wir bummeln die Runde,

wenngleich nicht in Couleur;

ifr noch kein Staatsmalbeur.

Wir geben fpazieren, das ift doch fonnenklar; die Märzluft ift frisch und das Wahlrecht in Gefahr. Drum schöpft die Bruft fich froben freiheitshauch; der Dark dient dem Vergnügen Sande des Reichs übernommen wird (Sehr richtig! bei den Sozialbemofraten); fie tonnte fehr wohl dem Reichsgesundheitsamt angegliebert werben.

In anderen Staaten ift die Befampfung der Gauglingofterb. lichfeit gentraliftisch geregelt. So in Norwegen, so auch in Ungarn, wo 15 Millionen Kronen dafür ausgegeben werben. Auf diesem Gebiete erwachsen dem Reiche aber auch noch weitere Aufgaben über die blohe Unterstühung solcher Anstalten hinaus. Eine

Mutterfchaftsverficherung

muß ins Auge gefatt werben, ferner muffen die Schutgesche für die gewerblichen Arbeiterinnen in den Zeiten der Mutterschaft und Schwangerschaft erweitert werden (Zustimmung bei den Sozial-Rotwendig ift auch eine reichsgesehliche Regelung der Neberwachung der pridaten Sauglingspflege. Auf dem Gebiete der Erzie hung mührte der allen Dingen ein Erweden der Ehrfurcht vor der Mutterschaft versucht werden. In diesem Zusammendung denke ich daran, daß die staatliche Institutionen noch immer die dei ihnen angestellten Beamtinnen, Lehrerinnen usw. aus dem Mint feben, wenn fie Mutter werben. Berfehlungen gegen bas Teimende Leben belegt ber Staat mit geradezu bratonischen Strafen, aber ruhig fieht er zu, wie fortwährend gegen bad beitebende Leben teiftweise durch Untenntnis, teilweise durch Bestehenlaffen unbbgienifcher, unfozialer Buftanbe gefrevelt wird (Gehr

Die Saupturfache ber Ganglingefterblichteit

liegt in ber Ernahrungsweife ber Cauglinge, Der größte Schub gegen bie Sterblichteit ift bie natürliche Rahrung. Deshalb haben berschiedene Gemeinden bei der allgemeinen Bolfszählung die Frage nach der Ernährungsweise der Sänglinge als eine Rebenfrage bei ber allgemeinen Boltsgahlung aufnehmen wollen. Dabei aber begegnen biefe Gemeinben einem gewissen Biderftand ber preuhischen Regierung, der außerst furzsichtig und unflug und für die Sauglinge geradezu icablich ift. Es mare ju wünschen, bab die Reicheregierung einen Drud auf die preuhische Regierung ausübt, um diefen Widerstand zu brechen. (Gehr richtig! bei ben Sogialbemofraten.) Es barf nicht bei bem bieberigein Buftanb ber Sauglingofterblichfeit bleiben, fonbern ber Reichstag nuß gum Ausdruck bringen, daß die Regierung nicht hoffen darf, auch weiter-hin mit dem disherigen Zuschuft von 40 000 M. ihre Pflicht getan gu haben. (Lebhaftes Bravol bei ben Cogialbemofraten.)

Abg, von Richthofen (f.) glaubt ebenfalls, daß ber Reichs-

Abg, Baffermann (natl.): Auch wir erkennen die Bedeutung ber Cauglingsfürsorge an und bitten den Reichstag, einmütig eine Resolution zu beschließen, die von der Regierung die Erhöhung des Titels im nächsten Jahre verlangt.

Die Abgg. Doormann (frf. Bp.) und Graf Oppereborf (3.)

Staatssefretär Dr. Delbrud: In der Anerkennung der hoben fulturellen Bedeutung der Säuglingsfürforge bin ich grundsäulich mit den Gerren Vorrednern einverstanden. Die Frage der Or-ganisation wird aber im einzelnen genau zu prüsen sein. In erster ganisation wird aber im einzelnen genau zu prufen jeln. In erfter Linie ist es Aufgabe der Kom mu n en, auf diesem Gebiete tätig zu sein. (Sehr richtigl rechts.) Daber erscheint es mir zweisel-baft, ob es angebracht ist, das Jentralinstitut, dessen Ratwendigkeit ich anerkenne, als Staats- oder Reichsinstitut zu gründen, oder ob nicht bielmehr ein selbständiges Institut, auf welches Staat und Reich allerdings einen getwisen Einfauf deden Innten, bester geeignet ift, die Aufgaben einer folden Zentralanstalt zu er-

Damit ichliegt bie Debatte.

Die Mbftimmung über die Refolution Baffermann wird in ber dritten Lefung erfolgen.

Beim Titel "Für das deutsche Museum in Mün-n" (350 000 M.) bantt Abg. Dr. Müller-Weiningen (frf. Sp.) "im Namen des babe-

rifden Bolfes" für die hochbergige Unterfrühung. (Bravol lints.) "Bur Forberung ber

Erforschung und Bekämpfung der Tuberkulose werben 100 000 MR. berlangt.

Mbg. Bietich (So3.):

Die Tuberfulofe ift rocht eigentlich bie Berufafrantheit ber Borgellan- und Steingutarbeiter, Mus ben eingehenden Untersuchungen, die namentlich Dr. Sommerfeld über die Gesundheiteberhaltniffe in der Königlichen Borzellanmanufaktur in Berlin im Jahre 1893 angestellt hat, ergab sich, daß 50,2 Proz. aller Ar-

immer munter weiter entbedt. Der Borfampfer ber Marblanale ift jeht Brofeffor Bercival Lowell, ber eben erft wieder einen großen Erfolg in ber Beobachtung bes Blaneten ergielt gu haben großen Erfolg in der Beodachtung des Klankten erzielt zu hoden glaubt. Er bespricht und verteidigt diesen in einem Aussauschen Leden unterscheidet ausdrücklich zwischen solchen neuen Kanalen, die nur von dem bewosspielten Wenschenauge zum erstenmal gesehen werden, und solchen, die von den Marsbewohnern neu geschaffen worden oder neu entstanden sind. Die erste Eruppe ist für ihn schon einas ganz Gewöhnliches geworden, denn er rühmt sich, auf seiner Sternwarte schon mehr als 400 Kanale entdedt zu haben. Vöhnersch Schonverstil der überdaubt zuerst auf das Karbanden. Während Schiaparelli, der überhaupt zuerst auf das Borhandensein dieser sanderbaren Zeichen auf der Marsoberfläche aufmertsam gemacht hat, auf seiner ersten Marssarte nur ungesahr 120 Annale verzeichnete, ist deren Zahl jeht für die Annahmen Lamell auf folg bis 600 ergenschien. Ernblich aber elegebt Lame Lowell auf 500 bis 600 angewachsen. Endlich aber glaubt Lowell des ungeheuren Erfolges sicher zu sein, wirklich neu enthandene Kanäle nachgewiesen zu haben, was er selbstverständlich als entsicheidend für die ganze Markfrage betrachtet. Um 30. September vorigen Jahres wurden auf der Flagtaff-Sternwarte zum erstenmal zwei auffällige Kanäle wohrgenommen, die weder Lowell selbst noch einer seiner Mitarbeiter zuvor gesehen zu haben sich erinnern konnte. Die lleberraschung war um so größer, als diese Kanäle in dem betreffenden Teil der Planetendersläche das am deutlichsten in die Augen springende Merkmal waren. In den nächsten Tagen gelang es, die neue Entdedung zu photographieren. Die Besichtungszeit beirug nur ungefähr 21½ Gekunden. Es wurden nun die genauesten Rachforschungen angestellt, um einen Bergleich dieser neuen Markbilder mit den Beobachtungen früherer en ant 500 bis 600 angewagien. Auon! Bergleich Diefer neuen Marsbilder mit ben Beobachtungen fruberer Beit zu gewinnen, und man stellte fest, daß zum mindesten im Jahre 1907 auf der damals erhaltenen Photographie noch keine Sput von diesen Kanalen vorhanden war. Aber auch dis in den August vorigen Jahres hinein konnte in den bilblichen und sonstigen Urfunden der Marsbewohner nichts von diesen Gebilden nachgewiesen werden, Lowell selbst dat nun die Wöglichkeit in Erwägung gezogen, das die Kanale der früheren Beobachtungen nur wegen geringerer Rahe oder sonst weniger günstiger Stellung den Forschern verborgen geblieden sein komiger günstiger Stellung den Forschern verdorgen geblieden sein komisen. Er glaudt aber seitzgeseitst zu haben, daß nuch dei Gelegenheiten, die der jehigen in allen Beziehungen glicken, keine Spur von den betreffenden Kannälen gesehungen glicken, keine Spur von den betreffenden Kannälen gesehungen ist. Kür Lowell ist daher der Schluß böllig sicher, dah diese Kanalle früher überhaupt nicht bestanden haben. Wenn eine Marsbewohner sie in einem Monat geschaffen haben sollten, so wäre das dei der Länge und Vreite dieser Linien eine Leistung, die allerdings auf eine erheblich technische Nederlegenheit jener Wesen über die Erdbewohner deuten würde.

Sumor und Catire. Bahlrechtstundgebungen. herr Bhilosoph, was fagt 3hr mm Bu biefen Flammengeichen ?

efördert werden, daß die Anstalt überhaupt am besten in die beiter an den Utmungsorganen erkrankt sind. Dabei bezogen sich ande des Neichs übernommen wird (Sehr richtig! bei den diese Untersuchungen auf einen Betrieb, der in bezug auf seine ozialdemokraten); sie könnte sehr wohl dem Reichsgesund- santtaren Einrichtungen vor den Privatbetrieben manche Borzüge at. In den thuringischen und baberischen Gegenden, wo die Borzellanindufteie zu Saufe ist, finden Sie geradezu haar-fer au ben de Zustände, die sich mit benen in der Borzellan-manufatiur in Berlin gar nicht vergleichen lassen. Seit den Unter-juchungen von Sommerfeld sind 17 Jahre verflossen. In dieser Zeit hat die Borzellanindustrie einen großartigen Aufschwung geiommen, aber trop aller finangiellen und tednischen Fortichritte ift in den sanitären Berhältniffen, wenn nicht eine Berjchlechte-rung, so doch mindestens feine Ber de sser ung eingetreben. Die Ursachen der Erkranfungen an Auberkulose sind in keiner Weise beseitigt. Die Betriebsgählung von 1895 wies 1938 Betriebe der Borzellanindustrie mit 53 267 beschäftigten Bersonen auf; die Betriebsjählung von 1907 bagegen 1980 Betriebe mit 76 382 beichaftigten Bersonen. Bor allem war die Zahl der Großbetriebe ge-tigten Bersonen. Bor allem war die Zahl der Großbetriebe ge-tiegen: von 780 auf 968, während die der Kleinbetriebe einen Rück ang erlitten hatte. Diese Zahlen allein beweisen schon, wie groß der technische Fortschritt und mit ihm auch die Gewinne der Unternehmer waren. Bei solcher Stärkung der Unternehmun-gen hätte auch für die Gesundheit der Arbeiter mehr getan werden können, ja gefan werden müßen.

Projibent Graf Edmerin-Lowin: Es handelt fich hier lediglich um ben Titel "Bur Forderung der Erforschung und Befampfung ber Tuberfuloje". Ihre gang allgemeinen Ausführungen über die Tuberfuloje bei den Borgellanarbeitern gehören doch wohl

mehr gum Kapitel "Ge fundheitsamt".

Abg. Sietich (Soz.): Ich wünsche ben Titel erhöht gu feben und will gur Begründung darauf hinweisen, daß die Untersuchungen gur Erforschung der Ursachen der Tuberkulose fich nicht bloß auf zur Erforschung der Ursachen der Tuberkulose sich nicht blot auf die Untersuchung des Zusammenhanges zwischen Tiere und Menschentuberkulose erstrecken, sondern auch auf die Zuberkulose als Berußeltrankeit. Gewiß gehören meine Ausführungen mehr zum Gesundheitsamt, wo mir aber durch den Schluß der Debatte das Wort abgeschnitten wurde, Immerhin wird der Hert Bräsident mir aber zugeden, daß meine Aussührungen bester zu biesem Titel passen, als die Johns und Bauerndebatte zum Titel "Staatssestertat" passe. (Lebhaste Zustimmung dei den Gozialdemokraten. — Zuruß dei den Antissemien: "Frechheit!")
Präsident Gkas Schwerin: Die alloemeinen Kussilbrungen

Präsident Graf Schwerin: Die allgemeinen Ausführungen über Tubertulose fann ich bei diesem Titel nicht gulassen.
Abg. Zietsch (Soz.): Ich glaube doch, daß der Titel tatfäcklich die Möglichkeit zu diesen Ausführungen gewährt.
Präsident Graf Schwerin: Das ist nicht der Fall; ich ruse Sie

Sadje. (Bravo! rechts.) Abg. Bietich (Sog.): Dann behalte ich mir bor, meine Aus-

führungen in der britten Lefung beim Rapitel "Gefundheitsami" gu madjen.

Der Titel wird bewilligt.

Beim Titel

"Roften ber Beteiligung bes Reiches an ber internationalen Stunftausftellung in Rom 1911: 80 000 IR."

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Birtich. Bgg.) eine Reso-lution auf gleichmößige Beteiligung der beiden großen Künftler-verbände: der "Allgemeinen Deutschen Kunftgenossenschaft" und des "Deutschen Künftlerdundes" an der Prüfungsjurt und auf Deraniehung ber gefamten organisierten und nichtorganisierten beut-

ichen Künstlerschaft zum Weitbewerb.
Staatsselretar Delbrud warnt vor Annahme der Resolution.
Der Zwed der Ausstellung, eine geschlossens Sammlung von Kunstwerten zu veranstalten, welche die gesamte Kunstentwicklung der lebten Jahrzehnts repräsentieren, wird sich nur erreichen lasten.

lehten Jahrzehnis reprasentieren, wird sich nur erreichen lassen, wenn die Entscheidung in eine Dand gelegt wird. Parteilichseit braucht nicht bestücktet zu verben.

Abg. Freiherr v. Hertling (3.): Die Kunstausstellung soll erfolgen zur Felex der Einheit Italiens. Aber das Jahr 1861 wecht die Erinnerung an sehr unliedsame revolutionare Ereignisse. (Lachen links.) Redner schift auf die demokratische Munizipalität von Romt (Ledhastes Bravo! rechts und im Zentrum.) Da aber sogar Oest ex eich iellnimmt, das durch die Erinnerung an jene revolutionaren Borgänge noch schwerzlich berührt wird (Erden links), so kann sich schiegt auch Deutschland beteiligen. Redner bringt seine Abneigung gegen die Sezessisch zum Ausbruch und bringt seine Abneigung gegen die Sezession zum Ausbruck und bittet um Ablednung der Resolution. Abg. Bindewald (Wirtsch. Bgg.) bittet dringend um An-nahme der Resolution und tritt für die Gleichberechtigung aller

Runftrichtungen ein.

Sind Gure Sinne gang immun ? Rann gar nichts fie erreichen ? Bar bas ein Bolf, bas flach und rob 3m Denfen und im Streben? - D nein! Go brannte lichterloh Und beig wie nie im Leben!

Das brauft um Brengens finftern Turm Bie eine Betterwolle, Und der Begeist'rung Frühlingsfturm Erwacht im gangen Bolle ! Befonnen ift's, doch fiegesfroh, Energiich und fein Gaumer ! Nenni Ihr es heut' noch flach und roh, Herr Philosoph und Träumer ?!

— Staatsaufträge. Bon der ursprünglichen Idee bes Ministers v. Moltse, die Babldemonstrationen photographisch auszunehmen, ist die Regierung, neueren Kachrichten zusolge, abgesommen. Dagegen hat Anton v. Berner den Auftrag erhalten, die bekannten Borgänge in einem Gemälde zu schildern. Es soll ein Bendant zu dem Bild "Mehr Bolt!" von Starbina werden. Der Künster ist bereits mit dementsprechenden Eindien beschäftigt. ("Jugend".)

Motigen.

- Gine Renter - Ausftellung wird anfaglich ber Biedertehr feines 100. Geburtstages biefen Commer im Run filer. baufe ftattfinden. Gie wird arrangiert von dem Reuterforicher R. Th. Goeberg.

R. 2h. Goederg.

— But nenchronit. Jum Intendanten bes Mann. bei mer Antionaltheaters wurde Ferdinand Gregori gewählt. Der Künftler, der früher im Deutichen Theater und spater am Schillertheater tätig war und jeht am Biener Burgtheater wirkt, hat eine Reihe verständiger Schriften über Bühnenfragen versatt, hat eine Reihe verständiger Schriften über Bühnenfragen versatt, hat eine Reihe verständiger Schriften über Bihnenfragen versatt, hat eine Reihe verständiger Schriften über Bihnenfragen versatt. Inter a. M. wegen der Uedernahme der Leitung der beiden Frankfurter Bühnen (Opernhaus und Schauspielbaus). — Das Mitglied des Berliner Theaters, Albert Seine, ist vom 1. September an des Berliner Theaters, Albert Beine, ift bom 1. Geptember an für die Biener Dofburg engagiert worden.

— Motorwagen in ben europäifden Saupt-ftabten. Die meisten Motorfohrzeuge besigt London: es gablt 21/2 mal sobiel wie Paris, Berlin und Bien zislammen, nämlich 48 000. Davon sind im Privatbesty 23 559 Motorwagen und 10 588 Motorschrräder; 4789 Motorwagen dienen dem öffentlichen Berkehr und
4074 Motorwagen dem Lastenberkehr. Paris derfigt über 10 724
Motorsahrzeuge, waden 7124 im Privatbesitz und 8600 in der öffentlichen Personenbesörderung Berwendung sinden. Dann kommt Berlin (dyne die Nachbarstädte) mit 3738 Motorsahrzeugen, von denen 938 im öffentlichen Berkehr sieden. In Wie en sind 2320 Motorkakenne eingetragen.

auf dem Mars entbedt, von benen gum Teil fogar angenommen wird, bag fie eben erft von ben mutmaglichen Morsbewohnern gewird, daß sie eben erst von den mutmastichen Marsbewohnern gejchaffen sein; von der anderen Seite werden mit eben so großer Bestimmtheit alle Marsbewohner in das Reich der optischen Glauben an die Marsbewohner in das Reich der optischen Täuschungen oder gar der Hirngespinste verwiesen. Ein Answeg aus diesem Streit läht sich vorläusig gar nicht sinden, auch noch nicht einnal voraussehen. Der von einigen Fachleuten, nament. Iich von Professor Maunders, geführte Rachweis, daß man auf fünstlichem Wege obtische Täuschungen erzeugen könne, die in der Erscheinung den Marskanälen vollkommen entsprechen, hat dei den "positiven" Marssorschern gar nichts verfangen, sondern es wird

Die angeblich neuen Marstanate. Die Beobachtungen am Blancten Mars madfen fich nachftens gu einer aftronomifchen Ralamitat aus. Bon ber einen Geite werben immer neue Gebilbe Abg. Dr. Silbefum (Cog.):

Much wir ftimmen ber Resolution zu, weil wir die Gleich-berechtigung aller Kunstrichtungen anerkannt wissen wollen. Der Freiherr v. Hertling will den gesorderten Kredit für die Kunstausstellung in Rom zwar bewilligen, hat aber eine sehr gewundene Erflärung abgegeben, die fich nur versteben lätt aus der Stellung seiner Bartei als regierende Partet. (Cho! im Zentrum.) Er tann der Regierung den Kredit nicht recht berweigern, wurde aber souft abgeneigt sein, etwas zur Feier eines Zestes zu geben, bessen Anlas seiner Vartei nach ihrer ganzen Tradition unshmputhisch sein muß. Wurde die Wiederherstellung des Kirchensit aufend Rarf geben. (Heiterkeit und Sehr gut! links.) Wir unsererseits freuen und ber Taten, die Unlag gegeben haben gur Beranftaltung dieser Gedenkseier und bewilligen den Kredit daher mit Berguigen. Die Einigung Italiens war nur möglich nach dem Sturz der Bourbonenherrschaft in Reapel, nach Beseitigung des grausamen und blutigen Regiments des Re Bomba, des Bombenkönigs, und die fühnen Buge bes Emporere Garibalbi werden nicht aus ber und die fuhnen Zuge des emporers Gartealot werden kind aus der Geschichte Italiens auszulöschen sein. (Lebhaste Austrimmung bei den Sozialdemokraten.) Die Regierung des Königs, der so recht ein flexikaler König war, Ferdinand II. von Sizilien, die erst gestürzt werden muzic, ehe an eine Einigung Italiens zu denken war, nannte ein so vorsichtiger Beurteiler menschlicher Dinge wie der alte Gladstone eine Regierung der Regart on Gottes! Ein Kegiment, wie es damals in Sizilien gesührt wurde, das nicht dabor zurudschreckte, einen Mann wie Carlo Boerto mit einem Verbrecher in Ketten zusammenzuschliehen, ein solches Regiment der Boltsentrechtung gestürzt zu haben, war ein Berdienst der Freiheitzstämpfer Jialiens und ein glänzendes Borbitd für alle Bolter, die noch um ihre Freiheit zu ringen haben. (Bravot bei Den Cogialbemofraten.)

Abg. Kirfc (g.): Freiherr b. Sertling hat feine gewundene Erffarung abgegeben, jondern nur hervorgehoben, daß die Ginigung Italiens erst nach 1870 herbeigeführt wurde.

Die Disinission schlieft. Die Bostion wird bewilligt, die Resolution aber gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und eines Teils der Rechten abgelehnt.

Damit ift ber orbentliche Gtat bes Reichsamte bes Innern erledigt.

3m augerorbentlichen Stat merben

4 Millionen gur Forberung bes Baues von Rleinwohnungen für Mr. beiter und gering befolbete Beamte in Reidisbetrieben

Abg. Dr. Jäger (g.) (schwer verständlich) tritt erneut für beffere Bohnungsfürsorge ein.

Abg. Dr. Beber (natl.) schließt fich diesen Ausführungen an, regt die Erhöhung bes Fonds an und hebt die Borguge bes Erbbaurechts herbor.

Abg. Dr. Gubefum (Gog.):

Das Reichsamt bes Innern hatte beachten follen, bag bie Berminberung biefes Fonds einen fcblechten Ginbrud macht. Organe, welche Hausbesitzerintereisen bertreten, haben auch mit Juvel darauf hingewiesen, daß das Reich mehr und mehr davon abzusommen scheine, die Wohnungsverhaltnisse der Arbeiter zu

abzukommen scheine, die Wohnungsverhältnisse der Arbeiter zu verbessern. Weinen Freunden und mir liegt daran, das eine solche Weinung nicht aussammt, sondern daß der Reichstag möglicht einmitig der Regierung empsicht, für die Wohnungsbeschaftung der Arbeiter des Reiches möglicht viel Mittel aufzuwenden.

Die allgemeine Sedeutung der Wohnungsfrage will ich nicht erörtern. Den Aussibrungen des Abg. Weber über das Erbbauecht stehe ich nicht ablehnend gegenüber, doch scheint er dessen Verbeitung zu überschähen. Auf dem privatrechtlichen Wege einer Portbildung des Hypothesarrechts lägt sich die Wohnungsfrage nicht lösen, das ist viellnehr eine össenstliche Angelegenheit des Reich es. des Grantes und der Ermben in der manchesterlichen Zeit ihre gesamten Vestande an Erndund. Abden ausverkauft, so wärer die Kosung der Wohnungsfrage in Deutschland ein Kinderpiel. Wir mussen de Gemeinden inwer wieder auf ihre Verpflichtung auf diesem Gebiete hinweisen. immer wieber auf ihre Berpflichtung auf biefem Gebiete himmeifen. Die Seele kann einem bluten, wenn man in der Umgebung bon Berlin, mitten im Grunewald, wo noch keine Spur von Siedelung ist, asphaltierte Stragen sieht mit großen Kandelabern, und bort erkaubt die Regierung den Menschen, sechsmal übereinander zu wohnen is Es ist ein öffentlicher Standal, wie da mit der Gefundbeit der Menschen gewirtschaftet wird. Um eine lächerliche Prachtschafte zu bauen, die nicht Sinn und Berstand hat, verschandelt unm die Umgebung Berlins. (Sehr wahrl b. d. Sog.) Unser Strasseschuch kennt sur die einsachsten Bergeben und Berbrechen zum Teil sehr harte Strassen. Aber was ist ein Bergeben gegen das Eigentum und selbst gegen das Leben im Bergleich dazu, das das Eigentum und seldit gegen das Leben im Vergleich dazu, dah unier der Aegibe der Staalsverwaltung und vor den Angen der Bolfsbertretung Methoden der Siedelung eingeschlagen werden, die geradezu einer Bernichtung der Volfskraft gleichkommen! (Ledhaftes Sehr richtigt b. d. Soz. und im Zentrum.) Der Fluch der Generationen wird sich an den gegenwärtigen Landwirtschaftsminister und an seine Rate hängen, die ohne Uederlegung und ohne zu bedenfen, was sie durchten, Stüd für Stüd der Umgedung den Berlinder privaten Spekulation überlassen und im Interesse einer sistelssische Volitie in der Sandwüste und in der Vildals, die nur als Limbor der Errofischt Wert dat. Podenpreise schaften, welche einen Kunge der Großstadt Wert hat, Bodenpreise schaffen, welche einen Wechsel der Bedauungsweise ein für allemal unmöglich machen nüßen. Wenn wir diese Gesafr vor uns sehen, sollte das Keich nichte dazu tum, um eine Besserung herdeizusühren? (Sehr wahrt b. d. Soz.) Deshalb vellege ich die Jurüsschraubung diese Fonds. Staatssetretur Delbrüss: Las Reich wird stets die Strenpflicht erfüllen, sür gute Wohnungen seiner Beamten und Arbeiter zu sorgen. Ich werde stets darauf kalten, daß eine allährliche Position in entsprechender döhe in den State eingestellt wird. Das Erdbaurecht ist sicher von der allergrößsen Bedeutung. Eine Denkschrift über die Frage ist in Borbereitung.
Eine Benksimrat erklärt die Angaben über Rißstände in Arbeitersolonien am Danziger Dasen sur übertrieben. Soweit sie bessanden, seien sie beseitigt.
Abg. Dobe (freis. Ug.): Kollege Dr. Güdetum hat recht, wenn er ausführte, daß die Kommunen zu wenig Auswertsamseit dem lunge ber Großstadt Bert hat, Bobenpreife ichaffen, welche einen

er ausführte, daß die Kommunen gu wenig Aufmerkjamteit dem Grund. und Bobenproblem gewidmet haben. Aber er mist allgu-viel Schuld bem Liberalismus bei. Statt uns in Erörferungen uber die Schuldfrage zu vertiefen, sollten wir und lieber bereinigen, ein Saupthindernis wie der gesamten sozialen Kommunalpolitik ein Haupthindernis wie der gesamten sozialen Kommunalpolitik so auch jeder gesunden Wohnungspolitik ift. (Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten,

Mbg. Ergberger (B.):

Ich konn mich den scharfen Ausführungen des Abg. Dr. Süde-kum über das Berjagen des Reichs in der Wohnungsfrage nur an-schliehen. (Hortl hortl b. d. Soz.) Wan kann dem Reichstag nicht borwerfen, daß er in Frogen der Wehrkraft oder auch etwa der Arbeiterversicherung versagt hat; aber er hat verjagt in der hoch-wichtigen Frage des Wohnungsweisens. Und dach ist ein Reichs-wichtigen Frage des Wohnungsweisens. Und dach ist eine Reichs-wichtigen Frage des kielentet der einstelleit in der Reichs-wichtigen Prage des Reichstelleit der einstelleit eines Prophilisische wohnungagesch vielleicht Die wichtigfte fogialpolitifche Aufgabe ber

wohnungsgesch vielleicht die wichtigte sozialpolitische Aufgade der Experimort. (Bielsache lebbasse Zustimmung.)
Ein Haupthindernis seder gesunden Bodenpolitis ist, wie Kollege Dove sehr richtig hervorgehoben hat, das Hausbessicher von der von der der verschafte Zustimmung b. d. Soz.), um so mehr, ols die Hausbessier durchweg gleichzeitig Terrainspekulanten sind. Wit Recht hat Dr. Güdelum den Unsug der Erunewaldersphaliserung getadelt. Die Döberther Deerstraße ist nicht mehr rückgängig zu machen, aber versindern wollen wir, daß die lehte Lunge Erop.Berlins, das Tempelhofer Feld, debaut wird.

Beräußerung empfehlen, die und für Zeit und Ewigkeit dieses wir haben die Ueberzeugung gewonnen, bag bei allen Lieferungs-Feldes berauben wird. Wie immer man fich auch das Geschäft verträgen sparsam und geschickt vorgegangen ift.
bentt, in jedem Falle wurden sich dort die Wietskafernen und bie Graf Oppersdorf griff unseren Marineetat als unübersichtlich

State gar feine Molle. In Deutschland tut man gut, wenn man eine Ginrichtung burdgufeben wünfcht, fie mit irgendwelchen militariftifden Desbalb erlaube ich mir, barauf auf-Intereffen gu verbinden. mertfam gu machen, bag bei der Entwidelung ber Luftfchiffahrt ber Tag vielleicht nicht mehr fern ift, wo wir im Beichbild ber Stadt Berlin große Rlächen für Luftschiffahrtebahnhöfe nötig haben werden. Dazu könnte in Berlin nur das Tempelhofer Feld dienen. Indeffen bleiben die Hauptsache immer die vorhin schon erwähnten Erunde der Bollswohlfahrt, und beshalb stehe ich prin-

zipiell auf dem Standpunkt, daß der Reichstag es mit aller Entsichiebenheit ablehnen sollte, das Tempelhoser Feld jemals verstaufen zu lassen. (Bravol bei den Sozialdemokraten.) Damit schließt die Debatte.

Der Titel wird de willigt und der Rest des Etats debatteerledigt. Es folgt bie

Beratung des Etats für die Verwaltung der kaiferlichen Marine.

Die allgemeine Debatte beginnt bei dem Titel "Staats-felretär", zu welchem folgende Refolution Albrecht u. Gen. (Soz.) vorliegt:

"Die Berbundeten Regierungen gu erfuchen, eine Unterfuchungstommiffion eingufeben, Die gur Balfte bom Reichstag aus feiner Mitte ernannt und mit bem Recht ber eiblichen Bernehmung von Beugen und Sachverftanbigen verfeben wird. Aufgabe biefer Rommiffion foll fein, bie insbefondere burch bie Riefer Schwurgerichtsverhandlungen befanntgewordenen Unregelmäßigfeiten in der Bermaltung ber Reichswerften auf ihre Urfachen bin gu untersuchen fowie Dagnahmen gu beraten und borgufchlagen, die geeignet find, eine Reform ber Bermaltung der Berfibetriebe auf fogialpolitischem, technischem und taufmannifchem Gebiete berbeiguführen."

Mbg. Graf Oppereborf (8.):

Der Reichsschahfelreitär möge seinen Daumen recht start auf den Marineetat halten. Die Besoldungen sind in den lehten 18 Jahren um 80 Brog. gestiegen, beim Kriegsministerium nur um 40 Brog. Die fortdauernden sowie die einmaligen Ausgaben sind in den lehten 4 Jahren en orm gewach sen und do die Dreadnoughts noch kommen sollen, wird dies in Zukunft noch mehr ber Fall fein. Bir berfürgen die Lebensbauer ber Schiffe mit

der Fall sein. Wir berkürzen die Lebensdauer der Schiffe mit vollem Necht; um so mehr ist aber zu verlangen, daß die jeht gebauten Schiffe von den jeht lebenden Generationen bezahlt wer-den. Wir müßen doch angesichts der hohen Ausgaden wieder den Gedanken auregen, od nicht das Weitrüsten der Nationen durch friedlichen Vertrag beseitigt werden kann. Die Bedürsnisse der Wersten, für Torpedowesen usw. sind über den ganzen Etat verstreut. Angesichts der jahrelang hierüber er-hobenen Alagen scheint die Beidehaltung dieser Uedung Absicht zu kontrolleur dürste keine gesellschaftliche und dienktliche Abhängig-keit haben, er müßte ein Beamter ohne Unisorm und saft ohne feit haben, er mußte ein Beamter ohne Uniform und fast ohne Frad fein. (Gehr gut!)
Ranonen und Bangerplatten ftellen an die Finangkraft bes

Reiches große Ansprüche. Wir find überzeugt, daß die Firma Krupp ihre Monopolitellung nie wucherisch ausbeuten wird; aber die Ronopolitellung ist und bleibt bedenklich. Rit jedem neuen Gerkrage ist die Position des Neiches der Firma Krupp gegenüber ungünstiger geworden. (Hotel hört!) Juristisch, ideal besteht die Röglichfeit, die Kangerplatten von einer Konfurrenzirma zu der besteht die Roselichfeit viele der einer konfurrenzirma zu der besteht die Roselichfeit viele der besteht der Verleichen der besteht der Roselichfeit viele der besteht der Verleichen der der besteht der Verleichen der der besteht der Verleichen der der der Verleichen der der der Verleichen der der Verleichen der der Verleichen der der der Verleichen der Verleichen der Verleichen der der Verleichen der Verleic gieben, aber tatfachlich besteht die Möglichkeit nicht, ober wirb wenigstens in furger Beit nicht mehr bestehen. Der Staatsfefretar icheint in biefer Cache unfrei gu fein. (Bort! hort!) Gs gibt aber Mittel und Bege, die Konkurrenz zu ermutigen. Bielleicht werden auch Borschläge aus der Mitte des Haufes gemacht. Gerade das Jahr 1910, in welchem ein wichtiges Vatent der Firma Krupp abläuft, ist geeignet für solche Versuche. Wir sind stolz auf die Firma Krupp, die den Namen Deutschlands auf dem Erdreise ernihmt gemacht bat (Biberfpruch bei ben Cogialbemofraten. Rufe: Uebertreibung !), aber wir dürfen die Zufunft nicht der Vergangenheit opfern. Doffentlich gelingt es dem Staatsjekretär (Zuruf bei den Sozialbemokraten: Oder feinem Rachfolger!), zu einer befriedigenden Löfung zu gelangen. Wir find
itolg auf die Raxine, aber nicht auf jede Ginzelheit des Maxineetats. (Beifall im Bentrum.)

Staatsfefretar bes Reichsmarineamis v. Tirpie

fucht gunachst bargulegen, bag ber Marineetat ein burchaus gunfriged Gilb biete, das keineswegs durch künktliche Bericbiedungen bewirkt fei. Unbestreitbare gablen beweisen, daß wir Jahr für Jahr billiger bauen. Der deutsche Marinectat ist anerkanntermaßen weit übersichtlicher als der französische und englische Etat.

weit übersichtlicher als der französische und englische Etat.

Bur Frage Krupp-Maxineamt: Wir haben 1904 der Firma Ehrbart die Lieferung eines Warinegeschütes aufgetragen. Wir warten heute noch darauf. (Lebhaftes hörtl hörtl rechts.) In längeren Aussührungen sucht Wedner darzulegen, daß die Lieferungsderträge mit Krupp so günstig waren, wie sich auch unter Beruchischtigung der Konfurrenz erreichen sies. Wir haben und die Freiheit vordehalten, mit anderen Firmen Verträge zu schließen, aber andere Firmen sind nicht leistungsfädig. Bir haben jedenfalls die besten und billigsten Panzerplatten der ganzen Welt. (Hörtl hörtl rechts.) Wenn der Vertrag mit Krupp abgelausen sein wird, im Jahre 1913, werden wir natürlich wieder versuchen, so gut und billig zu kaufen wie möglich, und wir würden bersuchen, so gut und billig zu kaufen wie möglich, und wir würden eventuell auch mit der Firma Thosen abschließen; allerdings stellt die Firma heute noch unannehmbare Bedingungen: sie will nur auf 10 Jahre abschließen, und wir sollen und verpflichten, innerhalb biefer 10 3ahre nicht gu befferen Blatten überzugehen. (Lebhaftes Sörtl börtl)

Glegen einen Werftsontrolleur, wie ihn Graf Oppersborf vor-ichlug, habe ich nichts einzuwenden. Im gangen aber muß man doch sogen, daß mit dem Gelde, welches der Marineberwaltung zur Berfügung geftellt ift, fur die Rriegstuchtigfeit Erhebliches geleiftet ift, und bag bie Marine ben Bergleich mit feiner Marine ber Belt gu fcheuen hat. (Brabol rechts.)

Abg. Gans Chier zu Butlit (t.): Unfere Flotte foll nicht bem Angriff bienen, fonbern bem Schut, bem Schutz unferes Belthandels, unferer Kolonien, unferes Landes. Die Flotte als Teil unferer Behrtraft ift ein Friedensinftrument und hat fich

unserer Wehrkraft ist ein Friedensinstrument und hat sich als solches bewährt, weil sie uns bündnissahig und start macht. Unser Flottengeset wird nach unserer Weinung für die nächste Zustunft für die Entwidelung der Flotte ausreichen.
Ich muß nun auf einige Acuserungen des herrn Gäbke zu sprechen kommen Im Anland wird herr Gäbke ja längst nicht mehr ernst genommen (Bustimmung rechts), aber seine antinationalen Keußerungen sind in einem Blatte erschienen, das im Ausland weit derbreitet ist, und dort stiften diese Aeußerungen Schaden. Hoffentlich sicht man da herrn Gäbke auch bald richtig ein, (Zustimmung rechts.) flimmung rechts.)

Beim Kieler Brozes konnten Defraubationen höherer Beamten nicht nachgewiesen werden, und die bestehenden Schäden will die Bervaltung beseitigen. Aber nicht seisgestellte Sachen sollte man nicht vorbringen, um nicht unnötigerweise die öffentliche Reinung

großen Etagenhäuser ansiedeln. Rehmen wir einmal an, der an. Aber unser Marinectat ist allen anderen voraus. So ist der Histus würde 100 Millionen Mart für das Zeld erhalten, so ipielt des Musterlandes des Parlamentarismus — England — gang und diese Summe im Bergleich mit den gewaltigen Zahlen unseres durchsichtig. Gerade die Herren der Linken das beherzigen. Etais gar teine Molle. bag bie Freude an unferer Glotte immer mehr wachft. (Bravo!

Abg. Dr. Semler (nall.): Gehr überrafchend war ber Borftog bes gentrumsrebners gegen ben Marineetat. Sollte bas nur ein Thussen-Geschob geweien sein im Kampfe mit dem Feldgeschrei: "Die Krupp, bie Thussen!"

3ch habe früher auch geglaubt, daß in ber Marine bie Tednifer mehr Ellbogenfreiheit haben muffen. Aber die Ergebnisse unserer Linienschiffe zeigen, das unsere neuen Schiffe vollwertig sind, und dasselbe gilt für unsere neuen Banzerkreuzer. Ebenso stehen unsere fleinen Kreuzer auf voller Höhe. In unserer Marine sind ja auch Gott sei dans und underuren weniger Unfälle vorgesommen als in der frangöfischen und englischen.

Cebr bringend will ich die Aufmerksomkeit bes Staatsfekreiars auf bas Giend leuten, bas

bie Arbeiterentlaffungen in Wilhelmehaven

herborgerufen baben. Das Bringip, nach dem man bierbei borgegangen ift, ideint nicht richtig ju fein; man hat von 1902 an Die Leute entlaffen, barunter einen Familienbater mit fieben Rinbern, mahrend man unberheiratete Leute behalten bat. Das icheint mir nicht richtig.

3d wende mich gu der Frage ber Bangerplatten und ber Ronfurreng hierfur, die nach dem Grafen Opperedorff bier nicht mehr berichwinden foll, bis fie befriedigend geloft ift. Wenn badurch nur berichwinden soll, dis sie befriedigend gelöst ist. Wenn dadurch nur nicht nationale Werke bernichtet werden, denn Krupp und Dillingen sind nationale Werke. (Zuruse det den Sozialdemokraten: Rationalliberale! [Deiterkeit.]) Eine ausländische Wacht bat Krupp angeboten, es gäde keine Summe, über die sie nicht bereit wäre zu verhandeln, wenn Krupp ihr seine Ersahrungen zur Bersigung stellen wolle. Krupp hat dieses Angebot glatt abgelehnt. (Brado! bei den Rationalliberalen, Zurus im Zentrum: Krupp siesert ins Ansland!) Daraus kommt es nicht an, sondern daraus, daß Krupp seine Ersahrungen dem Auslande nicht zur Bersigung stellt. Wan macht in England gruselig vor der deutschen Flotte. Wir Unredt. Wir dauen kine Angeissotte; wir baben unsere Kriedens.

seine Ersahrungen dem Auslande nicht zur Verfügung stellt.

Man macht in England gruselig dor der deutschen Flotte. Mit Unrecht. Wir daben leine Angrissossielse seit 40 Jahren oft dewährt. Dem Zwei Nächte Standard Englands seinen wir die Aotwendigkeit einer starken Flotte zum Schut des deutschen Handels entgegen. Unter solchen Umfländen bedauern wir die wenig flottensreundliche Kede des Aertreters des Jentrums. (Ardhate Zustimmung dei den Nationalliberalen.)

Abg. Dr. Lesnhart (fr. Sp.): Wir wünschen dringend gute, friedliche Beziehungen zu England. Unsere Flotte soll ein Friedensinstrument sein. (Bravol bei den Freisinnigen.) Die steigenden Ausgaben für die Marine werden über furz oder lang neue Steuern notwendig machen. (Sehr richtig! linfs.) Die Marineausgaben haben sich seit 1808 ungefähr dervierfacht. (Hört!) Ihrt!) Ihrtel haben sich seit zu erklären, daß wir alle Abstriche der Kommission im Ale num aufrecht erhalten werden. (Hört! hört!) Ihrtel dabe sier zu erklären, daß wir alle Abstriche der Kommission im Ale num aufrecht erhalten werden. (Hört! hört!) Ihrtel der Beeindert winsicht, so wünsicht er solche Rachweisungen z. B. über Westegelder wünsicht, so wünsicht er solche Rachweisungen ohne nachträgliche Korresturen! (Lebhasse wiederholte Zustimmung lints.)

Wir sind dem Erafen Depersdorft dassum krupp kritisch beseuchtung einen untionalen Schaden sehen. (Sehr wahr! dei den Freisungen, Sozialdemokraten und im Zeutrum.)

Wan hat hier Artistel des Obersten Gädle angezogen. Ich kenne den Herrn nicht, aber ich glaube er wird schon mit seinen Angreisern ben Obern nicht, aber ich glaube er wird schon mit seinen Angreisern sertier werden.

fertig werden. Der Oberwerftbireftor in Kiel hat Untersuchungen angefiellt über Begiehungen bon Werfibeamten zu Abgeordneten ! (Lebhaftes Bort! hort! links.) Wir verfitten und gang emichieben, bab ben personlichen Beziehungen ber Reichstageabgeordneten nachgeschnkffelt

wird. (Lebbafter anhaltender Beisall links.)
Staatssefretär v. Tiepit: In feiner Weise ist eine Anweisung ergangen, welche den Werficeamten den Berkehr mit Abgeordneten verdietet. Ueber die Frage der Messegelder ist der Abg. Leophart falfc informiert.

Abg. Dr. Sübefum (Sog.):

Abg. Dr. Subchum (So3.):
Im vorigen Jahre ist der Marineetat dehattelos angenommen. Aber die Enthüssungen über die Mißfände auf den Wersten haben im Bolle und dei den Abgeordneten diesmal eine starke Spannung erzeugt, die dei den Abgeordneten noch erheblich vermehrt wurde, als wir gestern den Erief des Grafen Oppersdorss in unseren Mappen sanden in bezug auf die Lieferungen: Thussen Gesichos, wie es Herr Semier nannte. Wer diesen Brief gelesen, mußte meinen: wenn der Herr Staatssesterar "nicht genügende Ausstlätungen über die Lieferungen geden lönne, müsse er seinen Posten verlassen. Was der Staatssestetär aber vorhin über diese Lieferungen geden kordinatiese dieserungen gestagt das, kann die Korderungen des (Buruf rechts: Bie foll es ber Stantefefretar benn machen?) Bei ben Bangerplatten fagte er, er babe eine ameritanische Firma aufgeforbert, die aber auch nicht liefern tonnte, und in Deutschland haben wir nur Rrupp und Dillingen. Die filt bas Reich fehr nachteilige Berlangerung ber Bertrage

erflart sich, meinte der Staatssefreiar, daraus, daß er gewisse Bore teile bei den Lieferungsverträgen herausgeschlagen hat, und seine Kongrisson dafür bestand dann in der Berlängerung der Berträge. Das ist ein auffallendes Berkennen der Situation der Marineberwaltung gegenfiber Krupp und Dillingen. Diefe fonnen feine Blatten und Ranonen verlaufen, wenn das Beichsmarineamt fie ihnen nicht abnimmt. (Gehr richtig! bei den Sozialdemofraten.) Daben sie ein Lieferungs-monopol, so hat das Marineamt eine Abnahmemonopol. Denn Pridatstotten gibt es noch nicht. (Beiterkeit bei den Sozial-demofraten. Zuruf bei den Rationalliberalen.) Auch Derr Gemler hat noch seine Pridatssotte ! Bei solchen Erklärungen, wie sie der Staatsfefretär abgab, fällt mir ein, was der Abg, Engen Richter im Jahre 1902 bei Erklärungen des Staatsfefretars herrn b. Tirpiy fagte: "Buh man ichon Erklärungen den Regierungsfeite aus immer mit Migtrauen entgegentreten — das ist die Pflicht des Abgeordneten — so muh man denen des Reichsmarines amtes mit befonberem Mihirauen gegenfibertreten. (Sehr richtig! bei ben Sozialbemofraten.) Der Erlag enthalt bas Gingestandnis einer Sinterhaltigfeit, eines Mangels an Dffenbeit, dem gestationes einer Siniergatigten, eines viangels an Openget, oder wir leiber bei bem Staatsselfertate v. Tiepig nicht zum ersten Male ih begegnen." (Abg. Lebebour [Soz.]: Auch nicht zum letzen Wale ih Tas gilt auch von dem Erlah, der den Beamten den Gersehr mit Abgeordneten verdietet. Go ist sehr eigenartig, daß der Staats-sekretär behaupten kann, ein Erlah an die Beamten, der ihnen den Berlehr mit Abgeordneten verbietet, sei nicht ergangen, wenigsiens von ihm nicht. Sollten in der Marineverwaltung
nicht auch andere hinterhaltige und etwas selbständige Stellen sein? Auch den nachgeordneten Stellen muß
klargemacht werden, daß sie weder das Recht noch die Macht zu folden Berboten an die Beamten haben. (Lebbaftes Gehr mahr! bei ben Sogialdemofraten.)

Abg. Eübestum (Soz.):

Dem Berfibeirieb ist borgeworsen, er sei nicht saufmännisch bet Staatswendigseit einer Erhaltung des Tempeshoser Feldes vollständig
bet. Richt einmal vom sistalischen Standpunkt aus läßt sich die

Richt vorgeworsen, er sei nicht saufmännisch des Staatselsteriärs, sondern derme, daß der Marineenselsen sie Schlebungen gengen

Dem Berfibeirieb ist vorgeworsen, er sei nicht saufmännisch
genug. Aber er sann gar nicht anders sein, denn er ist ein Staatsjo unklar außestellt ist, so viel Gelegenheit zu Schlebungen zwischen
betrieb und muß es auch bleiben. (Sehr richtigt rechts.) Ratürbeit Richt einmal vom sistalischen Solen bietet und es dem Kritiker so schwerkenden.

in fich einmal resormieren, im zu der notwendigen Klarbeit zu kommen. England gemacht hat. Ich bir Lage gewesen, diesen borliegenden Pragen haben auch die Landgemeinden ein sehr großes Aber damit ist es nicht getan, sondern der Marineetat hangt auch Teil seiner Aussichtungen personlich zu folgen. Ich michte aber nicht Interesse an der Eingemeindung, (Sehr richtig! links.)
unt den Fragen der inneren und außeren Bolitik zusammen. Die unterlassen, sofort einige Borte dazu hinzugusägen. Marine ift icould an dem Finangjammer des Reiches. Darüber fann gar fein Zweifel bestehen. In den Anfängen der Finangresorm bom Jahre 1908 ging uns ein hochst intereffantes Schriftsted zu,

eine Gingabe ber Sanbelstammer von Altona,

in welcher fie barauf hinwies, dog es mit der Marine nicht fo wie bisher weiter geben tonne. Der handeletammer von Altona tann man gewiß nicht nachlagen, fie habe tein Berfiandnis für die Bewan gewig der Marine zum Schupe des Dandels. Aber gerade diese Männer von der Basserlaute sagten, die Entwicklung unseres Handels fel nicht abbängig von der Entwicklung unserer Marine, vielmehr bringe die Entwicklung der Marine berhängnisvolle Folgen für die Reicheftnangen mit fic, inobefondere für ben Sandel mehr Schaden ale Rugen!

Beim Regierungsantritt bes jebigen Raifers betrugen bie fortbauernben Ausgaben ber Marine 51/2 Millionen Mart,

im Jahre 1911 werben fie

462 Millionen

betragen! In ben Jahren von 1889 bis 1908 find inegefamt für Die Morine ausgegeben 3169 Millionen Mart, feit 1871 mehr als 4 Milliorden, wobei die Ausgaben für die Berginfung der Anleiben

und für die Benfionen noch nicht mitgerechnet find.

und für die Bennouen noch nicht mitgerechnet find.
Bor wenigen Stunden haben wir beim Neichsamt des Jinnern, darum gelänicht, daß zwei Millionen Mark im Jintereste des Wohnungswesens nicht weniger als früher in den Eist eingeletzt werden sollen. Dei der Wichtigseit der Wohnungsfrage ist es geradezu beschänend, daß hier zwei Millionen Mark zurückbehalten werden, während man bei der Marine das Geld mit vollen händen zum Fenster dinausswirft. (Sehr wahrt dei den Sozialdemokraten.) Auch geniter gindiesbeite. (Sees wart bet den Soldiebenistaten.) elite auf anderen Bebieten der fozialen Gefetzgebung sehen wir dasselbe. Wir bekommen teine Bitwen- und Valsenversicherung, feine Verschwerung der Privatangestellten, weil es an Geld seht. Aber es sehlt nicht deshald, weil das Voll nichts aufdriget. sondern die vielen Nicksonen, die dem Golfe abgezwacht werden, werden am unrichtigen Drie aus gege ben. gezwackt werden, werden am unrichtigen Drte ausgegeben. (Bustimmung bei den Sozialdemokraten.) Ebenso empfängt unsere äußere Politik ihre Bestimmung durch die Flottenpolitik und die nit ihr zusammenhängende Weltmachtpolitik. Es ist ein großer Jerkum, wenn man meint — wie auch herr Semler vorhin —, die Flottenpolitik sei entstanden, weil wir Beängstigung über unser Berhältnis zu anderen Staaten empfunden hätten. Die Flottenpolitik war nicht die Wirkung, sondern die Ursache der icharfen Spannung zwischen den Kationen. (Lebhaftes Sehr richtig! dei den Sozialdemokraten.) derr d. Putlitz meinte vorhin, die Flotte sei ein Justrument des Friedens, eine Garantie zur Bermeidung von Zusammenstöhen zwischen den Williamsächten Vesteurovas. Aber wer vorurteilolos die Dinge betrachtet, kann sich diesem Urteil nicht anschließen. Die

swischen ben Militarmachten Weifenrovas. Aber wer vorüttellsde die Dinge betrachtet, kann sich diesem Urteil nicht anschließen. Die Flotte hat vielmehr ein Woment der Beunrubigung in die inter-nationalen Beziehungen hineingetragen. Um das zu erkennen, braucht man ja nur auf die leizten Bahlen in England hinzuweisen! (Sehr richtig! bei ben Sozialdemokraten.) Iwei Fragen spielten (Sehr richtig! bei ben Sozialbemokraten.) Zwei Fragen spielten da die herborragendste Rolle: ber Schutzoll und die beutsche Flotte. Ber Gugland lennt und Gelegenheit batte, die Leute aus dem englischen Bolle zu sprechen, weiß, daß eine vielleicht übertriebene, aber doch totsächlich vorbandene uniägliche vielleicht übertriebene, aber doch intsachlich vordandene unsägliche Anglt vor dieser in ihren Zielen völlig unklaren beutschen Flottenpollust vorhanden ist. Das ist vom englischen Standpunkt aus auch durchans erklärlich. Die Lage Deutschlands und ebenzis sein Minimum von Kolonien rechtsertigen unteren großen Flottenanswand nicht. Man kann daraus nur ichliehen, das unsere Kklitungen sich gegen England richten. Daber such finh England nach Möglichkeit zu sichern, und is liesern wir den Realtionären in England den Borwand, immer mehr auf Bermehrung der Flotteneutstungen zu dangen. Darous wird dann wieder bei uns der Anlah geschöpft, ebenfalls neue Mössungen zu verlangen. Dis dann eines Tages anch dem ber-bohrteiten Freunde des heutigen Spstems unserer Flottenpolitik ein-mal die Erkenntnis aufgeben nuch von der

Rotwenbigfeit einer Berftanbigung ber Boller über ihre Alotten-

ruftungen.

3ch lonftatiere mit Bergnugen bie beutige Meugerung bes Grafen Oppersdorff darliber — woraus hervorgett, das diese Aussaliung sich in weiteren Kreisen Bahn bricht; aber ich erinnere daran, das, als wie im vorigen Jahre, anlastisch an den altwellen Fall des englischen Ungehots einer Berfisndigung, dier einen Antrag in dieser Michtung stellten, die Wehrheit diese Haufes ihn nie der ge fi im mit hat! Das bedeutet keine Förderung dieses Gedankens. Benn sich das hentige Sustem der Organisation der Völker unsähig erweist, diesen Gedanken in die Zat umzusehen, so wird es in einem großen Weltsteige wahrickeinlich den Toden unter den Hüsen verlieren und anderen Gebilden Plag machen, denen solche Probleme nicht mehr untosdar sind. (Sehr gut! dei den Sozialdemotzaten.)

Reben der Funcht vor einem Kriege Deutschlands spielte, wie gesagt, der Schutz als im englischen Wastlampse eine große Rolle. Wenn durch die bermehrten deutschen Rüstungen, durch die probosatorische Haltung sehr vieler Kreise, die an diesen Küstungen interessiert sind, in England die seste Kreise, die an diesen Küstungen Vartei and Ruder kommen sollte, so wilde wahrscheinlich die Einführung der Schutzollpolitik in England die erste Folge sein. Dann führung der Schutzollpolitik in England die erste Folge sein. Dann Opperederff barfiber - woraus hervorgeht, bag biefe Auffaffung fic

fübrung der Schutzollpolitik in England die erste Folge sein. Dann wären unsere Schutzollpolitik in England die erste Folge sein. Dann wären unsere Schutzollpolitik in England die erste Folge sein. Dann voner unsere Schutzollener von bente in einer iehr verzweiselten Lage. Denn darüber kann tein Zweisel bestehen: der Schutzoll ist nur einträglich, solange wenigstend noch ein großed Freihandelsgediet auf Erden existert. (Sehr wahr! links.) Wenn alle Staaten ohne Ausnahme zu einem bochgesteigerten Schutzoll übergehen, muß

ber Comproll feine Bebeuting verlieren. Rach herrn Cemter wurden wir ichliehlich, wenn die Schiffe immer größer werben, neue Saien bauen, ja womöglich bie Dit. fee ausbaggern miffen. (Beiterfeit.) And Grinben ber Landesverteidigung brauchen wir feine größere Stotte. Dentickland ift eine 2 and macht. Unter ben großen Machten tann heute übrigens auch nur ein Bolt siegen, das auch die notigen moratifchen Beraussehungen filr dieben Sieg mitbringt. Ich erinnere an das Beraustetzungen fir bleben Sieg intoringt. Ich erintere an ond Beipiel Anglands, das elend vor Japan zugrunde gehen mußte, nicht weil ihm die Machtmittel sehlten, sondern wegen der moralische n Minderwertigleit feines Deeres, die ihre Ursache bat in dem autofratischen Farenregiment, wie es dort seit Jahrhunderten getrieben worden ist. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.) Wenn in Preußen die Politik der Reaftion so weiter getrieben wird wie bisher, wenn dort die Kluft zwischen den großen Rassen des Bolkes und den wenigen Bevorrechtrten immer mehr erweitert wird durch eine ebenso furzstichtige wie brutale Rieder-haltungspolitik, dann zerkört das auch den Rest der Lossung, daß Sie dieses Bolk einmal begeistern konnten für Ihre Interessen.

Braf. Graf Schwerin-Lowin: Die breufiiche Bolitit bat mit bem Marincetat nichts ju tun. (Wiberfpruch bei ben Sozialbemo. fraten.)

Abg. Sübefum (Sog., fortfabrend): Run, diese Zusammenhänge liegen ja auch un ausgesprochen flar gutope. (Sehr gut ! bei ben Sogialbemofraten.) Wenn wir mit unferer Marinepolitif fo sortsabren, kommen wir aus ber Schuldenwirtichaft nicht beraus. Es gibt leinen anderen Answeg, als die deutsche Marine wieder zum Range einer Spezialmaffe berunterzubrilden. Sie ift nicht bem Beere gleichberechtigt, fondern ift eine Spezialwaffe bes heeres, und diese Stellung hat fie auch frilher gehabt. Eben wegen ber Zufammenbauge, in deren Eutwickelung ich unterfroden wurde, mit der realtionären Politif im Junern unieres Landes tomen wir diesen Teil des Shitems nicht mehr bewilligen als dem Shitem im gangen und dem bewilligen wir keinen Wann und keinen Grofchen. (Bravo! bei ben Sogialdemofraten.)

unterlaffen, fofort einige Borte bagu bingugufügen. Unfer Berhaltnis gu England liegt flar und offen bor febermanns Allgen. Das wir unsere Flotte nicht zu aggressven zweden bauen, sondern lediglich, weil wir überzeugt sind, zum Schutze unserer skiften und unseres Dandels einer aktionsstäßigen Seemacht zu bedürsen, das ist so oft ausgesprochen worden, nicht nur hier von der Bundesratsbank aus, sondern auch aus der Mitte des Reichstags heraus, daß ich nicht wiederholen will, was nun einmal

feststeht. Und weiter, meine herren: Durch unfer Alottengeset ift jeder-mann besaunt, in welchen Umfange und in welchen Zeitabichnitten wir Schiffe bauen werben. Richts vollzieht sich dabei heimlich ober in Formen, die irgendeiner anderen Macht feindselig waren oder sie bedrohten (Sehr richtig!) oder auch nur den Gerdacht folder Zeindieligfeit oder Bedrohung erwecken lömten. (Sehr richtig!) Und schliehlich liegt ebenso offen unser Bunich zutage, ein freundschaftliches Verhältnis zu England zu pflegen. (Bravo!) Ich habe mich darüber bereits bei der ersten Lesung des Etats ausgesprochen. Unsere auswärtige Politik eriten Leiung des Etats ausgesprochen. Unsere auswärtige Bolitit nicht nur England, sondern allen Mächten gegenüber, ist lediglich darauf gerichtet, die wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte Deutschlands frei zur Entfaltung zu bringen. Diese Richtslinie ist nicht kinftlich gewählt, sondern ergibt sich gena von selbst aus dem Dasein dieser Kräfte. Ich sann nicht einischen, wie dies ein freundschaftliches Berhältnis zu einem Laude stören sollte, das und wirtschaftlich und kulturell so nahe verdunden ist wie England. Den freien Wettbewerd aller Kationen sann keine Wacht auf der Erde mehr ansichalten oder unterdrücken. (Sehr wahr !) Wir sind alle darauf angewiesen, in diesem Wettbewerd nach den Grumdsähen eines ehrlichen Kaufmannes zu versahren. Ich sin sberzeugt, daß sich auf dieser Grundlage die vertranensbollen Beziehungen, die wir zur englischen Veglerung unterhalten, ginstig fortentwickeln und gleichzeitig die Boltssimmung in demselben Geiste beeinflussen werden. (Lebhafter Beisall.)

Abg. Erzberger (g.): Wir siehen nach wir vor auf dem Boden des unter hervorragender Mitwirkung des Zentrums geschaffenen Flottengeieges. Also irrt Herr Dr. Semler, wenn er in der Rede des Grafen Oppersdorff einen Borstoß gegen das Flottengeiege sieht. (Ledhaster Beijall im Zentrum.) Aber die Freiheit zu einzelnen Abstricken haben wir und stets vordehalten. Zu der Kategorie der Flottenickwärmer, mit denen und der Abg. Sübekum zusammenwirst, gehören wir nicht. Wir wollen eine starfe Flotte, aber nur zum Schutz, nicht zum Angriff.
Wenn Abg. Graf Oppersdorff Wastregeln gegen das tatsächliche Monopol der Firma Arupp sordert, so solgter — herr Semler möge es sich gesagt sein lassen — nur dem Vorgange der Abgg. Basiche und Görde. (Hört! hört! im Zentrum und bei dem Freisumigen.)
Die Freiheit, von Offizieren und Beamten Informationen zu empfangen, muß den Abgeordneten erhalten bleiben. Es stimmt, was Dr. Leonhart mitteilte (Hört!): Der Kieler Oberverstdirckfor hat ein Berdet des Verseckfischer erhalten erhalten mit den Abgeordneten erkalten erkaatssekretär sier Mbg. Ergberger (B.): Wir fteben nach wir bor auf bem Boben

geordneten erlassen! Es genügt nicht, daß der Staatssekretar hier erklärt, das Berbot gehe nicht von ihm aus, er hat Gegen order au er ia sien. (Lebhaste Zustimmung im Zentrum und links.)
Ein trauriges Kapitel ist das der Matrosenmiskandlungen. Einer meiner politischen Freunde wird dem Staatssekretär das Material aushändigen. Wir rechnen auf strenge und unnachsichtliche

Sehr ungeschiat war bie Berteibigung ber Firma Rrupp burch herrn Cemler. Dag die Firma Rrupp nicht eigene Brobuttionsgeheimniffe an ausländifche Konturrenten verrat, ift boch mahrlich ein recht beideibenes Berdienft. (heiterfeit und Sehr gut!) Rein Fabrifant berrat Geheimnisse an Konfurrenten. Der Staatbiefreiar Fabrikant berrat Geheimutise an Konkurenten. Der Staatsiefreider rühmt sich, seit 1902 die Banzerplattenpreise der Firma Krupp um insgesamt 58 Willionen herabgedrückt zu haben. Das beweist nur, wie fehr das Beich door 1902 don der Firma Krupp übers Ohr gehauen worden ist. (Sehr richtig ! beim Zentrum, Freistungen und Sozioldemokraten.) Wit Ausdrücken wie "nationale Gitter" usw. follte man etwas vorsichtiger sein. Auch die hoben Preise der Pirma Tippelskirch hat man uns als "nationale Tat" gepriesen! (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.)

Es stimmt nicht, daß Eraf Oppersdorff im Interesse der Pirma Thissen gegen das Wonopol der Firma Krupp austritt. Es kommt darauf an, eine Konkurenz gegen Krupp zu schaffen, beise sie nun

Abhsen gegen das Monopol der Firma Krupp auftritt. Es kommt darauf an, eine Konturrenz gegen Krupp zu schaffen, beihe sie mun Ehrhardt oder Thyssen. (Lebhaste Lustimmung im Jentrum.)
Staatssekretar v. Tirpit klagt über den schweren Dienst der Offiziere der Schulichisse. Die Mihandlungen sollen untersucht werden. Im allgemeinen steht die Marine in bezug auf Mhhandlungen günstig da, weil es nicht Sitte ist, an Bord zu mishandlungen günstig da, weil es nicht Sitte ist, an Bord zu mishandeln. (Große Heiterkeit links Huruse dei den Sozialdemokraten: Atsoanderswo it es Sitte II) Redner verliest einem langen Schriftwechsel des Reichsmarineamis mit der Firma Thyssen, um zu beweisen, daß zurzeit die Bervoaltung noch durchaus auf Krupp angeweisen ist. gewiefen ift.

Sierauf vertagt das Saus die Weiterberatung auf Montag 1 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

34 Sihung. Sonnabend, ben 5. Marg, bormittags 11 Uhr.

Am Ministertisch: Chboto. Auf ber Tagesordnung steht gunächst ber Antrag ber Ge-meinbetommiffion auf Annahme folgender Refolution betr. allgemeine

Eingemeinbungefragen:

Die Regierung zu ersuchen: a) in Juliust bei Eingemeindungsgesehen in die zu veröffent-lichenben Eingemeindungsbedingungen nur solche Bor-schriften aufnehmen zu lassen, durch die entweder eine Abanderung ber geltenben Gesehe erfolgt ober öffentlich-recht-liche, erzwingbare Berpflichtungen fur eine Gemeinbe begrünbet werben;

in allen Eingemeinbungsfachen bon erheblicher Bebeutung eine Anhorung bes Provingial- (Rommunal-) Landtages herbeizuführen:

c) fünftig barauf bingutvirten, bag in bie Gingemeindungsvertrage Bestimmungen, bie bauernbe Conberrechte fcaffen,

tunlicht nicht aufgenommen werden. Abg. v. Aerborff (ff.): Eingemeindungen sollten nur bei Vorliegen eines großen öffentlichen Interesses gestattet sein. Seute ist die Regierung viel zu nachgiedig gegenüber den Wünschen großer Städte. Erfreulich ist die Erslatung der Regierung in der Kommission, des ausnahmsweise Eingemeindungen, die im öffentlichen Intereffe liegen, auch gegen ben Billen ber beteiligten Gemeinben berfügt werben fonnen.

Abg. Eder-Binfen (notl.): Gine Anhörung bes Provingiallanbtages in allen gallen halten wir nicht für notwendig; augerbem wurde baburch vielfach eine unnötige Bergogerung eintreten. Wir beantragen baber, in Abfah b hinter bem Borte "Bebeutung"

einzufügen: "tunlich ft". 216g. Dr. Ftesch (Dosp. d. frf. Bp.) ftimmt der Resolution im

allgemeinen gu. Branbenfiein (f.): Bir find mit ber Resolution burch. aus einverftanden und auch mit der Erflärung ber Regierung bei ben Berhandlungen in ber Kommiffion. Wir wünschten nur, daß biefe Erflarung auch bier im haufe wiederholt werbe. Bei Gachen von erheblicher Bedeutung, wo ganze Landfreise verschwinden, muß der Provinziallandtag auf schen Hall gehört werden. Die Hinzu-fügung des Wortes "tunlicht" wurde nur dazu führen, daß der Brovinziallandtag wie disser nicht gehört wird.
Ein Regierungskommisser: Die Regierung steht durchaus auf dem Verschungt des die Einsemzindungskogen nicht allein von

mit ber Resolution.

Die Refolution wird hierauf unter Mblehnung bes Untrages Eder-Binfen angenommen,

Gine Reibe Gingemeindungeborlagen betreffend bie Stable Effen, Roin, Ratibor, Riel, Sarburg, Magbeburg werben in zweiter Lefung angenommen. Die Borlage betreffend Flensburg wird an die Rommiffion gurudberwiefen.

Es folgt die

gweite Beratung bes Etate ber Sanbele. und Gewerbeberwaltung. Mbg. Felifch (f.) wünscht Errichtung einer Baugewerfeschule

für Die Bororte Berlins.

Albg, Maltewis (k.): Die wirtschaftliche Lage ist diedmal eine bessere als dei der Beratung des vorigen Etats. Interessant ist, daß sich jeht innerhald der Sozialdemokratie neben den Herren Calwer und Schippel auch andere Stimmen sinden, die in der Frage des Schukzolles einen anderen Standpunkt einenhann als die Sozialdemokratie im allgemeinen. Ich denke an einen Artifel des Genossen Artur Schulz in den Zozialifit-ichen Monatsbeften", dem wissenschaftlichen Organ der Sozialbemo-fratie. (Biderspruch bei den Sozialdemofraten.) Da schreibt er: "Steigert sich die Produktivität der Arbeit der bäuerlichen Bewölle-Steigert sich die Produktivität der Arbeit der bäuerlichen Bevöllerung, so sieigt ihre Rachfrage nach gewerblichen Erzeugnissen und damit der Beschäftigungsgrad in der Industrie und die Jahl der in dieser beschäftigten Arbeiter. Diese Feisstellung lächt und höffen, daß auch innerhalb der Sozialdemokratie die gesunden Ansichauungen über unsere Wirtschaftspolitif im Wachsen begriffen sind. Beniger schön ist die Tatsache, daß, während wir im vorigen Jahre hier Wasnahmen gegen die große Arbeitssosseit in Deutschand berieten, der "Gortvärts" an demielben Tage, wo er von den hungernden deutschen Arbeitern" sprach, sie zugleich zu reichen Gaben sür den schwedischen Generalitreis aufgadecte. Und in der Tat sind von den deutschen Arbeitern für diesen Streit 1 600 000 Gaben für den schwedischen Generalitreit aufsorderte. Und in der Tat jund von den deutschen Arbeitern für diesen Streif 1 600 000 Mark aufgebracht worden, ebensoviel wie von den übrigen ausländischen Arbeitern zusammen. (Hortl hörtl rechts; Bradol der den Sozialdemokraten.) In anderen Ländern scheint uman also mehr an das Bohlergehen der Arbeiter im eigenen Lande zu denken. (Sehr gutl rechts.) Benn übrigens der "Borwärts" von den "hungernden deutschen Arbeitern" sprach, so war das doch übertrieden. Englische Arbeiter, die in Deutschland gewesen sind, haben sedenfalls seitgestellt, daß die deutschen Arbeiter sich insolge der überlegenen Güte der deutschen Anhrungsmittel in einem ungleich bestern Ernährungszustand befinden als die englischen, und daß die physische Neberlegenheit des deutschen Volkes, und daß diese gegenüber dem englischen gang underkennbar set. (Hörtl börtl rechts.) Angesichts dieser Berhältnisse ist weiter interessant der Kampf zwischen dem Führer der Sozialdemokratie Kautst und dem Führer der Sozialdemokratie Kautst und dem Führer der Sozialdemokratie Kautst den dem Führer der Sozialdemokratie Kautst deh dem Gewerkschaften nicht imstande wären, durch Lohnstampse die Edgeder Arbeiter dauernd zu berbessern, durch dehen Gemeralkommission

der Arbeiter dauernd zu verbeffern, wahrend die Generalfommiffion ber Arbeiter dauernd zu verbessern, während die Generalsommission der Gewerkschiften unter Hindels auf die Verbesserungen der lehten 20 Jahre den gegenteiligen Standpunkt vertritt. Die Generalsommission kellt fest, daß Kautold auch dier wieder die Tatssachen verdreche und wirft ihm "Rohtäuscherei" vor.

Wie sind dereit, an der Erweiterung der Sozialpolitist mitzuarbeiten, unsere Kritist trifft nur die Art und Weise, wie die Beiströge ausgebracht werden. (Bravol rechts.)

Abg. Erunenberg (L.) bestirwortet eine Besserung der Lage der kleinen Schiffer und schließt sich in bezug auf die Forderungen der Handwerfer dem Borredner an. Auch auf dem Gebiete des Bohnungswesens müsse endlich eiwaß geschehen. (Bravol im Lentrum.)

Herauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf Montag. 11 Uhr. (Borber: Eingemeindungsvorlagen.), Schluß: 4 Uhr.

Soziales.

Bum Begriff "Arbeitsverweigerung". Der Arbeitsbursche D. war vom 15. Otiober ab beim Riffen-fabrikanten Weife beschäftigt. Am 24. Rovember tunbigte er, ward aber schon am Tage darauf entlassen. Er Nagte auf Zahlung einer Entschädigung von 29,10 R. beim Gewerbegericht. Der Beflagte wendete ein, der Klager hat am 25. November einen mit 75 Kiften beladenen Handwagen auf der Strafe fieben laffen, hierin sehe er eine Arbeitsverweigerung, die ihn zur sosorligen Entlassung bes Klägers berechtige. Der Kläger bestritt, daß eine Arbeitsverweigerung borliegt. Es sei am 25. November Schneemetter gewesen. Er habe die Kisten ben Kunden hinsahren wollen, fei aber injolge ber durch die am fraglichen Morgen herrschenden Bitterung veranlasse Kräfteerschopfung unterwegs mit dem Wagen liegen geblieben und hat den Beklagten telephonisch ge-beten, sosort noch einen Mann zu Silfe zu schicken. Er sei aber sosort nach Eintressen des Beklagten entlassen worden. Der Beflagte meint, fo folimm mare bie Witterung nicht gewesen; benn der Wagen sein, jo saitum vore die Stiterung nicht gewesen, ben Wagen sein stiterung nicht der der Verlichten Verlichten Geschung geschoben worden. Dies wurde auch durch die Zeugenbernehmung bestätigt. Das Gericht hatte aber noch eine Austunft von Meteorologischen Institut am Endeplat über die Witterung, die am betreffenden Morgen herrschte, eingefordert. Dieses teille mit, daß vom 17.—20. November in Bertin starter Schneesall gewesen sei, am Rorgen des 25. habe der Schnee in Berlim etwa etwa sentimeter hoch gelegen. Die obere Schicht des Schnees sei insolge der in der vorangegangenen Racht herrschenden Kälte gestroren gewesen, wodurch eine Glätte in den Strahen erzeugt worden ist. Das Gericht kam darauf zu der Ansicht, daß der Rläger tatsächlich infolge der Schneeglätte mit dem Dandwagen nicht weiter konnte und sein Berlangen nach Silfe berechtigt war. Daß ein anderer darauf allein den Wagen sortspieleben imstande war. bestehn weise nichts. Denn ber eine Arbeiter tonn mehr Kraft in fich haben als ber andere. Das Kraffeverhaltnis ber einzelnen Ar-

beiter beurteilen kann das Gericht nicht. Somit fehlt jeder Nochveis dasiur, daß Kläger in böswilliger Absicht den Wägen nicht weiter schieben wollte. Der Bellagte war demzusolge dem Klages antrag entsprechend zu verureilen.

Das Urteil ist zutreffend, hätte aber auch ohne Beweisaufnahme ergehen sollen. Eine Arbeitsverweigerung, die zur Ent-lassung berechtigt, muß nach § 128 Ziffer 3 der Gewerbeordnung eine "bedarreliche" sein. Sie kann also erst dann vorleigen werden nach minbeftens einmaliger Aufforberung gur Arbeit die Arbeitisleiftung boswillig unterlaffen wirb.

Angebliche Boblottichaben eines Badermeiftere aus Anfah bes Berliner Baderftreits im Jahre 1904.

Schon burch einen Borprogeg find die Unfpruche bes Badermeisters Lube in Berlin, die er gegen ben Berband ber Bader-gesellen und bessen Bertreter erhoben hat, als bem Grunde nach gerechtserigt anerkannt worden. In dem borliegenden Rechts-itreit machte er geltend, daß Gewinnandfälle in Sobe von 3900 R. entstanden seien und daß er sein Geschäft um 2100 M. billiger habe verkaufen mussen. Er klagte deshald auf Ersat eines Scha-dens in Höhe von 6000 M. Die Ursache des Schadens soll bekanntlich fait ausschliehlich auf ein Flugblatt gurudguführen fein, bas bie Berbaltniffe in ber Baderei bes Rlägers begüglich ber Sauberfeit nicht zu empfehlensmerten macht. Es wurde barin bon faulen Giern, Zigarrenftummeln im Debliaffen und anderen netten Dingen erzählt. Diefes eine Flugblatt foll nicht gang ben Zatsachen entsprochen haben und war beshalb auch die Berurteilung bem Grunde nach erfolgt. Bei der Geltendmachung ber obbe bed Schabens erflaren die Beffogten, bag nicht allein diefes Alugblatt, fon bern daß befonders ber Bonfolt im allgemeinen die Gefchaftsichab Meichstangler v. Beihmann Hollweg:

Dem Standpunft, daß die Eingemeindungsfragen nicht allein von gung des Bädermeisters berdert bet Schotzer beit dagenerne bem Standpunft, daß die Eingemeindungsfragen nicht allein von gung des Bädermeisters berdert ber Gefantssate bem Standpunft, daß die Eingemeindungsfragen nicht allein von gung des Bädermeisters berdert bei Gefantssate bem Standpunft der großen Städte and gu behandeln sind, sondern daß lich andere bohtotierte Bädereien in gleicher Weise im Geschotzer gemeine Big bei Bick im Geschotzer gemeinen Geschotzer gemeinen Geschotzer gemeinen Geschotzer gemeinen Geschotzer gemeine Bick im Geschotzer gemeinen Geschotzer gemeine Geschotzer gemeine Geschotzer gemeinen Geschotzer gemeinen Geschotzer gemeinen Geschotzer gemeine Geschotzer geme

Schadens mit verurfacht habe, so hatte nicht der gange Schaben | Meialle und Maschinen ihr Aftienkapital um 4,550 Millionen Mart, | Reuerung abgefunden haben. Im Jahresbericht ber hamburger

Beflagten aufgeburbet werben burjen.

Diefe Ausführungen wurden trot ihrer Logit und der fie ent-haltenden Billigteit bon ben Berliner Gerichten nicht anerfannt. Das Landgericht und Rammergericht zu Berlin fprachen bem Rlager 6000 M. als Schabenerfat ju. Das Reichsgericht, bor bem bic Ausführungen ber Beklagten am Mittwoch wieberholt murben, wies jedoch die Revision zurud. Das Kammergericht sei unter "Berücksichtigung aller Umstände" zur Zubilligung von 6000 W. getommen. Das fei aber Tatfachenwurdigung, gegen bie bor bem Reichsgericht nicht angefampft werben fann.

Go ift bas ungerechte Urteil rechtsfraftig geworben.

Musichluß bes Rechtsweges burch Tarifvertrage.

Der Arbeitgeberverband für bas Dachbedergewerbe gu Berlin hatte am 20. Juni 1907 unter Mitwirtung bes Berliner Gewerbe-gerichts mit bem Bentralverbanb ber Dachbeder Deutschlanbs, Ortsverwaltung Berlin, und bem Bentralverband driftlicher Bauhandwerker, Orisverwaltung Berlin, einen Tarifvertrag abgefcbloffen, der im § 10 fpezielle Beftimmungen über bas Fahrgeld traf. Die Auslegung Diefer Bestimmungen wurde gwischen ben Bertragsteilen ftreitig und es wurden daraufbin bie im Bertrage vorgesehenen ichiedegerichtlichen Inftangen (Tariffommiffion und Einigungsamt bes Gewerbegerichts) jur Enticheibung angerufen. Die im § 11 ale enbgultig bezeichnete Enticheibung bes Gewerbegerichts erging im Ginne der beiden Arbeitnehmerverbande. Der Arbeitgeberverband erflarte jeboch auf Buftellung bes Schiebsfpruches, daß er fich bemfelben nicht unterwerfe und erhob gegen die beiben Berbande beim Landgericht I eine Bivillinge mit bem Untrage, das Gericht folle die ftreitig gewordenen Jahrgeld. bestimmungen des Tarifs in feinem Ginne auslegen und infoweit burch Urteil feststellen. Die beiben Arbeitnehmerverbande erhoben fibereinstimmend ben Ginwand, daß nach dem Wortlaut bes § 11 bie Enticheibung berartiger Streitigfeiten mit Musichlug bes Rechtsweges durch die beiben bort borgeschenen Schiedsinftangen gu erfolgen habe, daß beshalb alfo eine Bivilllage, wie fie bon bem Arbeitgeberverband angestellt fei, ungulaffig ware. 3m Termin am 1. Marg hat fich nun bas Landgericht Berlin I biefer Muffaffung angefchloffen und bie Teftftellungoffage bes Arbeitgeberverbanbes foftenbflichtig abgewiefen.

Hus Industrie und Bandel.

Die Konstatierung, bag ber Absat von Trintbranntwein in ber Beit vom 1. Oftober 1909 bis 81. Januar 1910 gegensiber ber gleichen Zeit bes Vorjahres von 868 000 Sektoliter auf 577 000 Sektoliter ober um 286 000 Beftoliter gleich 33 Progent gurudgegangen ift, bat bie Schnapsintereffenten in harnifch gebracht. Die Urfache bes Rudganges läßt fich natürlich nicht beftreiten, aber man möchte nicht wahr haben, daß der Minderverbrauch wenigstens zum Teil eine Folge bes Schnapsbohlotis fei. Man fürchtet, das Refultat werde zu noch strifterer Durchführung des Beichlusses Anreiz geben. Deshalb unternimmt bie "Brennerei-Beitung" den berungludten Berfud, ben gangen Abfagrudgang als nur icheinbar barguftellen. Unter Migadtung ber tatfaclichen Berhaltniffe ftellt bas Blatt ftolg und fun bie Behauptung auf, ber rechnungsmäßig feftgeftellte Minberabfat fei lediglich eine Folge ftarter Borverforgung. Daß biefe mitfpricht, wird bon uns gar nicht bestritten; hatte fie jedoch die behauptete Bebeutung, wurde man nicht unterlaffen, die Bergleichegahlen als Rachweis anguführen. Anfiatt beffen beguilgt man fich mit ber einfachen Behauptung und einer ungenierten Unterstellung, gerabe in sozialdemofratischen Domanen, wie zum Beispiel in Sachien, fei ber Schnapstonfum gestiegen, berfündet bie "Brennerei-Big." Damit unterstellt man, Sozialdemofraten machten fich ein Bergnilgen baraus, ben Gonaps. bontottbeschluß zu misachten. Bir hoffen, die freche Unterstellung wird die gebührende Beachtung sinden. Das Schnapsblatt hat übrigens wohl die Empfindung, daß seine Bekauptungen doch auf zu schwachen Jüßen stehen; um tropbem die Meinung zu erweden, daß heute tatsächlich nicht weniger gesoffen werde als früher, ber-Teumbet es gum Schluf auch noch die Birte. Es fagt, ber Roufum fet geftiegen, benn biele Beichafisleute machten jest "aus einem Siter berteuerten Branntweins unter Buhilfenahme mehr ober minber einwandfreier Mittel bas Behnfache an Trinftvare". - Uns will icheinen, Die Schnapbintereffenten haben bei Bahrnehmung ibrer Intereffen ber Conapsmoral etwas weiten Spielraum gelaffen. Und was werben bie Birte fagen ?

Gin Rrieg unter ben Badermeiftern.

Das neugegrundele Befeinnbifat bat fich febr gut eingeführt, inbem es ab 1. Marg eine Breisfteigerung bon 33 Brogent eintreten lieg. Das bebeutet für Groß-Berlin die nette Gumme bon 858 000 Mart, die ben Badermeiftern Groß-Berlins pro Jagr nun mehr abgezwadt werben. Die Angelegenheit hat aber einen mehr als pitanten Beigeichmad.

In einem Artitel ber "Dt. Baderei" - Degan ber Freien Bereinigung Berliner Badermeifter - wird behauptet, bag bon bem Breisaufichlag laut Bereinbarung 78 000 Mart an bie Raffe bes 3medberbanbes ber Badermeifter Groß-Berlins abgeführt werben. Rmeds Stellungnahme gu ber gangen Angelegenheit haben die Boribe ber beiben Bereinigungen bon Berlin und Rigborf eine Berjammlung auf Dienstag, ben 8. Marz, nach bem Ronigstabtischen Rasino einberufen. Alle Großbetriebe, Genoffenschaften und auch bie hefehandler find bazu eingelaben. Die Bersammlung wird fich auch mit ber bon beiben bestehenben Innungen geplanten gwangsinnung befaffen fowie mit bem Ablauf bes Tarifes im Gewerbe.

Erhöhter Gewinn. Die Deutsche Baffens und Munitionsfabrit Berlin-Rarlerube ergielte pro 1909 einen Bruttogewinn bon 5 885 714 Mart gegen mur 4 851 006 MR. im Borjafre. Die Dibidende beträgt 22 Brog. (20 Brog.).

Heber die Arbeitsverhaftniffe für den Mafdinenbau wurde in ber am Freitag abgehaltenen hauptberfammlung bes Bereins beutider Majdinenbauanftalten u. a. berichtet, bag man bon einer Befferung noch nicht fprechen tonne, die Lage fei gurgeit bebenflicher als im Borjahre. Die Preise seien auf ein Ribean berabgebriidt, wie kaum je gubor. Beiter wurde Rlage geführt über den Terrorismus der großen hutten- und Balgwerke, die ihre durch Sunbitate und Rartelle gefchfigte und geftligte Dacht bagu benutten, ben Maldinenfabriten unerhort bobe Lieferbedingungen aufgunötigen. Bur die ungunftige Lage machte man weiter die Geftaltung unferes Bolltarife berantwortlid, der die Rohmaterial- und Salbzeugherstellung auf Roften ber Berfeinerungeinduftrie begfinftige.

Bablreiche Grundungen von Gefellichaften m. b. S. in ber Metallund Maschinenindustrie waren im Januar dieses Jahres zu beobachten. Insgesamt wurden 34 Gesellichaften m. 6. D., die zustammen einen Kapitalbedarf von 2,566 Rissionen Wart beamfpruchten, ins Leben gerusen. Reben den 34 Reugrindungen von Geselschaften m. 6. D. vollzogen sich im Januar 1910 auch 8 Kapitalserhöbungen bei derartigen Gesellschaften im Gesamtwerte von erhohungen bei berartigen Gefalschaften im Gejamtwerte von Igen von Aftiengefellschaften gar badergefellen in Hamburg die Weister fich allgemein mit dieser Forderungen der Abbelt. Veile gul. Fris er Aufreile Badergefellen in Hamburg die Weister fich allgemein mit dieser Kockellichaften gar nicht erfolgten, erhöhten & Aktiengesellschaften der Industrie der Bereits erkämpft und die Weister sich allgemein mit dieser Kockellschaften in Geschäft aufgaben ber Industrie der Bereits erkämpft und die Weister sich allgemein mit dieser über Bedats aufgalen bill, Breite gen über Kockellschaften der Bereits erkämpft und die Weister sich allgemein mit dieser über Bedats, Geschäft aufgalend sill, Breite gebrück.

Berantwortlicher Redafteur Richard Barth, Berlin, Für den Inseratenteilberantweilserantw

fo daß der gesamte Kapitalbedarf des Industriezweiges fich auf 8,009 gegen 6,492 Millionen Mart im Jammar des Borjahres stellte.

Gine Ronfereng ber beutiden Brobuttivgenoffenichaften, Die fiber Mittel und Bege beraten wird, ben Umfan zu heben und bei der organisierten Arbeiterschaft resp. ben Konsumbereinen mehr Be-achtung zu finden als bisher, tritt am Sonnabend und Sonntag im Leipziger Boltsbaufe gujammen. Es handelt fich um etwa gwangig Produttionsgenoffenschaften, bon benen die Rordhäufer Rantabatarbeitergenoffenichaft anicheinend am beften fundiert ift. nahme ber genoffenicaftlichen Badereibetriebe werben wohl famtliche in Frage tommenden Genoffenschaften auf der Konferenz bertreten fein. Augerdem find die hamburger Großeinkaufogefellichaft und die Generalkommiffion der Gewertschaften zu der Konferenz eingelaben morben.

Gerbifche Bollerhohungen. Bie der Sandelsbertragoberein mit-teilt, bat Gerbien umerwartet und in aller Beimlichfeit burch eine noch nicht einmal angenonmene, aber icon mit bem 21. Februar b. 3. probiforifch in Straft getretene Tarifnovelle gablreiche und erhebliche Bollerhöhungen, fowohl bes Minimal- wie bes Maximaltarife, borgenommen. Bon 700 Zarifpositionen werden nicht weniger 250 abgeanbert. Unberührt bleiben naturlich babon bie Bertragofane.

Versammlungen.

Inbufirie unb Arbeiter in Japan.

In einer bom Metallarbeiterverbande veranitalteten Berfammlung hielt Genoffe Chagrin einen durch Lichtbilder illuftrierten Bortrag über die Erfahrungen, welche er mahrend seines Aufenthaltes in Japan gesammelt hat. Ueber die dortige Industrie und ihre Arbeiter sagte er ungefähr folgendes: Geit 1868 batiert die industrielle Eniwidelung in Japan. Geitdem hat die Industrie wohl einen Aufschwung genommen, aber sie dat bei weitem nicht die Bedeutung, welche ihr jene Leute nachjagen, die und mit der "gelben Gejahr" bange machen wollen. Go gibt in Japan nur vereingelte Großbetriede. Reistens sind es Mittel- und Aleinbetriebe, in benen bie industrielle Tatigfeit ausgeübt wird. Etwa die Galfte aller Betriebe produgierte ausfolieglich burd handarbeit ohne Berwendung bon Majdinen. Bon ben 50 Milltonen Einwohnern bes Landes find 800 000 als Industriearbeiter tätig, davon sind 80 Proz. Madchen und Anaben im Alter von 10 bis 15 Jahren. Am bedeutendsten ist die Tertil-industrie. Sie beschäftigt 325 000 Arbeiter, barunter 290 000 Frauen und Kinder. 187 000 Arbeiter sind im Bergbau, 58 000 in der Metallindustrie tätig. Tie Löhne sind enorm niedrig. Kach der antlichen javanischen Statistis werden sür den 10. dis 14stündigen Arbeitstag, nach deutschem Gelde berechnet, folgende Löhne gezahlt: Weder 0.84 M., tüchtige Schneider 1.00 M., Schuh-macher 1.16 M., Zimmerer 1.30 M., Naurer 1.84 M., Schiffbauer 1.40 R., Tijchter 1.18 M., Schmiede 1.14 M., Tagelöhner 0.84 M. Rännliche Dienfiboten erhalten monatlich 1,40 bis 6,00 M., weib-

liche Dienstroten 1,80 bis 4,00 M.
Es ist falich, wenn behauptet wird, daß Japan wegen ber niedrigen Löhne ein erfolgreicher Konkurrent auf dem Weltmarkt und beshalb eine Gefahr für bie alten Induftrielander werben tönne. Gerade die niedrigen Löhne hindern Japan an der Eroberung des Weltmarktes; denn zur Einführung den Maschinen liegt für den japanischen Fabrikanten kein Anlah vor. solange die Arbeitslöhne so niedrig sind, daß sich die maschinelle Arbeit teurer stellen würde als die Handarbeit. Dazu kommt noch, daß es den Japanern an ausreichendem technischen Bersonal fehlt. Auch der japanische Arbeiter kann in keiner Sinsicht mit dem europäischen Arbeiter verglichen werden. Aus dem Bauernstande, der in außerfter Urmut, aber boch in einer gewiffen Ungebundenheit lebt, nimmt die japanische Industrie ihre Arbeiter. Infolge ibrer Ver-anlagung und ihrer Lebensgewohnheiten können die japanischen Arbeiter durch sein Wittel zu einer andauernden, regelmöhigen Arbeit angehalten werden. Sie machen in der Fabrik während der Arbeitszeit oft willfürliche Pausen, sehen sich zusammen, irinten Tee und rauchen. Der Unternehmer fann bagegen nichts machen, benn er besommt teinen Arbeiter, ber es anders macht. In manchen Fabriten bersucht man, die Arbeiter durch berschiedene Mittel an die Arbeit zu fesseln und zu dauernder Tätigkeit anzuhalten. So mussen im manchen Textilfabrisen die Rädchen im Sabrifgebaude mobnen und burfen basfelbe ohne Erlaubnis nicht verlassen. Im Aupferminendistrift bat man für die Arbeiter Wohnstaten errichtet, auf einem Gelände, das von Wassergraben umgeben und nur durch eine Brude zugänglich ist, die ständig bewacht wird, so daß die Arbeiter ohne Erlaubnis des Wächters weber aus- noch eingehen fonnen.

Dem Unternehmer gegenüber ist der japanische Arbeiter völlig rechtlos. Kein Geseh beschränft die Ausbeutung. Arbeiterschutz gibt es nicht. Das einzige sogenannte Arbeiterschutzgesch, welches kürzlich erlassen wurde, bestimmt, das Arbeiter unter 12 Jahren nicht beschäftigt werden dürsen, das aber die Behörde Ausnahmen

von dieser Bestimmung zusaffen sant aber die Begorde auskahmen von dieser Bestimmung zusaffen sann.
Die Lebensbaltung des japanischen Arbeiters ist eine äußerst niedrige. Seine Rahrung besteht ausschließlich aus Reis und Tee, beides von einer so schoon zu genießen. Die Wohnung besteht aus einem sehr kleinen und niedrigen Raum, worin die ganze Familie einem sehr kleinen und niedrigen Raum, worin die ganze Familie haust. Rabel fennt der japanische Arbeiter nicht. Man sist, ist, trinkt und schläft auf dem Ausboden, der mit Natien belegt it, die bon Ungezieser wimmeln. — Diese Bedürfnislosigkeit des japanischen Luis, aber nicht die japanische Industrie, ist die gelbe Gesahr" für die Industriearbeiter anderer Länder. In Ralifornien hat sich diese Gesahr in Gestalt steigender Einwandes rung aus Japan bereits fühlbar gemacht. Sie wird sich weiter ausdreiten, wenn auch andere Länder von den japanischen Kulis überstutet werden sollten.

und ba bon Bewegung erzählt wird, entspricht den Tatsachen nicht. Eine Gewerkschaftsbewegung gibt es nicht. Bober sollte sie auch kommen? Die sapanischen Arbeiter sind außerit stupid und infolge ihrer Erzichung durch die öffentlichen Schulen von einem ungebeuren Rationaldünkel und einer Unterwürfigkeit gegen die überkommenen Audoritäten behaftet, wovon wir und kaum eine Wertschung ung ung ciner antiment MEDCHICE. übersommenen Ausoritäten behaftet, wobon wir und saum eine Borsellung machen können. Erst wenn sich die Industrie weiter ausdehnt, könnte sich vielleicht eine Gewerkschaftsbewegung entwielen. Mit dem Sozialismus in Japan sieht es auch gang anders aus, als wir es und nach den internationalen Kongressen vorzustellen pflegen. Bor einigen Jahren hat man eine lose sozialistische Organisation gegründet. Ihr gehören vielleicht ein Duhend Mitglieder au. Sonst ist von sozialistischer Organisation seine Rede. Ein japanischer Arbeiter, der sich zum Sozialismus befennen würde, müßte geradezu verhungern. Dassur werden die Unternehmer und die sehr aus granvierte Bolizei sorgen. Die Anternehmer und die sehr gut organisserte Bolizei sorgen. Die Borbedingungen für eine sozialistische Organisation seklen in Japan noch völlig. Aur wenige Leute gibt es in Japan, die durch das schwarze Elend der Gegenwart nach einer besteren Zufunft ausbliden.

Die intereffanten Musführungen bes Rebners murben mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Gegen bas Kost: und Logiswesen — für den Ruhetag! Rit diesem Thema beschäftigten sich zwei öffentliche Gersammlungen, die der Bäderverdand am Montag für die Konditoren, am Diens-tag für die Böder einderusen hatte. In beiden Gersammlungen, die sehr gut besucht waren, reserierte Lehmann un handburg. Er

Baderinnung wird sogar bervorgehoben, daß die Abschaffung des Reits und Logistwesens gute Folgen für das Gewerbe zur Folge gehabt hat. Weiter betonte der Referent, daß die Badergesellen mit aller Kraft dahin streben werden, daß diese Kultursorberungen endlich einmal in vollem Dage verwirflicht werben. Benn auch in Berlin bas Roft- und Logiemefen jum größten Teil befeitigt ift und auch in bezug auf den Auhetag Erfolge erzielt worden find, fo leben boch im Reiche noch Zehntaufende von Badergefellen unter bem beralteten Chitem und entbehren bes Ruhetages. Kollegen menschemvärdige Berhältnisse zu erfämpfen ist die Aufgabe des Berbandes, und diesen zu fiarten muß sich jeder Kollege zur Fflicht machen. — Die gleichen Ansichten wurden von den Distuffionerednern bertreten.

Mochen-Spielplan der Berliner Cheater.

Adochen-Spielplan der Berliner Cheater.
Königl. Opernband. Sommtag: Migmon. Montag: Der Freifchüt.
Diendiag: Der Prophet. Mittwoch: Simfonie der igl. Andeus. Dommerdiag: Der Prophet. Freifag: Dom Julan. Sommabend: Carmen. Sommtag: Der Brophet. (Anfang 71; Uhr.) Montag: Lobengrin. (Anfang 7 Ibr.) Königl. Schaufbreichans. Sommtag: Strandfinder. Montag: Der Jamillentag. Diendiag: Der demischen Freifag: Strandfinder. Montag: Der Jamillentag. Diendiag: Der demischen Freifag: Strandfinder. Sommabend: Der Bideripenipigen Jähmung. Somntag: Strandfinder. Montag: Der Kamillentag. (Anfang 71; Uhr.)
Reues fönigl. Opern-Theater. Somntag. den 6. März: Cavalloria rusticana. Bajasst. (Anfang 71; Uhr.) Freifag: Die weihe Dame. Somntag. den 13. März: Doftor Aland.
Dentisches Theater. Sommtag: Judith. Montag: Jaulth. Dienstag: Mittwoch: India. Der Biderspenstigen Jähmung. Donnerstag: Judith. Reetlag: Komeo und Julla. Somnabend und Somntag: Judith. (Anfang 71; Uhr.) Montag: Don Carlos (Anfang 61; Uhr.)
Deutsches Theater. Somntag: Anfang 61; Uhr.)
Deutsches Theater. Somntag: Dagobert. (Anfang 8 Uhr.) Montag: Der gute König Dagobert. (Anfang 8 Uhr.) Montag: Der gute König Dagobert. (Anfang 8 Uhr.)

Frühlings Erwachen. Sonnlagnachmittag 3 Uhr: Dedda Gabler. Ubends: Das Konzert. Wontag: Tantris der Rarr. Dienstag, Miltwoch: Das Konzert. Donnerstag: Ein Boltsfeind. Freitag und Sonnabend: Das Konzert. Sonnlagnachmittag 3 Uhr: John Gabriel Borfman. Ubends und Montag: Das Konzert. (Anfang 8 Uhr:) Geodes und Mariamne. Berliner Theater. Sonnlagnachmittag 3 Uhr: Herodes und Mariamne. Abends und Montag: Taifun. Rontag bis Sonnabend: Taifun. Sonntag-taginniting 3 Uhr: Perodes und Marianne. Abends: Taifun. (Anfang 8 Uhr:

Rened Theater. Allabenblid : Der Philosoph bon Ganssouei.

(Anjang 8 Uhr.)
Reued Schauspielhans. Sonntag: Der Herr Berfeidiger. Montag: Traumulus. Dienstag: Der Herr Berreibiger. Mittwochnachmittag 3 Uhr.: Die Räuber. Abends und Donnerstag: Der Herr Berteidiger. Freitag: Mit-Deibelberg. (Anjang 71/2, Uhr.) Sonnabendnachmittag 3 Uhr.: Die Räuber. Abends und Sonntag: Der Herr Berteidiger. Kontag: Traumulus. (Anjang 8 Uhr.)
Debbel Theater. Sonntag bis Montag: Kapallere. (Anjang 81/2, Uhr.) (Min)

St. 18cr.)
Romifche Oper. Sommagnachmittag I Uhr: Alefland. Abends: Bigennerliede. Montag: Hofmannd Erzählungen. Dienstag: Figennerliede. Mittwoch: Zodea. Donnerstag: Figennerliede. Meinschaft Freifag: Liefland. Somnabend: Preifag: Liefland. Somnabend: Higennerliede. Sommagnachmittag Ilhr: Pofimanns Erzählungen. Abends: Figennerliede. Montag: Alefland: (Anfang 8 Uhr.)
Rieines Theater. Sommagnachmittag Ilhr: Moral. (Anfang 8 Uhr.)
Liefland: Gonniagnachmittag Ilhr: Moral. (Anfang 8 Uhr.)
Liefland: Sommagnachmittag Ilhr: Moral. (Anfang 8 Uhr.)
Liefland: Gonniagnachmittag Ilhr: Der sidele Bauer. Abends: Die geschiedene Frau. Conniagnachmittag Ilhr: Der sidele Bauer. Abends: Die geschiedene Frau. Koniag: Die geschiedene Frau. (Anfang 8 Uhr.)
Liefland: Abends: Ballensteins Lager. Die Biccolomini. Montag: Reue Augend. Dienstag: Kadale und Liede. Brittmoch: Ballensteins Lager.
Die Biccolomini. Donnerstag: Ballensteins Lager. Die Biccolomini.
Rreitag: Reue Zugend. Somnabend: Goldhiche. Somnagnachmittag
Ilhr: Biel Lämmen um Richts. Abends: Goldhiche. Konniagnachmittag
Ilhr: Biel Lämmen um Richts. Abends: Goldhiche.

Jugend. (Anfang 8 Uhr.)

Zhiller - Thenter Charlottenburg. Connlagnahmlitag 8 Uhr.:
Der Neinelddiger. Wene Jugend. Montag und Dienslag :
Typnont. Mittroch und Domerslag: Keue Jugend. Freitag: Egmont.
Saunabend: Gelpenfter. Sonntagnahmittag 3 Uhr.: Der Reinelddager.
Abends: Die Jumptau von Orleans. Montag: Tymont. (Anfang 8 Uhr.) t. (Anjang 8 Uhr.) Sonntagnachwittag

Saunabend: Gelpeniter. Somniagnachmittag 3 Uhr: Der Reineibdaner.
Abends: Die Jungfrau von Orfeans. Montag: Egmont. (Anjang 8 Uhr.)
Briedrich Bilhelmitädetiches Schaufpielhaus. Somniagnachmittag
3 Uhr: Die Jungfrau von Orfeans. Woends: Der feilige Toupinet.
Montag: Der feilige Toupinet. Dienstag: Die Jungfrau von Orfeans.
Mitmoch dis Freitag: Der feilige Toupinet. Somniabend: Die Jungfrau
von Orfeans. Somniagnachmittag 3 Uhr: Die Jungfrau von Orfeans.
Mitmoch die Freitag: Der feilige Toupinet. Stoniag: Unbeilinunt. (Unfang 8 Uhr.)
Bottsoper. Sonniagnachmittag 3 Uhr: Bar und Jimmermann.
Abends 8 Uhr: Martha. Montag: Ratha. Dienstag: Die lutigen
Belder von Bindlot. Ritmoch: Ralif Storch. Donnerstag: Allegebeiberg. Freitag und Sonnabend: Bei Afrikanerin. Sonntagnachmittag
3½, Uhr: Der Aronbadean. Abends 8 Uhr: Martha. Montag: Jar und
Immermann. (Unfang 8½, Uhr.)
Putien-Theater. Sonniagnachmittag 3 Uhr: Am Mar. Abends bis
Dienstag: Bas Gott zusammensügt. Mittwoch: Die Reife um die Erde
in 80 Zagen. Donnerstag: Bater und Sohn. Gonniagnachmittag: Bas
Gott zusammensigt. Gennabend: Bater und Sohn. Gonniagnachmittag: Bas
Gott zusammensigh. (Unfang 8 Uhr.)
Neues Operetten Theater. Sonniagnachmittag 3 Uhr: Der
Sigennerbaron. Abendhich: Der Graf von Luxemburg. Sonnlagnachmittag 3 Uhr: Der Sigennerbaron. (Unfang 8 Uhr.)
Roje-Theater. Sonniagnachmittag 3 Uhr: Marta Stuart. Abends
bis Dienstag: Die Chre. Mitmoch: Der Cifendahmanber. Donnerstag.
Freitag, Sonnabend, Sonniag und Montag: Die Chre. (Unfang 8 Uhr.)
Rose-Theater. Sonniagnachmittag 3 Uhr: Poer Sonniagnachmittag 3 Uhr: Der Sigennerbaron. (Unfang 8 Uhr.)
Rose-Theater. Sonniagnachmittag 3 Uhr: Poer Sonniagnachpitenstag: Die Chre. Mitmoch: Der Cifendahmanber. Donnerstag.
Freitag, Sonnabend, Sonniag und Montag: Sie Chre. (Unfang 8 Uhr.)
Rose-Theater. Sonniagnachmittag 3 Uhr: Barta Stuart. Abends
Bis Dienstag: Die Chre. Mitmoch: Der Cifendahmanber. Donnerstag.
Freitag. Sonniagnachmittag 3 Uhr: Bartinoch: Der
Sonniagnachmittag 3 Uhr:
Conniagnachmittag 3 Uhr:
Conniag

Thalia-Theater. Counlag: Die Dollarprinzessin. Monlag: Bring Bussi. Allabendlich: Die Dollarprinzessin. (Anjang 8 lihr.) Reideng-Theater. Allabendlich: Im Taubenschaft. (Anslang 8 lihr.) Trianon - Theater. Countagnachmittag 3 lihr: Buridans Ciel. Angabendlich: Theodore u. Cie. (Anjang 8 lihr.) Countagnachmittag 3 lihr: Pariser Bitwen.

Masino-Theater. Sonntagnachmittag 4 Uhr: Mutter Gräbert. abendlich 8 Uhr: Berlin bei Nacht. Apollo - Theater. Sonntagnachmittag 3½ Uhr: Spezialitäten. abendlich: Der Liebeswalzer. Spezialitäten. (Ansang 8 Uhr.) Balasi-Theater. Alladendlich: Spezialitäten. (Ansang 8 Uhr.) Polico Caprice. Alladendlich: Herr Bassertops. Der Lustiurner.

ung 81/4 Uhr.) Buggenhagen. Täglich Spezialitäten. (Anfang 8 Uhr.) Buggenhagen. Theater. Allabendlich: Salloh i Die große Rebne ! Reichoballen - Theater. Allabenblich : Stettiner Ganger. (Anfang

Reichohallen : Theater. Allabendlich: Sietliner Sanger. (Linfang 8 Uhr. Sonntage 7 Uhr.)

Bdintergarten. Sonntagnachmittag 3¹/₃ Uhr: Spezialitäten. Allabendlich: Spezialitäten. (Unfang 8 Uhr.)

Basiage - Theater. Sonntagnachmittag 3 Uhr: Spezialitäten. Allabendlich: Spezialitäten. (Unfang 8 Uhr.)

Rair Haberland - Theater. Alabendlich: Spezialitäten.

Balballa - Theater. Sonntagnachmittag 3¹/₂ Uhr: Spezialitäten.

Allabendlich: Spezialitäten. (Unfang 8 Uhr.)

Gebr. Harrield-Theater. Sonntagnachmittag 4 Uhr: Meine-Deine Zochter. Allabendlich: So nuch man's mochen. Gine Uebergangsehe. (Uniang 8 Uhr.)

Hranig Theater. Zondenkr. (2019. Zonntagnachmittag 4 Uhr.)

Urania. Theater. Tandenftr. 48/49. Conntag: Im Firmenglang bes Oberengadin. Montag: In Afrikas Gildiammern. Dienstag: Bom Kreml pur Reiva. Milmody: Die Ausundung der Bafferfrötte. Donnerstag bis Countag: Im Firmenglang des Oberengadin. Montag: Undestimmt. (Aufang 8 Uhr.)

Sternwarte, Invalidenfix, 57-62.

Amtlicher Martibericht ber flabiliden Rarliballen Direftion über

2. Beilage des "Vorwärts" Berliner Volksblatt.

Hus der Partei.

Die Entfarvung eines Lodfpipels

ift ben Brestauer Genoffen gelungen. Der Buriche, ein 18jabriger Sahntechnifer Geher, ließ fich in die Jugend.
organifation aufnehmen, tat immer febr eifrig und legte eine befondere Borliebe für verbotene Lieber an ben Tag. Befonders reigte er oft die jungen Leute auf, aus Lieberblichern, die er fich batte tommen laffen, bas bon ber Boligei berponte Lieb : "Stolg wegt bie gabne purpurrot" gu fingen. Auch in die Bartei lieft der Serr fich aufnehmen, tat fich aber bier mehr durch Faulheit und Mougierbe beim Blugblattverteilen berbor, als burch Mitarbeit. Geit einiger Beit fiel nun auf, bag fo biele junge Leute polizeiliche Borlabungen erhielten, weil fie angeblich berbotene Lieber gefungen und fich politifch betätigt haben follten. Dan forfchte nach und entbedte, daß Gentlemen Geber fürglich einem Schriftfeperlehrling 30 Bf. angeboten hatte, bamit er ihm Abguige eines im Drud befindlichen Flugblattes gegen bie Junter und Boliget bor ber Musgabe beforge. Run war ber Berbacht ertracht und nach und nach tamen all feine Schmutereien ans Licht. Um Sonntag hatte er noch die Dreiftigfeit, in eine Sigung ber Jugendlichen zu tommen. Dort fagte man ihm feine Buberei auf ben Nopf gu, und mit ben Borten : "Bartet nur! Euch bringe ich noch alle babin, wobin Ihr gehört!" berichwand er.

Bu berraten gabs ja aus ber Jugenborganisation nichts, aber bag biefer Renfc, ber wegen Unterfchlagung mit Befangnis borbestraft ift, die jungen, harmlofen Leute erft gu berbotenem Tun oufheste, um fie bann gu benungieren und ihnen iaufenderlei Unannehmlichleiten beim Deifter ufm. gu bereiten, bas ift bas Gemeine. Die Breslauer Boligei fann ftolg fein auf folche Bertrauensmanner.

Bie und ein Telegramm melbet, ift foeben noch ein zweiter Spigel entlarpt morben!

Barteiliteratur.

Der "Bibliothekar", Ar. 3 (März 1910) ist soeben erschienen. Die zehn Seiten starke Rummer hat folgenden Indalt:
Die Jugendbibliothek in Ottakring. — Die Rache der Bollsfeinde und Dunkelmänner. Bon Hanauer. — Zur Bibliothekderwerdkung. Bon E. Pantucek, Wien. — Zusammenstellung der Bückerbesprechungen. Bon Ih. — Bückerbesprechungen. — Bibliotheksderichte Bugsburg, Berlin, Berndurg, Dalk a. S., Köln, Leipzig. — Bericht über die Resultate der Umstrage über die Arbeiterbibliotheken Deutschlands. Deutichlands.

Der Bezugepreis für bie reichhaltige Beitidrift beträgt nur 2 M. im Jahre.

Hus der frauenbewegung.

Gine Bufammentunft, ber Bebeutung nicht beigumeffen ift, da hinter den Beranftalterinnen gar feine reale Macht steht, hatten in dieser Bodse mehrere Damen unter der Firma "Konferenz zur Forderung der Arbeiterinneninteressen" einberusen. Cffiziell war nur der driftliche Berband der Deimarbeiterinnen vertreten. Ueber diverse Themaia wurden Referate gehalten und entsprechenbe Refolutionen angenommen

Heber die Franenarbeit in Defterreich

geben bie Berichte ber Arbeiterunfallverficherungeauftalten und ber Reantentaffen einigen Aufichlut, wenn baburch auch natürlich bie immenie gabl ber heimarbeiterinnen und ber arbeitenben weiblichen immense Zahl der Heimarbeiterinnen und der arbeitenden weiblichen Familienaugehörigen nicht erfalt werden kann. Im Jahre 1890, beim Indeledentreten der Krankendersicherung, gab es 388 805 weibliche Kassennitglieder, 1906 aber 667 278; die entiprechenden Bahlen stir die männlichen Witglieder waren 1890: 1 200 930, und 1906: 2 270 935. Die Gesamtadien der gegen Krankbeit versicherten Arbeiter beiderlei Geschlichts betrugen in den beiden Jahren 1 548 825 und 2 946 668. Das Verhältnis der weiblichen Witglieder zu den männlichen, 23:77, ist während der ganzen langen Zeit fast underändert geblieden. In den Le hrlings frankenkassen waren 1906 12 491 Mädchen, in den Bruderladen des Berghaues 8230 weibliche Witglieder.

In der Tegtilinduftrie waren nach ben Berichten ber Gewerbeinfpettoren 1908 beschäftigt: Weibliche Arbeiterinnen 111 806 gegen 98 018 mannliche Arbeiter. Bezeichnenb ift, bag selbit die Gewerbeinspektoren die Beschäftigung von 55 Arbeiterinnen und 29 Arbeitern unter 14 Jahren sessischen. In der Puss und Beskleiden unter 14 Jahren sessischen. In der Puss und Beskleiden der Birdeitern unter 14 Jahren beschäftigt 26 930 weibliche und 13 473 männliche Arbeiter. Sehr bezeichnend ist, daß besonders in der Altersstufe von 14 und 16 Jahren die weiblichen Arbeiter weitaus überwiegen. Komm den Frauen zur entsgegen in kapitalistischer Auffaltung.

Wetweldig sind auch die Opfer die des Reauen auf dem Schlacht-

Gewaltig find auch die Opfer, die die Frauen auf dem Schlacht-felde der Arbeit bringen. Obgleich sie geringerer Unfallgefahr aus-gesett find wie die Männner, wurden doch von 1890—1905 nicht weniger als 596 weibliche Unfallversicherte gesotet und 0383 schwer

Die Gefamigahl ber bon 1890-1903 regifirierten Unfalle war 814 082, wobon jedoch nur 244 587 gleich 30 Proz. eine Ent-ichädigungsleifung der Anstalten begründeten. Bon diesen 814 082 Unfallen berliefen 11 528 tod lich.

Unfallen berliefen 11 528 to dlich.

Die Zahl der Unfälle jugenblicher Arbeiterinnen betrug 1860 74, 1908 aber schon 191.

So wird die Fran, seldst das Mädchen aus dem Proletariat immer mehr in die Erwerbsarbeit hineingezogen, in ihr aber auch trot aller Schuhmahnahmen, durch die Haft und Treiberet infolge des Zwangs der allgemeinen Tenerung immer mehr gefährdet. Aber — die Sozialdemokraten zerstören die Familie!

Der Frauenverband ber norwegischen Arbeiterpartei.

Der Frauenverband der norwegischen Arbeiterpartei.

Linsang der verstoßenen Woche dielt der Verdand im Bollskause zu Kristiania seinen & Jahresstongreß ab. 86 Delegierte
waren anweiend; dazu die Mitglieber des Hauptvorstandes, so daß
ber Kongreß gegen 100 Vertreterinnen zählte. Der Verdand umfast seis 33 Vereine mit rund 1400 Artsgliedern. Aus der Varreitasse erhielt der Verdand einen Zuschuß von 500 Kronen, der
namentlich in der Storthingswahlbewegung zur Auftlärung und
Agtlation unter den Frauen diente. Das auf Beschluß des
vorigen Jahressongress gegründere Verdandsorgan "Konnden"
("Die Prau") hat sich als ein gutes Auftlärungsmittel bewährt.
Die vom vorigen Kongres gesahte Resolution, in der die Anstellung weiblicher Vollzeibeanten verlangt wird, ist der Polizeilammer von Kristiania überwiesen worden.

sammer von Kristiania überwiesen worden.
Der Kongreß richtete an die Ortsbereine die Aufsorderung, energische Agitation für das Blatt zu entfalten und dafür so weit wie möglich Gelder zu bewilligen. Ferner erklärte der Kongreh die Ansiellung einer besoldeten Geschäftssührerin und die Er-

richtung eines Bureaus der politischen Frauenorganisation für deringend notwendig und erteilte dem Hauptvorstande Auftrag, diese Angelegenheit in die Wege zu leiten und mit dem Parier-verstand zwecks Bewilligung der nötigen Mittel zu beraten. Aus den übrigen Berhandlungen ist hervorzuheben, daß der Kongreß sich mit den Regierungsvorschlägen gur Berbesterung der Lage uneheligter Kinder und ihrer Mütter einverstanden ertlätte, seiner einen Beschlüß für die Errichtung sommunaler Lindergarien herbeisührte, und schliehlich zur Frauenwahlrechtsfrage solgende Kesolution annahm:

olgende Mesolution annahm:

"Der Frauenverband der norwegischen Arbeiterpartei erstucht das Storthing, den nun vorliegenden Vorschlag zur Ausdehnung des sommunalen Bahlrechts sür Frauen anzunehmen, so daß die Frauen zum Herbst unter denselben Bedingungen wie die Manner zur Bahl schreiten können. Der Kongreß erstärt, daß die Frauen durch ihr großed Interesse für die Fragen des Gemeinwesens und durch ihre Teilnahme an den Bahlen dewiesen haben, dah nun seine irgendwie haltbaren Argumente gegen das allgemeine sommunale Frauenvahlrecht angesührt werden können. Da das begrenzie Bahlrecht eine große Ungerechtigkeit, speziell gegen die Frauen der Arbeiterstapse ist, ersuchen wir das Storthing dringend, den erwähnten Vorschlag anzunehmen."

Als Borfibende bes Frauenberbandes wurde die Genoffin Frau Martha Thnas wiedergewählt, die diefes Umt bisher befleibete.

Lefeabende.

Treptow-Baumidiulenmeg. Morgen, Montog, in ben befannten

Arbeiter-Turnerbund, 2. Gruppe. Wegen bes Spagiergangs nach Treptow findet die fir beute angefeste Borturnerberfamm. Iung in Lantwip nachften Gonntag ftatt.

Der Gruppenleiter.

Raufmannische Kranten und Sterbefaffe von 1885. (G. S. 71.) Dienstag, ben 8. Rary, abends 0 fibr, im Restaurant A. Lanbre, Stralauer Str. 85/37: Sigung.

Silfstaffe ber Graveure, Lifeleure und verwandten Berufsgenoffen in Berlin tagt jeden 1. Montag im Monat Restaurant Brunnert, Luffenufer 1, abends 8-10 Uhr.

Dafferfianbe-Radridten

ber Landesanstatt für Gemäfferfunde, mitgeteilt bom Berliner

Bafferfland Remel, Tüfit Fregel, Inflecting Beich el. Thorn Dber, Natifor Aroffen Froffen Froffen Froffen Barthe, Schrimm Rene, Berdamm Elbe, Berdamm Elbe, Berdamm Elbe, Berdamm	5327) 149 264 225 204 217 96 114 55 108 3	1111111111111111111111111111111111111	Bafferstand Saale, Grochlit Davel, Spandan's Nathenous's Spree, Spremberg's Beier, Rinden Rhein, Varientiansan Kand Kadan Kadan Kedar, Peddrottu	ain 4. 3, em 244 123 155 86 151 114 229 494 090 504 143	(eit 8. 8. 8. em ³) -19 -19 -24 -26 -27 -48 -7
. Barby Ragbeburg	823 972	0	Rain, Bertheim Rofel, Trier	254	-34 -37

1) + bebeuret Burfis, - Sall. - " Unterheget. - ") einzelne Schoffen.

Binsegnungs. Geschenke in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen. Juweliere, Gold-

Ein Meisterwerk

vollendeter Uhrenfabrikation!

Patent - Anker - Remontoir Kavalier - Stabi - Uhr

Modell 10 M. Modell 1909 in Silber 20 Mark. 3 jährige schriftliche Garantie,

Fabrikation Engros - Export

Vertragsfirms von vielen Beamten-Verbänden mit über 200 000 Mitgliedern

Detail-Verkauf: Leipziger Str. 35, Ecke Charlottenstr. u. Königstr. 46, Ecke Hoher Steinweg

Mattgoldener Ring gesetzlich gestempelt.



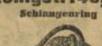
In der Mitte Suphir oder Rubin, an der Seite 12,-je lecht.Diamant M.



585/1000 gesetalich gestempelt, mit echten Brillanten in Platina-Fassung M. 18.—



Plating-Passung M. 12-



16kar. Gold, 585/1000 gestpit., mit ochien Diamanten 10.-



und Silberschmiede

14 kar. Gold, 585/1000 geneta-lich genemlich ges em-pelt, mit echten Beillanten in Platina - FasWir liefer i folgende Gegenstände in echt Gold,

gesetzlich gestempelt

Krawattennadeln von M. 3.- an Manschettenknöpfe v. M 5 .- an Broschen . . . von M. 3.- an Ohrringe . . . von M 2.50 an Kettenarmblinder von M. 12.- an Oliederarmbänder v. M.25. - an

Kolliers m. Anhäng. v. M. 17 .- an

Would "Donewour 1



Kleiderstoff- und Seidenstoff-Woche

Montag den 7. März bis Montag den 14. März.

Während dieser Zeit werden Tausende von Metern moderne Damen-Kleiderstoffe und Blusenstoffe in Wolle und Seide, welche zu diesem Zweck extra unter Preis gekauft sind, zu aussergewöhnlich billigen Ausnahme-Preisen verkauft.

Ein grosser gestreifte wollene Blusen-Pepelinstoffe, feine Strick- und schmale BandPosten gestreifte wollene Blusen-Pepelinstoffe, feine Strick- und schmale BandPosten 70 cm breit, Wert Meter bis Mk. 2.00 ... jetzt Meter Mk. 0.75, 0.95, 1.45
Ein grosser reinwollene einfarbige Popelinstoffe in allen mod. Farben, 110 cm breit, Wert
Posten Peinwollene einfarbige Popelinstoffe per Meter Mk. 2.80, jetzt Meter Mk. 2.05 Fin grosser graue gezwirnte melierte Kostumstoffe, feinste Kammgarn-Qualitaten, in Posten 110-180 cm breit. Wert per Meter Mk. 2.50-4.00 . . . jetzt Meter Mk. 1.95, 2.35, 2.85

Ein grosser Pesten einfarbige moderne halbseidene fliessende Stoffe in Creppeline, Eolienne und Crepongewebe, Welle mit Seide, glatt oder kleine Fantasieessekte, 110 cm breit, Wert p. Mtr. Mk. 3.60—4.75 jetzt Mtr. Mk. 2.66, 3.20, 3.45 Some of 8 018 018 019 018 030 840 840 840 9 10 910 810 810 03 Ein grosser reinseidene Blusenstreifen, moderne schmale Strich- und Bandstreifen, ent-Posten Wert bis Mk. 3.00 per Meter jetzt Meter Mk. 1.25, 1.55, 2.15

Ein grosser Serge-Seide für Mäntel und Jackenfutter, haltbare Qualität, in hellgrau, mittel-Posten Serge-Seide grau und elfenbein 50 cm breit. jetzt Meter Mk. 0.95 Ein groater Damasses-Halbseide für Jackenfutter hell und mittelfarbig, reiche Muster Posten Damasses-Halbseide ca. 49,50 cm breit jetzt Meter Mk. 1.55

20010 N S 010 Ct 8 010 Ct 8 030 810 010 6 W 010 010 81000

Ein grosser Posten gestreifte Waschseide gestreifte Waschseide gestreifte Waschseide gestreifen waschecht und haltbar, helle und mittelfarbige gestreifen jetzt Meter Mk. 0.95 gestreifen waschecht und haltbar, helle und mittelfarbige gestreifen jetzt Meter Mk. 0.95 gestreifen waschecht und haltbar, belle und mittelfarbige gestreifen waschecht und haltbar waschen wasc

Nach ausserhalb bitte Proben zu verlangen.



(Siche Wochen . Spielplan.) Sonntag, ben 6. Mara, nachmittags 3 Mbr:

Preie Bollebühne. Reues Schan-iptelbans. 11. tiblellung a, b, c, d: Traumulus.

Traumilias.
Thalia Theater. 8. Abfellung c, d, c, f
und g, Abtellung a, b: Augend.
Brontag, ben 7. März, 8 Uhr:
15. (II.) Abendabtellung im Reuen
Schaufpielband: Traumulus.

Meue Freie Bolfsbunne. Rad-mittags 21, Uhr, im Deutschen Theater: Anbale und Liebe.

Theater: Andele und Krob.
Rammerlpielband: Major Barbara.
Nachm. 3 Uhr:
Reues Theater: Mütter.
Friedr. Bitheinnlädt Schaufpielhand;
Die Jungfran von Orleans.
Schiffer - Theater O.: Der Derr Kintsterialdirettor.
Schiffer - Theater Charlottenburg:

Ber Memeibbauer. Bebbei Theater: Hanna Jagert. Berliner Theater: Derobes und Mariamue. Metropol . Theater: Die Rreugel-

Riemes Theater: Moral. Menes Operetten . Theater: Der Sigemnerbaron.

Lessing-Theater, 8 Uhr: Hodda Gabier. 8 Uhr: Las Konzert. Meming, 8 Uhr: Lanteis ber Narr. Dienstag, 8 Uhr: Las Konzert.

Berliner Theater. Seute: Taifun. 8 uhr. Morgen: Caifun.

Neues Theater. Abends 8 Uhr:

Der Philosoph von Sanssouci.

Morgen und folgende Tage: Der Philosoph von Sanssouct.

Theater des Westens. Madim 84, Uhr: Der fibele Bauer. Die gefchiebene Frau.

Lustspielhaus. Radim. 3 libr: Los vom Manne. Abends 8 libr:

Der bunfle Bunft.

Neues Operetten-Theater. Der Mraf von Lugemburg. Cormtog nachmittag I libr ju er-mägigten Becifen: Doe Zigennerbaren. Friedrich-Wilhelmstädtisches

Schauspielhaus,

Sonnfag, 6. Mary, nachm. 3 Uhr: Die Jungfrau bon Orleans.

Der selige Toupinel.

Direttion: Richard Meganber. Nachmittags 8 Upr : Shlafwagenkontrollent.

Im Tanbenschlag.
Schwant in 8 titen von hennequin und Beber. Morgen und folgende Tage : Dicielbe Borfiellung.

Volks-Oper.

SW., Belle-Alliance-Strafe Dr. 7/8. Radmittags 84, Uhr bei bedeutend ermantgieren Breifen : Bar und Bimmermann. Ebends 8 Uhr gum erftemmal: Martha.

Luisen-Theater.

Nachmittags 8 Uhr: Um Allfar. Schaufpiel in 5 Alften son Begel. Albends 8 Uhr:

Was Gott zusammenfügt

Schaufpiel in film Aften von Gruft Ritterfeldt nach ferer Benutung einer Erzählung von Courths-Rahler.

Monteg, Diensteg, Freitag: Was Gott zusammenfügt.

OSE=THEATED

Brope Frankluster Str. 182. Rachm. 3 Uhr balbe Preife. Maria Stuare. Ubends 8 Uhr:

Die Ehre.

Shaufpiel in 4 Allien von hermann Gubermann. Montag u. Dienstag : Die Ebre. W. Noacks Theater

Banmener 16, am Rofenthaler Ton.

Meber's Grab hinaus. Rach b. Borft. : Familientanzkranzol Bloming: Hebers Grab hinaus.

Wissenschaftliches Theater. Abends 8 Uhr: Im Firnenglanz des Ober-Engadin.

Montag 8 Uhr: Dr. Berger: In Afrikas Wild-kammern.

Berliner Aquarium Unter den Lieden 68a Eingang Schadow-Straße No. 14

Houte Sonntag Eintritispreis

50 Pf. 3 Reichhaltigste Ausstellung der Welt an lebenden Sectioren, Reptilien etc. 28/19

Passage-Panoptikum Senegal in Berlin! 50 wilde Weiber Männer, Kinder

Drei Negerdörfer Ohne Extra-Entree!

Passage - Theater.

Heute Sonntag: 2 Verst. Nachm. 3-7 Uhr kleine Preise. Abends 8 Uhr: Das gesellschaftliche Ereignis von Berlin Auftreten der sehönen

Sisters Ridley
in three bistorischen Thazen. Georg Kaiser

Schneider - Duncker und das große Programm!

Trianon-Theater. heute und folgende Toge, 8 Uhr: Theodore & Clo. Sonntag nachm.: Parifer Witwen.

Metropol-Theater Heute nachmittag 3 Uhr: Die Kreuzelschreiber.

Hallo!!! Die große Revue!



Halbe Preise! 2 Operetten 2 und die großen Spezialitäten.

Konrad Dreher: Der Zechpreller. Borner ab 8 Ubr: Die neuen Spezialitäten.



Nachmittagsvorstellung Anfang 31/, Uhr. Kleine Proise. Antang Abendvorstellung aufang

Dreigestirn welblicher Schönheit, Grazie a. Kunst Otlette Valery

und den anderen - Star-Attraktionen. -Folies Caprice

Der Luftturner. Neuer bunter Teil. Herr Wasserkropf. Anjang 81/4 Uhr. Borvert 11-2 Uhr

RPHEUM SO BRUCKENSTR 2

Deutschlands grösste und vornahmste Lichtbühne 650 Sitzpiätzo Feenhatia Ausstalbung

Beginn: Wochentage 4 Uhr.

Sonntage 2 "

Schiller-Theater.

Schiller-Theater O. (Ballner-Theat.). 1 Sonntag, nachm 8 Hhr: Der Herr Ministerialdirektor.

Der Berr Ministerialdirektor. Lugipiet in 5 Anglägen v. Alexandre Bissen und Habrice Carré. Ende 5%, Uhr. Sonntag, abends Uhr: Wallensteins Luger. Litrauf: Die Piccolomius von Friedung Schiller. Ende ti Uhr. Montag, abends 8 Uhr: Meus-Jugend. (johan Ulfaljerna.) Dienstag, abends b Uhr:

Kabale und Liebe.

Schiller-Theater (Charlottenburg). Sonntag, nachm 3 Uhr: Der Meineidbauer. Bollsjud in 8 Aften von Lubwig Angengruber.

Enbe 51/, 116r.

Sonntag, abenbs 8 Uhr: None Jugond. (Johan Ulfstjerna.) Schaufpiel in 5 Affen n. Tor Debberg. Deutich von hermann Blocher. Rontag, abenbs 8 Ubr:

Dienstag, abends Egmont.

Panopticum

Friedrichst. 165, Pschorrpal.

Steute Großes Matinee-Konzert der Original- "Stümper" Neu! Ali Ben Mohamed, orientalischer Gaukler. Mr. Widowski, Schwert- und Bajonett-Künstler. Heitere Vorträge. Vollständig neues Programm.

Lothringer Strafe 37. Anjang 8 Uhr.

Nacht.

Boffein 3 Mit. v. G. Schapler-Baraffini. Sonntag 4 Uhr: Mutter Grabert.

Theater

2. 21. 4, 5083. bis influfive anbantenfir. 57. Roman beitellt. De bis influstre Roman ben 14. Märg: So muß man's machen und Eine Uebergangs-Ehe. Ant. 8 thr. Bornerlauf 11—2 Uhr. Dienstag, den 15. Märg:

Beginn bes großen

Gerrnfeld-Builus.
Es werden solgende Stilde aufgeführt: "Andlich allein". "Fall
Blamentopi". Die Eselt gebt unter".
"Geste Ebre". "Familientag im Dause
Breuffein". Dauslich gebt zur Bagd".
"Weine-Deine Lochter". "GemeindeRarr". Die beiden Bindelbande"

Rarr. Die beiben Bindelbands.

I. Serie: Die OriginalKladriaspartie und Es lede
das Nachtleben mit Astos und
Donat ierrafale in den Hauptroffen.

Billetts hierfür ab heute
bereils zu baben.



Dauerborftell. b. 4-11 Uhr.

Casino-Theater Billiner - La. o. | Saal Sonniag, den 6. Marz, 74, Uhr: Konzert des Blüthner-Orchesters.

Dir.: Dirige F. Nelsser.
Solisten: Secht, Lambican.
Karten bei Bete & Bock, Wertheim stc. Orchester-Bureau Lützewstraße 70, Tapes- und Abenskasse.

Reichshallen-Theater. StettinerSänger



pon Mehfel. Anfang: Bochent.

Palast-Theater.

Burgitraße 24, am Bahnhof Borfe. Internationales

Ringkampf-Champional
um die Weitmeisterschaft.
Broislor: Derr Broi, H. Hundrieser.
Breile: 10 000 M. in bar.
Countag. 6. März ringen:
Ramanoff, Ruhland, geg. Rauertt,

Schneiber, Dirol, gegen Liniaufin,

Franteich.
Toilly Mehner, Sachlen, gegen Emile Berbet, Belgten.
Charlers b'Aubers, Antwerpen, grgen herm. Winger, Danburg John Bohl-Albs II, Meisterringer non Europa, gegen herbert Zoott,

Transvaal.

Degium der Mingfämpfe 94, Uhr.

Borher: Die glänzenden Spezialitäten.
Auf. 8 Uhr. Preife 50 Hf. die 3 M

Karl Haverland

Theater. prag. 8 U. 77/79 Rommanbantenftrage 77/79 Reue erftflaffige Spezialitat. Lillyntaner-Truppe prolongiert.

des Ostens.

Juhaber: Oskar Crauz. Joden Gr. Konzert, Theaterund Spezialitäten-Verstellung Anf. d. Konz. 5½, Vorst 6 Uhr. Nach d. Vorst.: Tanzkränzchen.

Frantfurter Milee 151/152. Im welsen Snale: Jeden Tanz-Reunion Sonntag: Tanz-Reunion bei stark besetzt Orchester. Anfang 4 Uhr.

Restaurant: Gr. Künstler - Frei - Konzert Verbunden mit humoristischen Vorträgen.
Anfang wochentege 7 Uhr. Entres frei! Sonntags 4 Uhr.
Verzügl. Küche, Ausschank von Patzenhofer hell, echt Pilsener
und Münchener Bürgerbräu.
4458L

0000000000000000000 Bosario Guerrero Marie Lalargue Brauerei Friedrichshaim am Konlystor. Größte Schenswürdigkeit Berlins.



Sente Schorsch Ehrangruhan mit feiner Teuppe (60 Mitwirtende) and München. Anglerdem: Berliner Tinsoute-Orcheiter fowle Mitwirtung der Gelangvereine "Nelbirren", "Prijch auf" a. d. Ihnschen Wähmerchord "Onmor" (Dir. H. F. Wareleg). Anschliehend: Kinemaiograph: Allernowsates, Gratisderfosung von 200 Wertgegentiänden, Jeder Besucher erhält ein Los gratis. Ansung 4 Uhr.

Arnold Scholz Nene Welt Hasenheide 108/114 Taglich im großen Saale:

Bockbierfest in den bayerischen Alpen.

Voranzeige! Voranzeige! Dienstag, den 8. März 1910: Prämiierung der ältesten Veteranen die nachweislich die meisten Gefechte mitgemacht haben.

Ausweispapiere sind mitgubringen.

Die in den Vorjahren prämiierten Veteranen scheiden aus.

Preise 50, 30, 20 Mark.

Conntag, ben 13. Marg, im großen Gaale bes Gewertichaftshaufes,

freiligrath-Abend.

Billetts & 60 Pf. find in ber Schule, an ben befannten Stellen und an ber Raffe gu baben. — Garberabe frei.

Nachher: TANZ.

Rachmittags bat jeber Befucher ein Rind frei, weitere Rinber unter 10 Jahren gablen halbe Breife auber Galerte.

Die drei Rivalen. In beiben Borfteflungen Bagonghi, der kleine Reiter.

11 Berj. Ri-Tchaves 11 Berj. Die Amerikaner

Samti. Clowns mit nauen Witzen. "Gifenherg" b. Weifterfinger a. b. Gioge, ger. b. Rommilfions-rot Gustav Stensbeck a. G

Wirkus 30 30

2 sensationelle Vorstellungen nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr. In beiden Vorstellungen ein in zirzensisches Programm. Nur ab 9¹/₂ Uhr abends: Fortsetzung der

Jack Lewis gegen Nitschke. André gegen Paradanoff. Keykewicz gegen Axel Kroek. Entscheidungskampf: Michalieff gegen Macdonald.

Sanssouci, Kotthuser S. Etreftion Wilhelm Rolmer.

Elite-Soiree grangden v. Hoffm. Hordd. Sängern. Bum ersteumal: Mein Trompeter f. immer Opereiten-Burleste.

Beg. Sorint. 5, modent. 811. Rorgen Montag: Hollmanns Nordd. Slager

Mittwoch: Theaterabend. Maria und Wagbatene. Schan fpiel in 5 Allen von Debbel.

Zuomifto, Finnland, gegen Obtar Chneiber, Sachlen. Abneiber, Sachlen. Alb. Dein, Berlin gegen Georg Alfruann, Berlin. Leon be 23off, Befgien gegen Alb. Eturm, Charlottenburg.

Bockhier - Kellerfest

Morgen Wontag 91/2 Uhr eingen: Alle Rampfe bis gur Enticheidung :

101. Coneiber, Ludenn

Stadt-Theater Moabit

Countag, ben 6. Mars:

2 Große Gala-Vorstellungen 2 nachm. 31, Ubr u. abends 71, Uhr. Um 31, Uhr zahlen Kinder enter zehn Jahren auf allen Sitz-plätzen halbe Preise. (Galerie volle Preise.)

Nachmittags 34, Uhr: Farmerleben

In bolden Vorstellungen: Die Lockford-Truppe! In beiden Verstellungen:

Die Hassans! In beiden Verstellungen: Vorführen und Reiten der best dressierten Schul-, Frei-heits- und Springpferde. Sämtliche Clowns mit neuen Witzen und Späßen.

Abends 74, Uhr: Die russische Sensations-

Pantomime. AnBerdem: Heierich Fillis, Schulreiter.

Voigt-Theater

Gefunbbrunnen Sonning, ben 6. Mars, nachm.
8 Uhr: Berwatht, abends 7 Uhr: Lucinbe vom Theater. Bandeville in 6 Bilbern von Enil Bohl. Muit

bon Courandt.
Rontag, ben 7. Mars: Micheu-brabel. Lufthiel in 4 Unigfigen von Staffeneroffnung 7, Anfang 8 Uhr.

Königstadt-Kasino. Dolamarkitrate 72 Täglich: Franz Sobanskt. Nen: Eite Marion; nen: Abda und Dithried Reien. Ren: Ellen Little. Ren: Led Alexandrow. Brolongiert: Bittor Atter. Das jenjationellite Schauftld. Rad-rennen auf ber Biline. Lim bunflen Korribor. Edm. i 1 Ur.

Volks-Theater.

Rixdorf. Ocemannitraise 20. Sauntag, den 6. März, Anjang 8 Uhr: Die Schule des Lebens. Schauspiel in 5 Alten von Roupach. Routag, den 7. Wärz, Anjang 8 Uhr: Unaria u.d Magdalena. Schauspiel in 8 Alten v. Dr. P. Lindau.

A Vertitle Theater

Berliner Prater - Theatet Raltanirmaice 7—9.
Jed Sonniag u. Mittwoch
Große Soirce der Apollo-Sänger. Soutstag: Einf. 7 Uhr. Mittmoch: 8¹/, Uhr. Nach der Boritellung: Tanzkelnzoben.

Beben Donnerelag: Glite-Ball. Fundes Gesellschaftshans Triffutr. 63. Jeden Hontag:

Paul & Springers Knbarett- und Possen-Gesellschaft. Anf. Konz. 5 Uhr., Vorat. 7 Uhr. Tanz.

Burgtheater-Kinematograph verm. Greterjan, Inhab.: Rud. Merz, Zchönhaufer Milec 129. Zel. 3, 9353. Die lebende Photographie. Billige Praise. Bornehme Fest-Sale für Hochzoiten und andere Festlichkelten mit Empfangegimmer. - Bitte meine Raume gu besichtigen. Menti-burichlage in jeder Breislage g. Berfag.

Für den Inbalt der Inferate abernimmt die Redaftion dem Bublifum gegenüber teinerlei Berantwortung.

Fest-Vortrag | Gesang | Rezitationen

Bitwirfende: | Gerr Heinrich Schulz (Betrag). Beir Emil Kühne (Regitation)

Conning, ben 6. Mary, 2grohe brillante Borft-flungen

In beiben Borftellungen

Barbarentanze

Aerial Shaws.

alter Botanischer Garten.

Ringkampf-Konkurrenz Herrn Protektorst des Herrn Prot Reisheld Segas. Es ringen:

Bente Somitag: Renes Progr.

Bowenmut.



Mile Rambfe bie gur Ents fcheidung:

2m unteren Caale:

Alltmann, Gerlin gegen Cotar Conneiber. Sachlen. Tuomifto, Jinnland gegen Albert Bein. Berlin. Bib. Sturm. Charlottenburg gegen

Alt-Monbit 47/48.

Das verlorene Paradies. Schauspiel in 3. Aufzügen von Lubwig

"Freie Schwimmer", Charlottenburg. Mitglied des Arbeiter.Schwimmerbundes Heute Sonntag, den 6. März, nachmittags 3 Uhr, in der Volksbadeanstalt, Krummestr. 10: 5. Schwimmfest. Herren- und Damenwetischwimmen, Springen und Tauchen,

Reigenaufführungen. Nachfeier mit Tanz im großen Saule des Volkshause Rosinenstrafie 3 Eintrittskarten a 50 Pf. sind au haben bei Franz Schmidt, Zigarrengeschäft, Wilmersdorfer Str. 130 und in der Badeanstalt.

Germania-Prachtsäle N., Chausseestr. 119. Karl Richter Heute Paul Mantheys lustige Sänger.

itnfang 6% Uhr. Cintritt 50 B! Rachbem : Familien . Krangchen. Im weihen Saale von 5 Uhr ab: Großer Ball.

Pallner. Theaterftrage 15.

Jeden Großer Ball Grobes Orchefter. Anjang Sonntags 5 Uhr. A. Zameitat.

Markgrafen-Säle

34, Markgrafen-Damm 34. - Un ber Stralauer Allee. -Beben Comtag: Großer Ball. 3m Reftaurant taglid mufitalifche Unterhaltung. Borgügliche Rüche, | Biere u. Beine, Billarb u. Regelbabu.

Berinen Freunden und Gen telle ich hierburch mit, bag ich Bereinstofal ("Brotpfanne") gonerfer. 15 ganglich renoviert über-nommen habe. Sale 50—150 Bersonen fassend, sind den Gewertschaften beitens empfohlen. /100 Bier 10 Pf.

Okar Grunow, Gastwirt. Berlin Zentrum, Dragonerstraße 15.

Restaurant zur Radrennhahn Treptow.

"Anchen

" Braunschweig

" Barmen

" Bremeu

" Breslan

" Cöln " Dresden

Leipzig

.. Magdeburg Mainz Hannbeim

Meiningen

Munchen

Nürnberg

Potsdam

Stettin Straßburg I. E. Stuttgart

" Düsselderf " Elberfeld " Hannever

Karlsruhe t. B.

. Königsberg i. Pr.

Angenehmer Familienaufenthalt Garten und Zangiaal.

Anton Boekers Festsäle

2Deberfer. 17. (Zel Amt 7 18414.) Mein fieiner Gaal mit Reben-aumen, 150 Berlonen fasiend, ift Sonnabends und Montags noch gu ergeben. 37372° Anton Bocker, Beberitt, 17.

W. Hermann Müller, Berlin, Magazinstr. 14.

Geschnittene Java-Ginlage a Bfd. M. 1.15 verzollt., seritg zum Berarbeiten. Geschnittene Brafil-Einlage a Pfd. M. 1.20 verzollt, gute Ouglität.

Heinrich Franck Tel.: Amt III 4852. Brunnenstraße 185. 8-7 Uhr geöffnet.

Helles Deckblatt

Banjoemas, Vollblatt, zweite Länge, hell und reinfarbig, feinste Qualität, wart und breitblattig, riesig deckfähig, schneeweißer Brand.

Zusendung in Berlin kestesfrei und schnellstens.

Besichtigen Sie bitte im eigenen Interesse meine anerkannt große Auswahl.

Wallstraße 80-91, an der Grünftraßen-Brüde. Tricks Bierhaus Muen Rollegen vom graphtigen Sache aufs beite empfohlen, ebenfo allen Freunden und Belannten.

==== Angenehmer Familien-Aufenthalt. = Silr einen guten Soppen Bappen forgt Mutter Frick. Bur gute Bedienung und den mußtallichen Teil forgen Coschwister Frick. Und, daß ooch der Schonniein immer toocht, lorgt Vater Frick. Dieles bervorragende Enjewise follte visigand verpassen und ladet freundlicht ein Ostene Frick in sein Verschildelein.

Rauen Verainszimmer bis gu 80 Berfouen gu vergeben. Grober Goven bireft an ber Sbree.

Heue Krug-Allee 81

Angenehmer Familienavienthalt # Großer Garten # Gut gepflegte Biere Tanzsaal



Rauchjangswerder! Bahnstet Zouthen. Tel.: Amt Zouthon 18

Bereine, Gewerkichaften!

Ru den bevorstehenden Dumpferpartier und ionitigen Aus-fügen erlaube ich mir mein herrliches Erabliffement Walchaus in empfehlende Erinnerung zu bringen. Eduard Autkowaky.

Den geehrten Bereinen, Gewerfichaften, Fabriten ufm. empfehte ich zur beworftebenben Soffen für Dampferpartien usw. mein in eigene Regte wieder übernormnenes

Schloß Woltersdorf Wirtshaus

ebenfo meine Dampfer, bis 316 Berfonen faffenb.

Dodactungsboll

Friedrich Saewert SW. 48, Wilhelmitr. 118. VI. 9418.

Mint Griner Str. 49.

Sophien-Säle Sophienstraße 17/18
Sophien-Säle Gubentraße der Rosenthaler Straße am Hackteschen Markt
Inhaber: Poul Bankt

empfiehlt feine von 60-2000 Berfonen faffenben Gale zu Berfammlungen Bortrags. u. Runftabenden uim. Borgagt Afuftit. Rulant. Entgegentommen

Sofort zu vermieten: Tegel, Bahnhof-Str. 17-18 2 Zimmer u. Küche. Preis 330 M.

Königreich Rumänien.

4% amortisierbare Rente von 1910 im Nennbetrage von Francs 128 000 000 - Mark 103 680 000 - Lei Gold 128 000 000.

Verstärkte Verlosung oder Kündigung frühestens zum 1. März n. St. 1921 zulässig.

Auf Grund des veröffentlichten Prospektes ist die 4 %. Rumänische amortisierbare Rente von 1910 im Nennbetrage von Francs 128 000 000 sum blandel und zur Notierung an hiesiger Börse augelassen worden und wird hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Subskription auf den Betrag von

Nom. Frcs. 128 000 000 4% Rumänischer amortisierbarer Rente von 1910

am Dienstag, den 8. März 1910

in Berlin

bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft,

S. Bleichröder,
der Direktion der Disconto-Gesellschaft,
Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank, Frankfurt a. M.

E. Ladenburg, der Norddentschen Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne. . Hamburg

der Norddenischen Bank in Hamburg,
L. Behrens & Söhne,
der Rheinisch-Westfällischen Disconto-Gesellschaft A.-G.
sowie deren Filialen,
dem Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Comp.,
sowie dessen Filialen,
der Braunschweigischen Bank- und Kredit-Anstalt A.-G.,

M. Gutkind & Comp.,
Gebrider Löbbecke & Co.,
der Direktion der Disconto-Gesellschaft,
E. C. Weyhausen,
Eichborn & Co. sowie deren Filialen,
E. Heimann.

E. Heimann, G. v. Pachaly's Enkel, der Schlesischen Handels-Bank A.-G., Sal. Oppenheim jr. & Cic., der Allgemeinen Dentschen Credit - Anstalt, Abtellung

Dresden. Süchnischen Bank zu Dresden,

"Süchaischen Bank zu Dresden,
C. G. Trinkaus.
B. Simoons & Co.,
von der Heydt-Kersten & Söhne,
Hermann Bartels,
Ephraim Meyer & Sohn,
A. Spiegelberg,
Veit L. Romburger,
Straus & Co.,
der Königsberger Vereinsbank,
Norddeutschen Creditanstalt sowie deren Filialen,
S. A. Samter Nachfolger,
Gebrueder Schlimm,
der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt sowie deren
Filialen,
Filiale der Süchsischen Bank zu Dresden,
dem Magdeburger Bankverein sowie dessen Filialen,
F. A. Neubauer,
der Direktlon der Disconto-Gesellschaft,
"Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. sowie deren
Filialen,
"Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. sowie

Fitialen,
Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp A.-G. sowie
deren Filialen,
Bayerlschen Hypotheken- und Wechsel-Bank sowie
deren Filialen in Landshut,
Bayerlschen Vereinsbank sowie deren Filialen,
Bayerlschen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G. sowie
deren Filialen,
Direktion der Disconto- Gesellschaft Zweigstelle
Potsdam.

Potsdam,
Wm. Schlutow,
der Bank von Elsaß und Lothringen sowie deren Filialen,
"Stahl & Federer A.-G. sowie deren Filialen,
"Königl. Württ. Hofbank G. m. b. H.,
Doertenbach & Cle. G. m. b. H.,
E. Hummel & Cle.,
der Direktion der Disconte-Gesellschaft Depositenkause

Wiesbaden Wiesbaden

den nachstehenden Bedingungen, ferner in Paris, Bukarest, Brüssel, Antwerpen und Amsterdam zu den deselbst bekanntgegebenen Bedingungen.
Die Subskription erfolgt auf Grund des zum Prospekt gehörigen Anmeldungsfermulars. Einer jeden Anmeldungsstelle ist die Befugnis vorbehalten, die Subskription auch schon vor Ablauf jenes Termins au schließen und nach ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zu-

Der Subskriptionspreie ist auf 90 %, vom Nennbetrage der Francs, 100 Francs = 81 Mark gerechnet, zusüglich der Stückzinsen zu 4 %, vom I. März 1910 bis zum Tage der Abnahme, festgesetzt. Die Hälfte des Stempels der Zuteilungs-Schlußnete hat der Zeichner zu tragen. Bei der Subskription muß eine Sicherheit von 5 %, des Nambetrages hinterlegt werden. Diese ist entweder in bar oder in solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Effekten zu hinterlegen, welche die betreffende Subskriptionsstelle als zulltssig erachten wird. Die Zuteilung wird sobald wie möglich nach Schluß der Subskription erzolgen. Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschießende Sicherheit unverzüglich zurückgegeben.

Die Abnahme der augeteilten mit Coupena über die Zinsen vom 1. März n. St. 1910 ab versehenen Obligationen kann vom 15. März d. J. ab gegen Zahlung des Preises (2) geschehen. Der Zeichner ist jedoch verpflichtet, ein Fünftel des Nennbetrages der Stücke spätestens bis einschließlich 15. März 1910

18. April 1910 18. Mai 1910 20. Juni 1910 abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sichenkeit auf den zugeteilten Betrag verrechnet bezw. zurückzegeben. Für zugeteilte Beträge unter 15 000 France nom. ist keine sukzessive Abnahme gestattet, und sind solche bis zum 15. Marz d. J. ungetrennt zu

Anmeldungen auf bestimmte Absolmitte der 4 % Obligationen können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Ermessen der Subskriptionsstelle mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

Anmeldungeformulare können von allen vorgenannten Subskriptionsstellen kostenfrei bezogen

werden.
Berlin, im Märs 1010. Direktion der Disconto-Gesellschaft.

S. Bleichröder.

Selowsky's

Bolero-Cigaretten

bleiben unübertroffen!

Goldmundstück mit Mundstück ohne Mundstück

10 Stück 20 Pfg.

Kastanien: 7. & C. Engelke, Kastaniens

Kleine und mittlere bürgerliche Wohnungseinrichtungen. Billigste Preise. Tellzahlung gestattet.

Dr. Simmel

Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden. Prinzenstr. 41, dicht am Moritzelatz, 10-2, 5-7. Sonntags 10-12, 2-4

Kredit Monatt. 10 M. liefere Receit etca. Derrengarberobe n. Mat (billighe Breife) J. Tomporowski, Sintenite. 110. Kasse 10 Proz. Rabatt.



Nur einmal jährlich aum

auf beiden Seiten benutzbar

6,00

Buntpersische doppelseitige

Divandecken MK. 7,50-0,75 (10-12 M.)

Bunte Plüsch-Divandecken 6r66e 150/300 cm 23,50 (30 m)

Divanrückwände reichgestickt Mk. 875 buntpersisch Mk. 525

Teppich-Spezialhaus

Berlin S. Seit 1882 nur

halte nirgends Filialen! inventur=

Extraliste a Katalog

enorm billiger Extraangebote (800 Abbild.) gratis and franke.

Kronleuchter-Fabrik. Größte

> Auswahl. Verkauf zu billigsten Fabrikpreis a. Privato. - Musterbuch -n. Außerhalb franko-Auf Wunsch kulante Zehlungsbedingungen obne Preiserhöhung.

Siegel&Co.,

Wohnungs-

Einrichtungen Aussiciting einfacher und eioganter Sphint-, Herrun-und Speisszimmer. Moderne, farbige Küchenelhrightungen anj Abzahlung

u. gegen Bar. Einzeige Möbelstücke und Polsterwaren b. kleisst. Anzahlung ev. ohne Anzahlung.

Forner emplebioTeppicte, Partieren, Gardinea, Stepp-decken, Bilder, Uhran, Gar-u Petrolsum-Kronen, Ferlige Betten, Loib- u. Bettwische.

Sport- und Kinderwagen. Garderobe

für Berren, Damen und Kluder, Erfisioluswahl, Sill Probe. 1 M. Wocken- 1 M.

Alte Schönhauser Str. 3

1 Treppe Ecke Linienstrasse.



Massen-Verkauf zu Inventurpreisen! 10 Rabatt Gardinen, Stores, Portieren. Gardinen-u Fabrikreste

für 1-3 Fenster passend M. 1.45. 1.85, 2.50, 3.75, 4.50, 5.85

Abgepaßte Gardinen 3×3,25 m M. 250, 3.25, 4.25, 5.50, 6.88, 7.50

Stores M. 1.75, 225, 2.75, 3.25, 3.85, 4.50, 5.85, 6.75 usw. Erbstüll- und Spachtel-Stores M. 8.45, 4.65, 5.75, 6.75, 7,85, 9.50, 11.50 bis 30.—

Tällbettdecken, weiß u. creme
M. 1.85, 2.25, 2.75, 3.35, 3.95, 4.65,
5.25, 6.75 bis 15.—
Erbstülldecken M. 3.85, 4.85, 5.65,
5.0—

Daules weiß creme

Abgep. Rouleaus weiß, creme und gold :: : M. 145, 1.75, 2.45, 2.85 usw.

Portieren, National-Plüsch

- komplette Garnitur in allen Farben - M. 6.85, 8.50, 9,75, 11.50, 13,50, 18.— usw. Tuch-Portleren Garnitur M. 3.65, 3.95, 4.50, 5.75, 6.75, 7.85, 9.75 bis 45.—

Steppdecken Große 160 × 200 in allen Farben M. 5.85, 6.75, 7.50, 8.75, 9.50 usw. Ant 2 Sciten zu benutzen. M. 7.85, 8.75, 9.50, 11.50, 13.50 usw.

Schwere Simili-Seide, Waffel- und Wiener Muster, M. 11.85, 18.50, 15 .-- , 18 .-- bis 30 .-

Einzelne Steppdecken!
M. 3.25, 3.85, 4.50, 5.50 usw.

Tuchtischdecken M. 0.95, 1.25, 1.50, 1.95, 2.45
usw.

Nationalplüschdecken M. 4.25, 4.95, 5.45, 5.90 usw. Mohair-Plüschdecken M. 6.75, 8.75, 13.50

Berliner Plüsch-Teppiche 180×200 M. 6.85, 7.50, 9.50 165×240 11.85, 14.50, 17.50 200×300 16.50, 21.50, 25.60

Prima Plüsch-Teppiche mit kleinen Webefehlern 180×200 M. 12.50, 13.50, 15.50 165×240 - 19.50, 22.50, 25.50 200×300 , 25.50, 33.50, 35.50

Bettvorleger M. 0.85, 1.25, 1.75, 2.25, 2.50, 4.50 usw. Felle, weiß und grau M. 2.25, 3.85, 4.75, 5.75, 6.50 usw. Normal-Schlafdecken M. 1.65, 2.85, 2

3.25, 4.50, 5.50-30.-Läufer- und Linoleum - Reste zu Fabrikpreisen

Reste | zu Solabezugen in Wolfe und Plüsch zu Spottpreisen.

E. w eissennerg

Gardinen- und Teppich-Spezialhaus Gr. Frankfurter Str. 125

(im Hause der Möbelfabrik) 2. Haus von der Koppen - Straße. Haitestelle der Straßenbahn. — Stadtbahnstation Schlesischer Bahnh.



Eukolasta Unidan leger Akkumulatoren für elektrische für elektrische Kleinbeleuchtung. Kleine Zollen 1.40 M. Zünderzellen,

Taschenlampen, sämtl. elektr. Artik Illustr. Listen franko. Alfred Luscher, Dresden,





10 000 Mk. St

diefes Angebot nicht reell ift und auf Wahrheit beruht. Ber fich billig und gut fleiben will, der taufe uns die bon unferer Kundschaft nicht abgenommenen neuen Maß. Anzlige u. Baletots ab, die wir 83½-50 % unter Breis abgeben, damit wir unsere guten Sachen nicht zu verramschen brauchen. Andere Sachen fommen mit zum Berfauf, Auzüge aus deutschen und englischen Stoffresten, von unseren Maßschneidern in der stillen Zeit angesertigt, zu spotibilligen Breisen von Mt. 25,— an.

Sonntags während der Verkaufszeit geöffnet.

Gebr. Heinemann

451120 Engl. Herren = Moden

Behrenstr. 26a, der Passage. Kein Laden.

Stantilch konzessioniert. -

No. 1750 H. Strahlendorffs Fernsprecher 1

Handels-Akademie

Muster-Kontor.

Berlin SW., Beuthstr. 10 und 11, 1., 2., 3. Etage am Spittelmarkt Grösstes und vornehmstes Institut Berlins. Gegr. 1830.

Ausführliche, reich illustrierte Lehrpläne mit Angabe der Einteilung, Preise, Dauer und Unterrichts-stoffverteilung der einzelnen Kurse umsonst und postfrei. 130 Schreibmaschinen.

23 Lehrer. - 25 Unterrichtsräume, - 10 Lehrerinnen.

Gesamtausbildung für den kaufmännischen Beruf. Die neuen Eurse beginnen am 4. April. Elassemunterricht vormittags 9-3 oder 2 Uhr.

1. Handelskurse für Herren

Jahres-, Halbjahrs-, Dreimonatskurse. Höhere Handelskurse.

Jahres-, Halbjahrs-, Dreimonatskurse. Höhere Handelskurse.

Halbjahrakurse: A. Unterstufe (Elementarkursus). Die Unterstufe ist für junge Leute eingerichtet, die aus der Volkaschule oder einer unteren Klasse einer höheren Schule abgegangen sind und in der Zeit zwischen ihrer Kenürmation und dem Eintritt in ein Geschäft das in der Schule Erlernte erginnen und als Lehrling in ein kaufmännisches Koutor eintreten wollen. Wer mit Erfolg die Unterstufe durchgenacht hat, kann in die Oberstufe eintreten.

B. Oberstufe. Die Oberstufe bietet Vorgeschriftenan und Kaufleuten, die schon praktisch tätig waren, Gelegenheit zur Erweiterung und Vertiefung ihrer kaufmännischen Kenntnisse.

C. Mehners Handelskurne für Herren, die entweder aus einer oberen Klasse einer höberen Schule abgegangen sind oder bereits praktisch tätig waren und über eine gute Vorbildung verfügen. Die Teilnehmer werden zu tiebnigen Buchhaltern, Konboriston und Korrespondenten ausgebildet. Der Hesuch ist besonders solchen Herren zu empfehlen, die im Besitze des Einfährigen-Zugnisses sind und sich dem kaufmännlechen Beruf widzen wollen. Wahlfincher: Engl. Franz. Grammatik od. Korrespondenz u. Konversation. Dozenten: Or. Kratz, Dr. Wulsch, Or. Müchler, Rechtzsnwalt Syndikus Eickhoff, staatlich geprüfter Handelslehrer Busack, Eankbuchhalter Foltzick.

2. Handelskurse für Damen

sur Ausbildung als

Buchhalterin, Geschäftsstenographin, Bureaubeamtin, Handelsiehrerin, Korrespondentin, Kausiererin. Mit den Halbjahrs- und Jahres-kursen ist ein praktisches Uebungskontor (Musterkouter) verbunden.

Jährliche Kurse für Töchter gebildeter Stände zur Ausbildung als

Geschäftsstenographinnen und Korrespondentinnen in freeden Sprachen. Pür Damen, die das Abgangszeugnis der ersten Klasse einer höheren Töchterschule und gute Kenntnisse in der englischen und französischen Grammatik besitzen. Korrespondentinnen mit Sprachkenntnissen, die 205 Silben in der Minuts atenographieren, die deutsche, englische und französische Stenographie beherrschun, werden siets gesucht und erhalten von vornharein bessere Stellungen und höheres Gehalte.

Die reellsten und billigsten

und Polsterwaren auf Teilzahlung zu Kassenpreisen und Zinsvergitung erhält man in der seit 32 Jahren bestehenden Möbelfabrik unter 10jähriger Garantie A. Schulz, Reichenberger Strafe 8. 4406L*

Reichel's echter

Wacholder-Extrakt "Medico"

with mit vielleitigem Erfolge bei Rheumatismus, Gleht, Ischias, Hämorrholden, Magenschwäche, manden Frauenleiden, Influenza, Asthma, chron. Hustenleiden gebroucht, wirft ichleimlölend auf Brust und Lunge, treibt Erkältungen aus dem Körper, ift magenstärkend, Appetit u. Verdauung anregend und ein vollkommenes und gründliches Blutreinigungsmittel.

Sermöge seiner ableitenden, speziell harntreibenden und Unreinigteiten ausscheibenden Butung ist er dei Darm-, Blasen- und Nierenleiden von hohem Werte und wirft auf alle Zeile des Organionno in nur wohltatiger Weise ein. Niemals ausgewogen, garantiert echt und friich nur in Original-padungen M. 1.50 n. 2.50 (Probe 31. 75 Pf.) zu beziehen burch

Otto Reichel, Berlin So. 43, F. einiglinfe Bo in den Drogerien und Aporteten nicht erhältlich, Julendung hier frei Saus. Man verlange aber , Medico und nehme teinesjalls andere Adllungen.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen

Tischdecken - Portieren - Gardinen - Teppiche ww. Berlin N., Kastanien - Allee 26

Billigate Preise. — Jede Garantie. — Lieferung durch eigene Gespanne frei. Eigene Tischler- und Tapezierer-Werkstatt. Besteht seit 1896.

Telephon: Amt III, No. 769.

3. Beilage des "Porwärts" Berliner Volksblatt.

Die Wertzuwachssteuer für Berlin

ift am Donnerstag in ber Stabiberordnetenberfammlung befchloffen worden und zwar nach den Vorschlägen eines mit der Vorderatung eingesehren Ausschuffes. Wir haben schon einen kurzen Auszug aus der neuen Ordnung veröffentlicht, wollen aber heute angestichts der Wichtigkeit des Gegenstandes solgende eingehendere Uedernacht geden. Der für Berechnung des Wertzuwachses maßgebende

1. Als Weriguwachs gilt der Betrag, um den der Beräußerungs-

erlos ben Anichaffungetvert überfteigt.

Der Anschaffungewert bestimmt fich nach dem gemäß § 6,

2. Der Anschaffungswert bestimmt sich nach dem gemäß 6. Absatz 2 und 3 der Umsatsseuerordnung von . . . zu berechnenden Erwerbspreise. Diesem Erwerbspreise werden hinzugerechnent:

a) die nachgewiesenen Kosten des Erwerbes — einschließlich der Bruntstelungsgebühr dis zur ortsüblichen Höbe —; sedoch seinesstalls mehr als 5 d. d. des Erwerbspreises;
b) alle nachgewiesenen Ausgaben für dauernde Verbesserungen des Grundstüdes, soweit die Ausgaben nicht durch Versieberungsleistungen gedecht worden sind, einschließlich der Straßendautoiten und der Kosten des Kanalizationsanschlusses. Sind dauernde Verbesserungen durch Reus oder Umbauten herbeigeführt, so werden auch das Architestenhonvorar, die üblichen Vaustissen und die üblichen Keiten der aum Awerde eines Reubauss erfolgten durch depotiefenlichen kesten der zum Zwecke eines Reubaues erfolgten Hopothesen-beschäftung, serner für die eigene vom Beräutzere dei dem Bau geleistete Tätigkeit, sosen sie in seinen Gewerbedeiried sällt, eine angemessene Bergütung hinzugerechnet. Kosten der laufenden Unterhaltung, insbesondere der Instandhaltung der Wohnungen und ihres Zubehörs, dleiben underhösigigt;

c) ber Betrag, mit bem ber Beraugerer beim Erwerb Bege ber Bwangsberfteigerung ausgefallen ift. insoweit fur bie ausgefallenen Spoothefen und Grundiculben Baluta gewährt und

ausgefallenen Sphothefen und Grundichulden Baluta gewährt und der Berluft nicht anderweitig gedeckt ift;

d) det Grundstüden, die nach § 5 der Umsassteuerordnung als unbedaut gelten, die an Dritte gezahlten Zinsen den Hypothefen und Grundschulden, insoweit dafür Baluta gewährt ist, die zur Höhe von 4 v. D. sier das eigene, von Beräußerer nachweisdar zur Tilgung des Erwerdspreises oder übernommener Oppothesen und Grundschulden aufgewendete Kapital, soweit die Zinsen nachweisdar nicht durch Einnahmen aus dem Erundstüde gedeckt sind. Die Zinsen laufen die zu dem Tag, an dem die Ruhungen des Erundstüds auf den neuen Erwerder übergegangen find, längitens sedoch die zum Tage des Eigentumsübergegangen find, langitens jeboch bis jum Tage bes Gigentums-überganges. Bit bas Grunditud nach bem Erwerbe bebaut worden,

Bebroucheabnahme. Binfesgins wird in feinem Galle berechnet.

Gebrouchsabnahme. Zinjeszins wird in seinem Falle berechnet.

8. Als Beraußerungserlöß gilt die Summe, die der Umsatzieuer zugrunde gelegt wird (§ 6, Absat 1 bis 3 der Umsatzieuersordnung), abzüglich der vom Beräußerer nachweislich gezahlten ortsüblichen Bermittlergedühr.

4. Wird ein Erundstüd in Trennstüden veräußert, so wird ihr Erwerdspreis dadurch ermittelt, daß der Erwerdspreis des ganzen Grundstüds, unter Ausschlung etwaiger unentgelstücker Landabetrungen zu Straßen und Blägen, auf die einzelnen Trennstüde nach dem Berhältnis ihrer sir die Zeit des Erwerdes zu des immenden gemeinen Werte verreit wird.

stimmenden gemeinen Werte verteilt wird. Neber die dobe der Steuer sogt § 3 in der sehigen Fassung: Die Steuer beträgt von dem Teil des Wertzuwachses

	ди 2000				-018e)			. :	1 1/31	03.
non	2 000	bis a	11 4	000	972.			. :	3	-
*	4 000		6	000				. 1	3	
	6.000	W.F.	_ 10	000				. 4	4	
4	10 000		_ 30	000	1000	-		0	5	140
	80 000	0	60	000			8		6	
	60 000	20.00		000	100			50	7376	No.
ibei	400 00	0 98.							9	

Bu dem nach Abfat 1 berechneten Betrage werben foriel Prozente des Betrages als Zuschlag erhoben, wie der Bertzuwachs Brozente des Anschaffungswertes beträgt. Hierdei wird nur nach gangen Brogenten gerechnet, Bruchteile unter 0,5 werben geftrichen,

und die höheren als eine Einheit gerechnet.

Benn bei Sintritt der die Steuerpflicht bogründenden Tat-jache seit der letzen vorausgegangenen Berausgerung 10—5 Jahre verslossen sind, so wird zu der nach den Vorschriften der Absahe 1 und 2 zu berechnenden Bertzulvachssteuer ein Zuschlag in Sohe von einem Viertel und dei einer Besitzduer von weniger als fünf Sahren ein Bufdlag in Bobe ber Balfte und bei einer Befiebauer von weniger als 3 Jahren ein Zuschlag in voller Sohe diefer Steuer

erboben.

Nebersteigt die berechnete Gesamtsteuersumme 25 v. H. des Wertzuwachses, so wird sie auf diesen Höchtigt ermäßigt.

Bangewerbliche Unternehmer, die Baustellen angesauft und darauf Däuser errichtet haben, zahlen bet einer Besithauer unter drei Jahren statt des Zuschlages in voller Höhe (§ 3, Absah 8 a. E.) mur einen Zuschlag in Höhe der Dälfte, wenn der Wertzuwachs hinter 15 000 N. zurüchleibt.

Bei Tauschgeschäften wird die Steuer nach § 4 für sedes der getauschten, im Stadtbezirke gelegenen Erundstüde besonders erhoben. Der Gesellschaftsparagraph lautet in der neuen Zassung:

§ 5. Die Steuer gelangt auch gur Erbebung: a) wenn Gigentum an einem Grundfrud in bas Bermogen einer Gefellschaft oder eines Bereins, oder Grundeigentum einer Gefellfchaft oder eines Bereins auf einen bisberigen Gefellschafter übergeht und zwar auch dann, wenn es nach den Borichriften des bürger-

lichen Rechts einer Auflaffung nicht bedarf;
b) wenn der Erwerb von Erundstuden im Bege der Uebertragung des Bermögens einer Gesellschaft oder der Umwandlungen
von Gesellschaften oder Benogenschaften erfolgt, und zwar auch bann, wenn es nach ben Boridriften bes burgerlichen Rechts einer

Auflaffung nicht bedarf;

c) bet Beränderungen im Bersonenstande oder in der Beteils-aung am Bernidgen bon Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Kontmanditgesellschaften, Gewerfschaften, eingetragenen Genossensichaften und eingetragenen Bereinen sowie offenen Handelsgesellschaften bon deren Grundeigentum, insoweit als es der Beteiligung der Gesellschafter oder Artglieder an der Gesellschaft oder Den Berein entspricht. Voraussehung der Steuerpflicht in diesem Fall ift, daß die Gesellschaft ober der Berein sahungsgemaß oder totjächlich den Erwerb und die Beraugerung oder die Berwertung von Grundstüden oder von Rechten, die Grundstüden gleichstehen, bestredt.

In ben Fallen bes § 5 wird ber Berechnung bes Bertzumnchfes an Stelle des Erwerbspreises mindestens der gemeine Wert des Grudslüds oder Rechts zur Zeit des Erwerbes zugrunde gelegt. Dinzugerechnet werden dem gemeinen Wert lediglich die in § 2, Absah 2, d. aufgeführten Kosten, soweit sie in der Zeit zwischen dem Erwerd und der eingetreienen Rechtsveränderung entstanden

Sat der Besihwechsel vor dem 1. April 1895 statigefunden, so tritt für die Berechnung der Wertsteigerung in Uebereinsteinmung mit der Borloge der gemeine Wert von jenem Reitpunkt an Sielle des Erwerbspreises, sofern nicht der Steuerpflichtige diesen Erwerdspreis zugrunde gelegt wiffen will. Indefien ift jest dem § 10 folgender gweite Misak angefugt:

Bird gemäß Abfah I ber gemeine Bert zugrunde gelegt, fo werden ibm lediglich die unter § 2, Abfat b, aufgeführten Robien hingugerechnet und auch diese nur insoweit, als sie nach bem fite die Feitstellung des gemeinen Wertes maßgebenden Zeitmante ent-

standen find.
Der Magistrat hat seine Zustimmung erteilt. Inzwischen sind auch die Genehmigung des Oberpräsidenten und die Zustimmung des Finanzministers und des Ministers des Innern erfolgt. Die Steverordnung tritt Montag, den 7. März, in Kraft.

Zur Eröffnung der Frühjahrs-Saison

heben wir folgende

günstige Angebote

besonders hervor:

Anzug "Trefflich" Eleganter Zwirnbuckskin in reicher 27.—

Anzug "Triumph" Kammparnart, in den neuesten 36.-

Anzug "Edel" Modernste Kammgarne u. Cheviots M. 3U

Paletot "Lenz"

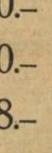
Oemusterte elegante Cheviots . M. 24 Paletot "Frühling" Moderne Erzeugnisse der Saison M. 30

Ulster "Lord"

Neueste Farbenstellungen, modernste

Hose "B. S."

Gr. Frankfurterstr. 20







C-CIGARETTE Türk Tabak-& Cigaretten-Fabrik,,Klos" o E. Robert Böhme, Dresden,

brauchen in den Jahren der Entwicklung ein Getrant, das in jeder Begiehung unschädlich, dabei aber wohlschmedend ift. - Deshalb empfiehlt es fich, den jungen Madchen Kathreiners Malzkaffee zu geben, der ihnen zu jeder Zeit gut bekommt, angenehm fomedt und fehr billig ift.



Vor Anschaffung

Hauptkatalog gratis und frei. Gegen bequeme monatliche Teilzahlungen von



mophone, alle Salten- und Blas - Instrumente,

Zithern aller Systeme, conikas, photogr. Apparate, Opernglüser, techer, Schubwaffen, Schreibmaachinen, Felbstecher, Schubwaffen, Schreibmaschinen, Reißzeuge, Bücher, künstl. gerahmte Bilber etc.

Bial & Freund



Breslau 304 d



00000000 Der Haupt-Katalog auf Wunsch kostenlos und portofrel. 000000000 Kommandantenstr. 51

Spezial-Haus größten Maßstabes

für gute Herren- und Knaben-Kleidung

Chausseestraße 29-30

11 Brückenstraße 11

Eckhaus Alexandrinenstrasse.

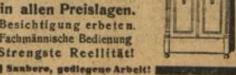
Eine gediegene Wohnungs-Einrichtung bestehend aus Schlaf- und Wohnzimmer

liefern wir schon bei einer

Lieferung Berlin und Vororie frei!



in allen Preislagen. Besichtigung erbeten Fachmännische Bedienung Strengste Reellität!





Schlaf-, Wohnzimmer ... Büfett Herrenzimmer oder Salon

Anzahlung 100 Mk. monati. Abzahlung Mk. 25 .-

eligebendste Garantie!



D Schöneberg, Hauptstr. 10

und monatlicher Abzahlung von Mk. 12 bis Mk. 15

Bermaltungoftelle Berlin. Charitestraße 3. 2

Montag, ben 7. März:

für die gesamte Verwaltungsstelle Berlin

in folgenden Lofalen :

NOPdell : Pharus-Sale, Müllerfir. 142, abends 81/, 116r. Norden: Obiglos Festsale, Comebier Strafe 23, abends

MOPORI: Frankes Festsale, Babit. 19, abends 81/2 Uhr. Moabit: Prachtsale Nord-West, Diciefficaje 24, abends

Westen und Schöneberg: Wielochs Reftaurant, abends

51/4 Uhr. Reuwahl ber Begirfsleitung Osten und Lichtenberg: Litfins Festsale, Wemeler Stralau und Rummelsburg: Blumes Refinurant, abends 81/2 Har. Bericht und Reumahl ber Begiristeitung.

Suden und Sudost: Gewerkschaftshaus, Engelufer 15

Tegel: Borsigwalder Festsale, Borsigwalde,

RIXUOFI: Vereinsbraueres, hermannitr. 214, abends 81/4 Uhr. Sieglifz: Schellhases Festsale, Mornitrate 15 a.

Charlollendurg: Volkshaus, Rofinenfir. 3, abends 8%, Uhr.

Weisensee: Roskopis Restaurant, König-Chanffee 38. Köpenick u. Friedrichshagen: Gesellschaftshaus Friedrichshagen, Griebrichte. 69, abends 81, 115r.

Spandall: Restaurant Vorwarts, Schonwalder Strafe,

Ober-Schöneweide: Restaurant Werntke, Ober-Schöneweide: 29ithelminenhofftrafte 18, abbs. 51/2 lihe. Zages. Drbnung:

Stellungnahme zur Generalversammlung. Mitgliedsbuch legitimiert.

Bahlreicher Befuch wird erwartet.

etallarbeiter

Montag, ben 7. Marg, abende 7 Uhr:

Versammmlung

aller in den Eisenkoustruktionsbetrieben Berlins beschäftigten Kollegen

in Drafele Feftfalen, Reue Friedrichftr. 35.

Lages - Debunug: Wittenan und welche Stellung mußen bie in ben anderen genfrentronobetrieben beschäftigten Arbeiter bagn nehmen.

Rollegen! Die Lohn- und Arbeitsberhältniffe in ben Konstruktionebetrieben bedürfen bringend ber Berbeiterung. Darum mut jeder zur Stelle sein. At ein and barf Streikarbeit machen! — Die Kollegen jolgender Jirmen sind hierzu ganz besonder eingelaben: Steffens & Nölle, Helnr Lehmann & Cie., Deltschau, Iniessen, Orsekenmülser, Breest & Cie., Brettschneider & Krüger, Hirschi Lücktenderg), Gesson, Frünkel & Sohn, Spüther (Rigborf), Rävene Söhne, Backer (Reinidendorf), Rössemann & Kühnomann, König, Küken & Cie., Degener, Pluggs & fartmann, Wolf Notter & Jakobi (Edizedhof), Lauchhammer, Cyklop.

Dienstag, ben 8. Marg, abends 8 Hhr:

Allgemeine Versammlung der Rohrleger und Helfer Berlins und Umgegend

in Freners Feftfälen (früher Reller), Roppenftr. 29.

L Die gegenwärtige Situation im Robrlegergewerbe, und welche Stellung muffen jent die gefamten Kollegen einnehmen ? Referent: Kollege Dandle, L Distuffion, Rollegen !

Da es endlich an ber Beit ift, eine wirflich mahrheitsgemage Darftellung ber gegenmartigen Berbalinife im Robriegergewerbe ber Deffentlichfeit mittmendig, baft Rhu glie in blefer Berfammlung ericeint. Lange und oft genug bat man bon anderer Ceite, des fogenannten "Bul- Dienstag, den 8. Mars, abende 81/2 Ufr, im Bolfshaufe, Rofineuftr. 8: gemeinen Deutiden Metallarbeiter-Berbanbes" verlucht, Gud, Rollegen, und

In diefer Berfammlung foll fich zeigen, wo und wie die Intereffen der Arbeiterschaft am besten vertreten werden. Darum agitiert für einen Massenbeluch der Rohrleger und helfer zu dieser Bersammlung. Reiner darf seblen !

Dienstag, ben 8. Marg 1910, abende S1/2 Uhr: Versammlung

Schwarzblechschloffer und Zengschmiede

im Dreebener Garten, Dresbener Gtr. 45.

Bericht über bie Zarifverfandlungen mit ben Unternehmern. Bflicht eines jeben Rollegen ift es, in biefer Berfammlung gu ericheinen.

Dienstag, ben S. Marg 1910, abende 8 Uhr:

Große Versammlung mit Lichthildern

ber Branerei Königftadt, Edjonhaufer Allee 10/11. Tages. Dronung:

Bortrag bes Genoffen Chagrin über:

"Eines Arbeiters Reise um die Welt."

Rollegen! Der Genosse Chagr in durfte allen befannt sein durch seine guten Reisebeschreibungen in der "Retallarbeiter-Zeitung". Deshalb sollte seber Kollege es möglich machen, in dieser Versammlung zu erscheinen nuch dürste es angebracht sein, die Franzen zu dieser Bersammlung mitzubringen. Der Eintritt sosiel 10 Bs. und wird durch Lellersammlung erboden. Die Orioberwaltung.

Orts : Arantenfaffe ber Möbelpolierer. ischer Metallarheiter-Verhand. Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Gemeinsame General-Versammlung

Berlin, Charlottenburg, Rixdorf, Schöneberg, Weißensee

im Gewertichaftshaufe, Engelufer 14/15 (Zaal 4).

Bericht über die Verhandlungen mit den Unternehmern und Stellungnahme sum Abschluß des Pertrages.

Maschinen-Arbeiter!

Donnerstag, ben 10. Mars, in den Andreas ; Feft falen, Andreasftrage 21

Branchen-Versammlung.

Mitgliedöbuch und Delegiertentarte legitimiert.

Zweigverein Berlin.

Freitag, ben 11. März, abends 8 Uhr, in ben "Nenen & Arminhallen", Kommandantenftr. 58/59:

General-Versammlung

aller Settionen, Zahlftellen und Bezirke des Gesamt-Zweigvereins.

Lages. Dronnng: 1. Bericht bom 11. Berbandstag. 2. Geschafts. und Raffenbericht für bas Jahr 1909. 3. Gewerticaftliches.

Mitgliedebuch legitimiert, ohne basfelbe fein Butritt. Bollgabliges Ericheinen ermartet Der Zweigvereinsvorstand.

Herren-Konfektion. Achtung!

Morgen Montag, ben 7. Mars, abends 81/2 Uhr, in ben "Ronigefalen", Deue Ronigfir. 26 (Gingang Badgedftrafe):

Konfektionsschneider = Persammlung.

Bericht über bie Berbanblungen mit ben einzelnen Firmen und unfere weitere Stellungnahme. Referent: Rollege Kunze. Speziell sind die Kollegen der Jimen: A. Stier, E. Abam, Machol u. Lewin, Bender u. Gattmann, E. Reichmann, Bohl u. Tchmidt, Stern Gebr., Paul Unger, Jean Popper, D. Lesser, Cohn u. Zohn, L. Clabach Nachi., Kausmann u. Co. und gang besonders die Kollegen der Jima Sugo Germann.

Bitte für vollgähligen Befuch Corge ju tragen.
Die Kommission.

Militärschneider. Aentung!

Morgen Montag, ben 7. Mars, abends 81/2 uhr, in ben "Arminhallen" Rommanbanteuftr. 58/59 :

Deffentliche Versammlung der Militärschneider.

Lages Drbnung:

1. Bortrag des Kollegen Ritter. 2. Bericht ber Kommission über die Lage in ben einzelnen Geichalten und Glellungnahme zu den neuen Unisormen. 8. Distussion und Berichtebenes.
Bahlreiches und puntliches Erscheinen erwartet

Die Kommission.

== Bezirk Steglitz. === Morgen Montag, ben 7. Marg, abends 81/, lthr, bei & dellhafe, Gteglit, Athornfer. 15a:

versamm ung aller in Steglit und friedenan beschäftigten Sollegen.

"Die Antwort der Arbeitgeber". Referent: Rollege Kunze. Bahlreiches Ericheinen erwartet Die Kommission.

= Bezirk Charlottenburg. =

Versamm lung

aller in Charlottenburg beschäftigten Kollegen.

Tages. Drbnung: "Die Antwort ber Arbeitgeber". Referent: Rollege Runge. Bebireichen Beluch erwartet Die Kommission.

Deutscher Buchbinder-Verband

Zahlstelle Berlin. Montag, ben 7. Dars 1910, abenbe 8 Uhr:

Branchen-Versammlung aller in ben

Berlinerfartonfabriken sejgafeigten Arbeitern Arbeiterinnen

in den "Fortuna-Sälen" (3nh. Mann), Stransberger Str. 3. Zages. Drbnung:

Die Zarifbewegung der Kartonnagen-Arbeiter und Arbeiterinnen in Planen. Referent : Rollege Klar. 2. Brandenangelegenheiten. Babireichen Befuch ermartet Die Ortsverwaltung.

Dr. med. Fackelmanns spezialärzti. Institut für Beinleiden : Gicht, Rheuma, Krampfaderleiden, Plattfuß, Flechten, Moderno Behandlung mit Helsluft, Stauung, Massage, Kompression, ohne Operation und Bettruhe. Aufnahme auswärtiger Patienten.

Zimmerstr. 78. 9-12, 3-6, Mittw. u. Sonnt. 9-12, Tel. L. 6023.

1. Setigios Coriminos. Zautes Bericht. 3, Bericht der Revisoren (Dechargeerteilung). 4, Erfahmahl des Borstandes (1 Arbeitnehmer). 5. Kahl des Stafflerers, Hahlfelle Dften. 6, Am-träge und Berichtsoenes. Berlin, 6. März 1910. 271118 Der Vorstand. Der Vorstand. Berliner Genossenschafts-Bäckerei

Conntag, ben 13. Mary 1910,

im Lotale Blumenftrage 38:

General - Versammiung. Tagesorbnung: 1. Bericht bes Borftanbes. 2 Jahres.

Eingetragene Genoffenfcoft mit beichrantter Saltpflicht. Bilang per 30. Geptember 1909.

Bant-Konto . 13560,850 Bart-Konto . 13072,64 Barten-Konto . 13072,64 Betriebsunfolt-Konto . 135,— Gelpannunf Konto . 411,55 Gelpannunf . 610,00 Rente pro diversi

1. Ber Konto pro diversi. 28648,20 2. Refervejondo-Konto. 550,— 3. Konto der Genoffen 1500,— Dariehne Ronto . . . Gem. u. Berl Ronto . 22500,-

alter Saldo 1786,76 neuer , 6023,32 7810,08 mener -

neuer 6023.32 7810.08
Ekart 61003.28
Typ Lanje bes Gelchäfischres
1908/09 til lein Genoffe beigetreten
und leiner ausgeschleden.
Es gehörten der Genoffenschaft am
Schluß des Gelchäfisjadres 1908/09
15 Genoffen an mit einer Gelantihaltjumme von 1500 Mart und dem
gleichen Geschäftsgutdaden. Die Dafttumme dat fich nicht vermehrt und
nicht verringert.
Berkorstand:
U. Michaelis. Baul Leng.

Ortskrankenkasse der Maschinenbauarbeiter

und verwandten Gewerbe zu Berlin. I. Die Wahlen von 143 Bertretern der versicherungspflichtigen und 8 Bertretern der treiwilligen Miglieder für die Generalversammlungen pro 1919/1915 gemäß § 44 des Statuts finden statt am Countag, den 20. Märs 1910, von 10 Uhr vormittags

bis 1 Uhr nachmittage.

Es roddlen:
Albeitung I (S. umb SO.): 30 Bertreter im Märkischen hof,
Albmiralitraße 18 c.
Albeitung II (W., SW. umb C.): 24 Bertreter im Lofale von
Gustav Löhrich, Martgrasenstraße 88.
Abteitung III (N. umb NW.): 66 Bertreter im Randes Festiälen,
Aolberger Straße 23.
Aubteitung IV (O. umb NO.): 14 Bertreter im Lofale von Alberte
Trebus, farstenwalder Straße 17.
Abteitung IV (O. umb NO.): 18 Bertreter im Lofale von Alberte
Trebus, farstenwalder Straße 17.
Abteitung V. (Arctivillage Mitglieder): 8 Bertreter im Edfale von
Karl Rung (Det Indsen), Rene Schönhauser Straße 20.
Die Edinmyeltel bürsen nicht mehr Kamen entbalten, als in den
einzelnen Abteitungen Bertreter zu möhlen sind. Ferner urlien die
Stimmyeltel enthalten:

Stimmgettel enthalten :

Stimmzeltel enthalten:

Ber- und Zunamen, die genaue Wohnung und die Buchnummer der zu Wählenden.

Stimmzeltel, welche odige Angaden nicht oder mehr Ramen enthalten, als in der detresienden Elbiellung zu wählen sind, kind umgällig. Ihm 1 Uhr nachmitiags wird der Wahlalt geschloffen und beginnt darauf die Ermittelung des Wahlreinlats.

Bahlberechtigt und wählder sind mur Mitglieder, welche das 21. Lebenstiabrerrechtelt daben und sich im Bestipe der bürgerlichen Ehrenrechte besinden.

Das Legitimationsduch oder die Legitimationstarte ist am Eingange des Wahlsolals und dei Ubgade der Eismuzelsel vorzugesigen. Die gerren Arreitzeber dezm. Betriedsunternehmer werden deringen erfuht, die zum Awsche der Bahles dehonders angesertigten Legitimationskarten zuwor im Kassenlostale abheden oder aber den Witgliedern ihre Legitimationsbächer— mit dem Tagesstempel des Wahlages versehen — an diesem Tage ausshändigen zu lassen.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gedeten.

II. Die orbentliche Generalversammlung der Bertreier ber Arbeit-geber und Arbeitnehmer findet am Mittwoch, ben 16. Marg 1910, abends 81/3 Uhr, in den Mufikerfalen, Raifer-Wilhelm-Etr. 18 m.

1. Bericht des Borfiandes über das abgelaufene Geschäftsjahr. 2. Bericht der Reviloren gur Brdjung der Jahresrechnung und Ertellung der Decharge. 3. Abanderung des Statuts, §§ 12, 13, 18 und 27. 4. Berschebenes.

Rach Schlug biefer Generalverfammlung ber Bertreter bet arbeitnehmenben Bifglieber behufe Bornahme ber Bahlen von zwei Borflandsmitgliebern flate.

III. Die Wahlversammlung ber Arbeitgeber zur Bahl der Bertreter au den Generalversammlungen vom 1. April 1910 bis zum 31. Mörz 1911 findet am Dienstag, den 22. Wärz 1910, abends von 8½.—9½ Uhr, im Verliner Karhaus (Fratilonszimmer), Jüdenstraße, statt. Zu wählen sind 72 Bertreter, § 44 des Statuts. Die Wahlen sind gebeim und suden mittels Stimmzellels staft. Rach Schlug dieser Bahlversammlung sindet die

Ordentliche Generalversammlung

ber Bertreter ber Arbeitgeber in bemfelben Lofale ftatt. Tages - Drbnung:

Bahl bon einem Borftandsmitgliede für die Zeit vom 1. April 1919 bis zum 31. Mars 1913, sowie Ersapwahl für Deren Milit.

Anfragen und Beschwerben, zu welchen die Einficht in die Kassenblicher notwendig ist, mussen die zum 13. Marz 1910 mundlich oder schriftlich behuld Beautwortung derselben in der Generalversammlung dem Bor-

Bablreiches und puntiliches Ericheinen ber herren Bertreter ift febr erwunicht. Das Manbat legitimiert.

Allgemeine Mitgliederverfammlung

findet am Donnerstag, ben 10. Mars 1910, abenbs 8 Uhr, im Lolal von Fr. Wilte, Brunnenfir. 188

1. Bortrag bes herrn Gtablverordneten Roblenger über: "Bas haben wie von ber Reichoversicherungsordnung gu erwarten ?
Q. Distuffion.

Muffiellung der Bertrefer gu den Generalberfammfungen 1910/1911. Berichtebened. Berlin, den 5. März 1910. Der Vorstand. Fr. Chuld. 23. Peldenhain.

Was treint uns aus der Kirche? Vortrag der Stadtverordneten

Waldeck Manasse . Adolf Hoffmann

in Roughis Gesellschaftshaus in Dankow, Kremftrage 3-4 :::: am Dienstag, den 3. Mars cr., abends 8 Uhr. ::::

Diskussion.

Eintrittspreis 10 Bf.

Die Beiftlichen aller Ronfeffionen find eingelaben! Der Ginberufer : A. Harndt, Bappel-Milce 15-17

Sonntag, den 6. März, abends 7 Uhr:

in ben Bradtfalen "lord-Weff", Biclefftrage 24. Lichtbildervortrag des Herrn Rex

Wilhelm Busch.

Mile Lebrlinge, jugenblichen Arbeiter und Arbeiterinnen find gu biefer

Oskar Völker

sozial-hygienischer Schriftsteller und Direkter der

Berliner Lichtheilanstalt, BERLIN N. = balt mieber an folgenben Lagen :

Montag, 7. März 1910 abends 81/2 libr

Dienstag, 8. März 1910 nbends 81/, Lihr

Mittwoch, 9, Marz 1910

Freirag, 11. Ma.z 1910 ubenbs 81/2 tihr

Ballschmieder (gr. Sant) Berlin N., Badetr. 16. Bökers Gesellschaftshaus

Berlin NO., Weberstr. 17. Hahels Brauerei-Ausschank

Donnerstag, 10. März 1910 Prachtsäle Nordwest (gr. Sani)
abende 84, Uhr Berlin NW William (gr. Sani)

Fröbels Allerlei-Theater (gr. Saal) Beelin N. Sebishawa Allout48.

Herren-Vorträge

fiber bas Thema :

Was jeder Mann über die Entstehung, Verhütung und Folgen der

:: Geschlechtskrankheiten ::

wissen muß,

unter Vorführung Lichtbilder.

Nur Herren über 18 Jahre haben Zntritt! Eintritt 30 Pf. Reserviert 50 Pt.

Muster-Coupons u. Reste ru Anzüge, Paletots, Kostüme www.

Enorm billig! Meter 2,-, 3,-, 4,-, 5,- Mark.

Nur Saison-Neuheiten!

Spezialhaus moderner Herren- und Damenstoffe.

BERLIN C., Roßstraße 2, Sonntags geöffnet.

W

0

(0)

Syphilis - Nachweis in ailen frisch u. veraltet zweiselhaft.
Fäll. burch wilfenichaft. Untersuchung. iofort; desgl. Datn- (poz. auf Gos. Weriser) u. Sputhum-knatheles. Derfin, Mingitraße 16, oder winden, derfin Buch. Refinutant Albrecht.

Talloweis Settion Buch. Refinutant Albrecht.

Talloweis Settion Buch. Refinutant Albrecht.

Talloweis Settion Buch. Refinutant Albrecht. folort; besgl. Harn- (beg. auf Go-norrhoe-Kaden) u. Sputum-Analhien. Dr. Homeyer & Co., Spezial-Laborat., Friedrichte. 189. 3m. Aronen- und Knotrenstaße). I. 8724. Perf. Sthafpr. distr. u. fostent. Geöffnet von 8—8 Conntags von 12—1.

Berlin, Alte Jakobstr. 124. Elektro - Technikum gegr. 1874. Eig. Jabril. Eleftro-Rajdinen-, Bau-, Ingenteur-, Zechnifer-, Berfmeister-, Mon-teur-Ausbild., staatl. inspiziert.

Neger Abendkursus.

Prospekt kostenfrei. Am besten kaufen Sie .

Hygienische Bedarfsartikel

Drogerie Heinrich Bocatins, Berlin N., Schonhaufer Maee 134a. Renefter illuftrierter Ratalog gratie Versuch führt zu 1913 etlindigen Kundschaft.

Slumen- und Krangbinderei von Robert Meyer, Bur Mariannen-Strafe 2.



Beste Bezugsquelle

Puf Tellzaniund Tellzanung

Reste

Confection

C. Pelz.

Hottbuserstr. 5.

Westmanns Travermagazin



EDodienti, mwr 1 mawt Iseren- und Damenshren, kutten, Wand-und Stand-shren, Gram-meabone, mephone, Zithern und alls Munikwaren.

Juhre & König,

Warschauer Str. 68, Reinickendorfer Str. 101, Göbenstr. 19 und Frankfurter Uhaussee 121 (Laden).

Die Harnleiden thre Gelahren, Verhütung und Beseltigung von Dr. med, Schuper, BERLIN - Preis I Mark. m stes Cousend m

Verlag Max Richter Frankfurt (Ober)

=(0)=

Schon herabyesetzte Preise

Sonning geoffnet 8 - 10, 12 - 2

-(0)=

Unferem Sahlabenbleiter Genoffen Bi. Muner zu feinem bentigen Geburtstage bie berglichten Glück-wünfele. Die Genossen u. Genossinnen des Bezirks 3d, Rindorf. 457 52

Alm Breitog, ben 4 Marg, nach-mittage, verstarb ploglich meine liebe Frau, unlere gute Mutter und Geohmutter,

Friederike Schirge

geb. Lahl im Allier von 55 Jahren an Berg-10138 lähnung. 1013b Dies zeigt tiefbetrübt an Moritz Schirge nebst Kindern.

Die Beerbigung findet Dienslag, ben 8. Marg, nachmittage 5 Uhr, von der Leichenholle des alten Zionsaltrahofes (Weißenfee) aus Justin torily is nach vass to K. C. Sestr. 40

Zum Küssen schön ist ein Mund mit





Fast ganzlich schmerzloses Zahnziehen

Meform> Zahn-Praxis

1. Praxis : Elsasser Str. 14.

Friedrichstr. 85.
Dranjonstr. 81.
Paliandenstr. 108.
Moshit, Huttenstr. 65.
Charfottenb., WilmersBorfer Str. 117.
Lichtenberg. Frank-

ti Lichtenberg, Frank-furier Alice 169. Spandau, Neuen-derfer Str. 106. Bequeme Zahlungsweise.





Belohnung

denijemgen, der uns nach-weist, dall unsere Zähne nicht mit echten Platin-

on uns endlich erreicht und ur größten Berühmtheit der Reform-Zahnpraxis geworden leweis: Nach Aussage von atienten in den meisten fällen vollständig schmerslos Reparaturen von 1 M. an.

Carl Rudolph



Typographia.

Den Ritgliedern die traurige Rachricht, das unfer langjähriger Sangesbruder, Kollege

Wilhelm Bailleul

m 62. Lebensjahre nach langer, chwerer Strantheit verftorben ift. Stels werben wir feiner in Goje

Ehren gebenten. 60/18
Die Beerbigung findet heur tre Sonntag, nachmittags 44/2, Ube, auf dem Französitigen Gemeinde, Liefenstraße, statt.

Die Sangebrüber werben er-jucht, fich recht gabireich gum letten Geleit eingufinden. Der Voratund.

Machite Gefangftunde : Dienetag, ben 8. Mary 1910.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

(Bahtfielle Beihenfee.) Alm 2. Mars verftarb nach langem, ichwerem Leiben unfer Rollege, Tifchler

Hermann Kochan. Chre feinem Mnbenten!

Die Beerdigung findet am Sonntagnachmittag 413, Uhr auf bem Friedhofe in der Rölfe-ftraße flatt.

ilm zahlreiche Beteiligung erfücht Die Ortsvorwaltung

Verhand der haugewerblichen Hilfsarbeiter Boutschlands. Zweigverein Berlin u. Umgegend. (Begirt Südolt.)

Am Mittwoch, 2 Mary beeftarb nfolge eines Unjalles hunfer treuer

Hermann Gräber. Chre feinem Anbenten !

Die Beerbigung findet am Rontag, den 7. Mars, nach-mittags 2 lihe, von der Leichenballe des Zentral - Fried-hofes in Friedrichsfelde aus ftatt. Um gablteiche Beteiligung erfucht 918 Der Zweigvereinsvorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstolle Berlin. Nachruf.

Den Rollegen jur Radvicht, bag Karl Drieselmann

um 1. Mars geftorbeneift Chre feinem Unbenten ! Die Ortoverwaltung.

Um 4 Marg verftarb nach furgem chmeren Leiden mein lieber Mann, mier herzenöguter Bater, Gobn, Schwlegervater und Grogoafer er Reftaurateur 4570:

Daniel Böttcher m 53. Lebensjahre.

Um ftilles Beifelb bitten Die trauernden Hinterbliebenen Luise Sötteher geb. Duba Emilie Bötteher (Mutter) Georg Sötteher und Frau Max Sötteher und Frau Gustay Hecht, Valeska Hecht geb. Bütteher.

Die Beerdigung findet Montag nachmitlegs 5 Uhr, vom Brüder-fant der Böhmithen Gemeinde (Richgasse) aus nach dem Böh-mithen strechof katt.

Todes-Anzeige.

Um Donnerstag, ben 3. Mary, erffarb nach langerem, fcmerem Beiben unjere fiebe Mutter, Schmagerin, Schipefter und Tochter

Luise Vogt

im Alfer von 28 Jahren. Dies geigt tiefbetrübt an Bernhard Vogt.

Die Beerdigung findet bente Sonntag, nachmittags 3th, Ubr, von der Rapelle bes St. Panis-Friedhofes aus ftatt. 996b

Todes-Anzelge. Allen Genoffen und Befannten gur Rachricht, daß und auch unfer gweiter Sohn burch Diphtherie am Sonnabendbormittag entriffen

Die Beerdigung findet am Montag, nochunitags 41, Ilor, vom Gegens - Rirchtof (alter Biond-Rirchtof) in Weihenfee aus flatt. Abpfer Emil Urzkeitis

Danffagung.

Far die vielen Beweise berglicher Teilnahme und die herrlichen Krang-spenden auföhlich des hinscheidens meiner lieden Frau sage ich allen Bermandten und Befannten herzlich fien

Fr. Kcese

Sezialdemokratischer Wahlverein

2. Berl. Reichstagswahlkreis. Begirt 118.

Mm Domierstag, ben & Marg, erfterb unjer Mitglieb, ber

Max Baresel. Gbre feinem Anbenten !

Die Beerbigung findet Moniag, den 7. Mars, nachnitiags 4 Uhr, von der Leichenhulle des Leilia-teur Mirchvoles in Maxiendor, Eifenacher Strafe, aus fintt. Ifm rege Beteiligung erfuni. 10/9 Der Borftanb.

Verhand der Buch- und Steindruckerei-Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschlands.

Drispermallung Berlin ... 2m 3. b. Mis ftarb nach furgem Stranferlager an der Pro-letarier fraufheit unfer Rollege, ber

Max Baresel Alter von 26 Jahren.

Ghre feinem Unbenten! Die Beerdigung sindet Mon-iag nachmittag 4 Uhr auf dem Seilly-Streng-Strechhofe in Marien-borf, Eisenacher Straße, statt. 27/7 Die Ortsverwaltung

ein Mittwech, den 2 Mars, mittags 1 Uhr, verichied nach langem, schwerem Leiden mein innigligetiebter Mann, der Restaurateur

Hermann Pflügner im 40. Lebensjahr.

Dies zeigt mit ber Bitte um fille Teilnabme tiefbetrübt im Ramen ber hinterbliebenen an Bitme 3da Pfligner geb. Götze.

Die Beerdigung sindel morgen Montag, den 7. Mirz, nachmittags 34, Uhr, von der Leichenballe des Ehlipp-Apostel-Friedholes Müller-und Seestrade-Ede aus flatt.

Sozialdemokratischer Wahlverein 6. Berl. Reichstags-Wahlkreises

Todes-Anzeige. Min 2. Mary beritarb unfer Mitglieb, ber Gaftwiri

Hermann Pflügner Bullerfir. 130.

Ghre feinem Ainbenten ! Die Beerbigung findet am Montag, den 7. d Mis., nach-mittags 3%, Uhr, von der Leichen-halle des Hiller-Apoliel-Fried-bofes, Miller- und Sceltrage-Ede ans fintt.

Um rege Beteiligung erfucht Der Vorstand.

Allen Freunden, Befannten, Gemondten und Garteigenoffen die traurige Rachricht, daß mein lieber unvergehilcher Raun, unfer guter Baler, der Restaurateur

Friedrich Gröbke im Lilter von 55 Jahren am 5. b. 20te. verftorben ift.

Die Berrbigung findet am Dienstag, ben 8. Mars, nach-mittags 5 Uhr, von der Leichen-halle des neuen Schöneberger Ariebboles, Schoftgelande (Blante Dolle), aus ftatt.

Die traueroden Hinterbilebenen

a Sozialdemokratisch. Wahlverein Ill Schöneberg.

Begirf 11. Um 5. b. M. verfterb unfer angjahriges Mitglieb, ber Refinis-Friedrich Gröbke.

Ghre feinem Anbenfen! Die Beerbigung findet am Dienstag, den 8. Marz, nach-mittags 5 Uhr, von der Leichen-balle des neuen Schöneberger Friedholes im Südoftgelände (Glanfe Hölle) aus fiatt.

Um gabireiche Beteitigung er-Der Vorstand.

Verhand der freien Gast- und Schankwirte Deutschlands.

Zahlstelle Schöneberg. Den Mitgliedern gur Radricht,

Friedrich Gröbke am 5. b. SRis. verftorben ift. Chre feinem Minbenten !

Die Berrbigung findet am Dienstag, ben 8. 0. Wets., nach-mittags 5 lihr bon der Dalle bes zweifen flöblifden Schöneberger Friedhofes (Blante Dolle) nus fratt.

Um rege Beteiligung erfucht

Rummelbburg, Rroffener Strofe 14.

Berliner Schneiderei-Genossenschaft E. G. m. b. H.

Zwischen Resenthaler Brunnenstr. 185 Zwischen Resenthaler Ter u. Invalidenstr.
Gegr.i. Februar 1906 v. organisiert Schneidergehilfen Berlins.

Empfiehlt Arbeitern, Parteigenossen und Mitburgern sur Anfertigung eleganter

Großes Lager fertiger Herren-, Knaben-u. Kinder-Anzüge. Große Auswahl in

Winter-Paletots, Ulster, Radfahranzfigen u. Fant.-Westen in allen Größen und Preislagen sowie

Arbeiter - Berufs - Kleidung.

Die Herstellung unserer Fabrikate erfolgt in eigenen Betriebswerkstätten unter den von

unserer Organisation festgelegten Bedingungen
Liteferanten
der Konsum-Genossenschaft Berlin u. Umgegend,
des Charlottenburger Konsum-Vereins sowie des
Arbeiter-Radfahrerbundes.

NB. Wir weisen besonders darauf hin, daß wir nur für
eigenen Bedarf fabrizieren und unsere Waren in keinem
anderen Geschäft zu haben sind.

Hente von 10 Uhr ab geschlossen.

Gardinen Stores Bettdecken

Erste Bezugsquelle für 🖿

Tüll-Gardinen Erbstüll - Gardinen Künstler - Gardinen Mull - Gardinen

Tüll-Stores Erbstüll-Stores Halb - Stores Madras-Stores

Erbstüll-Bettdecken Bettdekorationen

Scheiben - Schleier - Leinen - Uebergardinen - Zuggardinen - Zierdecken Diese unsere Artikel haben ihren Ruf, was Gediegenheit und Wohlfeilheit anbelangt,

nur durch die Empfehlung ihrer Käufer.

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer

Gardinen-Fabriken

Johann Pellot Co., Kommanditgesellschaft. Verkauf zu unseren Originalpreisen nur:

C. Rosenthaler Straße 2 am Rosenthaler Tor. SO. Wiener Straße II, gegenüber der Hochbahn.

S. Kottbuser Damm 73 (Rixdorf), gegenüber Boppstr.

O. Niederbarnim-Straße 13, Ecke Boxhagener S
O. Grüner Weg 28, gegenüber der Markthalle.

Große Frankfurter Straße 5-6, Ecke Fruchtstraße.
 Niederbarnim-Straße 13, Ecke Boxhagener Straße.

S. Oranien-Straße 37, nahe Oranienplatz.



Rahnt & Hertzer

Stralau, Tunnelstr. 34 Berlin, Ander Stralauer Elephon: Mint VII, 2002

Salon-Dampfer

- jeder Große au Bartien in ber Ilmgegenb.

großen Rachfrage wegen empfitält es fich, nofer zu Zonnabende u. Zonntagspartien fich on jeht zu bestellen.





auf Teilzahlung

bei allerkleinster Ans u. Abzahlung. Größte Rücksicht

in Krankheitsfällen und Arbeitslosigkeit.

Senntags geëffeet. E. Cohn, Gr. Frankfurterstr. 58.

mit elektr. Betriebe

verlenbet gegen Nachnahme garantiert veue, gut füllende Beitschern pre-Blund M. 0.20. 1.00, 1.25; prima halbouren W. 1.75; Sänlerubssbern M. 2.—, 2.50; prima weiße Gänschalbbaumen M. 2.—, 2.20. — Zaumen M. 2.50, 5.50, 5.—, 6.50, 9.—.

Bentiahriger Umfah 2846 Bentner Betifeberu, bon feinem zweiten Betten- u. Betifeberngefcalt erreicht.

Urbin



Das Schuhputzmittel,, Urbin" ist überall zu beziehn.

In Dosen zu 10, 20 u. 25 Pf. überall erhältlich. Fabrik: Urban & Lemm, Charlottenburg.

auf die bekannt billigen Preise

Aeltestes und vertrauenswürdigstes SPEZIAL-HAUS für

Teppiche Gardinen Steppdocken Reisedecken Tischdecken

Vorleger Portieren Schlafdecken Felle Diwandecken

Oranienstr. 126 jegenüber d. Waldeck-Park Oranienstr. 160 am Oranlen-Piatz.

um gu für 27 Pf. pro Ia. Schweine-Klein-Fleisch

10 Pjundskolli 2,70 M., I a Cisdein pr. Hd. 55 M.
I a Schälrippen pr. Hd. 40 M., I a Fleischwurft pr. 65 M.
I a Placement pr. Hd. 1 M., I a Cerveleimurft pr. Hd. 1,20 M.
Alb. Carstens, Altona 410.

non 30 Binnb aus enthaltend Ropfe, Schmange, fleifdige Boten, Ohren rc., von inlanbifden Landidmeinen, amilich unterfucht; leicht gefalgene Ware.

erhätt jeder Knabe eleganten Hut. Herren- u. Damen-Garderoben mit Gratis-Zugaben Herren eleganten Hut oder Stock, Damen ff. Lederwaren, Auswahl kolossal! Billipste Preise! Miedrigate Anzahiung 1 M. grösstes Haus, direkt am Nettelbeckplatz Pank, Gericht- und Reinicken-dorfer-Strassen-Ecke. Parterre, I., II., IV. Elage Einziges Abzahlunge-Geschäft
weiches Mitglied des
abali parversies, "Norden"
ist.

Rixdorf, Selchower Str. 18. 3 Zimmer und Küche, Preis en 500 M. 1 1. 2 1

2 Läden.

passend für jodes Geschäft, 336, 540 M.

Möbel-Fabrik R. Balau gegr. Brunnenstr. 22 a d. Invaliden- gegr.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen



sowie Einzelmöbel stehen in meinem seehs Etagen hohen Fabrikgebäude ohne jeden Kaufzwang zur Besichtigung bereit

= Ständiges Lager =

von ca. 50 kompletten Einrichtungen. Reelle Arbeit!

15 Jahre Garantie! Teilzahlung gestattet!

Einrichtungen von Mk. 300, 400, 500-6000

Berantwortlicher Rebafteur Richard Barth, Berlin. Fur ben Inferatenteil berantw : Th. Glede, Berlin. Drudu Berlag: Bormarts Buchbruderei u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.

4. Beilage des "Porwärts" Berliner Volksblatt. sonntag, 6. Mar; 1910.

Partei - Angelegenbeiten.

Bweiter Bahlfreis. Deute Countag, ben 6. Marg, abends 6 Uhr, findet bei Rabe, Sichteftr. 29, ein Samilienabend ftatt. Bortrag bes Genoffen Stadtverordneten Dr. Alfred Bernftein. Rachber Tang. Um recht rege Beteiligung erfuchen Die Abteilungsführer.

Steglin-Friedenau. Der britte Bortrageabend bes bom Bilbungsansichus veranstalteten Aufus über: "Darwinismus und Sogialismus" fann wegen ber am Montag, ben 7. März und Dienstag, den 8. März, in Steglig stattfindenden Gemeindewahl am Montag, den 7. März, im "Rheinschlöß" nicht abgehalten werden. Er findet dosse das mendag, den 14. März, abends 81/2 llft, in Steglig fel Schelhale statt. Steglit bei Schelhafe ftatt.

Lantwis. Morgen, Montagabend 8 Uhr findet im Restaurant Brodonta, Biltoriaftraße ein gemeinsamer Zahlabend für alle Begirfe statt. Der Mittwoch-Zahlabend fallt aus.

Behlendorf (Bannseebahn). Die Genoffen treffen fich heute Sonntag, früh 11 Uhr, bei hunger, Teltower Strafe. Der Borftand.

Brit. Budow. Seute nachmittag 3 Uhr im Lofal von Radday, Brit, Chanffeeftr. 39: Deffentliche Gemeindewählerversammlung, Zagesordnung: 1. Die Gemeindewahl. Referent: Gen. R. Leid. 2. Diafuffion. 3. Berichiebenes.

Radmittags 6 Uhr findet im Lotal von Mein, Budow, Chausice-ftraße 12. gleichfalls eine öffentliche Bersammlung statt. Tages-ordnung: 1. Gemeindepolitik. Referent: Genosse Franz Thurow. 2. Distuffion. 3. Berichiedenes.

Rieder-Schöneweide. Seute Sonntag treffen fich Bablrechts-freunde Bunft 1/212 Uhr in den Begirfolotalen gum Spagiergang nach Treptalv. Um Montag, den 7., abends 8 Uhr, findet eine Handgettelverbreitung von den Bezirfolotalen aus ftatt. Um Dienotog, den 8., abends 8 Uhr, im Birtohaus Lovelleh öffentliche Wählerbersammlung. Tagesordnung: Kommunalpolitit und Sozial-bemokratie. Referent: Stadtberordneter Genoffe Grauer. Um Mittwoch, den 9., fällt der Zahlabend der Versammlung wegen aus.

Ablershof. Dienstag, den 8. März, abends 81/2 llftr, im Lokal von Beier, Bismardftr. 10 öffentliche Berfammlung. Tagesordnung: Die Sozialbemokratie in der Gemeinde. Referent Genosse Horlig. Diskussion. — Die Berbreitung der Bahlkouverts findet Rontagabends 71/2 llftr vom Jugendheim aus statt.

Grunan. Die Teilnehmer an dem Ausflug noch Treptoto bemuten den Bug 11 Uhr 29 Min. Der Borftand.

Bantow. Am Dienstag, den 8. Marz, abends 8 Uhr: Große Bolfsberfammlung bei Rozhdi, Kreuzstr. 3/4. Es sprechen Adolf Hoffmann und Walded Manasse über das Thema Bas treibt uns aus der Kirche?" Alle Geistlichen Pantows sind hierzu eingelaben.

Den Barteigenoffen bon Bantoto . Gud gur Renntnisnahme daß wegen ber bevorstebenben Gemeinbewahlen der gemeinsame Bahlabend im "Türmden" nicht ftattfindet. Beim nächsten Bahlabend treffen fich die Genoffen und Genoffinnen, wie ftels, in ihren

Tegel. Begen der am Dienstag und Mittwoch stattfindenden Gemeindevertreterwahlen findet der Zablabend ausnahmsweise am Donnerstag, den 10. März, siatt. Die nicht verlauften Billetts zu dem Marcell Salzer-Abend am 12. März missen am Zahlabend zurüdgegeben werden, da sie sonst als verlauft geiten. Die Begirfsleitung.

Rowawes. Mittroch, den 9. März, abends 81/2 life findet im Lolal bes herrn Ernft Schmidt, Bilhelmitr. 41—48 die Berfamm-lung des Bahlbereins sintt. Zagesordmung: 1. "Kommunales". Referent Gemeindebertreter Genosse Karl Eru & I. 2. Geschäftliches. 3. Maifeier. 4. Berichiebenes. - Gafte haben Butritt, auch werben neue Mitglieder aufgenommen.

Berliner Nachrichten.

Spagiergang.

Die Zoten werben lebendig . . . Aus der bierten Di-menfion melbet fich August Friedrich Schulze, ber längft von Mus der bierten Di-Diefer iconen Belt abberufene hiftorifche Berliner Schufter junge aus der bormärzlichen Beit. Dieser intelligente Bengel hatte schon bor genau dreiviertel Jahrhunderten der Berliner Bolizei etwas zu riechen gegeben. Die setztere war als Handlanger der Reaftion damals jo nervos wie heute, was befanntlich an folder Stelle immer auf ein fchlechtes Gewiffen deutet. Gie hatte die reaftionare Raje boll Wind bon ben fpateren ewigbenftvürdigen freiheitsluftigen Ereigniffen und fuchte die Bevölferung, die langjam aus dem politischen Winterschlaf erwachte, in der ihr eigenen Art zu rüpeln. Ber im Bolf nicht brab Steuern zohlte und hübich das Maul hielt, durfte auf polizeiliche Anerkennung nicht rechnen. Die harmlofesten Bolfsbergniigungen follten unterbunden werden, als es fich im Breugenlande und weit darüber binaus allerorten mächtig gu regen begann, und felbit der Stralauer Fifchjug, der alljährlich nach Stralau und dem jenseitigen Treptow einen Massenspaziergang ber Berliner brachte, war der Polizei ein Dorn im Auge. Schon damals muß es "Achtgrofchenjungen" gegeben haben, benn die Boligei befürchtete aus Anlag bes Fijdigugsfestes Demonstrationen und lief alle Zugange gu den beiben Dertchen mit bis an die Bahne bemaffneten Bolizeiern besehen. Sogar das Militar war, ganz nach "preuhischer Tradition", in den Kasernen fonsigniert. Aber August Friedrich Schulze schlug dem Berliner Bolizeigewaltigen, dem er an Beift und humor entichieden über war, ein glangendes Schnippchen. Er flebte an bas bolgerne Stralauer Tor einen großen Bogen Papier, auf bem in machtigen Buchftaben gu lefen ftand: "Begen Unpaglichfeit bes Schufterjungen Beren August Friedrich Schulge tann heute die große Berliner Revolution nicht ftattfinden." amuffierte fid in Stralan prachtig. Die Bolente aber 30g ab wie ein begoffener Budel.

Wir werden an diefes Biftorden zeitgemäß erinnert durch eine Epistel, die uns der unsterblich gewordene Schufter-junge auf den Redaftionstisch flattern lagt. Die ehemalige Berliner Range ichreibt mit beigendem Gpott: "Ru joll alfo wieber mal, wie id bier oben in' preug'ichen himmel bore, uff det Berliner Bilafter Revolution jemacht wer'n. Blot bet de Oerter vaichoben find un inzwischen aus Stralau det moderne Reft Treptow jeworden is. Un die jange Berliner Boliget is wieder uff de Beene un fturgt fich in Staatsunkotten. Mein Jott, hat denn de Breugenpolente jarnischt weiter gu dhun, als umsonst den wadelnden Staatsschemel in Basance au halten? Id sage Ihnen, Gerr Redakteur, wenn wa hier oben in' Simmel, wo et iedrijens keenen cenzijen Ronser-

die uffjeflarte Menichbeit aus't zwanzigfte Jahrhundert eenen einfachen Spazierjang nach'n Treptower Bart, ber beinabe to icheen wie unfa himmelspark is, vabieten zu wollen. Rinners, habt 3hr denn de jange Zeit von Achtundvierzig an jeschlasen? Hat denn der deutsche Michel noch imma de Zippelmube üba beibe Ohren? Wenn a Ench det jefall'n dhun laft un nich machtich uffmudt, natierlich in die bon de jottjewollte Abhängigkeet jesebenen Frenzen, denn seid a keen' Schuß. Bulda wert. Det heeßt . . . jeschossen der nich wer'n. Um Jotteswillen nich, sacht der liebe Jott. Un der muß doch wissen, wat richtich is, weil a die sojenannte sottliche Weltordmung uff de Welt jebracht hat. Det kennte ja die sache Volgeiseisellschaft jrade so in' Kram rinpassen, det jeda een Echießeisen mitbringt un in' Treptower Bark nich nach Berliner Snaken knollt. Abe wie id Kruck kenne wird kruck in liner Spaten fnallt. Aba wie id Euch fenne, wird Euch fo 'ne Leimrute jarnich mang de Finga kleben bleiben. liebe Jott facht, bet feine freie Ratur for alle Menichen ba is un bet felbft die Boligei feen Recht nich bat, Euch det Gpagierenjeben in fein' wundericheenen preug'ichen Raturjarien zu vakimmern. Riekt also heute in' Schle'schen Busch de Berliner Bolizei, wenn se ooch noch so fampfluftich is, nich schle'ich au, . . . laßt fe jang links liejen und denkt wie Jold schmidts Junge. Un wenn Guch de Polizei, die an allet Unillid uff Erden schuld is, wie der liebe Jott sacht, dennoch nich spazier'n jehn lätzt, denn foll se der Deibel hol'n. Id aba, August Friedrich Schulze aus Berlin, sare Euch: Et wird ooch uff Erden wieder helle wer'n! Blog Stange halten, wie Guer Reenich facht, un nich niederreiten laffen! Schade, bet mir die Reife gu weit un Breifenland gu eflich is. Sonft wurde id wieda een' Maueranichlag antleben un bruff ichreiben: Bejen Rervofitat des Boligeiprafi. denten darf nich ipagieren jejangen wer'n." Friedrich August Schulze wird fich wundern über bie

bielen Spazierganger, die heute ihre Lungen weiten wollen.

Mus bem ftabtifden Ctatausidus.

In ber lehten Sibung bes Etatausschuffes find der Streichwat ber Wehrheit nicht weniger benn 600 000 M. jum Opfer gefallen, 400 000 MR, dabon fommen auf ben Gtat ber Gemeindeschulen. wohl nur 4 Schulneubauten im Etat eingestellt waren, wurden die hierfür eingesetzten ersten Bauraten um die oben genamite Summe gefürzt. Bon fogialdemokratischer Seite wurde diese ganglich unberffanbliche Finauspolitit in der icarfiten Beije gerügt. Es wurde dargelegt, daß Bertreter ber Mehrheit ben Anfauf bon Schulgrundstieden als dringlich und unaufschiedbar extlart hatten mit dem Bemerten, daß so fonell als möglich dem Schuldedurfnis in bestimmten Gegenden Rechnung getragen werden muste, aber jeht lein Wort für Aussührung dieser bon ihnen felbst als eilig begeichneben Schuldauten hätten. Die Sozialdemofraten beantragten, für vier solcher beschloffenen Schulneubauten, die selbzt von der Schulderwolftung verlangt, aber bereits dem Notstift des Kämmerers zum Opfer gesallen sind, je 100 000 M. als erste Baurate einzusehen, und zwar für die zu erbauenden Schulen in der Ofeners, Walplaquete, Zelle. und Zechtmerstrage. Die Wedrheit wedrte sich bestig gegen den Vorwurf der Schulseinblickseit, aber man nehmen eben an, die bewilligien Summen wurden nicht alle verbaut werden tonnen. Diese Annahme wurde unter hinweis auf die in früheren Jahren verbauten Weitel widerlegt. Der sozialbemokratische Untrag wurde abgelehnt.

Bu einer langeren Grorierung gab ber Gtat ber Rranten häuser ingeren Etolierung gewere Genossen wurden die Lohn-und Arbeitsverhältnisse des Warte- und Pflegepersonals einer ein-gebenden Kritis unterzogen. Die Besprechung ihrer Lage und Formulierung von Bünschen werde dem Personal eingeengt, wen nicht nabezu unmöglich gemacht. Die Einrichtung der Urlaubserteilung fei eine Beeintrachtigung der perfonlichen Freiheit. Lohnfabe feien minimale, die Koftberhaltniffe lieben zu wünschen übrig. Die Folge sei ein ungeheurer Wechsel des Bersonals. Eine horrend hohe Erkrankungsziffer — im Birchow-Krankenhaus 67 Pro-- werde auf ungenügende Beföstigung und lange Arbeitszeit zenis — werde duf ungelingende Berdingung und tinge attentischt zurückgeführt. Dazu könne eine willkürliche Anwendung der beitehenden Lohnordnung durch die Direktoren. Im Intereste einer berfächdigen Krankenpflege liege die Heranziehung eines guten Pflegepersonals. Der Ragifirat habe alle Berankassung, den Bünschen der Angestellten entgegenzukommen. Bom Ragifirat wurde entgegnet, daß die Arbeiter ihre Bünsche der Bervoklung bortragen follten, eber tomte diefe bagu teine Stellung nehmen Die Lohnberhältnisse seine seine ungunstigen, die Kost sei sogar gut, wie dem Magistratsbertreter erst türzlich bei einem Besuch im Birchow-Kransenhaus den Pssegern selbst bestätigt worden sei. Was die sogenannte Urlaudserteilung betreffe, io werde niemand Was die jogenannie urlaubsetrettung vereife, so werde niemand beschränkt, nur müsse gemeldet werden, wer die Anstalt verlösse, das sei im Interesse der Verwaltung noiwendig. Die Kransen-hausberwaltung habe auch den Wunsch, seshaftes und gutes Personal zu haben, aber seht sähen viele Angestellten die Kransen-häuser als Durchgangsstation an. Dem wurde erwidert, das es mit der Freiheit des Bersonals nicht weit der sei. Auch auf die Irrenanstalten träse das Gesagte zu. Es sei zu verlangen, dah das Personal nach Schluß der Arbeitszeit über seine freie Zeit nach einenem Ermessen versteben mitste, sonst erimmerten die jestigen nach eigenem Ermessen verfügen müsse, sonst erinnerten die jetzigen Zustände an das Gesängnis. Anträge auf Berbesserung der Lage des Wartes und Pflegepersonals werde man sich vorbehalten.

Beichlossen wurde noch, eine Baurate von 200 000 M. zu streichen, die für den Erweiterungsbau des Kaisers und Kaiserin-Friedrich-Kinderfrankenhauses eingeseht war. Die Summe würde voraussichtlich in diesem Gatsjahre nicht gebraucht, da die Bauplane infolge neuer Buniche ofter geandert werden mußben.

Bei den Frenanstalten wurde aufmertsam gemacht auf die Rotwendigleit der Erbonung einer fünsten Frenanstalt. Die Steigerung der Jahl der Geistestranken führte zu einer Erörterung über die Ursachen der Geistestrankheisen. Bon sozialdemotratiider Geite murbe befondere barauf hingewiefen. wehr borbeugend wirten follte, indem fie den Bestrebungen auf Fürsorge für die Rinder mehr Aufmerksamteit schenke als bisher. Das hierfür aufgewendete Geld würde später Wucherzinsen tragen.

Die nachsten von ber Bentrallommiffion ber Arantentaffen Berlind und ber Bororte veranftalteten hogienifchen Bortrage finden folgendermagen ftatt:

Am Donnerstag, den 10. Marg, sprechen in den Schulen der nachbenannten Gemeindeschulen über das Thema: "Die geschiechtliche Anstedung und ihre Folgen". Herr Dr. Gaalseld, in der 247./252. Gemeindeschule, Rigaer Straße 81/82. Herr Dr. Joseph in der 240./254. Gemeindeschule, Wigaer Straße 81/82. Herr Dr. Joseph in der 240./254. Gemeindeschule, Waldenserstraße 25/28. Herr Dr. Hirsch in der 117./178. Gemeindeschule, Eberstvalder Straße 10. Gerr Dr. Großer in der 115./237. Gemeindeschule, Staliger Gtraße 55/56.

Am Freitag, ben 11. Marz, fprechen über bas Thoma: "Die geschlechtliche Anstedung und ihre Folgen" Herr Dr. Chajes in der Dt./101. Gemeindeschule, Gneisenaustraße 7. Herr Dr. Lilienthal

In Charlottenburg in ber 12. Gemeindefchule, Gophie-Charlotten-Strafe 69/70, fpricht am Mittwod, ben 9. Marg, Berr Dr. Lippmann über bas Thema: "Geschlechtsfrantheiten und ihre

In Köpen id im Stadttheater, Friedrichstraße 6, spricht am Dienstag, ben 8. März, herr Dr. Streder über bas Thema: "Alfahol und Gesundheit".

In Lichtenberg in ber Gemeinbeschule, Rronpringenfir. 10, fpricht am Donnerstag, ben 10. Marg. Gerr Dr. Laferstein über bas Thema: "Frauentrantheiten und ihre Berhütung". (Rur für Frauen.)

In Bantow in ber 2. Gemeinbefdule, Grunowftrage, fpricht

am Donnerstag, ben 10. März, herr Dr. Loewenberg über das Thema: "Hygiene der Frau". (Aur für Frauen.) In Meinidenborf in der B. Gemeindeschule, Pankower Mlee, spricht am Wittwoch, den g. März, herr Dr. Fall über das Thema: "Die Menstruation und ihre Störungen". (Nur für

In Rigborf, in ber 9./10. Gemeinbefchule, Raifer-Friedrich. Strafe 4, am hermannplat, fpricht am Freitag, ben 11. Marg. herr Dr. Baumer über bas Thema: "Frauenfrantheiten und ihre

Berhütung". (Rur für Frauen.) In Schoneberg in der 10./11. Gemeindeschule, Feurig-ftrage 61/62, fpricht am Dienstag, ben 8. Marg, Berr Dr. G. Joseph liber bas Thema: "Ernährung"

In Tempelhof, im Restaurant heimann, Raiserin-Augusta-Straße 1, spricht am Freitag, ben 11. Marg, herr Dr. Lennhoff über bas Thema: "Kopfschmerz, seine Ursache und seine

In Beigenfee, in ber Gemeinbefdule, Langbansftr. 120, ipricht am Freitag, ben 11. Marz, herr Dr. Jacobjohn, über bas Thema: "Geschlechtliche Anstedung und ihre Folgen".

Camtliche Bortrage beginnen punttlich um 8 ithr abende. Der Butritt gu biefen Bortragen ift fur jedermann unentgeltlich.

Die Militarverwaltung und bas Tempelhofer Felb.

Befanntlich ist das Tempelhofer Feld Eigentum bes Militär-fistus. Und da sich auf dem Felde öfter Bersonen herumtreiben, die gegen Liebespärchen Erpressungen verüben, achtet die Militärbehörde neben ber Boligei auf die fich bort abipielenden Borgange. Die jich doct abspielenden ver solizei auf die jich doct abspielenden vorgange. In einer dieser Tage stattgesundenen Berhandlung dor dem Krießegericht gegen einige Gardesürassiere, die eine Uttade auf einen Kriminaldeamten gemacht hatten, weil sie ihn für "verdächtig" bielten, wurde seitgestellt, daß der Essadronches den Leuten die Instruktion erfeilt hatte, abends alle Leute, die als pervers der dächtig erscheinen und sich auf dem Tempelshofer Felde herumtreiben, zur Kasernenwache

Mus ber Magiftrate. Sibung.

Nachbem auf ben Bunich ber Schulargie für die Berliner Gemeindeschulen der Unterrichtsansang auf 8 Uhr allgemein sesseschen worden ist, hat das Probinzial-Schullollegium beim Wagistrat an-gefragt, ob er auch für die höheren Lehransialten dasselbe Borgeben Der Ragiftrat hat beichloffen, auch hier für einen gleiche magigen Schulanfang um 8 Uhr in allen Goulen einzutreten

Der Magistrat beriet einen mit dem Forstfistus zu ichlieken. ben Bertrag iber die Eingemeindung eines 277 Seltar großen Ge-landes der Gutsbegiebe Blobenfce und Jungfernheide. Das ein-gugemeindende Gebief liegt zwischen der Ufrikanischen Straße, der Geeftraße, dem Bertin-Spandauer Schiffahrtskanal und ben Schiekständen des Garbefüsilierregiments.

Ein zwischen ber Stadigemeinde Berlin und der Landgemeinde Ruhlsdorf ichwebender Rechtsstreit über das Eigentum der Dorfane in Auhlsdorf ift jeht durch das Neichsgericht endgültig au-gunsten Berlins entichieden worden. Berlin ist danach als Guls-eigentümerin auch Eigentümerin der Dorsaus. Der Ausgang des Rechtsstreites ist von Wichtigkeit auch für andere Gemeinden, in benen das Eigentum ber Dorfaue ftreitig geworden ift, insbesondere

Mistrauch der Arbeiterfinder zur Agitation ist und bleibt das "Borrecht" derzenigen Kreife, in denen die Arbeiterklasse mit gutem Grunde ihre Jeinde sieht. Was würde die bürgerliche Klasse jagen, Grunde ihre Zeinde sieht. Was würde die dürgerliche Klasse jagen, wenn wir Sozialdemokraten unsere Flugdlätter durch schulpflichtige Kinder austragen lassen wollten? Welches Geschrei würder im dessenderen die Frommen und ihre Pastoren erhöden, wenn wir unsere Kinder auf die Straße schieften und sie dort sozialdemokratische Schristen verteilen lieben? Im lehten derbit musten mir vor den Kirchenwahlen öffentlich seinzellen, daß für den Kirchenliberalismus ein Schulfind ein paar hundert Flugdlätter in den Schankwirsschaften zu verteilen gehabt hatte. Und einige Wochen ipäter saben wir uns genötigt zu melden, daß ein Schulkind abends von daus zu Haus gegangen war, um für ein zum Besten eines Kirchenschores zu veranstaltendes Bergnügen Vordseltellungen auf Villetiseinzuschanden. Der Wisdrauch, der da zur höheren Ehre der Kirchen wurde, wirkle um so peinlicher, weil beide Wale hinter den den Kindern gegebenen Aufträgen kirchlich gesunte Le hrer fanden. Seute daben wir über einen neuen Kall zu berichten, der deigt, wie von den Gläubsgen der Kirche die Kinder der Uksbeiter mißbraucht vorzen. Kürzelich wurde an einem Abende um

beiter migbraucht werden. Rürzlich wurde an einem Abend um Strafe an den Ausgängen mehrere Mädchen im Mier bon ansicheinend 10—12 Jahren bemerkt, die ben heimgehenden Arbeiten. Unter Dennigsborfer Strafe an den Ausgängen mehrere Mädchen im Mier bon ansicheinend 10—12 Jahren bemerkt, die ben heimgehenden Arbeitertinnen Traftälden überreichten. Unter dem Bublifum erregte es Entruftung, daß Schulfinder gu biefer Arbeit verwendet wurden, die sehr wohl, wenn sie schon den Frommen nötig schien, von Erwachsenen hatte ausgesührt werden konnen. Aus den Rindern war nicht sogleich herauszubringen, wer eigentlich fie bahingefiellt hatte, um die Blattchen gu berbeiten. Unfer Gewährsmann fagt, auf ihn habe es ben Ginbrud gemacht, als ob die von ihm befragten Kinder geradezu instruiert worden wären, keinen Bescheid zu geben. Schliehlich kriegte er aber doch herans, daß eine Frau Kaiser die Auftraggeberin sei. Er verstand die Kinder dahin, daß diese Frau Kaiser ihnen Handardeitsunder-eiste Geraffen Benedung das est ihnen Handardeitsunderricht gebe. Geine Annahme, daß es fich um eine Lehrerin einer Gemeinbefchule handle, burfte irrig fein. Auf einem der berteilten Traffatchen, bas er mitgenommen und und überfandt hat, finden wir einen Stempel mit der Abreffe einer "Gemeindehelferin Frau Klara Kaiser, Togostraße 1". Offendar haben wir es mit dieser Dame zu tun, die als Leiterin eines "Edange-lischen Martha-Bereins von Kapernaum" fungiert und durch die Traffätchen zum Besuch ihrer Zusammenkinste einlud. Derselba Giempel wennt auch die Adressen der in der Kapernaumgemeinde amtierenden Baftoren Stotterba und Lauterbad, die als Bertreter eines "Evangelischen Arbeiterinnenvereins Groß-Berlins" bezeichnet werden. Sie muffen es sich gefallen lassen, baß man sie mitverantwortlich macht für den Unsug, schulpflichtige Rinder in den Abendstunden bor ein Fabrisgrundstud zu stellen und fie dort Traftaiden verteilen gu laffen.

Die Beftrebungen gum Schut der Rinder und bie Bestimmungen des Rinderichungesetzes follten unseres Erachtens die "moralische Wirfung" haben, hinaus über die Forderungen dieses nur die gewerbliche Kinderarbeit regelnden Gesetze fcon aus ergieblichen Gründen die Kinder bor jedwebem Migbrauch ihrer Ar-beitetraft zu fchühen. Ob die Linder für Geld ober um Gottes Lobn arbeiten, bas ift hierbei fachlich ohne Belang. Mogen boch die Bastoren Rotterba und Lauterbach famt ihrer Gemeindehelferin felber bor die Gabrifen gehen und Ginladungen gu ihren Bibel-ftunden berteilen, wenn nicht die Mitglieder ihres Bereinchens ihnen

im Tiergarten beobachtet. Im Schiffahrtstanal, in der Rabe bes Babnhofd Tiergarten, faben Baffanten einen Mann gegen die Fluten antampfen. Der Lebensmube, jedenfalls handelte es fich Fluien ankämpfen. Der Lebensmüde, jedenfalls handelte es sich um einen folden, sieß saute Gisferuse aus und versuchte verschlich, sich an der Oberfläche des Wassers zu halten. Man unternahm sofort Actiungsversuche, sam aber zu spät. Vor den Augen der Netter verschwand der Unbesannte in der Tiefe. Die Leiche bes Ertrunfenen fonnte bisher noch nicht geborgen werben.

Der Einbrecher aus ber Fruchtstrafe, der gestern ben Schläch-termeister Reumann angeschoffen bat und fich ursprünglich Otto Meber nannte, ift nunmehr durch den Erfennungsbienft des Bollgesprafidiums als der mehrfach vorbestrafte Einbrecher, frühere Bader Oslar Peper, 28 Jahre alt, in Schwiebus geboren und als geistedkranter Einbrecher in der Irrenanstalt in Buch interniert gewosen, sestgestellt worden. Um 22. Januar wurde er beursaubt und ist nicht wieder in die Anstalt zurückgelehrt. Er hat seit dieser Zeit eine gange Reihe von Einbruchsdiebstählen ausgeführt, die er nun bei bem Ginbrucheberfuch in ber Fruchtftrage abgefagt murbe.

Beim Besteigen eines Mingbahnguges vom Tobe ereilt murbe Beim Besteigen eines Alngbahnguges vom Tode ereift wurde gestern abend auf dem Bahnhof Wedding eine unbekannte, etwa Stjährige Frau. Sie war im Begriff, einen Nordringgug zu be-steigen, drag blöhlich leblos zusammen und fiel dicht neben dem Zug auf den Bahnstein nieder. Man schöfte die Besinnungslose nach der Wartebulle und rief einen Arzi hinzu, der aber nur den infolge eines Schlaganfalles eingetretenen Tod sonstatieren konnte.

Die 12. Bahlfortbildungsfchule, Derfflingerftrage 18a, fowie bie 8. Abteilung des ftabtifchen Gewerbesaules, Ballasftrage 15, werben nach Beichlug der Deputation fur die ftabtifchen Jach- und Forfbildungeichulen nach ber b. Bahlfortbildungeichule bezw. nach ber 2. Abteilung bes Gewerbefaales SB. Hagelberger Straße 34, berlegt und mit den lehigenannten Lehranstalten vom 1. April d. J. an vereinigt. Durch die Ver-jedmelzung der genannten Lehranstalten ist es möglich, in noch köherem Maße als bisher den stufenweisen Aufbau in den Kursen für die einzelnen Berufe durchzuführen. Es kommen bierbei außer en Lebrfichern für ben taufmannifden Beruf insbefonbere bie Rurfe für bas Runfigewerbe und bie Metallarbeiter und grar für bie Majdinenbauer, Bragifions. und Elettromechaniter, Bau- und Kunstschlosser in Betrocht. Die Lehrlinge und Gehilfen der erwähnten Berufe finden in Sonntags, und Abendkassen Gelegenbeit, sich im Modellieren, geichnen, Fachzeichnen und Entwürfen zu üben und zu berbollfommnen. Für die theoretische Ausbildung sind dem jeweiligen Bedürfnis antsprechend Kurse für Mathematic und Cleftrotechnit borgefeben. Der Unterricht findet Conntags bon 8-12 Uhr, an ben Wochenabenden, mit Ausnahme bes Connabends, von 714-915 Hor ftatt. — Die Anmelbungen für das Commersemester, bas mit dem 6. April d. J. beginnt, nimmt der Leiter der Lehranstalten, Derr Reftor Berndt, SB., Dagel. berger Strafe 34, täglich während der Sprechstunden ent-

Arbeiter-Bildungsichnle Berlin. Der Unterricht in ber Rationalotonomie fallt bente (Comtag) nicht aus; er wird aber pünftlich 11 Uhr geschlossen werden.

Der Unterricht des Benoffen Burm in Ratur. ertenninis fann auch an biefem Montag, ben 7. Marg noch nicht wiederbeginnen. Beiteres wird in ber nächsten Conntagonummer befannt gegeben.

Der Jugendfurfus in Nationalofonomie (Fortidrittsturfus) fallt heute, Countag, ben 6. Marg, aus. Die nadite Busammentunft findet am Conntag, ben 13. Marg, Statt.

Die Ortogruppe Berlin ber Deutschen Gefellichaft gur Belampfung ber Weichtefrantheiten beranftaltet am 9. Warg, abends 8 Uhr in den Arminhallen, Kommandantenftrose 58/59 einen Bortragsabend. Dr. Berthold Sirichfeld fpricht über: Die Geichlechtsfrantheiten in ihren Beziehungen zu halb, Rase und Ohr. Der Butritt ift jebermann geftattet.

Im Boologifden Garten find fürglich gwei ebenfo feltene als wertvolle Bilbentenarten eingetroffen, die in ben Bafferflugtäfigen untergebracht worben find, wo fie bon ben Befuchern aus nachfter beobachtet werden tonnen. Die braunlich gefarbten, fcmal-fcnabligen Marmelenten ftammen aus bem Rittelmeergebiet, wo sie nicht gerade häufig vorsommen, weshalb auch ihre Balge von den Rusen verhaltnismäßig hoch dewerter merden. Die gierlichen, in der Gesiederfarbung der Badama-Ente ähnelnden Rotschnabelenten, die in Sud- und Ostafrisa leben und ein geschähtes Bildpret liefern, sind das erste Baar ihrer Art, das lebend zu uns gesommen ist. — An diesem Sonntag, dem ersten im Monet Worte folgtet der Einteilt nie 2 % & im Monat Marg, foftet ber Gintritt nur 25 Bf.

Im Apollotheater tritt Conrad Dreber in einer neuen Boffe Der Zech preller auf und erhält allabendlich das Publikum bei dester Laune. Als Brosessor der Botanis lehrt er in Begleitung seiner Tochter in einem Touristenhotel in der Schweiz ein, wo er tonstatieren muß, auf der Tour seine Brieftosche verloren zu haben. Das bringt ihn in den Verdacht der Zechprellerei und er wird zur Strafe destut, und um die Schuld abzudienen zum Haus-Inedit, Siallsnecht degradiert; zum Schluß tritt er obendrein als Inedit, Siallsnecht degradiert; zum Schluß tritt er obendrein als Tiroler und Schuhplattler auf. turz er macht die schwierigsen Sachen. Die Posse ist teine Glanzleiftung, aber das Audlitum lacht und das ist die Hauptsack. Wirksam unterstüht wird Dreher, der sächselt, durch Hanna Liedie-Prost, die als niedliche Pro-sessoner den Ersolg des Abends herbeissühren hilft.

Beugengesuch. Bersonen, die am 27. Januar, früh 8 Uhr, gesehen haben, wie vor dem hause Raupachtraße 10, Ede Walliertheateritage, eine ältere Frau durch Glätie zu Fall sam, werden um Angabe ihrer Abressen an Frau Rünschweier, Martussiraße 24, Sof parterre, gebeien.

Arbeiter-Samarifer-Rolonne. Montag abend 0 Uhr: 2. Abfei-lung, Brunnenftr. 154, Bortrag über: Gefahrdrohende Kranfheits-guffande mit praftischen Uebungen.

Vorort-Nachrichten.

Die Gemeindetvahlbetvegung.

Dber Schoneweibe. Gine ftart befinchte öffentliche Gemeinbewählerverfammlung nahm gu den bevorftehenden Bahlen Stellung. Genofie Grunow berichtete eingehend über die Tätigfeit der Gemeinbevertretung und die Stellungnahme der jogialdemofratischen Bertreter gu ben einzelnen Borgangen Ausführlich behandelte er die Eingemeindungofragen, die Finange, Steuere, Boliget und Schulverhalt-niffe bes Ortes, babei vor Augen führend, wie in ben allermeisten gallen die burgerlichen Bertreter eine Stellung einnahmen, welche mit Den Intereffen ber Allgemeinheit ichwer in Ginflong gu bringen fet. Bu ben bevorftebenden Bablen übergebend, empfahl ber Referent, Bu den deborftebenden Sahlen wergebend, empfahl der Referent, sich diedmal nicht in dem Gedanken zu wiegen, daß ein Sieg unierer Kandidaten außer allem Zweisel set. Rach seinen Informationen ständen diesmal Bürgerverein, Katholischer Bolloberein und gelde Berlöbereine der Sozialdemokratie gegenüber. Pflicht aller Arbeiter sei es, solchen Berrat an der ArbeiterHasse sidenden Bereinigungen am 10. März zu zeigen, daß sie ihre Hoffnungen ohne die Arbeiterschaft gemacht haben. Als Kandidaten wurden die Genossen Muth und Imder gausgestellt.

britte Rlaffe findet am Dienstag, ben 8. Marg, bon 11 bis. 1 und 3 bis 7 Uhr in der Turnhalle bes Realghmnafinme ftatt. Bilicht febes Genoffen und Arbeiters ift es, bis gum Tage ber Babl für ben Gieg bes fogialbemofratifden Ranbibaten, bes Maurers Dtto Frante Gorge gu tragen.

Mm Preitag fand im Restaurant Couls eine öffentliche Gemeindemablerverfammlung ftatt, in ber Genoffe Grauer über bie Sogialbemofratie in ber Rommune" referierte. Rebner entlebigte fich feiner Aufgabe in befriedigender Beife. Genoffe Rabide als bergeitiger Gemeindebertreter berichtete einiges aus ber Pragis bes Gemeindeparlaments. Die Berfammelten ftimmten gefchloffen für ben aufgestellten Randidaten Dtto Frante. Roch einigen aufmunternden Borten bes Borfigenden, Genoffen Umbers, fand Die Berfammlung ihr Ende.

Briedrichehagen. Hebermorgen, Dienstag, ben 8. Marg bon nachmittags 5-8 Ubr, finbet im Branereiansichant, Geeftr. 23, die Gemeindewahl der britten Rlaffe im gweiten Begirt ftatt. Ronbibat ift ber bieberige Bertreter Dtto Barth. Bflicht ber Barteigenoffen ift es, eifrig für die Babl gu agitieren und alle Caumigen gur Stimmabgobe berangugieben, Damit unfer Randibat mit fibermaltigender Majoritat gemablt wird; benn die Gegner find ebenfalls emfig an der Arbeit. Bon ber Blirgerpartei (richtiger: nationalliberale Bartei) ift ein herr Telto, "Registrator im Brogen Generalfiab", ale Randibat für bie britte Rtoffe auserfeben. Es barf barum fein Arbeiter, tein Barteigenoffe der Babl fernbleiben in der Unnahme, bag und ber Sieg doch ficher fet, fonbern fie muffen gefchloffen ihre Stimme abgeben für Otto Barth. Die Babiparole muß fein: die britte Alaffe gebort ber Sogialdemofratie! - Der gweite Begirt umfagt folgende Stragen: Breeftpromenade, Bellevuestrage, Raiferftrage, Raftanienallee, Rirchitrage, Ronigftrage, Rurgeftrage, Reu-Ramerun, Bollandis ftrage, Rahneborferftrage, Scharnweberftrage, Geeftrage, Sprigenweg, Biftoriaftrage, Baldowftrage, Bafferwerte und Rolonie Birfchgarten. Muf gur Bahl!

Mahleborf (Dfibahn). Die Termine für bie beborftebenben Bablen gur Gemeindebertretung find wie folgt feftgefett: Die dritte Rlaffe mablt am Mittwoch, ben 9. d. DL, nachmittags bon 12 bis 9 Uhr. Randibaten unferer Bartei find bie Benoffen Albert Somibt und Damald Schumann. Die zweite Rlaffe mablt am Donnerstag, ben 10. b. D., nachmittags bon 5 bis 8 Uhr. Ranbibat unferer Partei ift ber Genoffe Sugo Scheibe. In ber "Babl" in der erften Maffe beteiligen wir uns nicht. Babllotal ift Brandis Reftaurant, Bahnhoffir. 83. - Unfere Gegner machen bie größten Unftrengungen, um ben Gieg an ihre gabnen gu beften. Der Sausbefigerberein, welcher fich aus ben untericiedlichften Elementen gufammenfett, bat in allen brei Rlaffen Ranbaten aufgestellt, wobei er es nicht berfcmabt bat, auf Berfonen gurudgugreifen, die noch bis bor gwei Jahren als fogialbemofratifche Gemeinbebertreter tatig waren. 2Benn die herren glauben, damit Stimmenfang betreiben gu tonnen, fo festen fie babet jebenfalls borans, bag bie Urteilsfähigfeit ber übrigen Babler gerade fo gering ift wie ihre eigene. Die große Maffe ber Babler wird ben herren am Babltage zeigen, bag fie folde Ueberlaufer für junfichere Rantoniften halt, benen man feine Manbate anbertrauen barf. Much ber Grundbefigerverein gieht mit swei Randidaten ind Feld, bon denen fich früher einer ebenfalls zun Sogialbemofratie rechnete.

Dag fie bei ber Agitation bie Heinlichfte Begirfs- und Biertelpolitit treiben, nimmt weiter nicht Bunber, weiß doch jedermann gur Genüge, wie wenig biefe Gruppen imftande find, fich gu einer bernünftigen, ben Intereffen der Allgemeinheit bienenden Bolitit aufgufdwingen. Aber die frampfhaften Unftrengungen, welche bon jener Seite gemacht werben, um uns ben Gieg ftreitig gu machen, werben unfere Genoffen beranlaffen, Die furge Spanne Beit, welche uns noch bon ber Bahl trennt, gu intenfiber Agitation auszumuben, um auch in diefem Rampfe einen bollen Erfolg auf unfere Geite gu

Rieder. Effanhaufen. Die Bahlen gur Gemeinde-bertretung finden, wie jest befannt wird, für die britte Bablerflaffe am Montag, den 14. Marg, bon 11 bis 8 Uhr abende ftatt. Bu wahlen find zwei Sandbefiger.

Barteigenoffen! Die Agitation muß bis gum Tage ber Bahl energifch betrieben werben, bamit es uns gelingt, unfere beiben Randidaten in das Dorfparlament hineingubringen. Die Bablgeit ift fo festgefest, daß es jedem Babler möglich ift, feine Stimme abzugeben,

Bogfagen-Mummelsburg. Bu ben Gemeindevertreter. Boghagen-Aummelsburg. Zu den Gemeindevertreter der letten Sigung die Dringlichkeit abgelehnt war, erneut auf der wahlen am Dienstag, den 8. März, findet heute Zagesordnung. Genosse Grunow suchte an den Ergednissen der Sonntag früh 8. Uhr die Austragung der Bahlaussorderungen in kehren Bahlen den Einwand zu zerstreuen, daß hierbei teine örtstuderts von solgenden Belasen aus statt. Für den 1. Wahlbezirt inden Interessen in Brage kamen. Schon die ungereckte Wahlkreisen und der Bahlerise bon Rubich, Granberger Str. 16; fur ben 4. Babibegirt bon A. Schmidt, Alt Borhagen 25; für den 5. Wahlbegirt von Blume.
All-Borhagen 56 und für den 7. Wahlbegirt von Zandereit, Leffingftrafer 28. ftrage 28.

Die Bahlen filr bie gweite Bahlertlaffe finden am Mittwoch, ben 9. Marg, von mittags 1 Uhr bis abends 6 Uhr ftatt. Diejenigen Barteigenoffen, melde fich an ben Bahltagen ban ber Arbeit freimachen tonnen, werben gebeten, fich im Bahlbureau bei Blume, Alt-Borhagen 56, am Dienstag um 1 Uhr und am Mittwoch um 19 Uhr mittags einzufinden. In Unbetracht ber Bichtigfeit ber Baften muß erwartet werben, bag bie Barteigenoffen recht galreich und punttlich gur Bablarbeit er. Das Bahlfomitee. icheinen.

Pantow. Unter besonders erschwerenden Umftänden find in diesem Jahre die Gemeindem aufen für unferen Ort andausechten. Ob man geglaubt hat, sich gerade diesmal nach einem Entickeid des Oberverwaltungsgerichts richten zu mussen, wonach die Berbindung von Ergänzungs- und Ersahwahlen in einer Wahlhandlung nicht zulässig ist, oder ob man aus anderen näherliegenden Gefinden von dem bisber hieroris geübten Branch, diese Wahlen miteinander zu verbinden, abgewichen ist, das läht sich siewer ergründen. Jedensalls müssen die Wähler der dritten Abteitung diesmal in beiden Wahlbesiesen au zwei auseinanderfolgenden Angen an den Jedensalls musen die Wahler der dritten Abteilung diesmal in beiden Wahlbezirken an zwei aufeinanderfolgenden Tagen an dem Wahltisch treten. Am 16. März werden in dieser Abreilung die Ergänzungswahlen und am darauffolgenden Tage, den 17. März, die Erfazwahlen vollzogen. Durch diesen Umfand wird das Wahlgeschäft infolge des dadurch ersorderten doppelten Auswahles an Mitteln und Arbeit ganz wesentlich erschwert. Auch dei der Gestimmung des Wahlsolals für den heiß wmitrittenen ersten Rachtbezief ichein was der Verläumert. bei ber Bestimmung bes Bahitotale int ben gemeinen Auffastung gewesen Bahlbegirt icheint man biesmal ber eigenartigen Auffastung gewesen

biese Mühe abnehmen wollen oder können. Es ist traurig, daß es immer noch Eltern gibt, die ihre Kinder dazu hergeben, den Radiariesten der Belieft auszusiben. Gewählt wird hon 2 bis 7 Uhr im Lokal von her bei einer besonderen "Bahlstrategie" zu tum hat, an twelcher imwer noch Eltern gibt, die ihre Kinder dazu hergeben, den Radday. Chausiessite. 39. Bersehe sich jeder mit Legitimation und erschen Gläubigen solche Arbeit zu leisten.

Sadday. Chausiessite. 39. Bersehe sich jeder mit Legitimation und erschen Gein aufregender Brahlseit von vormittags 11 bis abends 8 Uhr erigeine so früh als möglich. Die Leser des "Borwärts" werden eriucht, in Brip wohnhasie Kollegen, Freunde usw. auf ihre Bahlseit von ihren Arbeitsslätten heinsehrenden Bahlern der Utalen der Greichung des Bahlsofals handelte es sich studen anlämpfen. Der Ledersmübe, jedensanübe, jedensanüb Erreichung besfelben - es handelt fich um einen etwa halbitunbigen Beg — sehr erichwert. Do bier totsächlich eine bestimmte Absicht vorliegt, mag dahingestellt sein; jedenfalls gibt die sonderbare Maßnahme einer solchen Bermutung Raum. Konzentrieren die Bürgerlichen doch gerade in diesem Wahlbegirt ihre ganze Kraft angesichts ber Latfache, bag es ihnen im Borjahre unter dem Ginflug ber bamaligen bedauerlichen Borgange un biefigen Borteileben gelang, die Sogialdemofratie zweimal turg bintereinander zu ichlagen. Unfere Barteigenoffen werben aus ber geichilderten Cachlage erfeben, wie ichwer fich ber biedmalige Bablfampf gestalter und wie notwendig es ift, daß jeder einzelne nicht nur an ben beiben Wohltagen gur Stimmabgabe ericeint, fonbern auch fiberall mo es Rot but und die Aufforderung an ihn ergeht, tatig mit Sand anlegt. allem aber beift es jest, einig und geichloffen bem mahren und gemeinsamen Geguer entgegengutreten. Es tann nicht Aufgabe ber Banfower Genoffen fein, burch Uneinigkeit und Zwist in den eigenen Reiben den burgerlichen Gegnern abermals einen billigen Gieg gu bereiten. Es muffen jest alle etwaigen perionlichen Weinungsverichiebenbeiten, bor allem bie aus ben Borgangen bes Borjahres bielleicht noch bier ober bort vorbandenen fimmungen bor bem allgemeinen Barteiinlereffe gurudtreten. letteres geschieht und wenn jeber an feiner Stelle und an feinent Zeile feine bolle Bflicht und Schnibigfeit tut, bann muß und wirb es auch gelingen, die oben gefennzeichneten Bablerichwerniffe mit Leichtigfeit zu überwinden und ber Bartet auch bei ben Bantower Gemeindemablen am 16. und 17. Marg einen glangenden Gieg gu

> Tegel. Um Dienstag, ben 8. Marg, findet im "Alten Rrug", Sauptfir. 14, die Gemeindebertreterwahl für die beitte Riaffe ftatt. Als Randidaten find aufgestellt die Genoffen Rudolf Arendfee und Rarl Radung. Die Bahlgeit ift bon bor-mittage 10 Uhr bis abende 8 Uhr feftgefest. Es ift fomit jedem Babler bie Möglichfeit gegeben, feine Stimme abzugeben. Wer es irgend möglich machen tann, finde fich bereits um 10 Uhr im Bahllofal ein, damit es möglich ift, im Wahlbureau vertreten zu fein.

> Das Bahlburean ber fogialbemofratifden Bartel befindet fich beim Genoffen Dalfes, Brunowftr. 23. Dort mogen fich alle Genoffen und Genoffinnen einfinden, welche am Babltage belfen

> Agitiere feber bis zum Bohltage, damit unfere Randibaten mit einer impoianten Stimmengabl gewählt werben.

In einer von über 600 Versonen besuchten Versammlung referierte Genosse Dupont über sozialdemokratische Gemeindepolitik. Kedner kritisierte in scharsen Borten die Klassendrittelung in den preußischen Gemeinden, welche die Wahlen zu einer Karikatur von Vertretung der Gemeindengehörigen mache. In großen Jügen entwicklie Genosse Dupont die Tätisseit der Gozialdemokratie in entwidelte Genosse Dupont die Lätigleit der Sozialdemofratie in dem Gemeinden. Um die sozialpolitischen Aufgaben das und ganz zu löfen, fei es notwendig, daß am Søbliage seder teine Pflicht erfült. Dem Redner wurde reicher Beifall für seine Aussischungen gezollt. An der Diskussion beteiligten sich die Genosien Dalfes und Boeste. Letzterer teilte mit, daß die Hadung zu bewegen, nicht für die Arbeiterschaft zu kandidieren. Genossesuschen Rednung zu bewegen, nicht für die Arbeiterschaft zu kandidieren. Genosses die Arbeiterschaft zu kandidieren. Genosse ihren siehre dies eigentsinliche Ansienen natürlich ab. Hervalf bielt Genosses einen Ansprache an die Bergammtung, in der er die Situation in der Erweindebertvaltung schilderte und zum Schluk betonte. daß ein arösserer Einslich der Arbeiterschaft und zum Schlich betonte, daß ein größerer Einslug der Arbeiterschaft dringend neswendig fei.
Es sei bier nach mitgeteilt, daß die Stimmabgabe um 8 Uhr geschloffen wird, wer also wählen will, muß um 8 Uhr seine Stimme abgegeben haben.

Charlottenburg.

Auf bem Mastenball bes Deutschen Transportarbeiter-Berbandes im "Vollshause" ist versehentlich ein Damenschirm herausgegeben worden. Es wird gebeten, benfelben im Berbandsbureau, Rosinenftraße 8 abzugeben. Fran Bunge.

Bur Ginfdrantung ber Diebftable in ben Schufbaufern foll nach einem Beichluf der Schuldeputation dem Bublifum in Jufunft das Betreten derfelben nur noch magrend ber Zeit der Sprechfunde der Reftoren gestattet werden. Die Schuldiener follen Antweisung erhalten, wahrend ber Sprechstunde stets im Schulgebaube anwesend zu sein und das Publifum freng zu überwachen. — Bon der angeregten Berlegung des Schulbeginns an den Montagen von 7 auf 8 Uhr vormittags soll abgesehen werden.

Ober-Schönetveibe.

Gemeindevertreterfitung. Der Antrag unfered Genoffen Grunoto betreffend abfendung einer Betition an bas Saus ber Abgeordneten um Ablehnung ber Bablreditsporlage fant, nachdem in einteilung berfibre gerabe die Intereffen bon bicht bewolferten denkenden Meufchen beraussorbern und es dürfe sich hier niemand hinter Kompetenzfragen versteden, wie es der Ermeindeborsteber tur, indem er eine ebent. Petition aus diesem Grunde nicht zur Ausstüdrung zu bringen erklärt habe. Tatsacke sei es za leider, daß alle sogenannten Bikrgerlichen sich in der Rolle politischer Aufwaschmeiber gestelen. Waren icon in der letzten Sitzung alle Bertreter stumm geblieben, so bermochten auch diese Anzapfungen nicht, auch nur ein Wort von irgend jemand herandzuloden, ein Borgang, wie er wohl noch bei keiner zur Debatte stehenden Sache vorgekommen ist. Bei der Abstimmung fand fich auch nicht eine Mannebjeele, welche dafür ftimmte. Wenn es fich um Ranalifationsabgaben ober fonftige bie herren angehende Grundbefigsteuern handelt, werden fie allerdings gesprächiger. Gine nette Sorte Bolitter. Bei ben tommenden Bahlen gur Bertretung wird die Arbeiterschaft ben herren bie Quittung geben.

Erfner.

Bei einem verhangnisvollen Unfall tam ber Bootebauer Sans Spindler aus Boltereborf fcwer gu Schaben. 28. war in Berlin gewesen und benutte ben letten Abendgug, um nach Erfner gurud. aufahren. In Eriner angekommen, öffnete er in dem Glauben, der Bug stehe bereits, die Kupeetikr. Im nächsten Angendild wurde Sp. ans dem Bug herausgeschleudert. Bestimmingslos blieb er auf den Gleisen liegen. Der Berungläcke hatte eine schwere Gehirmerichtiterung und anscheinend auch erhebliche innere Berletzungen er-

Notvatves.

gegenüber. Bsicht asser Arbeiter sei es, solden Berrat an der Arbeiterschaft genocht der eigenarigen unganung geweien beiterkasse sie Bernünstige Polizei. Einen Strasenunzug genehmigt hat die Benügen den fie bieder, der der Delter Halle sten bieder wurden die Eenossen Wu th und Im der g aufgestellt.

Brit-Busow. Worgen Wout ag sindet die Gemeindewahl der Britesen Brites

Gerichts-Zeitung.

Bum § 153 ber Gewerbeorbnung.

3m Fruhjahr vorigen Jahres war bei bem Rlempnermeifter Beglin ein Streit ausgebrochen. Diefer wollte die Lohne berabfeben und entließ barauf, nachbem feine Arbeiter hierauf nicht eingingen, biefe famtlich. Lediglich einem einzigen Arbeiter Rinbfleifch, ber bis babin in ber Berlftatte gearbeitet batte, behielt Beglin, um ihn an Stelle ber entlaffenen Bauflempner gu beschäftigen. Auch Rinbfleisch hatte anfänglich ben Ausgesperrten beriprochen, gu teinem niedrigeren Lohnfat als bisher zu arbeiten. Er hielt jeboch fein Bersprechen nicht ein. Der Angeflagte, Alempner Soffmann, foll nun bem Rindfleifch jugerebet haben, feine Bujage gu erfullen und babei gejagt haben, Rindfleifch banbele chrlos, wenn er ben Rollegen in ben Ruden falle; er fei ein Streifbredjer. Much foll Ungellagter einen Bettel an ben Bau, auf dem Rindfleisch arbeitete, angetlebt haben, des Inhalts, die auf biejem Bau beichäftigten Klempner find Streitbrecher. Das Schöffengericht Rigborf berurteilte bierfur ben bollig unbefcoltenen Angeflagten gu brei Monaten Gefängnis megen Bergebens gegen § 158 ber Gewerbeordnung und Beleidigung. Die Straffammer bestätigte auf bie Berufung hoffmanns bas Urteil hinfidilich ber Schulbfrage, fehte jeboch bie Strafe auf zwei Wochen Gefängnis berab. Das Rammergericht bob auf Revifion Stindfleifdie bas Urteil auf und fiellte babei Rechtsgrunbfabe bon erheblicher Tragweite auf. Bare bie bom Rammergericht bier vertretene Rechtsauffaffung ftete berrichend gemefen, fo hatten anblreiche Berurteilungen nicht erfolgen tonnen. Das Rammergericht vermiste gunadit eine Feststellung barüber, ob Zeglin bertraglich zu einer Lohnberabsehung befugt war ober nicht. In lebtem Falle, alfo wenn bie Arbeiter nur bie Erfullung beftebenber Bertragopflichten eritrebten, muffe § 153 ausscheiben. Bor allem aber tomme in Betracht: Die Straftammer führe aus, baß Zeglin feine Arbeiter ausgesperrt habe. § 153 verlange aber nicht nur, daß die Arbeiter fich verabreben, gunftige Lohn- und Arbeitsbedingungen zu erlangen, sondern auch, daß bie bies Biel berfolgenben Berabrebungen fich bestimmter Mittel, inobefonbere bes Mittels ber Ginftellung ber Arbeit bebingen. Dies aber fei bon ber Straftammer nicht feftgestellt. Das bloge Uebereinfammen ber Arbeiter, auf die herabsehung nicht einzugeben, enthalte foldje Berabredung, mittels Einstellung ber Arbeit auf ben Arbeitgeber einzuwirfen, nicht. Mit bem geschilberten Uebereinfommen mare es bereinbar, wenn die baran beteiligten Arbeiter beifpielsweise in Aussicht genommen hatten, im Mogewege gegen Zeglin vorzugeben ober sonst auf eine Aenberung seiner Absichten be-güglich ber Lohnherabsehung hinzuwirken. Diese Tatsacho liege offenbar bor. Denn gu einer Ginftellung ber Arbeit auf feiten ber Gefellen fei es nach ber Feststellung ber Straffammer nicht gefommen, die Arbeiter feien vielmehr von Beglin entlaffen, offenfichilich, weil er bon bem entoubnten Uebereinkommen ber Arbeiter Sienninis erhalten hatte. - Um Donnerstag wurde nunmehr bie Codie wieberum por ber Straftammer verbandelt. Auf Die Frage bes Berteidigers, bes Rechtsanwalts Dr. Beinemann, erflarte Rinbfleifch bier, bag er fich durch die Worte Soffmanns gar nicht beleidigt gefühlt babe. Er habe ben Strafantrag nur gezwungen gehellt. Gin Bertmeifter Zeglins babe ibm, als er ihm bon ber Mengerung Boffmanns Mitteilung gemacht habe, gefogt: "Gie werben jeht wiffen, was Gie gu fun haben," und fei mit ibm gub Boligei gegangen. Er habe barin bas Berlangen, bem er fich fügen mubie, gefeben, Strafantrag gu fiellen. Der Staatsanwalt beantragte wiederum eine zweimochige Gefängnisstrafe, indem er bas Berlangen aus § 158 ber Gewerbeordnung für borliegenb hielt. Das Gericht verneinte jeboch auf Grund ber Ausführungen bes Stammergerichts bas Borliegen bes § 158 ber Gewerbeordnung und verurteilte Doffmann wegen einfacher Beleibigung au 30 M. Gelbftrafe. Bon ber Unflage aus § 158 wurde hoffmann freigejprochen.

Berechtigte Intereffen ber Gewertichaftspreffe.

Bidig für bie gewerticaftliche Breffe ift ein Brogen, ben ber Dreber Chuard Willing gegen ben Genoffen Scherm als berantwortlichen Redafteur der "Metallarbeiter-Beitung" angestellt batte und ber am Mittwod bor ber 4. Straffammer bes Land. gerichts Berlin III als Berufungeinstang entichieben wurde. Billing war Mitglied bes Metallarbeiterverbanbes gemefen. Er hatte mit feinen Mitarbeitern eine Differeng, murbe bon biefen por bie im Statut vorgesehene Rommiffion geladen, tam aber nicht und trat aus bem Berbanbe aus. Deshalb wurde er ftatutengemäß für nicht wieberaufnahmefähig ertlärt und dies wurde in Rr. 28 ber "Metallarbeiter-Zeitung" vom 10. Juni 1909 in der üblichen Form beröffentlicht: "Für nicht wieder aufnahmefahig: Auf Antrag einer Untersuchungotommiffion in Berlin: Der Dreber Emil Billing wegen unfollegialen Berhaltens und Denungiation."

3m Gebrauch bes Bortes "Denungiation" hatte bas Amis. gericht Webbing eine Beleidigung gesehen, weil bas Wort ohne Rudficht auf die Umftande immer beleibigend mare. Scherm war gu 10 M. bernrieilt worben. hiergegen legte er Berufung ein, Die in der hauptverhandlung zweiter Inftang burch Rechtsanwalt Bolfgang Deine bertreten wurde. 218 Beugen wurden gwei frühere Mitarbeiter bes Rlagers bernommen. Aus den Be-fundungen berfelben und den eigenen Angaben bes Rlagers er-

gab fich folgenbes: Der Kläger war gu einer Beerbigung verreift und hatte fich bei bem Bocarbeiter in einer Boftfarte entschulbigt, bie burch irgend etwas ben Spott feiner Rollegen hervorgerufen hatte Bon unbefannter Sand murbe bie Boftfarte über feinen Arbeitsplat genagelt. Darüber war er fo entruftet, dag er bon "Spipbuben" und "Salunfen" fprad, und ale er barauf gur Rebe geftellt wurde, seinen Austritt erflärte. Er will auch noch bon ben anderen gehänselt worben fein. Beim Weggange des Abends vermifte er feinen Sut und begichtigte brei Rollegen, bag fie ihm ben But weggenommen batten. Diefe Begichtigung wieberholte er bann auch bor bem Berfmeifter, obgleich ber Sut, ber auf einem faliden Ragel gehangen batte, fich langit vorgefunden hatte. Der Wertführer ftellte bie Befdulbigten gur Rebe, wesbalb fie gegen ben Rlager "agitierten". Irgenbeinen Beweis, bag bie Betreifenden ibm ben but berftedt batten, fonnte Billing nicht bringen.

Der Berteibiger verlangte Freifprechung, einmal weil bie "Denungiation", und zwar eine für die Rollegen bes Rlagers recht gefahrliche, erwiefen fei, bann aber auch auf Grund ber Statuten bes Metallarbeiterberbandes. Die "Metallarbeiter-Beitung" muffe ale Bublitationsorgan bes Berbandes berartige Anfunbigungen für bie Mitglieber aufnehmen. Dieje geichaftlichen Mitteilungen erfolgten in Bertretung berechtigter Intereffen, gu beren Wahrung der Rebatteur fpegiell beauftragt und angestellt mare.

Tugendveranstaltungen.
Die Freie Jugendorganisation unternimmt beute Somitag einen Alöger die Kosten auf. Es hielt zwar nicht für erwiesen, daß marich punstig 10 Uhr. Zahrgeld 30 Bi. Ane Jugendlichen sind hierzu Zeugen eine solche Denunziation annehmen mußten und der daß die Zeugen eine solche Denunziation annehmen mußten genommen batten, und bag Billing wegen Denungiation für nicht mehr aufnahmefabig erlart worben mare. Die Mitteilung ber Tatfache biefes Beichluffes in bem bagu bestimmten Bublifations. organ erfolgte in Bahrung berechtigter Intereffen und fet feine

Gin Antofdieberprozef

beschäftigte gestern in einer langeren Berhandlung bie 1. Straffammer des Landgerichts II. Angeklagt wegen Betruges in mehreren Fällen war der Direktor der Berliner Automobilreifen-Gesellschaft, der Kausmann Karl Rathanski. — Der schon wegen Eigentumsbergeben vorbestrafte Angeklagte, welcher in enger Aublung mit dem in dem kurzlich verbandelten Autoschiederprozeh Dr. Strafmann u. Genoffen verurteilten Angeklagten sieht, wird beschuldigt, in mehreren gällen wertvolle Automobile angekauft und dafür wertlose Supotbeken und Wechsel in Zahlung gegeben und dafur wertloje Supothefen und Wechjel in Jahlung gegeben zu haben. So taufie er unter anderem von einem Herrn Ch. ein Automobil im Werte von 10 000 M., für welches er einen von einem Freiherrn von Verfall und einem anderen Offizier afgep-tierten Wechfel und zwei Hupothefen in Zahlung gab. Die Hupo-thefen siellten sich später als völlig wertlos heraus, der Wechfel wurde nicht eingelöst. Aussteller und Afzeptant leisteten den Offendarungseid. Allerdings trat später die Hamilie des von P. zum Teil für den entstandenen Schaden ein. — In einem anderen Falle gab Nathanski ebenfalls eine wertlose Sphothef in Zahlung. Bei einem Automobiltauf gab der Angeslagte ein Afzept eines Bei einem Automobiltauf gab ber Angeflagte ein Afget eines Kaufmanns Brafch in Wilmersdorf in Zahlung, bon dem er besonders betonie, daß dieser Reservossfigier sei und in den glangendsten Bermögensverhältnissen lebe, obwohl er genau wußte, daß Brasch vermögensverhältnissen lebe, obwohl er genau wußte, daß Brasch vermögenslos war und den Wechsel schon im Jahre 1907 nicht eingelöst hatte. — Im Hintergrunde dieser unsauberen Geschäfte soll als "Hauptschieber" ein Kausmann Ziebelstein stehen, der jedoch zurzeit nicht ermittelt werden kann. — Der Staatsamvalt beautragte eine Gesäugnissirasse von L Monaten. Das Gericht ging jedoch mit Rudicht auf die Borftrafen bes Ungeflagten und die hoben Objette über biefen Antrag hinaus und erkannte auf 4 Monate Gefängnis bei fofortiger Berhaftung. Das Gericht beichloft jedoch auf einen babingebenden Untrag nach Gingablung einer Raution von 4000 M. den haftbefehl aufzuheben.

Gine Burft ale Beftedjungsmittel.

Begen berfuchter Bestechung und Beleibigung mußte fich ber Schlächtermeifter Julius Raufmann gestern vor ber 4. Straf-fammer bes Landgerichts I verantworten. Der Angellagte be-treibt in ber Comarchitrage ein Schlächtereigeschäft, in welchem am 3. Januar dieses Jahres noch nach 149 Uhr eine Rundin er-schien, um Gintaufe zu machen. Dies war von dem Schubmann Krüger bemerkt worden, der ben Angestagten auf die von ihm Seriger bemerkt vorden, der den Angeklagten auf die von ihm begangene llebertretung aufmerkjam mochte. Der Angeklagten ergrif eine auf dem Ladentisch liegende Burst und eilte hinter dem Schuhmann her. Als er ihn erreicht hatte, schob er ihm die Burst unter den Arm mit dem Bemerken, daß er sie schwecken lassen solle. Der Schuhmann gab ihm das appetitliche Bestechungsodjekt sosort wieder zurück. Die Folge dieset etwas unüberlegten Danblungsweise war die jehige Anklage. Vor Gericht war K. dezüglich des Bestechungsversuchs geständig, bestritt aber zemals die Absicht gehabt zu haden, den Beamten zu beleidigen. Das Gericht erkannte auch nur wegen versuchter Bestechung mit Rücksicht auf die bisderige Undescholtenheit des Angeklagten auf eine Geldstrase von 30 M.

Warnung vor Zafdenbieben grober Unfug?

Warnung vor Taschendieben grober Unfug?

Dias ein preußischer Staatsanwalt manchmal als groben Unfun anguseben beliebt, geigt folgender Barfall: Die "Niederlättensche Seitung" in Gorlib batte furz vor Beihnachten eine Rolig gedracht, in der sie das Publisum bei den Weidnachteintäusen vor Taschendieben warnt, da solche Diebitäble im Gedränge wiederholt dorgesommen seren. Nach einigen Boden wurde der derantwortliche Aedasteur des Blattes vor die Polizei zitiert, wo ihm eröffnet wurde, das die Polizei disher seinen Diebstahl seitstellen konnte, und er auf Antrag der Staatsanwaltschaft wegen Berühung groben Unfugs zu einer Strofe don 16 M. verurteilt sei. In der schöffengerichtlichen Berhandlung gelang es dem angeschuldigten Redatsieur nachzuweisen, das intsädlich einige Diebstahle dorgesommen seien. Das Gericht erstlätte, das auch ohne diesen Rachweis der Angeslagte straffrei bleibe. Es sprach ihn frei und legte sämtliche Rosten der Staatstasse auf. Roften ber Stantetaffe auf.

Rotwehr gegen einen Arbeitewilligen ftrafbar!

Bu diesem eigenartigen Ergebnis gelangte bie Straffammer in Storgard in einer vor furzem verhandelten Anllage gegen die Böticher W. Sybel und Turner zu Br. Stargard. Im Juni bergangenen Jahres reichten die bei der Sprifabrit und Kognal-frennerei H. M. Winfelhaufen zu Br. Starzard beschäftigten Böticher eine Lohnforderung ein. Am G. Juni waren die beteiligten Böticher nach Feierabend in einem Vierfeller und unterhielten sich über die schwebende Angelegenheit. Plöhlich fürzte der Böttcher Spihfeir in dem Raum auf den ahnungsios dassisenden Jydel mit den Worten gu: Dich dund habe ich schon lange gefressen und padt 3. an der Gurget und würgt ihn. Ihdel wehrte den Spihfeit von sich ab, dabei wurde er von dem Böttcher Turner unterstüht. Spihfeit tam zu Fall und siel gegen einen Floschenbierkasten. Er trug eine Augenverletzung davon, die ihn eine Wocke arbeitsunfähig niochte. Der Staatsanwalt brachte biefe Angelegenheit mit bem mehrere Tage fpater ausgebrochenen Streif, bei bem Spipfuit als Arbeitswilliger steben blieb, in Berbindung. Die Straftammer verurbeilte W. Indel zu 41/2 Monat und Aurner zu 2 Monaten Ge-fängnis! — Gegen dies gesundes Rechtsempfinden empörende Ur-teil ist selbstbersiändlich Revision eingelegt.

Die betrogene Coummannebraut,

Vom Landgericht Kobleng ist am 28. Ottober v. J. der frühere Schuhmann, jedige Sandelsmann Karl Fischer wegen Betruges zu 9 Monaten Gefüngnis berurteilt worden. Als er 1907 noch Sergeant in Kobleng war, verlobte er sich mit Fräulein H. und bersprach ihr, sie nach der Fastenzeit 1908 zu heiraten. Den Elsern lagte er, er werde aus dem Regimente austreten und zur Gendarmerie übergeben, die Beiratstaution merbe er aus eigenen Mitteln beschaffen und das bei der Kompagnie hinterlegte Geld tonne seine Braut gur Anschaffung von Möbeln verwenden. Schlichlich mel-bete er den Ausgebot an, bestellte es aber am nächsten Tage wieder ab, angeblich weil er seine Bapiere noch nicht bekommen habe. Gleichzeitig teilte er seiner Braut mit, er musse die heirat vericieben, weil er erst noch die Gendarmerieschie besuchen musse. Er reiste denn ab, wiederholte sein Cheversprechen und erhielt von jeiner Brant Geschenfe und Rahrungsmittel zugesandt. Schlichlich mußte sie ihm noch 150 M. senden, welche Summe ihm angeblich zur Seiratssaution sehlte. Im Juli 1908 wurde er in Galensee bei Berlin als Schummann angestellt. Ende Mugust but er feine Braut um 40 M., damit er fie in Robleng besuchen fonne. Er reiste dann au ihr und sehrte später nach Schöneberg gurud, wo er ingwischen Schuhmann geworden war. Bon min an schred er seistener und furg vor dem 1. Ottober 1908 schrieb er der Braut, er könne sie nicht heicaten. Um 14. Ottober gebar die H. ein Kind, bessen Bater der Angeslagte war. Bald darauf ersinde sie H. den der Angeslagte inzwischen eine andere geheiratet hatte. Um die ichon erwähnten 150 und 40 M. sowie weitere 80 M. soll Fischer die H. betrogen haben, da sie das Geld nicht gegeben haben würde, wenn sie gewuht hätte, daß er sie nicht heiraten wosse. Auf die Revision des Angeslagten hod am Freitag das Keichsgericht das Urieil wegen des Angellagten hob am Arcitag das Reichsgericht das Urieit wegen eines prozesiualen Berstohes auf und verwies die Sache an das Frost, am Toge ziemlich mild bei mäzigen süböltlichen Winden. Bandgericht zurück.

Spielidiulben unb Schabenerfaß.

Cine intereffante Schabenerfahllage, Die auf Erfchleichung eines nicht rudforberbaren Spielbarlebns bafiert, lag turglich

bem Reichsgericht zur Entscheidung vor. Der in Liquidation befindliche "Alab von 1900" zu Berlin flagt gegen einen Amerikaner E. in Berlin auf Rudgablung eines Darfehne von 10 000 DR., bas er bem Beflagten bei einem Gludo. spiel gewährt hatte. Der Berein ift zu bem Bwed gegrundet worden, um feinen Mitgliedern ein Gludsspiel mit ausgerordenflich boben Einsaben zu gewähren. Gs wurden beshalb ftatutenmönig Darlebne gewährt, entweder in bar ober in Jetons, die von der Klublaffe gegen bar wieder eingelöft wurden. Der Beflagte beftreitet feine Zahlungspflicht, weil berartige Bertrage nach § 188 bes Burgerlichen Gesehbuches nichtig seien und weil auch bie Zurückgewährung bes auf Grund ber nichtigen Bertrage bom Aläger Gelesteten nach § 817 Sab 2 bes Burgerlichen Gesebbuches nicht beansprucht werden konne.

Das Rammergericht gu Berlin batte biefe Ginrebe fur begrundet erachtet und den flager abgewiesen. Gegen das Urteil des Rammergerichts bat der Klager Revision beim Reichagericht eingelegt und unter anderem geltend gemacht, für Die Amwendung bon § 138 bes Bürgerlichen Gesehbuches sei nicht Naum, folange nicht feisstebe, daß der Bellagte das gelichene Weld verspielt habe. Das gleiche gelte auch beshalb, weil der Beflagte erklärt babe, er sei im Besit der Mittel und habe das Geld nur augenblicklich nicht gur Berfügung. Diese Einwendungen weift das Reichsgericht surud: Die Gewährung der Darlebne durch den Klager habe gegen die guten Sitten versichen wegen des Zwedes, der damit verfolgt worden sei. Ob das nachfolgende Spiel des Bellagten erfolgreich ober erfolglos gewefen fei, bleibe für bie Bebeutung ber

folgreich ober ersolglos gewesen sei, bleibe für die Bedeutung der Dandlungsweise des Klägers aleichgültig. Ebeniswenig sei es aussichlagsebend, ob der Empfänger des zum Zwed der Unterstützung zu übermäßigem Gludsspiel gegebenen Geldes für demittelt gehalten wurde oder nicht.

Andererseits aber halte der Kläger den Anspruch auf Rüdzahlung der 10 000 M. noch auf den Nechtsgrund der arglistigen Täuschung gestützt. Denn der Beklagte habe auf einem Swed Banten angegeben, dei denen er Gulfinden habe, trobbem er gewußt habe, daß dei den von ihm genannten Banken kein Gutdabens habe er den Klubkassischen ber Borspiegelung des Guthabens habe er den Klubkassischen beier Täuschung sei Guthabens babe er den Klubtasserer getäuscht und dadurch zur Bergabe des Darlesns bewogen. Insolge dieser Täuschung sei dem "Klub von 1900" der eingestagte Schaden entstanden, sie dem der Beslagte nun hafte. Das Kammergericht batte demgegenüber ausgesührt, durch die Hergabe des Schecks mit den salichen Erstärungen sei der Kläger nicht zur Auszahlung der 10 000 M. desstimmt worden, denn wie sich aus der Beweisaufnahme in den Beisatten ergede, seinen die Darlehne an die Klubmitglieder teils ohne, teils gegen Schecks ausgezahlt worden. Diese Echluffolgerung hält das Reichsgericht sür untonlich. Denn aus der Tatsache, daß die Klubverwaltung nicht in jedem Kalle die Ausstellung von Schecksforderte, lasse sich nicht folgern, daß, wenn sie solche Forderung stellte, es für sie unerheblich war, ob sie einen Scheck desam. Außerdem sein auch die Newistanserüge begrindet, das die Bruntung der Beiarten gegen Prozesworskristen verstöbt. Das Landgericht hat die Bedeutungslosinsteit des Schecks nicht selbzeitellt; das Berufungsgericht entnimmt diese Tatsache allein ans den Beiasten. Insolgebesses ersolgte die Ausgebeng des kammergerichtlichen Urreise. beffen erfolgte die Aufbebung bes fammergerichtlichen Urteife. In ber erneuten Berbandlung vor bem Rammergericht (wohin bie Sache gurudverwiesen worden ift) foll auch die Frage bes eigenen Berichulbene bes Rlagere mitgeprüft werben.

Vermischtes.

Fran b. Coonebed Weber wieder verhaftet.

Die Untersuchung fiber die Ermordung des Majors v. Schoneben Die Unternaming über die Ermording des Rajoles d. Scholleben in Allenstein ist in ein neues Stadium getreten: die Bitwe des Toten und jezige Gattin des Schristsellers A. D. Beber, Frau Ausdineite d. Schönebed-Weder, ist vorgestern auf Anordnung der Staatsanwaltickait in Charlottendurg wieder verdastet worden. Die Bechastele wurde von ihrer Bohnung, Goethestraße 87, in das Charlottendurger Amsgerichtsgesangus in der Kaulftraße sidergesänftel. Der Haftbeschl des Staatsanwalts stützt sich auf das Obergutachten der Bissenschaftlichen Deputation, das dieser Tage sertiogestellt worden ist und das die der Anstitung aus Ermordung Dbergutachten der Wissenschaftlichen Beputation, das dieser Tage sertiggestellt worden ist und das die der Antissung zur Ermordung ihres Gatten Beschudigte für zurechnungsfädig erlätet. Das Ergebnis des Obergutachtens ist: "Daß dei der Angeschuldigten zur Zeit der Etrassondlungen die Boraussehungen 8.5.1 Strasgesehdes nicht vorgelegen haben. Andererieits ist nicht zu verkennen, daß die Symptome der hysterisch-psychopathischen Konstitution, welche bei der Angeschuldigten vorgelegen hat und vorliegt, auch bei den Strassondlungen mitgewirtt haben." Roch am Abend itellte der Rechtsbeistand der Berhafteten den Antrog auf Hatenlassung seiner Keientin unter Jahlung einer Kaution von 50 000 die 100 000 BL. So lange über diesen Aufrag nicht entschieden ist, bleidt Krau v. Schönebeck in Haft; in diesem Falle wird sie in den nächsten v. Schonebed in Saft; in biefem Falle wird fie in den nachften Tagen nach Allenftein transportiert werden, two die Berhandiung gegen fie als bie erfte ber nachften Schwurgerichtefeifion geführt

werden soll.
Die Anslage gegen Frau v. Schönebed geht dahin, daß fie ihren Geliebten, den Hauptmann Friedrich Wilhelm d. Goeben im Dezember 1807 dazu angestiftet habe, sie von ihrem Mann zu befreien. Hauptmann d. Goeben, der sich für iculdig bekannte, hat vor seinem Selbstmord im Alensteiner Militärgefängnis Frau d. Schönebed ichwer belostet. Sie habe ihm unter dem Weihnachtsbaum, zwei Tage vor der Tat, den Schwur abgenommen, Major d. Schönebed in toten.

In dem Charlottenburger Untersuchungsgefängnis in der Kant-ftraße fand gestern vormittag eine Bernehmung der Frau v. Schönebed-Weber statt. Da sie febr angegriffen ist, beendete Amtögerichtsrat Schulze das Berhor bereits nach kurzer Zeit.

Maffeuverlehungen auf bem Jahrmartt. Giner Melbung aus Baris gufolge find auf bem Stadtplay bon Cafielnau im Departement Gers, wo Jahrmartt ftattfand, burch fcene Rinder und Pferde eima fechgig Berfonen berwundet worden, barunter acht fcwer.

Untergegangener Dampfer, Der russische Dampfer Korea" von 0000 Tonnen Gehalt, der von Kristiania nach Philadelphia unterwegs war, ist, wie aus London gemeldet wird, im Grillen Dzean untergegangen. Die 48 Mann Besahung wurden durch den englischen Dampfer "Colodonia" gerettet.

Eingegangene Druckfchriften.

Aleine Beichältigungobücher. 1. Das Lind im Hause. Bon Mit Droeicher. 80 Bl. 2. Was schenkt die Natur dem Klude? Bon Minna Blanderh. 1 M. 3. Linderfold und Thiefzeng. Ton Alara. Jinn. 1 M. 4. Geschenke den Rinderhand. Bon Emma Dumber 1 M. 5. Allertei Babierardeiten. Bon Hisegard Gierfe und Aller Davidsohn. 1,20 M. Bon D. G. Zendner, Leipzig.

Wiltermadifierlicht ham 5. Wars 1910, morgens 8 Uhr.

Stationen	Baromrier-	Mah.	Minbillitte	Bettet	Zend. n. 6. 5 · E 4 R.	Stationen	Serometer-	Sinb- cidining	Benbillarte	Better	Temp. n. B.
Sminembe Camburg Berlin Frankla M Minden Gien	776 766 767	SED D ND	10 00 4 00	molfeni molfeni molfeni molfeni Rebel molfeni	0 -0 1	haparanda Petersburg Scilly Herbeen Haris	768 768		4 4	bebedt molfig molfig behedt molfeni	70044

Wetterprognofe für Countag, ben 6. Mary 1910.



Sie erhalten ein Geschenk!

M. 5.50

Optiker Ruhnkes Präzi-sions-tiarometer. Ueber 500 herrliche Muster in allen Stil-arten von M. 4.— bis M. 400.—

Optiker Ruhnkes Salon "Spring - Lorgnette" imit Schildpatt M. 5.50 mit Optal-Gläsern, echt Schildpatt von M. 12.— an.



Optiker "Ruhnkes Finger"-Pincenez. Das Neueste, wirklich leicht und angenehm, fast unsichtbar, Für Damen grossartig, In Gold-Double M. 7.—, in echtem Gold M. 19.— Inkl. meiner berühmten Optal-Gläser.



M. 18.-

Optiker Ruhukes "Spion". Ein Reiss- und Theatergias von hervorragender Vergrösserung. Ganz schwarz. Sehr dauerhaft. Dasselbe in einfach u. klein Ausführung M. 12.— Theatergläser, schwarz. .. von M. 4.50 an.

wenn Sie am Eröffnungstage, morges. Montag, des 7. März, in einem meiner neuen Geschäfte, Tauentziesstrasse 19 und Karl-Strasse 8, einen Einkauf für M. 3.— machen, so dürfen Sie sich irgend einen anderen Verkaufsgegenstand im Werte von M. 1.— auswählen, wenn Sie für M. 5.— kaufen, im Werte von M. 1.50, für M. 10.— im Werte von M. 8.— usw., oder Sie dürfen über den Betrag, der Ihnen susteht, einem Gutachein verlangen, den Sie später in jedem meiner Geschäfte in Zahlung geben können. Aber Sie müssen an der Kasse diese Anzeige vorlegen, Wenn Sie keine Zeit haben, am Eröffnungstage nach einem der neuen Geschäfte zu kommen, so besuchen Sie eines meiner anderen Geschäfte noch in dieser Woche, von Mentag bis incl. Sonntag erhalten Sie 15 % Rabatt gegen Vorzeigung dieser Anzeige in jedem meiner Geschäfte.

Ich garantiete für passende Gläser und zahle den vollen Betrag zurück, wenn Sie es wünschen. Augenuntersuchung

Betrag surück, wean Sie es wünschen. Augenuntersuchung kostenios. Mein Personal wird durch Augenützte ausgebildet.

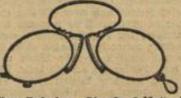
Augenärztliche Gläserbestimmung am Alexanderplats von 10—12 und 5½,—7 Uhr. in der Linkstrasse 1 von 11—1 und 5½,—7 Uhr, Brunnenstrasse 12 von 1½,—5 Uhr.

Verlangen Sie meine neue Liste!

Friedrich-Str. 190

Chaussee-Strasse 72 Tauentzien - Str. 19 Turm-Strasse 47

an der Luisenstr.



Optiker Ruhnkes "Standard Ha". Ein bewährtes und bequemes Pincenez su Strapszieren, beim Lesen, Arbeiten etc.

in Nickel M. 2.50 in Doublé M 650 in Gold M. 12.00

Inkl. meiner berühmten Optal-Glaser. Preise für Brillen ebense.



M. 9.-

Optiker Ruhnkes mutter - Perspektive mutter - Perspektive mit achromatischen Linaen, guter Optik und eiegantem Etuis in Perlmutter, weiss, goldfisch-farbig u. schwarz, v. M. 8.— au.

Optiker Ruhnkes Lünette, imit Schildpatt, M. 4.-, mit Optal-Gläsern. Echt Schild-patt von M. 8.-- an.



Optiker Rubnkes "Rex"

in Doublé-Gold M. 8.50

Ein unauffälliges, schönes, modernes Pincenes, festsitzend und eehr haltbar.

Inkl. meiner berümten Optal-Gläser.



Optiker Ruhnkes Stielgläser. Bequem su halten, saubere Ausführung, gute Vergoldung, feine Optik.

M. 17.- M. 24.- M. 36.- M. 45.-

Charlottenburg.

S. Hoffmann, Wilmersdorfer Straße 12 empfiehlt sein reichhaltiges Leger von

Einsegnungs-Anzügen, sowio gute, selbst Herren- und Knaben-Bekleidung, Maß-Anzüge aus den modernsten Stoffen von M. 45. - an in eigener Betriebswerkstätte.



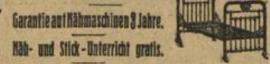
eine & Glager find nicht zu ubertre 1. Klelatar. 21, am Witienberopie. 2. Brunnenstr. 175, Ges prosiderfür. 3. Chaussesstr. 28, an der Andener Single. 4. Brunnenstr. 22, an der Andener Single. 5. Frankfurter Alles 22, an der Andenber. 6. Frankfurter Alles 22, an der Andenber. 7. Ormienstr. 22, an der Jahrende. 8. Bolle-Alliance-Sir 167, am hal. Der. 9. Beusselstr. 18, an der Turmbr. Okarlottendurg. Schurenfr. 2. 1. Mixdorf. Nemerkt. 36.



Kinderbettstelle

≥ 6.50 ax.

Garantie aut Kähmaschinen 3 Jahre.



Kinderwagen und Bettstellen zu festen Kassapreisen auch bei 2 Raten kleinere Raten nach Vereinbarung.
Nahmaschinen auch ohne Anzahlung 1.00 wöchentlich an.

Möbel=Magazin

Werkstatt für Polsterwaren

Schmid

Tapezierer und Dekorateur

gegr. 1871

Berlin N. 31

Tel-Amt 3

Gartenstraße 52, am Gartenplatz Haltestelle der Berliner Straßenbahn Pankow-Schönhausen.

Ausstellung kompletter Zimmereinrichtungen

Lager von Teppichen und Portieren

Besichtigung meiner zehn Etagen umfassenden Ausstellungsräume ohne Kaufzwang erbeten.



Grosse Betten Ober- u. Unterbett Mk. 11.75 15.—, 16.50, 19.50; 19.5 schläfe, 14.75, 18.—, 19.50; in ochtrot, sicht Dawnenköper 22.50, 25.50, hechfals reit Halbdausen 22% Pid. schwer 29.50, mit Dawnen 34.50, 38.50 etc. Federa dopp, gereinigt neu von 50 Pig., Halbdausen von 1.20, Daussen von 2.40 gegen Nachn. Nicht gefählend, Oeld minick. Linie frei. Bettenfahrik Horm. Eberle, Cassel 57.

Partei = Speditionen:

2. Wahlkreis: Sienen Sahab Sa mitt, kitajaaya. 12, poa-parierre.
Süden und Südmeften: Hermann Berner, Gueilenauftr. 72, Laben.

3. Wahlkreis: St. Frit, Bringenftr. 31, hof rechts part.

4. Wahlkreis: Otten: Robert Bengels, Indreasfrage 17,— Bilbelm Rann, Betersburgerplat 4 (Laben).

4. Wahlkreis, Südoften: Paul Böhm, Laufiterplat 14/15
(Baen).

5. Wahlkreis: 200 8 u ct , 3mmanuelfirchftr. 12 (60f). 6. Wahlkreis (Moabit und Hansaviertel): Surl Anders,

6. Wahlkreis (Moabit mid Hansaviertei): Kan u noers, Saimedelexit. 8, im Laden.
Wedding: Karl Beige, Ragarethfirchfirake 40.
Rosenthaler imb Oraniendurger Vorstadt: Bilhelm Baumann, Bernomerkt. 9, norm barl.
Gesundbrunnen: Z. Tapp. Sietimerkt. 10.
Schönhauser Vorstadt: Karl Rars, Lhhenerkt. 123, Adlershof: Karl Sho varzlofe, Hohmankt. 9.
Alt-Glienieke: Bilhelm Dürre, Kudemerkt. 83 IL.
Banmschulenweg: D. Dornig, Ratienthalerkt. 13, L.
Bernau. Köntgental. Zeperniek. Schönow und Schönbrück: Heimich Brofe, Hoheleinkt. 71, part.
Bohnsdorf und Falkenberg: Mois Lauf, Bohnsborf, Genefichkalishaus, Baradies.

noffenidalishaus "Baradies". Charlottenburg: Guftab Sharnberg, Sejenheimerftrage 1, Ede

Getheinate, Laben.

Bichwalde, Zeuthen, Miersdorf und Hankels Ablage:
Defar Mahle, Sichwalde, Subsurauchter 29.

Erkner: Einfi Hoff mann, Friedrichsgenerer Chauffee.
Fredersdorf-Petershagen: E. Hoff harth, Vetershagen.
Friedenau-Steglitz-Südende: L. Bernice, Schlohfte. 119,
Dol I. in Stealy. Bettellungen nehmen entgegen in Steglitz:
L. Mohr, Dappelfte. 22, und Fr. Schelltaie, Monnik. 15a.
Friedrichshagen: Einfi Berlmann, Intedictive. 67.
Grünau: Franz Alein, Bahnhoffte. 6 Hl.
Johannisthal: Bielide, Kaiser-Wilhelm-Biah 4.
Karlshorst: Michael Alter, Ködelfte. 9, H.
Königs-Wusterhausen: Kriedrich Baumann, Bahnhoffte. 13.
Köpeniek: Emil Wigler, Kieherlte. 6, Laben.
Lichtenberg, Friedrichsfelde, Wilhelmaberg: Etto
Seitel, Kronpringentrage 4, L.
Mahlsdorf und Kaulsdorf: Hugo Schebe, Rahlsdorf,
Ebolderfeelte. 14.

Malderjeeftt. 14.
Mariendorf: Augult 2 cip. Chauffeeftt. 236, Hol.
Nieder-Schöneweide: Mar Briedte, Brigerftt. 14 IL
Nowawes: Silhelm Jappe, Friedrichfttt. 7.
Ober-Schöneweide: Augult Denjes, Laufenerftt. 2, L
Pankow-Niederschönbausen: Dito Rigmann, Mühlenitrake 20.

Reinickendorf - Ost, Wilhelmsruh und Schönholz:

R. Garich, Kamelekt. 19, 1.
Rixdorf: M. Heinrich, Redmitraße 2, im Laden.
Rummelsburg, Boxhagen: A. Rojentranz Middingen 58.
Schmargendorf: Gukan Raminsty, Cunostraße 2.
Schöneberg: Bildelm Bäumler, Martin Lutherkr. 51, im Laden.
Spandan: Köppen, Jagondir. 9.
Tegel, Borsigwalde, Wittenau, Waldmannslust,
Hermsdorf und Reinickendorf-West: Baul Kienaß,
Torfigwalde, Räuchtigkraße 10.
Teltow: Bilbelm Bonom, Leltom, Jehlenborfer Sit. 4.
Tempelhof: Albert Thiel, Briedrich Bilhelmitt. 20.
Treptow: Bob. Gramens, Rietholstraße 412, Laden.
Weißensee: R. Hubrmann, Stehnitz. 105, parterre.
Wilmersdorf-Halensee: Baul Schubert, Bilhelmseue 38,
Hof parterre.

Samtliche Barteiltreratur fowie alle miffenfchaftlichen Werte werben gellefert. Annahme von Inseraten für den "Yorwärte".

Bitte ausschneiden.

Berantwortlicher Rebatteur Richard Berth, Berlin. Fur ben gnieratenteil verantw.: Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormaris Buchbruderei u. Berlageanftalt Bauf Singer & Co., Berlin SW.

Eine Reichsverbandsitütze als Kläger gebrandmarkt.

Gine Mohrenwäsche sand am Freitag vor dem Waldenburger.
Schöffengericht statt. Es wurde mehrere Stunden lang gewaschen, gestriegelt und gekammt, aber der Mohr wurde dadei immer idwarzer. Herr Eustav Gemert war es, der sich einer Reinigungsfur unterworsen hatte und dobei so schleckte Ersahrungen machen uniste. Ansang Juli 1906 hatte der "Borwärts", der "Versletarier und die "Vollswacht" se einen Artistel verössentlicht, der sich speziell mit Gerrn Ermert und seiner früheren össentlichen Tatigseit besighte. Insbesondere war in diesen Artisteln gesagt, daß Ermert als Ritglied des Ehristlichen Gewertbereins der Vergarbeiter Berrat an dieser Organisation geübt hade, indem er dem freien Vergarbeiterwerband Raterial zustellte, das dieser gegen den Gewertberein und dessen Vorgehalten worden, daß er sich als Geschäftssührer des Siserfelber Konsumbereins Schmiergelder in Korm don Frower des Siserfelber Konsumbereins Schmiergelder in Korm don Frowend um 20 000 M. angupumpen, war von den bestagten Zeitungen angesührt worden als Beitrag zur Charafteristerung des späteren Reichsverbändlers. Ermert slagte darauschun gegen die Redatteure Weber in Berlim, Keldwann in Langenvielau und Rüße zu dern darauf an, die Beweise für ihre Behauptungen zu erbringen. Da Ermert aber früher in Bestdentschungen und Altenwanderungen soweit in die Zänge, daß er ert am Freitag nach 31sigäriger Dauer zur Verhandlung fam.

Bon den Beslagten war nur Genosse Keldwann personlich erschienen. Ihm stand Zustsanwalt Einen Beeten. Der Klüger Ermert war kelbst mich anwesend, sondern überließ die Konosse Kischs vom Rechtsanwalt Er. Rosenseld. Der Klüger Ermert war kelbst mich anwesend, sondern überließ die Alberaschung seines Ehrenschlung seines Ehrenschlung keinen Breiteiten. Der klüger Ermert war kelbst mich anwesend, sondern überließ die Alberaschung seines Ehrenstelle der Geschandlie Ernosse der Freiere der

Alager Ermert war felbit nicht antvefend, fondern überließ bie Alager Ermert war felbit indt anweiend, fondern überties die Abwafchung feines Ehrenschildes dem Rechtsanwalt Dr. Walter. Bergebild, denn die fommissarisch bernommenen Zeugen aus Eiserfeld, Essen und Bachum redeten eine zu deutliche Sprache. Es famen zur Berlesung die eidlich gemachten Aussagen der Zeugen: Iobann Will, Johann Leimpeters, Otto Due, Friedrich Will, August Bruft, Karl Beinen Schneiber, hermann Sachse, Richard Breiden, bach und Sommer. Besonderes Gewicht verdienten die Ausgagen ber Bruber Bill, Brufts, Commers und Breibenbachs. Mus ihnen ging hervor, daß Ermert, in die Enge getrieben, sugeben muste, daß es fet erwiesen, daß er fich Berfiche gegen das Sittengesel guser bon ben Lieferantenfirmen Wallrabe u. Bommat in Duffelborf ichulben fommen ließ. Der § 193 ware bei der Strafabmefjung zur wegen 2 bezw. 3 Bros. Provision verhandelt bat, daß er ferner aus Amwendung gekommen, weil die in der "Bollswacht" enthalienen biesem Grunde um seinen Vollemaltssachen find.

ferner seine Siellung benutie, um gegen Brust zu intrigieren und baf er gebroht hat, bem Brust das Messer im Leibe umaubreben. Die Behauptung der Beklagten, Ermert habe 20 000 M. vom Bergarbeiterverbande leiben wollen, murbe ermiefen burch die Berlefung des betreffenden Briefes, ber fich in Abichrift nebit bem ablebuenben Antwortidreiben bes Berbandes bei ben Atten befanb. lefen wurde weiter auf Antrag Dr. Rofenfelds das Urreit des Bodumer Gerichts in Sachen Ermert gegen Wogner, in bem es beißt, daß Ermerts Berhalten "in moralischer Beziehung anftößig" sei, daß er "moralisch nicht völlig intalt wäre" und daß Ermert eine "gehäffige Befändfung seiner Gegner übe". Lehtere Festitellung tonnte auch bas Walbenburger Gericht maden. Denn es gelangte auf Antrag Rojenfelds eine Schreibprobe Ermerts aus dem "Feierabend" jur Berlefung, die bon unanftandigen Schimpfe-

Angeichts bes ungeheuren Belaftungsmaterials gegen ben Rlager Ermert wurde es bessen Bertreter natürlich ichtver, ein paar gute haare an ihm zu finden, die eine Bestrafung seiner Gegner rechtserigen sonnten. Deito leichter hatten es die Berteidiger der Breiffinder, den Kläger als das toofrheitsgetreue Original der bon den beklagten Zeitungen gebrachten Photographie zu kennzeichnen. Besonders wirksam waren die Hinveise darauf, daß ein Mann mit einer so robusten Moral wie Ermert am allerwenigsten win kläger berufen sei, wenn im Parteikampse scharfe Worie zum kläger berufen sei, wenn im Parteikampse scharfe Worie sallen, und daß es gerade die Pflicht der politischen Bresse sei, auf Amvendung sauberer Lampsekmittel bei den Parteien zu achten. Den Angeslogten müsse deshalb auch der Schutz des z. 193 zugebilligt werden. Uedrigens sei aber eine Bestrafung deshald nicht möglich, weil bereits Berjährung eingetreten ist.

Genosse Aeldmann wied in kurzer, treisender Rede den tollen

Berfuch des liagerischen Anwalts zurud, feine in Wishrigem Partei-dienst erlittenen Strafen als erschwerend hinzustellen. Das Gericht erkannte nach längerer Beratung auf Einstellung bes Berfahrens gegen Weber und Feldmann, da iatsächlich seit der letten Berfügung über ein Jahr verflossen und daher Berjährung eingetreien ist. Die Kosten des eingestellten Verfahrens hat der Alager au tragen. Der britte Beflagte, Aluss, wurde bagegen ber Beleidigung iculbig befunden und gu 30 M. Gelbstrafe und ben Roften berurteilt. Bie ber Borfibende begründend ausführte, ift ber Bahrheitsbeweis als erbracht anguschen bezüglich der Beschuldigung, Ermert habe sich Provision versprechen laffen. Beiter hat Das Gericht als erwiesen erachtet, bag Ermert ber Fuhrer ber Rebellion gegen Brust war, und weiter, daß Ermert der "Bergarbeiter-Zeitung" Material geschieft hat. Ermert sei aus der Bershandlung nicht so moralisch intalt beworgegangen, als er es wollte, es sei erwiesen, daß er sich Berstöße gegen das Sittengesetz zuschüllen kommen ließ. Der § 193 ware bei der Strafabnessung zur

Briefkasten der Redaktion.

Die inriftliche Sprechfunde findet Linden firate 3, aweiter Bot. britter Eingang, vier Treppen, Gabeitnit 7 ibr. Connabend wodentäglich abends nom 71/2 bid 91/2 libr katt. Geoffnet 7 ibr. Connabend beginnt die Sprechfunde um 6 libr. Jeber Anfrage ift ein Buchftabe und eine Jahl als Mertzeichen beignftigen. Briefliche Antwort wird nicht erteilt. Bid aus Beantwortung im Brieflaften touren 18 Tage bergeben. Ellige Fragen trage man in ber Gierchfunde vor. man in ber Chrechftunbe vor.



In den Spezialpreislagen

Schuhwarenhaus

Einsegnungsstiefel

beipziger Straße 65 - Oranienstraße 84 Königsfraße 24 - Oranienstraße 47a - Müllerstraße 2a.

Neue Farbentone Moderne Einsätze

Neu eröffnet: Rixdorf, Bergstraße 7-8.



Dauermobel sind von unbegrenzter Haltbarkeit Dauermöbel können weder trocknen noch reissen Dauermöbel ermöglich, eine unbegrenzte Garantie-Dauermobel platzen ale und bleiben atete wie neu Dauermobel sind in jed. Genre schnellst. Heferbar Dauermobel sind das langersehnte ideal - Mobel Dauermöbel aind nach ein. neuen Verfahr, hergest.

Dauermobel sindbillig, gutund gesetzlich geschützt

Dauermöbel auf Kredit

Grösstes Waren - u. Möbel-Kredithaus Deutschlands

zentrale: Brunnen-Strasse 1 Filiale Is Frankfurter Allee 89 Filiale III Kottbuser Damm 103



weiße, sammetwelche Sant und ein blendend schoner Teint. Miles bies erzeugt bie allein echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife bon Bergmann & Co., Radebeul, à St. 50 Pfg. Uberall zu baben.





Franz Kaiser, Berlin W. S., Mohrenstr. 22 23.



zu entzünden!

"Eszet" ist unentbehrlich bei siür-mischem Wetter "Eszet" ist unentbehrlich für Jagd, Sport und Sesreisen "Eszet" ist unentbehrlich für jeden Raucher, der sich viel im Freien

Raucher, der sich viel im Freien auf hält
Eszet" entwündet sich an einer an der Schachtei befindlichen Beibfäche wie ein Streichholz
Eszet" ist fret von jedem fremden Geschmack und Geruch
Eszet" ist hergestellt aus den feinsten türkischen Tabaken
Eszet" wird deshalb von Qualitat-rauchern bevorzugt
Eszet" ist zu haben in Blechpackungen A 20 Stuck von 21/2 bis 20 Pf. pro Stück
Euzet" ist in Spezial-Zigarrengochäften zu haben

Cigarettenfabrik VIOLA-COMPAGNIE

HAMBURG 6. General vertrelling für Berlin Scheier & Löwenberg, Hell-brenner Str. 19. Tel. VI. 16730.



Badstr. 26 Prinz.-Allee Herren- und Knaben-Moden, Berufskieldung Eleganto

Einsogungsanzüge.

:: Großes Stofflager ::

zur Anfertigung n. Maß,

Allarkilligate, etreng feste Preise.



Bettfedern!

M. 10.—, weiße, daunen-weiche geschlissene M. 15.—, M. 20.-, schneeweiße daunen-weiche geschlissene M. 25.—, M. 30.—.

Fertige gefüllte Betten Fertige gefällte Betten
aus rotem Bettköper, gut
gefälls, 1 Oberbett oder
Unterbett 180 cm lang, 120
cm breit, M. 10.—, M. 12.—,
M. 14.—, M. 18.— u. M. 21.—,
M. 14.—, M. 18.— u. M. 21.—,
M. 13.—, M. 18.— u. M. 21.—,
2 Meter lang, 150 cm breit,
M. 13.—, M. 15.—, M. 18.— und
M. 21.— 1 Kopfkissen, 80 cm
lang, 75 cm breit, M. 3.50.
M. 1.—, M. 450 und M. 5.—
Versand sollfrei per Nachnahme, von M. 8.— aufwärte
franko, Umtsusch u. Rücknahme nur gegen Portovergütung gestattet.
Arthur Wollner, Lobes Nr. 106

Arthur Wollner, Lobes Nr. 106 bei Pilsen, Böhmen.





Bücher, Meber-, Brodbaus. Lexikon kauft Berlin SW., 208 Friedrichfirage 208.



Zigaretten



General - Vertreter:

Dagobert Rund, Berlin N.,
Gr. Hamburger Str. 1.

Ferusprecher: Aut III, No. 4858.



Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekannten

Henkel's Bleich-Soda.

Berlin N. 4, Tieckstr. 16. Fabrik - Niederiag 8099999999999999999999999999999999999

Möbel-Halle Harry Goldschmidt

Ecke Statischreiber- Berlin S., Moritzplatz 59 Ecke Statischreiber-Bekannt für beste, gediegenste Arbeit!

Auf Kredit!

Kulanteste Zahlungsbedingungen!

Reinickendorf, Schweizer-Viertel, im neuen Zentrum, in nadfter Rane bes Schilletvarls und bes Schäferfees vorzüglich gelegene billige 3., 2- und 1-gimmerwohnungen im Barber- ober Gartenbaufe, mit auch obne Bad, Ballon ufm. lofort vermietbar in den Renbauten der Schiller. Bromenade, Brienger Strafe, Adill-Strafe, hollander- und Thuner Strafe.

F. Bergmann & Sohn, Aleintate. 15, E. Noltelbeckstr.



Kinderwagen 12.50, mit Gumnrelder 20.—
Sportwagen 12.50, nit Gumnrelder 20.—
Sportwagen 13.75, flabrfrühle . . 7.—
Bestöellen für Kinder u. Erwachtene 0.50
Eriumpfrühle 2.—, Bolferbetten. 4.75
Grissere Katen. Kasappele. Nuelerboch grelle.
Revor Sie laufen. dieten wir um Befäctigung unsjeres Weseniagers. Wergeniaers. Gerjen. Erigen von der inner Sabenmiete. großes Unitan, liefner Kupen.
Siets Eingang von Repheiten. Berfänliche sammunische Bediepus





Kautabak

Marke Grimm & Triepel Nr. 3 dick grüne Verpackung

Marke Grimm & Triepel Nr. 5

Marke Grimm & Triepel Nr. 6

mittel Karton gelbe Farbe

mitteldunn Kart, rosa Farbe Marke Grimm & Triepel Nr. 7 dunn Karton blaue Farbe

Wir bitten darauf zu achten, dass jedes Pfund mit Original-Verschluss geliefert wird und warnen vor Nachahmungen.

Grimm & Triepel, Nordhausen.

Gardinen

Gardinenhans Bernhard Emwark Gardinen, Portieren zc. groß u. Detail.

Gigene Fabrit - erfte Bejugsquelle! Renheiten in allen Mbteilungen. Borrichtungen für Gelbitbebienung.

Die Firma unterhalt feine Gitialen, - Bertauf nur Untergrundb. Chittelmarft - Musgang Granftrafe.

Refle 12. Reifemufter tweit unter Breis.



Gneisenaustraße 10, S. Grau, billigste u. beste Bezugsquelle für Möbeljeder Art.

Kesse und Teilsehlung.

Pack Verleih Institut:
Friedrichst. 115/1, a.Orabg.
Int. Gieg. Brad. Gebred
1,50,00/e 1,00, Elefte 508;

Muster an jedermann franke !

Braut- und Hochzeit-Seiden-Woche.

Oas große inieresse, das man dem Sonder-Verkauf von Braut und Hochzeit-Seiden im Seidenhaus Seiden-Herzog, Leipziger Straße 79, 1 Treppe, alljährlich entgegenbringt, hat die Firma veranlaßt, für diesmal ganz besondere Anstrengungen zu machen, so daß dieser in Berlin einzig dastehende Spezial-Verkauf zu einem Tagesgespräch bezw. zu einer großen Empfehlungs-Propaganda werden dürfte, auf die das bekannte Seidenhaus Seiden-Herzog den größten Wert legt. Wir raten jeder Braut, Brautmutter sowie allen Mochzeitzgleten, von der Gelegenheit, sich aus tausenden Besten, Coupons und Stücken kostbare Seide zum Kleide für einen ganz kleinen Betrag herauszusuchen, ausgiebigen Gebrauch zu machen. Effektvolle Seiden für Ball. Braut und Gesellschafts-Roben 150, 2.25, 2.75 etc. Aparte Blusen- und Jupons-Seiden. Streifen, Karos, Schotten 125, 150, 1.75 etc. Reinseidene schwarze Damaste, Merveilleux etc. 15.—, 20.—, 30.— p. Robe. Wundervolle deppeltbreite Seiden-Gewebe in allen Lichtfarben 3.50, 4.50 etc. Schwere Damast-Futer-Seiden für Jacketta und Abendmäntel 1.50, 1.75 etc. Aus der Konfektions-Abteilung: Halbfertige Roben 7.50, 10.50, 15.— etc. Viele Hundert schicke seidene Blusen 10.50, 12.50, 15.— etc. Seidene Jupons u. Röcke in allen Preislagen. Eine Serie wundervolle reichgaraterte Seiden- und Spitzen-Blusen (durch Auslage etwas gelitten), früher bis es. 30.—, ietzt durchschnittlich 6.—, 10.— zum Aussuchen.

Seiden-Herzog nur: Leipziger Str. 79, am Dönholiplatz.

Der Verkauf beginnt Montag 9 Uhr.

"Schweizerhof" Meierei und Milch - Kuranstalt Vollmilch .. Kindermilch

au jeder Tageszeit frei Haus zu den üblichen Preisen Lieferant der Konsumgenossenschaft Berlin und Umgegond.

Besichtigung der Meierei jeder-mann Sonntage, nachmittage 3 bis 5 Uhr, gestattet.

Herren-Anzinge u. Paletots welche während flauer Zeit in eigener Werkstatt angefertigt sind, für 27,00 Mark. Großes Lager von

In- und Ausländischen Stoffen zur Anfertigung nach Maß in jeder Preislage.

Bequemate Tellzahlung gestattet. M. Katz, Schneidermstr. BERLIN S. 14, Dresdenerstr. 76 naha Thalis-Theater. Kein Laden.

in jeder Breistage. Berlauf im Jabrilgebande, fein Laben. 45742° Thomas, Tischlerel, Bernauer

schwindet durch Hawles Nährpulver "Thilossia". Preisgekrönt
Berlin 1904. In 6 Wochen 24 Pfund
ärztl. kontrollierte Zunahme. Gar.
unschädl. Viele Anerk. Karton
2 M., bei Postversand Porto und
Nachnahmespesen extra. H. Haufe,
Berlin N., Greifenhageneratr. 70.
Depots in folgenden Aselbeken:
Leipzigerstr. 74. (Dönhoffplate),
Potsdamerstr. 29. Köpenickeratraße 119, Bernburgerstr. 3, Frankfurter Allee 74, Rosenthalerstr. 61,
Reinickendorferstr. 1. Spandau:
Adler-Apotheke, Potsdamerstr. 40.
Best.: Pflanz. Eiw. Haemogl Legith.
Banm. Natronelh. Cac. Zucker.

Oamentuche, Ichwerz u. farbin. Kostumstoffe,neuelt. Butit. Selde, Sammete, Besätze, Futterstoffe, Plüsche zu Mänteln, Chev - Kampigarne gu Anaben-Ungügen

Konfektion: Paletets, Jacketts, Staubmäntel,

Kostume, Kostumrocke. Stete Gelegenheitofanfe!

Paul Karle. Warichaueritr. 18.



im Saufe. Cingelvert, an Private gu Fabritpreifen. Bernhard Strohmandel,* Berlin, 72. Wallfir. 72, wo auch alte Steppdeden aufgearbeitet werden. — Mustr. Preiskalaiog gratis.

Garten-

DR. 20 M. ... n Bicoborf, Stadtbabn. CR. 15 M. an

Zeegefelb, am Babnhof OR. 15 M. a. Babuh. Cabowa, Bies.

□R. 12 M. ... Raulsborf, am Bahnhof.

DR. 4 M. an in Petershagen, Dibahn.

Kleinste Anzahlung. BequemsteAbzahlung.

Bertaufeftellen an ben Bahnbofen.

Nieschalke & Nitsche

BERLIN.

Reue Ronigftrafe 16. Wmt VII 6376.

Sonntag bis 2 Uhr geöffnet

Ständiges Lager von 10,000 Platten. Diroksonstraße 20, direkt am Bahnhof Alexanderplatz. Ständiges Lager von 10,000 Platten.



1500 Stück 25 cm. große zurückgesetzte Echte Columbia-Platten . . Stack 18 Pt

Ein Posten platten-Apparate pro Stuck 300 bedentend unter dem Merstellungspreis!

Neu eingetroffen! In großer Auswahl! Echte Goldgußwalzen 4 stück 95 Pf. früher I M. Tadellose Aufnahmen.

Besonders preiswertes Spezial - Angebot!

Neu-Aufnahmen aus

"Der Graf von Luxemburg" "Mådel klein", "ich bin vertlebt", "Polkatänzer", Walzerductt" usw.

Desgleichen die Schlager aus: Die geschiedene Frau, Hallo, Die große Revue 185 & Jede Doppelplatte

Besondere Gelegenheit! 1200 große doppelseitige Platien nur in Fabrikat | Auf alle Apparate jetzt 135 früher 3 M.

2 Jahre Garantie!

Jede Sprechmaschine wird bei Kauf eines echten Grammophons zu kulanten Bedingungen in Zahlung genommen, ebenso jede abgespielte Platte bei Kauf einer neuen.

Wer flug ist tauft Kronen-vouisson-Wür

Unpreljungen anderer. auch billigeret



das Beste!



Spreegold wird hergestellt aus den feinsten, in eigener Schmeize gewonnenen Robstoffen, mit suber Sahne und Eigelb verbuttert, daber im Aussehen. Geruch und Geschmack bester Butter ebenbürtig

Margarinewerke Berolina, G. m. b. H., Lichtenberg-Berlin

Herzbergstraße 55. Amt Lichtenberg 694. 695.
Verkaufsstelle: BERLIN C., Dircksenstraße 26/27. Tel. Amt 7. 4391.

Jedes Wort 10 Pfennig. Das erste Wort (fettgedruckt) 20 Pig. Stellengesuche und Schlafstellen-Anzeigen B ≥fg.; das erste Wort (fettgedruckt) 10 Pig. Worte intrmehr als 15 Buchstaben

Kleine Anzeigenor

ANZEIGEN

Verkäufe.

Teppiche (fellerhafte) Gelegen-beitstent, Kabrillager Rauerdoff, Grobe Kransfurierfrazie 9, Kurrein-gang, Bortodristefern 6 Prozent Extrarabait. Sounlags geöffnet.

Teppbeden billigs Jabrif Große Franklurierfrazie 9, Klureingang, Garbinenhans, Groze frank-furterfrazie 9, Klureingang, 24918* The Grundbarriffe der Sirt-ichelieiehre Eine vopuläre Einführung von Lutian Bormarbt. Breis 40 E. Cryschiton Bormarbt, Linben-ftrage 69.

4.50 prachtvolle Betten, 8,00.baunige Bauernbetten, Aussteuer, Damaft-beguge 8,00. Rur Bianbleibe, Unbreadage aditumboreigig.

10,50 ganger Glanb, rofroja getreift Inleit, einzig nur in der billigen Blandleibe Andregestrage achtund

Banbbett , met Dedbetfen , swei Siften , sweife fafrig, 16,50, große Lafen 90 Gennige. Lindread froge 38.

Gebett, Unterbett, 25,00. Unbread. trege actundereigig. Annoncemor-

Mbeffinierbumpen 8,00-100,00 Gebrauchte billigft; Flügelpumper Rilber, Beiberbbobrer. Bumpenwol Wferitrage 81.

Bormarrelefer erhalten & Brogent Griverebatt felbit bei nachftebend auf geführten Gelegenheitsfaufen Teppich-Thomas, Oranienftrage 160, Oranien-

Teppiche, farbfehlerhofte, fpoti-

Garbinen, Stores, Stanitler, garbinen, Relibartien für halben

Cofajiolirefte iponbiffi Bormartelefer .

Pfondleithans Rrebber, Rüftriner plat 7. horthiliger Beitenberfan; Gardinenverfant, Bd'iheverfant, Ubremeerfant, Tederverfant, Schnud-jachen, Goldiachen, Silberjachen, ver-jallene Pjänden, Silberjachen, ver-

Teppiche ! (schlerhafte) in affen Größen für die Dalfte des Beries Teppichlager Brünn. Dadescher Marti 4. Bahnhof Börje. (Leier des "Bortmitte" erhalten 5 Poogenf Mabatt.) Conntage gebffnet !

Calontrone, breiffammig, 15.00, Rigborf, Miemehitrage 6 L.

Sadeitangng, Commerpaletols, gut erhalten, fur fleine, febr flatte figur, vertauft billig Weit, Blidgeringte 67 I linfs (holteftelle Mittenselberfrafe) malberftrage).

Wenig gefragene Jadettangige, Rodaugige, Sommerpaletots, einzelne Gehrade, Beinfleiber, auch für ftarte herren Balfenbes, verfault billig Beih, Blüderfir. 67, I (Mabe Mittenberkenb

Rolle billig au verlaufen Ricbort, Belleftrage 28. +148*

Borjahrige elegante herrenauslige und Haletots aus feinsten Maystoffen 20—40 Mark. Berlandhaus Germania, linter den Linden 21. 961b*

Billige hofenwoche, Dochelegante Berrenbofen aus feinften Mahftoffen 7—15 Mart. Berfandhaus Germania, Unter ben Binben 21. pfandleibhaus Brumenftrage 58,

Pfandleichhaus Trimmenkrahe 88.
Ede Straliunderstraße. Extradistiger
Gardinenderfauf 1 Extradistiger
Fends von 2.50. sowie für formitente
Figuren. Beite Garderode gu tannend
Figuren. Beite Garderode gu tannend
Griroleine Jadeltangäget Gehrodangäget Poletode Extradiliger Uhrenverfauft Extradistiger Pfanderverfauf
idglich, auch Somntags.

Like

Loemenberg Rochf., Gleimftt. 12.
nade Echöndaufer Allee, Kielderstoffe,
Refter febr billig.

Gesternen, Petroleumkronen ohne

Garbinen-Reite. Raml. Gleimftrage 19, nabe Schon

Mormathemben, Beinffeiber, Stad 85 91. Borzeiger bes Inferats erhölt Rorbenmarten. Loemenberg Rochf., Gleimftraße 19, nabe Schönbaufer 41198

Monardanglige, Baletots, wenig getragene, von 5 Mart an, große flustwahl für febe Sigur, auch neue elegante Garberobe aus erfter Be-zugsgnede, 30 Grozent billiger wie im Laben, direft vom Schneibermeifter Gani garftengelt, nur Roien

Gadfrenen . breiffammig 4,50, Salongostronen 7,50, Gastuglampen 8,00, Gashpren 1,45, Gastvandarme 0,55. Jahriffager Große Frauthurler-ftraße ist; Filiale Ravenstraße 6.

Pfänderautrion! beendet! Frei-geworden: Betten, Bettiväsche! Aus-kenervöliche! Gardinen, Pfülchdeden, Steppbeden! Laschenuhren, Wand-uhren, Schmuchaden, Griffanten, Herrengarderode. Spotibilig Rab-molchinen! Pjandleihaus Mirbot, Bergitraße is Bergitrafie 58.

Gnötomerbans!!! Gefdloffene weilodgasfacher! 5.00. Bierlod-istoger! 9.00. Gasbügelapparat! Beidittemigabet Spottbillig ! Boble †111" auer, Ballnerthenterftrage 82.

Anabenausüge 2.50, Dobbel-leibhenhole 0.60, Konfirmanden-angüge, Herrenarbelt, Hervenausüge, Naberiah 22.—, 25.— uliv. Elegantelte Uniterangüge, dalber Kreis. Jadrif Reise Friedrichftrahe 4, von I (Näbe Jannowihörüde).

Dermanuplau 6. Grobberlins aller-Digite Ginfaufsquelle, Riefenaus. abl. Barenvertaufe. Bianbervertaufe. wahl Borenverlaufe. Pfonderverlaufe. Binterpaletots. Commerpaletots. Commerpaletots. Cytrabillige Radettanglige, Gebrodangige, Detrenkolm. Benger Artiemperlauf. Belgivolas. Carrenkolm. Brandgeschente. Belgivolas. Carrenkolm. Dannigefaut. Teppida auswahl i Philaticheden. Stepp. deden. Rähmaichmen. Bandugren. Iaichenuhren. Kettencusmahl. Ningeauswahl. Barenverlauf Dermannplas. Auch Sonntags. †108*

Wongtongianglige und Commerpaletots von 5 Mart fomte hoer von 1.30, Gebrodanglige von 12,00, Frads von 2.50, Jamie für forputiente Figuren. Reut Garberode zu fannend disignen versallene Cachen tauft man am diligigen der Ray. Ruladtrage 14

Zozialreform oder Repolution,

Gastronen, Betroleumfronen ohne Ungablung, Woche 1,00. Habritreile. Große Pranflurterstraße 92, Hillale Navenöstraße 6. 318Se*

Epringere meltberühmtes Blanb leibhaus exitiert allein Chauffce-ftrage fechzig ! Alles [potibinig! Beber Rauf lobnt ! Stets geoffnet ! 200R

Damenfoftilme, engliche, Palefots, monation 10 Mart, liefe ! Tompo-rowell, Edmeibermeister, Lindenftrage 110. (Mahanfertigung.) 31790

Borjehrige bochelegante Ungfige und Baletots, aus feinsten Mahltoffen, früherer Breis 60.–60, jeht 20.–40, werden täglich im Kavalier-Klub, Unter den Linden 61 II verfauft.

Rabfahrerfarten. Bir empfehlen ben fremten bes Radiports : Mittel-bachs Rurte für Rab- und Moine-jahrer von Berlin und weiterer Umgebung, auf Leinen gezogen Breis 1.75 M. (zusammenlegdar). — Karte für Kad- und Wotorfahrer von Brandenburg, auf Leinen gezogen und zusammenlegdar 2,50 M. Expedition bes "Borwarts", Lindenstraße 69.

Chne Angablung, Bode 50 Plennig, Dilber , Spiegel gerner : Mobel, Bolherwaren , Teppide , Garbinen, Steppbeden, Ificbeden, Belibrauge, Defter, Spiegel Ferner: Model, Gabbrong etronen. Indenhird is Steppheden, Ichpide, Garbinen, Gerfanl Lingelicht, Stehlichltronen, il Vortieren, Udren, Geöftronen, Derrender garberobe. Weber, Prenzianerstr. 25. dentend billiger. Gashparlocker 1.00. Schröber, Hochfraße is. 9025

Wildgeichalteinrichtungen ! | Mildverfaufgefähe, Mildstamen, Mildmaße, Wildfiede, Butter-maschinen, Wiegeschafen, billign. Speziallabeit hermann Jordan, Midacifirchtraße 21. 3899.

Tedpiche. Die Restbestände einer Teppichjadeil fommen gum ichteunigen Bertaut. Breite bedeutend beradgefest. Bleichtephiche, ganz schwere Omalität: Studengröße, früher 18,50 jeht 12,00; Wohnzimmergröße, früher 32,75 jeht 24,50; Salongröße, früher 42,50 jeht 25,00. Teppichaus Georg Bange, Chaustestand Georg Bange, Chaustestande 1-4 genster bedeutend unter Aret.

Bertieren, Stülig und Filz, Restbesiände 1-4 genster bedeutend unter Aret.

Erbatuff. Stores, ein großer Boiten mit Bolont, polle Breife und Lange 4,75.

Steppbeden, eigene Anfertigung, richtige Größe. 3,75, 4,50, 5,50, 7,50. Lepplichaus Georg Lange, Chaustee-ftrage 74/74.

Telizahlung, monaifich 10 Mart. Refert eiegaule herrengarberabe nach Mag Lomporouski, Schneibermeifter, Linbenstraße 110.

Baidemangeln, Beingmoidinen. Drebrollen . na dinen. Berlinea", Bahmannftrage 29.

Bereinsbibliothefen empfehlen wir ein Ergänzung ihres Bestandes unfer großes Lager antiquarticher Bücher aus allen Gebieten ber Lite-ratur. Bissenschaften. Statologe grafis. Berlin C, Kurite. 37. Lederer, Buch-handlung und Antiquartat. 2618

Louben . Baumaterialien, brauchte und veue, wier Kautholg, Bretter, Latten, Leiften, Taren, Fenfter, Dachbappe in größter Ausmahl billigt. Dafenheibe 2 (am Permannpint).

Platy).

Peinhans "Schöneberg", gegenüber Balphol, Sebanitraße 1, Telephon imt 6, 15687, bietet stels Gelegenbeitstüle in verplandet gewelenen und neuen Angägen, Sommer- und Winferpaleiots, einzelnen Polen, gelbenen "Abernen Berren- und Damen "Armonlotre illhen, Keiten 3,50 an, seiner goldene Ringe, Broschen, Ohrringe, Plantuos, Jahrräber, fixtlichminger 10 Mart an Richard Lichelmann.

Derren - Garberobe nach Mas aubere Arbeit, großes Stofflager, Baleiot, Angug 26 Mart an. Rauft beim Sandwerfer . laffet ben Sandwerferbeuen Teilgablunggestattet. 3. Borge, Dresbenerftraße 109.

Erbeitsanzüge. gang gleich für welchem der welchem der Genntagkanzüge, wel fie seichemal sowiel gerogen werden, sie missen auch nach dem Galden vall ihrem Ande dem Galden vall ihrem Andeler. Leinen, Köper ober enzischen, gang gleich od blau, Wandelter, Leinen, Köper ober enzisch deen nicht der Gebertungen nicht. Der (höne Geist ist die Karde ihr micht echt ulw Gorafische Unstistischen, welche ich in Bereich der Anders der

Lieferwogen und alle Sorten Rabet, Baltiabenstrage 101. 1022b Ereppbeden, staumend billiger Inventus Rassenverfauf !! Aur gang turge Zeit!! Similifeibe 8,98, 4,85 bis 10,50. Wandervolle boppeffettige

Bundervolle boppelfeitige Steppbedhaus Sligarb bis 10,00. 6,85, 8,35. Efeppbedhaus Aimarb Boll, Dresbenerfroge 9(Rottbufertor). Boll, Dresbenerfroge 3658* Bittanere Rabmaidinen obne Un-

gablung, gebrauchte fpottbillig, Gta-Fortuneleibhaus!!! Birm frage 28, Gorliger Bahnhof! Bunde bare Gardinenausmahlt Blut portieren! Betienverfauf! Balio verfauf! Herrengarderobe! Uhren verfauf! Goldiachen! Stephbeden lager! Berichiebenes! Spottpreife!

Zommerpalctore. Manatsanzüge von 6 Wart an. Auch neue elegante Derrengarberobe famft man den dritten Teil bifliger als im Laben beim Schneidermeister Fürstenzelt, Etransbergerstraße 46, parterre.

Beinen Canblider, Rüchentsicher, Lembentuch, Dotblad, Louisiana-inch usw. Auto Gelegenheitstäuse Lindenstraße bo I, Rabe Douboit-

eflattet.

Alfrana. Sand. Beite Alfrana.

Rühmaschinen für Industrie und Daussedark Breite billig ubzahlung millert mi Gerenbreis r 1.00. straße 26. nahe Landsbergeritraße. Leinewsder 1.00. straße 26. nahe Landsbergeritraße. Leinewsder 1.00. straße 26. nahe Landsbergeritraße. seinewsder 1.00. straße 26. nahe Landsbergeritraße. seinewsder 1.00. straße 26. nahe Landsbergeritraße.

Dirdienftrage 31, Mexamberplau.

Kinderwagen, modern, Gum Ridel 14. Kreugbergftraße 21, Ci-gebäube II rechts.

Borortgrunbftild, fleines, ganftig n berfaufen. Gollong, Scharmeber-trage 11, Ringbahnhof Franklurier

Bertaufe große Betroleum-fampen mit Schirm und Kujaug, faft nen, billig. Geifengeichaft Raumer-

Seiferifahne und Beibden ber-fauft Bringeffunenfte. 12, III linfs. Geiferthabue, Beibchen, Urban-

Ranarienhabne, Lehrorgelbillig., Loppel, Ragarethflichftrage 46. +85 Cellerefanarien perfoust Rint Schöneberg, Dahnstraße 43. 1014b Gedweitschen 1,50. Bennug. Brigerstraße 8, born IV. 904b

Gelferthahne billig Stettiner-

Dedhabne, Lordingftrage 32, 4129 Kanarieuroller, Dechahne, Bor-hläger. Tibe, Graunftrage 34. +129 Seifertfanarien, Beder, Rigbort,

Dechahne, Stomm Gelfert, pro-miert mit fiberner Medaille und Ehrenbreis, Kanarienargel billig. Leineweber, Kirdonf, Thilitinger-trada Co.

Teiferifanarien , Ruchtwelbchen rfauft Arnold , Schwartsfohlf-rage 20. 9986 berfauft straße 20.

Zeifertfanarien , prima 5,00 juchtweibchen , Ranih , Tresdow 5.00 trafte 45. Ronorienbabue Bringenftrage 81 rechter Seitenflügel parierre. 487

Anfgabehalber verfaufe gut beabrie Kangrien - Dedeinrichtung, uchtweibden, febenömert. Großes ichgangeriem billig. Mung, Steglin, +143

Berlinideltrage 4. Zeiferthabue . Buchtweibden, Bautid, Bappelallee 65. +70

Ranarienhabne , Buchtweiben, Geifert . 1,50. Conbt, Belgigerftrage 22.

Geschäftsverkäufe.

Krantheitswegen Gaftbaus zu verfausen, sümtliche Gewerfe am Sause, teine Derberge, aber sehr großer Reisenerkehr, bei 3000 Warf Anzahlung, Saalsau sehr nötig. D. Deher, Nöbel (Wecklenburg).

Revauration mit iconer Bo umftanbehalber billig vertäuflich. Rlar, Rigborl, Ganberfir, 12. 237,10* Wildigeichaft fofort preiswert gu vertaufen, Bligbort, Bobeftrage 13.

Rolonialwaren, altes, fann Frau berfeben, verfauit Bernauerftrage 10 Grünframgefchaft megen Rrant-beit des Mannes billig Rogarethlirch-

Roblengefchaft pertauflich Thaer-

Runbentischlerei . gutgebende, egen Todesfalls verfäustich Aanfroig-rake 1. 10156

Zigarrengeschäft, altes, verfüuf-lig wegen Berzugs nach außerhalb Gohlowstoftraße W. +49

Mites Mild., Rolonialwaren-Konsturengeschäft billig ustich Bringenstraße 68.

Gangbared Schantgeschäft, nabe bem Gewerlichaftshaule, ift an ver-faufen. Zu erfragen bei Alemz (Echlächterei), Abalberistraße 32. Platterei, Bafdanftalt tatfachlich

tehalber billig gu verfaufen für Unfanger, Seibelberger cope 81

Bigarrengeichaft, guter Reben-erwert, berfautt frantheitshalber auberft preiswert Bolteftrage 45.

Brouffon nach Berfauf, tele-onieren, ichreiben Gie fofort an die ibefannte Firma Gornifiewicz Co., Dinnienftrage 149. Bertreferbeluch Parteilofal frantheitebalber, mit

Bei einen, vorteilheft gu verfaufen, fichere Erifteng, Erfragen: Bahmann-tribe 6, herzfelb. Bermitter ber-

Rancherwaren - Geschäft wegen Verzug nach außerhalb, fonfurreng-les , viel spakrifen , verlauft Ro-mintenerstraße 38. 10336 Gangbares Dbft. Gemulegeichalt,

balber billig zu verfaufen, Rigborf, Reuterftrage 95. †111 Geifengefchaft, Breis 3000

fat 10 000, unter "Berfauftich", 9ttr. †111

Schoftiffation . Rorben , gutes ichalt . besondere Umitande gu em Breis , Chorinerftraße 57. Gabeftillation .

Parreilofal, Bereine, Bablitellen, billig gu verfaufen. Erfragen Befdel, Schliemannftrage 6. 470

Milchgeschäft Briperfirnge 12. Zobeefalle megen Schantgeichaft berfaufen Gorligerftrage 45. +16

Refiguration . floties Geldelft, oulen. Austunft & Ralepa, Gunhel-Strabe 42 I.

Zeifengefchaft (Lanbsbergeritrage) machweisder flotigebend, bertaufe megen Uebernahme eines Betriebes tomplett für nur 3000,—. Ent-fchiosienen Käufern näheres "Ren-tabel", Postumt 51, des 10. III. †46

Teilzahlung Möbeleinrichtung, Stube und Lüche, 15 Mart. Ber-lieben geweiere Möbel ipotibilig 90125

Weggingehalber! Gebe Bohning auf, Robel fofort vertäuflich! Buei engliche Beilhellen, Platchfofo, Rieiberengliche Bettliellen, Parigiot, Ateloer-ichrant, Berilo, Säulentrumeau, Stüble, Schreibisch, Ansielbeichrunt, Ausziehisch, Chaiselongue, Tepvich, Bortieren, Bilder, moderne Küche, 10—7, Sonntag 10—2, Fräulem Bölling, Chariottenburg, Poftalogi-lireche 101, vorn I. 9856* 10-7, Sonntag 10-Bölling, Chariottenbu ftrafte 101, vorn I.

Bolling, Charlottenburg, Polialossigene 101, vorn I. 885b*
The eine bürgerliche gute Bodnungs-Einrichtung ist gerade jeht
bilig zu faufen in Halemanns WellSpeicher, Lothringerstraße 25, zum
rlossial biligen Berfauf tommen
sirfa 85 fonwielte Einrichtungen von
180, 225, 300, 375, 426, 600 bis
1800 Bart! Diese Chimichtungen
losten sonit zirfa bie Hälle mehr!
Kur neue ansgetroduste Röbel!
Hebernehme jede Garanite! Rein
Dandeln, nur gegen bar! Bestätigung 6 Etagen! Berfauf 9—8.
Unsnahmsweite megen des Zuspruchs
Conntag 8—2. Aber Dausnummer
26 achten, da in der Kähe sleinere
Röbelgeichässte mit großen Spildern
riftleren. 966b*

Wödel! Jür Brontlente günftigite Gelegenheit, sich Röbel anzuschaffen. Mit Alleinster Anzablung gede ichon Getube und Köche. An sedem Stüd dentlitter Preis. Liebervorteilung daher anzgeschlossen. Bei Kransbeits-daften und Arbeitslosigseit anertannt geöhfe Müchigt. Robelgeschli R. Getibstude, Josepholossen, Schläspholos, Ganti-turen, Specialische, Vernichten Schleinen der in Gerentschliche, Vernichten der in Gerenfahrend. Terpebospeilans, beitslichen Katragen 22.— Alleinenwöhnt in Getibstude, Fein Edzahlungs-geschäft!

Ander 1,00, Schläuche 1,00, Kardid Muc-beleinen 2,00, Kataloge grafis, itunfo. Machano. Wachen eberinen 2,00, Kataloge grafis, itunfo. Machano. Wachen itrake 14. (Jahredumset ca. 15 000 derrensahrend. Terpebospeilans, beitrichten. Vernichten.

Gerensahrend. Terpebospeilans, betrensahrend. Terpebospeilans, betrensahrend. Vernichten, Getibstude, Italia.

Gerensahrend. Wachen errensahl in fün Eingen. Wähellpeider Liefglowith, Gerensahrend unständehalber. Gebausseitunge 50.

Alleinschutzen unständehalber. Gerensahrend unständehalber. Gerensahrend unständehalber. Gerensahrend unständehalber. Gerensahrend unständehalber.

Dibbelgelegenbeit! Benig ge-branchte, guterbaltene Mobel, auch neue, fowie gange Brautanoftattungen. meien, perfallen, fpotibillig. geöffnet. (Bluch Teilgablung.) 276/8'

Artori Artiganung, Spezialfal': Aleinere Bohnungs-Einrichtungen so-wie einzelne Möbeltüde verfauft unter nur dentbar tulantesten De-dingungen E. Cohn, Grobe Frank-furterstraße 58.

Mobelriichteret. Sarnad Tiichter-meifter, gegrindet 1901, Stallichreiber-ftrage 57 (Moripplat), fiefert tom-plette Bobnungseinrichtungen gu ifebrigften Jabrifpreifen. roffene Leiftungefabigfeit. Enorme Answahl. Bahlungserleichterung Bormartslefer 3 Grogent. Rei Berfauf Fabrifge aube.

Mibbel-Gelegent, eitstänfe in aller-größter Auswahl; einfache fowie beffere Bohnungbeinrichtungen bedeutend billiger wie regular. Er-ganzungsmöbel Bufette 120, Schreib-tliche 45. Sofas 45, Garnituren 65, Trumcaus 30, Schränfe, Bertifos 26, Kronen, Teppicke, Bilber, Küchenvoner, Rebeinge, Statet, kaden möbel, Klubsessel, Ledersolos, Um-bane, Lederstäble ufm spotibilig Lenneris Möbelspeicher, Lothringer-straße 55, Kolenthaler . Tor. Die geftellt

Rein Grautpaar verfaume, Bedarf in ber altrenommierten Robet-jabrit Dwinagfi, Anbreadfrage 30, gerabeüber Martiballe, ju beden. Musabl in vier Grundftüden. Spezialität: fohnzimmer, stüche 195.—. 2 Stuben, üche 475.—. Einzelne Röbelftüde bis 50 Progent billiger.

Mobelangebot. limmer- und gange Wobnungs-Gin-ichtungen gum fcleunigen Berfauf nigestellt. Gang besonders billig für votels, Berstionate, Brautleute passend ind Schlafgimmer 200,00. Speisesind Schlafammer 200,00. Speilesimmer, Secrenzlimmer, Salons,
(cjön, 400,00, babliche Küchen 50,00
an, einzelne Bülette, Büchertchräufe,
Nieiderichräufe, Bertifos, Amsteiderichräufe,
Niederten mit Spiegel, Salongarnituren, Außedetten mit vedchtiger
Decke 22,50, Boneellofas, Plüfchlofas,
Schreibtliche schuble, prächtige Säulentrumeaus 30,00, Leberfühlte, Klubfeste
Bolonleiche mit Action, saum tichtbaren Jehlern ichon 30,00, Kimmerteppiche 8,00 an, reichgestiche Plüfch-Allbeitdeden 2,00 am. Standubren ipotibilig Berichiebene Gelegenheitstäufe sehlerhofter, gurückgescheitstäufe sehlerhofter, gurückgescheitstäufe sehlerhofter, Freiheininger 12,00. Gange Barenlager, Koulursmaßen, Birtichaften, Nachlässe übernehme zum schnellen Bertauf und Berkeigerung. Otto Libeke, Austionsund Mödelipeicher, Mödernitrage 25. krottenloser Transbortt. Loarcuma. Rostenloser Transport, Lagerung

fehlenswert. Schlafgimmer 151, eng lifche 214-350, reiche mit Apothefen liiche 214—300, reiche mit Apoliscien-bau 492, vornehme Richter, Sapell, Goldbirke, preiswert. Spelfezimmer 325, 357—512, ichwerer Barochiul, oparter Entwurf, 615. Herrenzimmer 194, 292, 280, reich geichnist, aner-tannt blüig, 594. Amerkennungen aus allen Kreiten. Saions, elegante, als Gelegenheit. Preife fichtbar. Ga-cantie. Rimmer-Kniche 298. Ameriantie. Meiberspinben, Bertitos 30, 45, 56 90. Bettitellen mit Spiralmatragei 26, engliiche 30-50. Plufchgarniturei -200. Trumeaus 34-115. -600. Solas 36-130. 100-600. ipinben 50-95. Riuble Standubren. Ruchen 40 Gelegenheitstäufe.

Bufette 85,-, Bertife. 31,—, Kletderipind dilo 63,—, zbams-inch-Audziehtisch 16,60, billige Sojas, Schreibtische, Trumeaus, moderne Küchen Möbeljabrit, Graefeltraße 34, Fabrilgebände. Spezialität: Kleine bürgerliche Wohnungseinrichtungen. Zeilzahlung gestattet. 1968

Aribahlung gestaltet. 1998.*

Möbelthieled Speichereien, Invalidenstraße 118 (Stetiture Bahndel) sowie Alderstraße 190 (Gartenstal). Drautientet i Günstige Gelegenheitstäuse gebrauchter und zurächgelehter Wöbel. Wohnungseinrichtung 200.— bis 600.— elegantere 700.— bis 1000 Mart. Prachtvolle Küchenmöbel. Ausbewahrung, Lieferung stei.

3118.*

Belegenbeitetanf. Burgerliche Bohnungseinrichtungen, Tellgablung. Möbelhaus Diana, Dangigerftrage 14.

Modelhaus Linn, Dinggrend Tru-meau 30, Ausziehlich 16, Tajden-iola 50, bunte Küchen 55, ganze Bohnungseinrichtungen, nur reelle Bare. Stallichreiberittagte 57, Ber-fauf nur im Fabrifgebäube. 3068* Rinderdrahtbett, neu, 14,00, Greizeitrage 19A, vorn II rechts.

Zelafgimmer, eiden, bunte Ruche,

Teilzahlung. Möbeleinrichtung, Stude und Adde is Wart. Berlieben geweiene Möbel (pottbillig, Möbel-fredithand Wedding, Meinidendorfer-itrage 113. 3968*

Woebel . Blochel niedrigften Robritpreifen gum Bertauf 354.—, modern 479.—, 2 Zimmer und Küche 568.—, 667.—, englische Bett-fielle mit Matrate 43.—, Rieber: Große Linswahl in gurud Mobeln. Besichtigung erbeten. Trans-port und Lagerung foltenfrei. Eventuell Zahlungserleichterungen. Geöffnet 8-6, Somnogs 8-2 Rein Caben. Berlauf nur im Fabrilgebäude. Multer-buch gegeits und branfo. buch gratis und franto.

Schlafgimmer mit Umbau unt Apotheterichenichen, Satin, Eiche tomplett 455.— Riefig guntig im Brautleute. Staliberftraße 25, an ber hochbahn. Möbelhaus. 4068

Blufchiofa, gutes, verlauft Große

Mobel zu billigen Preisen, enorme Auswahl. Mobel peicher, Kastanien-allee 56, dicht am Beinbergsweg, bitte ausnummer beachten ! Imangehalber Metallbetten, Rinberbetten fofort fpottbillig. Ritter-ftrage 90, III. 29/10*

Cofort vertauflich Bluichlofa, famt liche Rugbaummöbel, Königsberger frage 13, vorn I. 30%

Sanbler perbeien ! Baldiollette, Tild, Neinen Spiegel Beitstelle, Betroteumfocher, Konfir marbenanzug verfauft Schulz, Bal bemarstraße 20. Mbends nach 7 obe

Kleiberspind. Busziehtijch verläustig Rönisch, Balbitraße 28 II. pr

Berfaufe billig Rufbaumbeitstelle mit Matrabe, gut erbalten. Droniner, Rieborf, Reuterftraße 65, porn II. Aunge Leute verlaufen Auhhaum wirtigali, Stude, Kilde, gut erhalten fortgugshalber. Dresbenerftrage 25 vorn II rechts. 237/1

Robelausfiellung Kottbulerdamm 72 Komplette Einrichtungen 150 bis 2000 Mart, Aleiderschrieben Eeriste 28, bildichone Plaichiolas 50, munder-

enerftrage 40, born L Cofort vertäuflich: Salongarnitur elegentes Bilichfofa, engliche Bett ftellen, Spiegelichrant, Bofchvollette Rufdeligenninge 11. Königsbergerftraße 11. porn I rechts, bei Sifder.

Fahrräder.

Herrenfahrrab. Damenfahrrab einmal benutt 35,00. Date Blumen

50,00 an. Dolg, Blumenitrage 36b. Glegantes Berrenfahrrab. gedrungen. Braunad, firaje 95, vorn 4 Treppen.

Breilaufrab (Banberer) wenig enunt, aufgabehalber 55,00. Rolberger ftraße 14, III linfe.

25.00, Onlbrenner, nie mieber lehrenbe Gelegenheit. Dorn, Roppen

Derrenrab, briffgenb, Balbrenner, mobern amenrad fomie Freilaufrad Damenrad fomte Freilaufrat ftåndehalber billigft. Große jurterstraße 14, Dof geradegu.

Jahrraber, gebrauchte, folojiale Auswahl, 5,00, 10,00, 15,00, neue 32,00 Rachnow, Weimmeisterstraße 14. Geößte Luwight Berlins. Jahred-umfah zirka 15 000 Jahrraber. Katalog aratis, franks.

gratis, frants. 42191* Rennmaschine , Halbrenner, Touren, Kaul, Sidingenstraße 57, II.

Sahrrader. Genoffen und Sport-genosien, die sich ein neues Jahrrad fausen wollen, fommen Sie zum Sportgenossen und langjädrigen Jack-mann Klemm. Sie fausen werflich ein gutes, reelles Jahrrad billig, bolle Garantie. Klemm, Schöneberg, Roburgerftrage 6.

800 Gelegenheitstäule, barunter Brennabor-, Weler-, Banderer-, Dür-foppräder, Damemader, Zugenb-räder 5,00, 10,00, 15,00, 20,00, 25,00, 30,00. Radmow, Beinmeilterstraße 14. (Jahredumfah ca. 15 000 Jahrader.) Katolog grafis, franko. 423R

Natiolog graifs, franko.

Hrteilen Sie nicht nach der Andreisung, sondern übergengen Sie nich dass der Andreisung. Sondern übergengen Sie nich dass der Einstellung von der Dualität und Bülligkeit.
Neue Fahrräder 32.00, Lugubräder mit rotem Gummi 40.00; gebranchte Räder 5.00, 10,00, 15.00, Mäntel 1,00, Schläuche 1,00, Karbib Kilogramm 0,25, Schupblische 050, Regenderinen 2,00 Kataloge graffs, tranfo. Rachnobe, Beinmeilteritrahe 14. (Fahresumfah ca. 15 000 Fahrräder.)

Serrenfahrrab, Damenfahrrab, 1 hodfeine Ausführung, fpottbillig. Bitwe Ropp, Roppenftrage 94. †46

Musik.

Pianino. hohes, goldgraviert 28,—, (Teilgablung), Immitrahe 8 I Pianino, porguglides, tabellos er dalten, ift jofort gang billig zu ber-taufen Frangösischenrage 15, I gerabezu.

Pianine, praditoffes, Geleg belt, Tismar, Babftrage 42/43, IV Grammobhon, hachmobern, antiemobell, mit Blatten 23 Bottien, Reichenbergeritrage 127.

Große Spredmaidine, neue Platten , fpotibillig. Fennen , ftrage 18, Franffurier Huee.

Mabierftunden! Biolinftunden möchentlich zweimat, monati Musikakademie hillgenberg,

Biolinunterricht (neue, örbernbe Methobe bis gur Bollendu gibt erfobrener Rünftler möchent gibt eriabrener kunnter wogentlich, auf Bunich auch nur eine Lettion a 1.25 M., bei zwei Schülern je 75 M. Offerten unter D. 2 Expedition des Borwärts".

Piolin-, Mandolinen-, Citarre-, hitterunterricht, ichnellörderne, 4.00,

n Monaf gratis. Lange, Lodener-

Rlavierturino. Schnellmethobe. Monatopreis 3,00 Rlavieruben frei. 20 Klaviere. Muitafabemie Dranienstraße 147, Morit-

Verschiedenes.

Mugengengen, die gesehen haben, vie ein alterer Rann von einem üngeren auf der Treppe der Gorort-bahn Gesundbrunnen nach den Gor-orten Dramsenburg, Tegel usw., in der Racht von Sonnabend den 26. jum 27. Jedruar übersallen und geflagen wurde, werben gebeten, ihre ibreffe an & Grunoto, Gelower-trage 7. eingufenben. 9836*

inemunberftraße 17.

Tecinifum Berlin, Bennberftr. 3. dunfel-Alabemie). Mafchinenban. eftrotechnit. Bertmeifter., Zechniferfurfe. Ingenieuxfurfe. 2(be furfe. Engesturfe. 17

Baufdenle Berlin, Reanderftr. 8 Schinfel : Alademie). Polierfu Meilterkurfe. Techniferfurfe. Ar-eftur. Hochban. Tiefbau. Aber urfe. Tagesturfe. 178 Bolierturje Bfandleibe Martusftiage 27,

Runftitobieret con fran Rotosta Schlachteniee, Rurftrage 8, III.

Barenraumait Beifel, Gilichmer-

Englifden Unterricht für Anfanger und Corpeidvittene, Gingelfunden und im Birfel erteilt G. Swienth Schoneberg, Gebanftrobe 57. HI. Singerbobbin, ieme, Infelftrage 1b. Ringidiffgefuch

Platina, alte Golbiachen, Bruch-Gebiffe , Rebrgold gold, Silber, Gebiffe, Goldwatten, Daedfilber, Treffen sowie samtliche g atten, Daedilber, Stantol in fowie famtliche golb- und altigen Rudftanbe tauft Brob. Wolbichmelge , Ropeniderstraße Telephon IV, 6958.

EDer Ctoff bat 7 Bertige Derrenmauge 15,- Bagner, Schneiber-neifter, Lichtenbergerftrage 9. 28/7 abren. Rapige Breife. Bant Dorn, oitoderftraße 34. Amt II, 2478. Mobeltranoporte unb

ifentonftruftion, Ausbildung. enieur. Techniter, Majchineur Bertmeister , Monteur , Maj Roldinitenapplifant , Marine.

Wer Stoff hat? Fertige Angilge nach Mah, 20 Mart au. Tabellofer Sib, baltbar, Hutterfachen, Frante, Aderftraße 148, Ede Juvalidenstraße

Aufpolfterung, reelle, Balifaben Boltobumorije Georg St firbachftrage 59. Gefellicaft.

Darfeben, 2600 Mart, judt Bartel an Bormarte spedition, Ober Schöne weide, Laufenerftraße 2 I. 4168 Göchstegahlender, Derrengarderobe, Rachlagfleider. Dühl. Weberstraße neungehn (Collarie.) 29/3*

Großbefellation von Karl Pügner, Schlesische 46. Ede Oberdaum-irage. Geöffnet von 4 Uhr morgens. Warme Speisen von 8 Uhr morgens dis 1 Uhr nachts.

Wer Stoff hat ferilge Angug für 16,00. Raczhnott, Lichtenberger-straße 9, II.

Aufpotfterung famtlicher Bolfter-mobel Greitag, Beigenburgerftrage 68. Bolfohumorift Deftreich, Baffer-Aufpoliterung. Bettmatrage 4,00

Soja 5,00. Auch angerm Saufe. Con-mann, Rene Königitraße 30. 237/16 Karl Raufd, Grifent, wohnt jest Rigbort, Baltenfrage 30. Bitte mein neues Unternehmen gu unterfullen.

Bleubenbiveift maidt, plattet, menftrage 50. 287/200 Amenstraße 50. 237/260*
Aufpoliterung, Bettmatrage 4,00,
Soja 5,00. Luch außerm Sante.
Grünerweg 8, Rosenstreich. 257/15

Vermietungen.

Laben, bisher Schanflofal, gwei Stuben, Ruche, vermietet Bobler-ftrage 35.

Grunframfeller mit freundlicher Bohnung, Laufgegenb. Bu erfrager Rerfin, Granfedoftrage 5. 770

Wohnungen.

2-Jimmer-Bolinungen mit Garten-land Malplaquetitrage 10. †85

Zophie-Charlottenftrage 84. Rabe Ruche, Rorribor, Speife meinfames Bab billigit.

Gartenbaus, Baltonwohnungen, Ctuben, Ruche, Rleine Marfus.

Balfonwohnung, 27,00. age 18/19, Frantfurter Allee Inngirenge 35 herrichaftilde Zwei-

итегиобнинд 28,20. Imei Einglimmerwohnungen, fofort dineritrane 16. 9545

Wohnungen. 3, 2, 1 Jimmer ab, fofort, spater, Sonnenburger raße 27. 9536' Sinbe, Rammer, Ruche, Jubebor weggugshalber fofort, 24,50, einen Ronat mierefret. Ausfumt Einer,

ofwohnungen vermiete billig. ite Umgug. Schreinerftrage 9. Gin- und Zwei-Zimmerwohnungen 00, 20,00, Reinidenborf - Beft

18,00, 20,00, Reiniden Augusta-Vistoria-Allee 33.

Rigdorf, Juldatrahe 45, Bob-ungen, 2 Stuben, Bab, Ballon, Stube und Zubehör. Räheres eim Berwalter, Aufgang I, 3 Treppen

Wohnung, Gartenhaus, 2 Stuben, tiiche jofort bergugshalber Allt. Bog-

Schone Bobnung von 2 Studen ind Krüche, mit oder ohne Garten-enuhang jum 1. April billig zu ver-nieten, als Sommerwohnung oder leber finnbige Micker, in Riefemal

ber nanisige Stoffen, in i hirichgarten, Königsweg 22. †46 Billige Bohnungen, Rummels-irgerfriche 38 (nahe Bahnhof tralan-Rummelsburg, Frankfurier Billige Wogner, nabe De durgeritraße 38 (nabe De Stralau-Rummelsburg , Frank Simmer, Kammer, Allee), i Zimmer, Kammer, Küche 18.—, 2 Zimmer, Küche 17.— 183/12 Billige Wohnnugen, Sinde Küche W.—25 Karf, 2 Sinden, Kiche 20 mb 32,60 Karf per April Pried-

Prachtwehnungen. Zwei und brei Zimmer, Bab 22,00, 42,00 Koloniektrahe 68/69, Korbhahnhol Banfow. Migdorf, Kobstrahe 18

Bantow. Bigborf, Ropfftrage 15 ein Bimmer 16,00, gwei Bimmer 22,00 Difcherbriede 2 unb 3 billig ffeine mittlere Bohnungen. Laben mit 16 Mart Shibe und Ruche, fauber

parterre . Deinersborferftraße 22 (Beigenjee). 29/14 Dofwohnung, 2 Stuben, Rud 27,50 Mart, Am Schlefifden Babn hof 3.

Zimmer.

Möbliertes Bimmer bermiefet Racoben, Wiefenftrafte 10, vorn II. Möbliertes Bimmer bet hieme, Reichenbergerftraße

Wöhliertes Zimmer, 2 Derrei lofort zu bermieten Brandenburg ftraße 28 IV. Hunginger. 1000

1 Herrn, inst. 18,00, gum 1. April vermietet Schulge, Rigborf, Gobrecht-straße 70, vorn IV, Dermanuplag.

Schlafstellen.

Mobilierte Schlafftelle vermietet bottbufer Damm 15. III rechts. Moblierte Cola telle alle Coonferftrage 59, porn IV rechts.

Schlafitelle für herrn. Ririch, Liebigitrage 33, III. Fran 10315 Schlaffrelle, alleinftebenbe Gran, Chlafftelle. Boft, Dunderftr. 13,

Mobilierte ober Schlafftelle. Grau Michaelis, Libauerftrage 17.

Mietsgesuche.

Gub-Oft. Swei junge Leute fuchen Darleben, 2500 Mari, jucht Bartel.

1. April zwei aneinander liegende genoffe. Alls Sicherheit Burglchaft und einfach mobilerte Zimmer. BreidGefahlt. Diferten unter P B. 100
offerten unter 106-, Boftamt 34. 71 Freundlich mödliertes Jimmer von ordentlichem Manne zum 1. April eventuell jrüber gejucht. Preisosierten am Richard Klim, O. 34, Eberty-itrade 10, 2 Arappen. †147

Derr sucht einsach möbliertes glimmer. Südosten, Süben, Süb-welten. Preisofferten unter "Sosort" Bostamt 16,

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Borarbeiter, tuchtiger Kunft-ichlosier für Bronze und Resing, Konstrustionsarbeiten, bei hobem Lachn, deuernde Stellung, Angabe der disherigen Tätigkeit verlangt. Officien "P. 4" haupterpedition des "Bottvärts". 9025-

Bormaris". Schlofferlehrling verlangt Tegeler-

Gürtler und Dreberlehrlinge bei lieigender Bergütigung fiellt ein Karl Millarg. Dronzewarenfabrif, Gohlerstraße 20. 2868

Tüchtigen Farbigmader auf beijere Geiften verlangt Schmibt, Bilom-trabe 66.

Gürtlerfehrlinge berlangt Rlinte,

29er Stoff bat! Schnelbermeifter Ummenftrage 2, macht gutfipende Anguge billig

Mires Aleideripind, Rommobe, Coia Sumorift Ofterfeiertage frei.

Mobelfubren bejorgt billigit Unfanger. Much nachte. Brummenftrage 63, III.

Stapital. Urbeit Merten an "Bormarts" Spedit herr, energischer Charafter, ber in ber Lage ist, ben Ausgendienst bei einer Versicherungs-Gesellschaft wahr-zunedmen, sur sofort gesucht. Zeltes Geball. Meldung wochentags 10 bis 4 Uhr Friedrichtunge 113n. Engang

Dranienburgerftrage, II. Rabmenmacher, tüchtigen, langt Ledjner, Alexandrinenstraße 93 Former auf Remittide Rider-

29ertführer. Grobe Schirmftod. abrit, Beelin, jucht für Abteilung gellusoib füchtigen Werführer, ge-gellusoib füchtigen Berführer, bei übten Schniber und Frafer, bet hobem Gehalt. Offerten unter T. 4, hauptexpedition bes "Gormaris".

Marmorfchleifer (Rajchine) ber-angt Beigenjee, Rollestrage 129. Blotten Bilberrahmenmacher ber-langt Dans Golt, Rurfürftenftrage 45.

Pader jur Golbleiften berlangt Rriftan, Charlottenfirage 7. 1000b Gürtlerlehrting verlangt Kron-iemisterfahrif bei hobem Koligeld und achgemäger Ausbildung. Offerien guemager Ausbildung. Offerien B. 678, Andolf Roffe, Pringen-

Malerichrling verlangt Gröblich Mügenerstraße 17.

Blufenarbeiterinnen für Batift. genre, welche große Boften liefern tonnen, mit Borlage verlangen Gor-felanczył u. Co., Beuthftraße 7.

Blufenstepperin , dauernde Be-ichoftigung , verlangt Bentich, Bant-jtrahe 92. †80

verlangt Damenichneiberei Rorner, W., Bambergerftr. 9. +130 Bebrfranlein lucht Jonas, Lampengefchaft, Grobe Frantfurterftraße 122. Plotte Arbeiterinnen auf Anaben-anungarnhofen bei banernber Be-häftigung fucht Leiper, Rieine Frant-

urteritrane 11. Mamfelle , einfache & Gubi, Rabersborferftmge 48.

Genbte Schiftrgen - Urbeiterumen erlangt Gebaftianftraße 64, I fints Arbeiterinnen auf gefütterte und ngefütterte Leib henhofen fucht Offe-enoer, Königsbergerftrage 12. 30/1 Botenfrauen finben

und fehr lobnende Beichäftigung Rathenowerstrage 3. 28713* Beirungefrauen fofort verlangt Beitungefrauen finben

Stellung Schiffbauerdamm 1, Ede Friedrichftrage. 28/11 Beitungsfrauen für Berlin und Bantom fofort verlangt Bornholmer-ftroje 1. 2809*

Tüchtige Ramfells auf Baffid-foftam - Jodetts im und außerm haufe. Liebert, Bionstrchftrage 40. Schraubenbreberinnen, geubte,

Langhansstraße 182/134.

Im Arbendmarft burch befonderen Ernd hervorgehobene Mngeigen toften 50 Wf. Die Beile.

Perfekte

Taillen-, Rock-Jacken-Aenderinnen

G. m. b. H. Ru melben im Alefter Dessauer Str. 28/29.

fewohl für Lager als auch für Arbeitsftube verlangt. 1004b

Karl Krienen, Blumen-Federa-Karl Krienen, Fabrik, Kommandantenstr. 3/4.

Mditung! Holzarbeiter

Wegen Streit und Differengen find gesperrt: Rammfabrit Riebel, Barfcauer Straße 37/88. Bautischlerei Konrad in Dennigs-

ftraße 66. 10235
Grundierer verlangt Hillgendorff.
Sanderitraße 28. 416
Dreher und Gürilerfehrling verödlfer- langt per 1. April oder sofort Bronze10106 waren-Fahril, Prinzenstraße 26 L.

borf.
Geleichzeitig erluchen wir die
kollegen aller Branchen der Holzindustrie das Bermittelungsburean
des geiben Dandwerferschipflichdes geiben Dandwerferschipflichdes geiben Dandwerferschipflichdes Geichen Dandwerferschipflichdes Geichen Dandwerferschipflichdes Geichen Dandwerferschipflichdes Geichen Dandwerferschipflichdes Geschafter des Geschafter des Geschafter des Geschafter
des Geschafter des Geschafter

Beranfwortlicher Redafteur Richard Barth, Berlin. Bur den Inferatenteil verantw.: Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormaris Budbruderei u. Berlageanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.